3 1761 07862208 1

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/lehrbuchderephes00henr

58239

LEHRBÜCHER

DES

SEMINARS

FÜR

ORIENTALISCHE SPRACHEN

ZU BERLIN

HERAUSGEGEBEN

VON DEM DIRECTOR DES SEMINARS

BAND VI

STUTTGART & BERLIN
W. SPEMANN
1891

DEM ANDENKEN

IHRER HOCHSELIGEN MAJESTÄT

DER

KAISERIN UND KÖNIGIN AUGUSTA

VI

LEHRBUCH

DER

EPHE-SPRACHE

(EWE)

ANLO-, ANECHO- UND DAHOME-MUNDART

MIT

GLOSSAR UND EINER KARTE DER SKLAVENKÜSTE

VON

DR. PHIL. ERNST HENRICI, M. A.

LAUREATUS DER KGL. FRIEDRICH-WILHELMSUNIVERSITÄT ZU BERLIN UND DER KGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STUTTGART & BERLIN

W. SPEMANN

1891

LIBRARY
1978
UNIVERSITY OF TORONTO

Vorwort.

Die Deutsche Togokolonie liegt bei ihrer gegenwärtigen Ausdehnung zum grösseren Teil im Ephesprachgebiet; doch begreift sie nach Norden auch Akposo, Kebu, Adeli, nach Nordwesten Nkunya und Kratschi in sich. Ephe wird immer die wichtigste Sprache der Kolonie bleiben und hat, da es von mehreren Millionen Menschen gesprochen wird, auch eine selbständige Bedeutung. Ueber die Kolonie nach Osten und Westen weit hinausgreifend, ist es von grosser Wichtigkeit für den deutschen Handel vom Volta bis Pheda (Whydah). Im Hinterlande steht allen Sprachen voran das Tschi (Asante), während Adanme (Ga) das in Agotime und Adanbe gesprochen wird, entbehrlich bleibt. Desgleichen hat Yoruba weit hinaus bis zu den Fullahstämmen die Stellung einer allgemeinen Verkehrssprache, zu welcher es durch den regen Handel der Yorubaleute gelangt ist, die nicht nur ihre Handelsreisen bis Yendi, zu den Moschi und Grussi und zum mittleren Niger ausdehnen, sondern sich auch unter diesen Völkern niedergelassen haben. Zwischen Salaga und dem Niger ist die Yorubasprache eine fast ebenso gültige Münze, wie Haussa, und auch in Adeli findet man fast an jedem Orte Leute, mit welchen man sich auf Yoruba verständigen kann. Ephe, Tschi und Yoruba sind die Sprachen, welche für unsere Besitzungen an der Sklavenküste vollständig ausreichen. Denn leider fehlt es an einer allgemeinen Verkehrssprache, wie es Kisuaheli in Ostafrika ist.

Zur Abfassung des vorliegenden Lehrbuches der Ephesprache, auf welches entsprechende für Tschi und Yoruba folgen sollen, hat mich der vollständige Mangel eines solchen veranlasst, der sich bei der zunehmenden Bedeutung der Togokolonie, für welche es zunächst geschrieben, von Tag zu Tage fühlbarer macht. Der Verfasser hat unter zahlreichen afrikanischen Völkern lange selbst gründlich das Leiden empfunden, immer durch einen oder gar mehrere Dolmetscher verkehren und auf Gnade und Ungnade von diesen abhängen zu müssen, um, wenn nicht Spitzbübereien, doch im besten Falle Missverständnissen der Dolmetscher und Eingeborenen ausgesetzt zu sein. Als Verständigungsmittel diente in Deutsch-Westafrika bisher das dürftige Negerenglisch, dessen ganzer Sprachschatz sich auf kaum hundert Wörter beläuft. Wem ginge nicht ein Schauder über bei Worten wie: *Them massa no be fit for go bush* (dieser Herr ist nicht für Reisen ins Innere geeignet) oder: *He live for find him but no look him* (er ist dabei es zu suchen, findet es aber nicht). Einige Beamte und Kaufleute fangen an, ihren Hausjungen etwas deutsch beizubringen, damit ist aber für die ganze Stellung der Deutschen dem Volke gegenüber noch nichts gewonnen. Der Beamte und Kaufmann muss in Zukunft mindestens soviel von der Landessprache verstehen, dass er den Dolmetscher überwachen kann. Dazu ihm zu helfen, ist der Zweck dieses Buches, das schon um dieses Zweckes willen gar kein wissenschaftliches sein darf noch will.

Von den Arbeiten der Bremer Missionare, welche zu Keta und Ho an der englischen Sklavenküste wirken, ist mein Buch ausgegangen. Doch fehlt es unter all den Arbeiten der Bremer gerade noch an einem Lehrbuch und an einem Wörterbuche. J. B. Schlegels »Schlüssel der Ewesprache, dargeboten in den grammatischen Grundzügen des Anlodialekts, Stuttgart 1857« war eine seiner Zeit Achtung verdienende Leistung, zum

Lernen aber ist das Buch völlig unbrauchbar, und zwar wegen der bei den Bremern selbst veralteten Schreibung und des Mangels an praktischem Uebungsstoff. Wer nicht geübter Sprachforscher ist, wird auch sehr viel Zeit aufwenden müssen, um dem Buche überhaupt beizukommen. Schlegels Arbeit ist aber eine gute Materialsammlung, und ich habe ihr einige Beispiele zu den grammatischen Ausführungen entnommen.

Der Abriss der Grammatik ist, um den Lernenden rasch zu praktischen Uebungen gelangen zu lassen, so kurz wie möglich gefasst. Die lautphysiologische Seite der Sprache konnte hier nicht näheren Erwägungen unterzogen werden, und der Verfasser musste, so nahe ihm auch die Lust zu physiologischen Auseinandersetzungen lag, diese doch bei Seite lassen, wenn er nicht seinem eigentlichen Zwecke, ein Lehrbuch zu schreiben, ungetreu werden wollte. Bei der Darstellung der Laute durch die Schrift habe ich aber einen Schritt gethan, den ich vom praktischen und schriftästhetischen Standpunkte für geboten hielt: ich habe mit dem Antiquaalphabet auszukommen gesucht und die Mischung mit griechischen Buchstaben ganz aufgegeben. Es ist ein grosser Unterschied, ob man als Sprachforscher wissenschaftliche Werke schreibt, oder ein Lehrbuch, oder gar erst die Schrift für eine neu entstehende Literatur schafft. Einheitlicher Charakter der Schriftzüge muss der unverbrüchliche Grundsatz sein, nach welchem die Schrift zu gestalten ist. Wie hässlich ist in deutscher Schrift schon das gelegentlich auftretende *é*, *è* und *ê*! Der um die Voltasprachen hochverdiente Christaller wollte auf dem von den Bremern betretenen Wege der Mengung lateinischer und griechischer Buchstaben durch Einführung des φ und ε fortschreiten, beides für wissenschaftliche, namentlich lautphysiologische Arbeiten, wohl zu billigen: aber nur längere Gewöhnung kann über das unschöne dieser Mischung hinwegsetzen.

Einmal auf dem Wege der Reform, habe ich mich zu weiteren durchgreifenden Vereinfachungen der Ephe-Orthographie entschlossen. Lepsius' Standard-Alphabet hat, nachdem inzwischen die Lautphysiologie eine ganze Wissenschaft geworden ist, längst seine Bedeutung verloren, und auch das Bremer Alphabet musste notgedrungen schon abweichen. Für Ephe hatte ich nunmehr über die Grenzen des Anlodialektes hinaus die Mundarten zu berücksichtigen, und damit verbot sich jede Halbheit um so mehr. Wenn ich für das *ts* des Bremer Alphabetes jetzt *ć* schreibe, so genügt es zu bemerken, dass *ć* im Anlo wie tsch, im Mittellande wie tss, in den Dialekten von Anecho und Dahome wie ss gesprochen wird; es kann also die Schreibung beispielsweise von *eći*, Wasser, auch in den anderen Mundarten bestehen bleiben, und keine der drei Aussprachen ist bei dem Zeichen *ć* unerhört. Der Italiener spricht *c* vor *i* als tsch, der Deutsche tss, der Franzose ss: italienisch *citronino* (tschitronino), deutsch Citrone (tssitrone), französisch *citron* (ssitrõ); die drei Aussprachen für *eći*: etschi, etssi und essi liegen also ganz nahe. Dass nicht einfaches *c* für den Laut gewählt wurde, geschah, weil in den europäischen Sprachen *c* vor *a*, *o* und *u* wie *k* lautet, und weil deshalb uns eine Schreibung wie *co* mit der Aussprache tscho widerstreben würde. Dies Beispiel genüge.

Es mussten also grundsätzliche Aenderungen eingeführt werden, und die leitenden Grundsätze waren:

1. Beseitigung aller griechischen Buchstaben.
2. Darstellung sämmtlicher Laute durch einfache Zeichen.
3. Zur Ergänzung des nicht ausreichenden Antiqua-Alphabetes dienen: der Strich und Punkt über oder unter, der Akut, Circumflex, Haken (˘) und Spiritus asper über den Buchstaben.

Folgende Aenderungen hat das Bremer Alphabet demnach erlitten:

1. Das kurze auslautende *e*, welches gleich dem e in »Mitte« nach i hin klingt, bezeichnen die Bremer nicht besonders; Christaller schlug ɛ vor. Im vorliegenden Buche ist es mit *ė* bezeichnet (*e* mit *i*-Punkt).

2. Statt χ ist *ḫ* eingeführt. Der Laut klingt in den verschiedenen Mundarten vom tiefen Guttural, deutschem ch in »rauchen«, bis zum einfachen *h*. Das *ḫ* fügt sich auch hinter *h* leicht in das Alphabet ein, während gr. χ aus der ihm im griechischen Alphabet zukommenden Stellung herausgerissen ist.

3. Für γ ist *ġ* eingeführt; auch physiologisch ist der Laut mit *g* verwandt.

4. Statt *ṅṗ* ist *ṕ* eingetreten. Der Laut gehört durchaus in die p-Reihe, weshalb Christaller für das widersinnige *ṅṗ* auch griechisch φ vorschlug. In manchen Mundarten ist der Laut geradezu in *p* übergegangen, ja sogar bis *hp* fälschlich fortentwickelt.

5. Für *ny* ist *ñ* gesetzt. Der Laut ist ein einfach mouillierter, wie im französischen *campagne*, italienisch *campagna*, spanisch *campaña*. Der leichte Uebergang von *ñ (ny)* in *ṅ*, wie er zum Beispiel in *ñiko* — *ṅko*, Name, sich zeigt, sollte hinreichende Veranlassung zu einfacher und dem *ṅ* verwandter Darstellung des Lautes sein. Die Bezeichnung durch *ny* führt zu falschen Vorstellungen, denn das *y* gilt im Ephe sonst für einen Laut, der unserem deutschen j mit kurz vorgeschlagenem i entspricht. Die Schreibung *ñ* ist unbedenklich, obwohl der Circumflex (Tilde) sonst nur für nasale Vokale angewendet wird; das *ñ* ist aber aus dem Spanischen *(n con tilde)* genügend bekannt.

6. Für *ts* tritt *ć* ein.

7. » *t̆ʃ* » *j́* »

8. » *ds* » *j́* »

9. » *d̆ʒ* » *ǰ* »

10. » *dʒ* » *ʒ́* »

Zu 6, 8, 9 und 10 sei bemerkt, dass diese Laute ebenso einheitliche sind, wie beispielsweise italienisch *c* und *g* vor *e* und *i*, englisch *j* in *job* und russisch ч.

gb und *kp* sind geblieben, da die sie bildenden Elemente je zwei ganz verschiedenen Consonantreihen angehören und ein blosses diakritisches Zeichen an *b* und *p* kein genügender Ausdruck für diese Verschiedenheit sein würde.

Für die Literatur muss den Sprachen, wo nicht eine geschichtliche Ueberlieferung (historische Orthographie) schon vorliegt, die Schrift wie ein Kleid angepasst werden. Man denke nur an die slavischen Sprachen: wie glatt sitzt dem altbulgarischen und russischen das kyrillische Alphabet, und wie verschroben ist die Schreibung des nahe verwandten polnischen. Möge eine Reform für Ephe sich bald Bahn brechen. Wer an das Bremer Alphabet gewöhnt ist, wird zwar zuerst Einspruch erheben; das ist eben die Macht der Gewohnheit.

Zum Vergleich folgen hier ein paar Verse aus der Bremer Bibelübersetzung, II. Mos. II, V. 1 und 2:

Bremer: *Eye ñũtšuade ši tšo Levi ńeme la to edši yidade*
Neu: *ñũćuade ćo ṕeme eji*
Bremer: *Levi viyõnuviade. Eye nyõnu la fofu, eye wodši*
Neu: *viñõnuviade. ñõnu woji*
Bremer: *ñũtšuvi eye eši wokpo be edze deka la woyle yleti etõ.*
Neu: *ñũćuvi eże wogle gleti*

Was die Einreihung in das Alphabet betrifft, so setze ich *ć* an seine Stelle hinter *b*. In den europäischen Sprachen heisst es Abc, beziehungsweise im italienischen *Abc* (abbitschi) u. s. f., und der Ephe-Schüler sollte ein Abd haben! Jetzt hat er ein Abetsche. *ń*, *ś* und *ź* stehen hinter *y*, das seinerseits hinter *i* tritt. *gb* und *kp*, obwohl lautlich mehr zu *b* und *p* gehörig, mussten hinter *g* und *k* eingereiht werden, um das Aufschlagen im Wörterverzeichniss nicht zu erschweren. *ñ* steht hinter *n*,

ṗ hinter *p*; *ʒ́* steht hinter einfachem *ʒ* und macht den Schluss des Alphabetes. Dass die Orthographie in diesem Lehrbuche bisweilen schwankt, wird der nicht tadeln, der je eine unliteratische Sprache niedergeschrieben hat; Sicherheit wird erst gewonnen, wenn die etymologische Forschung weiter vorgerückt ist. In Zweifelsfällen soll das Wörterverzeichniss als Richtschnur dienen.

In der Darstellung der Konjugation bin ich, wie der Kundige leicht sehen wird, von Schlegels Auffassung darin abgewichen, dass ich die Bildungen mit *ṗa*, *ga* und *ge* nicht als eigene Konjugationen bezeichne. Sie sind Verbanhäufungen, und nur wegen ihres häufigen formelhaften Vorkommens hat Schlegel sie aus der Fülle der anderen Gruppenverben herausgegriffen.

Bezüglich des Dialektes, den ich für die Grammatik wählen sollte, konnte kein Zweifel sein. Der Anlodialekt ist nun einmal zur Schriftsprache geworden und wird, wenn auch in Zukunft andere Mundarten zur Schriftsprache beitragen, was unbedingt nötig und nur zum Vorteil der Sprache ist, dennoch immer der Kern derselben bleiben. Ueberdies durchziehen die zum grossen Teil von der Keta-Lagune durch die Engländer vertriebenen Anloleute als Händler das ganze West- und Mittelland, und ihre Mundart steht in dauernder Wechselwirkung neben den übrigen. Die thatkräftige Erschliessung und Sicherung der Handelsstrassen wird allmählich die getrennten Mundarten, bei denen man jetzt bis in Dorfdialekte scheiden muss, näher rücken und abschleifen. Die Grammatik musste sich naturgemäss auf einen Dialekt stützen, und konnte es um so mehr, als die Verschiedenheiten der Mundarten überwiegend auf dem Gebiete des Wortschatzes und der Phraseologie liegen, während Formenbildung und Satzbau nur unwesentlich abweichen.

Für den praktischen Teil des Lehrbuches gebe ich zunächst Uebungen zur bestehenden Schriftsprache, also dem Anlo-dialekt, in welchen die Bremer Missionare einen Teil der Bibel übersetzt haben, und in welchem eine Reihe weiter unten verzeichneter Bücher abgefasst ist. Missionen, welche in anderen Teilen des Ephegebietes vielleicht in Zukunft arbeiten, könnten doch schwer die Bibel in kürzerer Zeit in andere Mundarten übertragen, und sollten es auch nicht, damit die jetzt bestehende Uebersetzung eine ähnliche sprachlich vermittelnde Aufgabe erfülle, wie Luthers für die deutsche Sprache. Dagegen musste unbedingt auch dem Dialekt von Anecho (Klein-Popo), so buntscheckig er auch sein mag, eine hervorragende Stelle im praktischen Teile angewiesen werden, da er gerade an der deutschen Togoküste herrscht und von dieser aus, namentlich nach Osten hin, sich rasch Gebiet erobert. Anecho und das nahe gelegene Sebbe sind überdies der Sitz der deutschen Reichsverwaltung. Da das vorliegende Buch in erster Linie der deutschen Kolonie dienen soll, so sind die Uebungen zum Anechodialekte am reichlichsten ausgefallen: zusammenhängende Texte, ein paar kurze sonntägliche Ansprachen, wie der Verfasser sie seinen Leuten zu halten pflegt, und Gespräche. Den Stoff zu den Gesprächen dieses Teiles habe ich nach den Bedürfnissen des täglichen Lebens ausgearbeitet; für ein paar Seiten habe ich dabei die nur handschriftlich vorhandenen Anlo-Uebungen der Bremer Mission in den Anechodialekt umgeschrieben und eingestreut. Ich verdanke diese Blätter der Freundlichkeit der Bremer Mission, welche mir auch gestattete, den Anlo-Text dieser Uebungen abzudrucken. Herrn Missionsdirektor Zahn statte ich dafür verbindlichsten Dank ab.

Die Lesestücke der Anlo-Uebungen sind dem *Ɛ̀fe Hɛ̄hlɛ̄-Agbalɛ̀*, I und II, Bremen 1881—1886 entnommen. Ich habe diese Stücke gewählt, weil sie im westafrikanischen Elementar-

unterricht eine Art klassischer Bedeutung bekommen haben, insofern als sie in mehreren Sprachen schon verwendet sind. Der Inhalt stammt von der Baseler Mission, vergl. die Tschi- und Ga-Lehrbücher. Ferner gebe ich einige Abschnitte der Bibel, welche ich hinzugefügt habe, um das Buch für Schule und Mission brauchbar zu machen. Der Lernende braucht nicht besorgen, dass er aus diesen biblischen Abschnitten ein geschraubtes vielleicht gar den Schwarzen selbst unverständliches Ephe lerne, zu dem der Uebersetzer in Ermangelung einer genügend reichen Sprache seine Zuflucht genommen hätte. Die Ephesprache ist zum Ausdruck abstrakter Begriffe genau so geeignet, wie irgend eine andere, und die Ephe-Bibel schlägt den einfachen verständlichen Ton des Volkes an.

Ich gebe zu den Uebungsstücken Erläuterungen und, mit Ausnahme der biblischen Texte, zu denen man am besten den hebräischen und griechischen Grundtext, zur Not auch Luthers Uebersetzung heranzieht, die möglichst wortgetreue Uebersetzung, also sozusagen eine Präparation, welche schneller in den Geist der Sprache einführen wird, als alle grammatischen Regeln und Wörterbücher. Eine lebende Sprache will lebendig erlernt werden, und so wenig ich mich auch zur Ausarbeitung eines plumpen »Trichters« entschliessen konnte, aus welchem man sich im besten Falle nur für ein paar hundert Sätze abrichtet, ebenso wenig konnte ich einem Lernenden zumuten, dürftige Grammatik auswendig zu lernen, wie es die ältere Sprachlehrmethode thut. Seit sechszehn Jahren habe ich im Unterricht für die meisten europäischen Sprachen den Vorteil der Robertsonschen Methode erprobt, welche die Sprache am lebendigen Text einübt: sie hat den grossen Vorteil, für jede Sprache zu passen, da sie von der fremden Sprache ausgeht und diese beschreibt. Ich wende sie hier nun für eine afrikanische Sprache an.

Was den dritten Teil der praktischen Uebungen, die Dahome-Stücke betrifft, so habe ich dieselben des Raumes wegen knapp halten müssen. Ich habe sie aus dem Munde eines alten Dahome-Kriegers, Tosu, und eines jungen Dahome-Sklaven, Gudekpo, gesammelt. Während des Druckes erschien: »Côte Occidentale d'Afrique. Etablissements Français du Golfe de Bénin par Alexandre L. d'Albéca. Paris, Librairie Militaire de L. Boudouin et Cie. 30 Rue et Passage Dauphiné 1889.« Das Buch enthält auch einen sprachlichen Abschnitt, der Anerkennung verdient. M. d'Albéca hat aber die Arbeiten der Bremer Missionare augenscheinlich gar nicht gekannt; für ihn ist schon die wenig von Dahome abweichende Mundart von Phla (Grand-Popo) eine andere Sprache. Wichtig aber ist der Aufschluss, dass im Königreich Porto-Novo (Kutonu) Dahome gesprochen wird: die Sprachgrenze liegt gegen Yoruba also etwas mehr östlich, als auf der beigegebenen Karte verzeichnet ist. Aus d'Albécas Vokabular konnte ich noch einige Dahome-Wörter für dies Buch auswählen.

Das Glossar ist nichts als ein alphabetischer Index, und soll nur dem ersten Bedürfniss dienen. Trotzdem dürfte es in der Nomenklatur reichhaltiger sein, als Schlegel. Für den Anlo-dialekt, dessen Texte wegen der schon vorliegenden Bremer Literatur kürzer gehalten sind, bin ich im Glossar über den Rahmen dieses Buches hinausgegangen, wobei Schlegels Arbeit benutzt werden konnte. Ueberall natürlich, wo Schlegel oder d'Albéca Material abgaben, sind die Wörter in die Orthographie dieses Buches umgeschrieben und vielfach berichtigt worden. Den Teil Deutsch-Ephe habe ich bezüglich der deutschen Synonyma knapp gehalten; ein wenig Nachdenken wird meist das entsprechende Wort auffinden lassen, etwa die Synonyma begreifen, verstehen, auffassen. Ein grösseres Wörterbuch, die Dialekte insgesamt umfassend, wäre eine dringende Notwendigkeit.

Der Europäer, welcher an die palmen- und fieberreiche afrikanische Küste, sei es als Kaufmann oder Pflanzer, sei es als Missionar oder Beamter hinausgeht, soll in vorliegender Arbeit ein möglichst bequemes Hülfsmittel zur Erlernung der reichen und keineswegs leichten Ephesprache finden. Der Vorteil eines in Europa und während einer fünfwöchentlichen Reise an Bord vorausgegangenen Studiums ist, trotz der Gefahr von Irrtümern, namentlich bezüglich der Aussprache, doch ein ungeheuerer. Das Klima gestattet daheim wohl starke geistige Anstrengung, aber der neue Ankömmling darf sich solche draussen in gleichem Maasse nicht erlauben. Gerade in die erste Zeit des Aufenthaltes an der Westküste fallen ja die Plagen der Gewöhnungskrankheiten, und auch später meldet sich das Fieber häufig. Also lerne Jeder, so viel er kann, zuvor.

An ein methodisches Verteilen des grammatischen Stoffes ist, bei der von Grund aus verschiedenen Anschauungs- und Ausdrucksweise der Afrikaner, nicht zu denken gewesen. Der Lernende muss zum mindesten erst einen Ueberblick über die Grammatik gewonnen haben, ehe er mit Erfolg an praktische Uebungen gehen kann. Deshalb empfehle ich folgenden Lehrplan:

1. Ein- bis zweimaliges Durchlesen des grammatischen Teiles.
2. Einüben der kleinen Anlo-Uebungsstücke, so dass der Lernende im Stande ist, dieselben in der fremden Sprache wiederzugeben, wenn ihm der deutsche Text vorgelegt wird. Es empfiehlt sich, diese wichtigste Uebung auch schriftlich auszuführen. Gleichzeitig
3. auf dieselbe Weise Einüben der Gespräche.

Wem es um eine wirkliche Kenntnis der Sprache zu thun ist, der fange unbedingt mit den Uebungen zum Anlodialekt an; sonst ist die Wahl des vorwiegend zu betreibenden Dialektes nach dem Platze zu treffen, auf welchen der Lernende sich

begeben will. Erst wenn vielleicht zwei bis drei der kleinen Lesestücke und ebensoviel Seiten der Gespräche eingeprägt sind, gehe man an die

4. feste Einübung der Grammatik, fahre aber dabei mit dem Durcharbeiten der Lesestücke und Gespräche ununterbrochen fort. Auch vergesse man nie reichliche Wiederholung. Im Sprachstudium geht Wiederholung über Neulernen.

Die Unterscheidung der Dialekte wird nach kurzer Zeit schon nicht mehr schwer fallen.

Behufs weiteren Studiums ist der Lernende bis jetzt noch allein auf die Anlo-Wörtersammlung in Schlegels »Schlüssel« als Hülfsmittel angewiesen, die einen reichen phraseologischen Stoff bietet, aber mit steter Vorsicht, namentlich bezüglich der Schreibung, zu gebrauchen ist.

Der Aufenthalt im Lande allein kann aber eine wirklich tüchtige Kenntnis der Sprache geben: spricht doch der Neger fast ebensoviel mit dem Gesichtsausdruck und Handbewegungen, mit dem Ton seiner Stimme, wie mit Worten. Dort im Lande wird ein tägliches Zusammenarbeiten mit einem verständigen Dolmetscher schnell fördern. Der Lernende muss sich dabei durchaus gewöhnen, die Elemente der Sprache selbst zu analysieren. Hat er den in diesem Lehrbuch gebotenen Stoff erschöpft, so gehe er zunächst etwa an den zweiten Teil des Lesebuches der Bremer Mission, dessen Verständnis mit gelegentlicher Hülfe des Dolmetschers nicht schwer fallen wird.

Einen Rat aber kann der Verfasser nicht unterlassen. Wer nicht darauf gefasst ist, mindestens ein Vierteljahr mit grosser Mühe zu kämpfen und mindestens bei täglich zweistündiger Arbeit ein Jahr lang zu lernen, der fange lieber gar nicht erst an. Eine afrikanische Sprache lässt sich nicht schneller erlernen als eine »Kultursprache«. Wer aber die ersten sehr

grossen Schwierigkeiten überwunden hat, der wird bald Freude an seinem Studium haben und etwas mehr Achtung vor dem schöpferischen Geist der Neger bekommen.

Die Drucklegung habe ich, bei einem kurzen Aufenthalte in Europa, leider nur für die ersten drei und die letzten Bogen überwachen können. Die weitere Mühewaltung übernahm mein Bruder Emil: eine sauere Arbeit für eine bis dahin ihm ganz fremde Sprache. Damit möge man etwa vorhandene kleine Satzfehler entschuldigen.

Zum Schluss habe ich noch schuldigen Dank abzustatten an den Häuptling Nayo, genannt J. C. Bruce. Er, der mit gleicher Meisterschaft Ephe, Ga und Tschi beherrscht, hat mir die Brücke vom europäischen zum afrikanischen Denken schlagen helfen. Die Sprache ist der Ausdruck des Denkens, und wer sich nicht in das Denken der Afrikaner hineinlebt, wird nie ihre Sprache lernen.

Hof Ernsthausen bei Gaphe im Togogebiete,
September 1889 und Oktober 1890.

Ernst Henrici.

Abkürzungen.

A.	= Anlo.	Adv.	= Adverb.
An.	= Anecho.	Konj.	= Konjunktion.
D.	= Dahome, Fongbe.	V.	= Verb.
Adj.	= Adjektiv.	S.	= Singular.
Subst.	= Substantiv.	Pl.	= Plural.
Pron.	= Pronomen.	Frdw.	= Fremdwort.
Num.	= Zahlwort, Numerale.	Gramm.	= Grammatik.

Inhaltsverzeichniss.

Seite

Vorwort . . . . . I—XIX

Abkürzungen XX

Die Afrikanischen Sprachen.

Negersprachen im engeren Sinne. Ephe und dessen Mundarten und Literatur 1

Abriss der Grammatik 9

Uebungsbuch.

I. Anlodialekt.

Lesestücke 43

Zeitrechnung 59

Sprichwörter 61

Stücke aus der Bibelübersetzung 62

Gespräche 71

II. Mundart von Anecho.

Einleitung 91

Lesestücke 92

Heidenpredigten 94

Gespräche 103

III. Mundart von Dahome (Fongbe).

Bemerkungen zur Fongbe Grammatik 165

Kleines Vokabular 167

Lesestücke 169

Gespräche 171

Münzen, Masse, Gewichte 175

Glossar 177

Ephe-Deutsch 179

Deutsch-Ephe 230

Bemerkte Satzfehler 268

Bemerkungen zur Karte 269

Die afrikanischen Sprachen.

Negersprachen im engeren Sinne. Ephe und dessen Mundarten und Literatur.

Afrika, welchem der Name des dunklen Erdteils geworden ist, wird als das Gebiet der dunkelfarbigen Rasse diesen Namen auch jetzt und in Zukunft noch weiter führen können, nachdem das geographische Dunkel desselben sich mehr und mehr gelichtet hat. Semitische und hamitische Völker bewohnen den Norden und Nordosten des Erdteils, den westlichen Sudan überschwemmten in neuester Zeit die gelben Fullahs (Fulbe), deren Zugehörigkeit zu anderen Völkergruppen noch nicht sicher steht, die aber, nach einem meteorhaften Auftauchen und Vordringen, schon wieder im Niedergange begriffen sind und sich mit den von ihnen unterworfenen Völkern mischen. Alles was südlich von ihnen wohnt, ist als dunkelfarbige oder eigentliche afrikanische Rasse zu bezeichnen bis zu den Hottentotten, Buschmännern und Kaffern der Südspitze des Erdteils, welchen Lepsius hamitisches Blut zuschreibt. Unerforscht sind noch die Urzusammenhänge vieler dieser dunkelfarbigen Stämme, namentlich diejenigen der Bantuvölker im Süden mit den Negervölkern im engeren Sinne an der Westküste. Fr. Müller, Grundriss der Sprachwissenschaft, Wien 1876, erkennt keinen Zusammenhang der Bantusprachen mit den nigritischen an, während Christaller, Ztschr. f. afr. Sprachen, 1888, Heft III, S. 161 sagt: »dass der gemeinsame Ursprung der Negervölker, die Bantu eingeschlossen, sowie ihrer Sprachen leichter anzunehmen ist, als bei verschiedenem Ursprung das Zusammenstimmen in vielen Einzelheiten erklärt werden könne«. Auch Lepsius nimmt Urverwandtschaft

zwischen Nigritiern und Sudannegern einerseits und den Bantuvölkern andererseits an. Ob aber in der That, wie Lepsius in der Einleitung zu seiner Nubischen Grammatik, Berlin, W. Herz 1880, meint, hamitische und semitische Sprachen auf die Entfremdung der Negersprachen im engeren Sinne von den Bantusprachen eingewirkt haben, bleibt noch zu erforschen, jedenfalls ist der Zusammenhang zwischen Bantu und den Negersprachen ein lockerer.

Die Ephesprache gehört der Sprachengruppe von Ober-Guinea an, welche ihrerseits in drei Hauptäste zu zerlegen ist:

1. Wolof, Mandingo-Wai-Golo-Kru-Grebo, Gura, Pessa, Dei, Kabo etc. im Westen von Senegambien an;
2. die Volta-Gruppe, umfassend Tschi (Asante-Fanti), Adanme-Ga, Guan im Bereich weit um Salaga, Avatime, Akposo, Ana, Kebu, Adele, Ephe, u. a., letzteres von der Goldküste bis Yoruba;
3. die Niger-Gruppe, umfassend Yoruba. Nupe, Ibo, Efik u. a., zu beiden Seiten des unteren Niger (Kuora), bis zu den Haussa im Nordosten und Osten und den Bantu im Südosten.

Von der Mündung des Amu (Volta) nordwärts bis Kpandu einschliesslich, dann mit dem Randgebirge (Agome-Akposogebirge u. s. w.) als ungefährer Grenze, mit dem achten Breitengrade etwa sich ostwärts wendend und ganz Dahome bis Yoruba hin einschliessend, liegt das Sprachgebiet des Ephevolkes. Kleinere Sprachinseln sind in dasselbe eingesprengt, doch greift auch Ephe am Unterlauf des Amu über den Fluss hinweg; Avatime hat seine eigene Sprache, und die Agotimeleute, wenngleich in Folge der regen Handelsbeziehungen an der grossen Karavanenstrasse von Salaga nach Lome fast ohne Ausnahme des Ephe mächtig, sprechen doch, ebenso wie die Adanbeleute am Haho, als alte Volkssprache unter sich stets einen Adanmedialekt. Nach Norden schliesst sich die Akpososprache an, welche mit Avatime verwandt zu sein scheint, dann Kebu und Adeli. Die Zugehörigkeit der Sprache von Ana, am oberen Lauf des Amutsu, steht noch nicht fest; doch ist sie jedenfalls mit Anago (Lagos) verwandt. Im Nordwesten sind Tschi (Asante), Boä und Guan, von Nkunya an herrschend, die nächsten Nachbarn. In vielen Stücken schliesst sich Ephe mit den Bantusprachen enger zusammen als andere Guineasprachen; es ist nicht unmöglich, dass die Ephe ein in früher Zeit nördlich gewanderter Bantustamm sind.

Ephe bedeutet Land, Heimat, auch das Innere im Gegensatz zur Küste. Für die Epheleute ist »das Land« schlechthin ihr Land. Ihr

Gebiet nennen sie *Ẹ́pẹme*, die Bewohner *Ẹ́pẹ*, Plural *Ẹ́pẹwo*; ein Ephemann heisst *Ẹ́pẹtọ* oder *Ẹ́pẹmẹ*. Bei dem stark ausgebildeten Sippengefühl der Afrikaner und besonders der Ephe, ist es erklärlich dass das Gefühl der Volksgemeinschaft zurücktritt, und daher kommt es, dass die Bezeichnung Ephe vielen überhaupt nicht geläufig ist, andererseits auch als Bezeichnung für den Notschä (Nodschie)-Stamm gebraucht wird. Die Glieder eines Stammes stehen denjenigen anderer Stämme fast ebenso fremd gegenüber, wie den Galeuten, Asantes und anderen. Nicht einmal der Kultus ist ein nationales Band für sie: denn ihre eigenen Priestergenossenschaften hängen zum grössten Teil von ausländischen ab, namentlich dem grossen Fetisch zu Pereu in Adeli. Von den Galeuten werden Epheland und dessen Sprache Ayigbe genannt, in Europa begegnet gelegentlich die Bezeichnung Dahome für die Sprache sämmtlicher Stämme. Ephe bleibt genau ebenso die beste Bezeichnung wie Deutsch für uns.

Die Ephe zerfallen in zahlreiche Stämme mit verschiedenen Mundarten Schlegel nimmt fünf Hauptgruppen derselben an: Dahome im Osten, Machi im Nordosten, Pheda (Whydah) an der östlichen Küste, Anfuä im westlichen Hinterlande, und Anlo an der Ketalagune. Indessen man hat nur drei Hauptdialekte zu scheiden: den westländischen, mittelländischen und ostländischen, deren jeder wieder in einen Küsten- und einen oder zwei binnenländische Dialekte zerfällt.

1. Die westländische Mundart scheidet sich in Anlo an der Ketalagune und Anfuä, das ist die Gruppe der wenig unter einander verschiedenen Mundarten von Ho, Peki und Kpandu.

2. Die mittelländische Mundart umfasst an der Küste das Gebiet etwa von Denu und Aphlahu auf englischer Seite, die ganze deutsche Togoküste entlang bis wenig östlich von Aguä (Adyigo) auf französischem Boden. Nach innen greift der mittelländische Dialekt bis ans Gebirge vor und umfasst auch die schmale französische Kolonie bis Dahome. Doch liegt an dieser Stelle bereits die Scheide der Mundarten, denn am mittleren Lauf des Mono zeigen sich schon die Eigenheiten des Dahomedialektes, wie überhaupt die Uebergänge nirgends schroff sind. Für den mittelländischen Dialekt sind in der Richtung von Nordwest nach Südost drei Unterabteilungen zu trennen:

a) Der Gebirgsdialekt, von Fiopome an über Agome (Kpalime) bis Gbele herrschend, und südlich bis zum Agu, nördlich bei Kame, Liati etc., ein Stück über die Berge hinausgreifend: nordmittelländische Mundart.

b) Das Ephe im engeren Sinne, im Herzen des ganzen Gebietes gesprochen, in Notschä, Game, Gaphe, Tseviephe, kurz, an den mittleren Läufen der Flüsse Haho, Lili, Jio und bis an die Togolagune (Gbaga) vorgreifend. An der Küste werden mittelländische Mundarten gesprochen, welche zum Teil unter fremdem Einfluss sich gebildet haben und noch bilden.

Der Küstenstreifen von Denu bis Aguä bildet eine Gruppe mit nur geringen Abweichungen, doch ist die Mundart von Anecho (Klein Popo) als ungleich wichtigste zu bezeichnen. Die fremden Bestandtheile dieses

c) südmittelländischen (Anecho-) Dialektes sind teils afrikanischen, teils europäischen Ursprungs. Zur Bildung desselben haben namentlich Einwanderungen von Elmina, Adanme an der Mündung des Volta und Akra beigetragen, welch letztere 1680 stattfand, als Akra (richtiger Ga, die Asante und Fanti nennen es *Ṅkraṅ*, daher entstellt Akra) von den damals mit den Asantes verbündeten Akwambus verheert wurde. König Momotsche floh über den Volta nach Ada und von dort weiter nach Nordosten. Adanmeleute, welche sich ihm anschlossen, gründeten Adanbe am Haho, der König selbst ging nach Stadt Togo jenseit der grossen Lagune, hinter Porto Seguro und begründete, von dort aus sich weiter ostwärts wendend, das Anecho-Reich. Zunächst nördlich der Lagune zu Gridyi und Soholo: dort werden noch jetzt sein kostbarer Elfenbeinthron und Waffen aufbewahrt, denen alljährlich einmal öffentlich Ehren erwiesen werden. Elminaleute (Elmina heisst richtig *Edinā*), also Fanti, welche von Elmina nach Lagos in ihren Booten Handelsreisen machten, errichteten ungefähr zwanzig Jahre nach Momotsches Tode am Gridyi-Strande, also an der Stelle des heutigen Anecho, eine Rast; sie hatten dort von Fischerlagern Rauch aufsteigen sehen und vermuteten daselbst gutes Trinkwasser; die ersten Zelte standen der Ueberlieferung nach an der Stelle, wo jetzt des Schwarzen Cole's Faktorei sich befindet. Bald gesellten sich friedlich zu ihnen die Gridyileute, welche schnell die Mehrheit wurden. Die letzteren nannten den neuen Platz deshalb Anecho, das heisst Ane-Heim; denn Ane wurden alle Fantis damals genannt, und in Anecho (Klein-Popo) heissen die Fantis bis auf den heutigen Tag noch *Anevo*. Diese beiden Volkselemente wurden aber durch fortwährenden Zuzug von Epheleuten in die Minderzahl gebracht, und nahmen allmählich die Landessprache an, genau wie die Nordmannen in England die sächsische; aber wie das nordmännisch-französische im englischen, so hinterliess Ga und Fanti starke Spuren

in Anecho. Gegenwärtig ist das reine Ga als familiäre Sprache in Anecho völlig erloschen, während es in Adanbe noch gesprochen wird. Wo jetzt in Anecho noch Ga gehört wird, ist es von Fremden, welche neuerlich zugezogen sind.

Die Entstehungsgeschichte von Anecho gebe ich nach der mündlichen Erzählung des alten Fürsten Pedro Kwadyovi von Anecho, der Mitte der achtziger Jahre im Alter von 90 Jahren starb; er war um 1794 geboren und seine Urgrosseltern gehörten als Kinder zu den ersten Ansiedlern.

Englisch, dänisch, deutsch und portugiesisch haben einzelne Fremdwörter zur Bildung der Mundart abgegeben.

3. Die ostländische Mundart zerfällt gleichfalls in drei Teile: im Norden, von Atakpame an ostwärts, in Folge von Kriegen mit Dahome, schon inselhaft beginnend, die

a) Machi-Mundart; südlich davon, und bis fast zur Lagune reichend, der eigentliche

b) Dahome-Dialekt; im Süden davon, an der See,

c) Pheda-Pla (Whydah-Grand Popo). Im letzten Erlöschen begriffen ist in der Gegend von Pheda das »Alt-Pheda«, das mit dem vorgedrungenen Dahome und Anecho zusammen das (Neu-)Pheda-Pla abgegeben hat.

Im Grossen und Ganzen ist also die Scheidung der Dialekte als dreifache, sowohl von West nach Ost als auch von Nord nach Süd zu bezeichnen. Wollte man die verschiedenen Mundarten charakterisieren, so liesse ein Vergleich sich am besten mit dem italienischen ziehen: die volltönende westliche Mundart, namentlich Anlo, entspricht dem getragenen römischen, die rauheren Gebirgsdialekte den italienischen Alpendialekten; der mittelländische Dialekt hat im übrigen den raschen lebendigen Schwung von Toscana, und, um die Aehnlichkeit noch vollkommener zu machen, die Notschäleute, welche sich rühmen, der Urstamm aller Ephe zu sein, sprechen fein und melodisch »*con grazia Pistoiese*«, während die Anecholeute dem raschen und lebhaften Florentiner gleichen. Dahome ist noch zu unbekannt, um in den Vergleich eingereiht werden zu können: die Mundart weist augenscheinlich viele Altertümlichkeiten auf und wird rasch und dumpf gesprochen. Abbruzzen!

Das Ephevolk zeichnet sich durch seine gute Beanlagung, bedeutsame selbstentwickelte Gesittung und Friedfertigkeit aus; als kriegerisch im eigentlichen Sinne können nur die Anlos und die Dahomeleute gelten, und auch bei diesen sind die alljährlich regelmässig wieder-

kehrenden Kriege (neuerdings bei den Anlos von den Engländern unterdrückt) auf den Despotismus der Fürsten eher als auf kriegerische Neigungen des Volkes zurückzuführen. Ueber Kultur, Religion und dgl. habe ich in meinem Werkchen »Das Deutsche Togo-Gebiet« Leipzig, Carl Reissner 1888, gehandelt, welches demnächst in völliger Neubearbeitung erscheinen wird.

Die Ephesprache ist bisher nur von den Bremer Missionaren als Literatursprache behandelt worden, und ihre Literatur erstreckte sich daher bis dahin nur auf den Anlodialekt. Volkspoesien, und zwar lyrische, giebt es wohl, doch nur kümmerlich entwickelt: meist schafft der Sänger sie unter dem Eindruck des Augenblicks. In den überaus zahlreichen Sprüchen der Ephe tritt, als poetische Form, der *parallelismus membrorum* hervor, oder richtiger ein *parallelismus oppositorum*, z. B.: »die Termite frisst alles, frisst keinen Stein; »oder: »Wasser wälzt mancherlei, wälzt nicht Steine«. In das Gebiet der Epik gehören die Geschichten und Fabeln, welche im Munde des Volkes leben, und von denen Schlegel in seinem »Schlüssel« einiges mitteilt.

In Dahome giebt es e p i s c h e Gesänge, welche von den Thaten ihrer Helden berichten. Es spiegelt sich in ihnen der zum fabulieren mehr als zum erfassen des Heldenhaften geneigte Geist der Neger. An der Ueberlieferung aller Poesie und Geschichte der Ephe sind in hervorragendem Maasse die alten Frauen beteiligt. Von einer heidnisch-volkstümlichen L i t e r a t u r kann also nicht die Rede sein. Dagegen ist die Uebersetzungsliteratur der Bremer schon ziemlich ausgedehnt, und von Missionaren sind auch geistliche Lieder teils übersetzt teils bearbeitet, teils selbständig abgefasst. Einige Schullesebücher sind selbständige Arbeiten der Bremer.

Folgende Drucke, sämmtlich im Anlodialekt, nenne ich noch:

Ɛ̀pe Ḥɛ̃ḥlɛ̃-Agbalę. Ɛ̀pe Primer together with a collection of Scripture passages. Bremen 1881 (Fiebel für den Elementarschulunterricht der Bremer Mission).

Ɛ̀pe Ḥɛ̃ḥlɛ̃-Agbalę. Ɛ̀pe Reading-Book. Part II. For the Upper Classes of the Elementary Schools of the North German Missionary Society. Bremen 1880.

Mawu agbalęa me ñawo le Ɓegbe me. Bible Stories by Franz Ludwig Zahn. Translated into Ɛ̀pe for the North German Missionary Society by Rev. Johannes Merz. Bremen 1880.

Hawo Ɓagbale le Ɛ̀pe gbe me. Hymnbook in the Ɛ̀pe language. Basel 1887 (Christliche Ephe-Liedertexte mit europäischen Singweisen).

Nubabla yeye ɖe agbalẽwo katã. Le Ɖegbe me. The New Testament of our Lord and Saviour Jesus Christ. Translated out of the original Greek. Bremen, North German Mission Society 1877.

Hawo ŝiwo woyo na be Psalmowo ɖ'agbalẽ le Eɖe gbe me. The book of Psalms in the Eɖe language. Bremen 1871.

Mose ɖe agbalẽ gbãtɔ ŝi woyo na be Genesis le Eɖe gbe me. The first Book of Moses called Genesis in the Eɖe language. Stuttgart 1870.

Mose ɖe agbalẽ evelea ŝi woyo na be Exodus. Le Ɖegbe me. The second book of Moses called Exodus in the Eɖe language. Bremen 1887.

Josua kple Ɖonudrõlawo kple Rut ɖe agbalẽwo le Eɖe gbe me. The books of Joshua, Judges and Ruth in the Eɖe language. Bremen 1875.

Fiawo ɖe agbalẽwo kpakple eve le Eɖe gbe me. The books of the kings in the Eɖe language. Bremen 1878.

Samuel ɖe agbalẽwo kpakple eve le Eɖe gbe me. The books of Samuel in the Eɖe language. Bremen 1876.

Abriss

der

Grammatik.

Schrift und Lautlehre.

Das Alphabet.

Zum Schreiben der Ephesprache ist in diesem Buche das folgende Alphabet angewendet, welchem das Bremer Alphabet (siehe Vorrede S. V ff.) gegenüber gestellt ist.

Folgendes sind die 36 (38) Schriftzeichen und deren Namen:

Neues.	Name der Schriftzeichen.	Bremer.
a	a	*a*
b	be	*b*
ć	tsche	*ts̀*
d	de	*d*
e	e	*e*
ę	ä	*ę*
ė	ě, wie das e in »Wolle«	fehlt: Christaller ɛ
f	ef	*f*
g	ge	*g*
ġ	ġe (siehe unten)	*γ*
gb	gbe	*gb*
h	ha	*h*
ḥ	cha	*χ*
i	i	*i*
y	ye	*y*
j	je (j = franz. j in journal)	*ž*
j	dye	*ds̀*
j	dje (dj = engl. j in journal)	*dž*
k	ka	*k*
kp	kpe	*kp*
l	el	*l*
m	em	*m*
n	en	*n*

Neues.	Name der Schriftzeichen.	Bremer.
ṅ	ṅa (siehe unten)	*ṅ*
n̄	nya	*ny*
o	o (geschlossen)	*o*
o̱	o (offen)	*o̱*
p	pe	*p*
ṗ	ṗe (siehe unten)	*ṗ*
r	er	*r*
s	ess	*s*
ṡ	sche	*ṡ*
t	te	*t*
u	u	*u*
v	ve	*v*
w	we (siehe unten)	*w*
ʒ	se (tönendes s)	*ʒ*
ʒ́	dse	*dʒ*

Die Vokale *a*, *e*, *e̱*, *ė*, *i*, *o*, *o̱*, *u* kommen auch schwach nasaliert vor, doch ist der Nasal, bezeichnet durch ~ über dem Vokal (*ã*, *ẽ* u. s. w.), viel schwächer als im französischen und portugiesischen, so dass fast nur eine leichte Dehnung des Vokales hörbar wird.

An Diphthongen kommen vor: *io̱*, *oe*, *oe̱*, *oė*, *oi*, *ue*, *ue̱*, *uė*, *ui*; an Triphthongen: *uie* und *uie̱*.

Die Laute.

1. Die Vokale.

Quantität. Die Ephesprache hat überwiegend sehr kurze Vokale und dementsprechend kurze Silben; die Länge der Vokale wird durch einen darübergesetzten Strich bezeichnet: *ā*, *ō*. Stets kurz ist *ė*, stets lang die nasalierten Vokale, die Diphthongen und Triphthongen, und demnach auch die Silben, in welchen sie stehen.

a ist gleich dem reinen deutschen a in Vater und hatte.

e entspricht ungefähr deutschem und französischem geschlossenen e (*é*), doch ist es höher gestimmt, wenn auch nicht so hoch wie magyarisches *e*; ungefähr wie der Wiener spricht: »Hab' die Ehre«. Man hüte sich, wo es kurz ist, es wie *ä* zu sprechen.

e̱ ist kurz, genau gleich ä in hätte, lang gleich ä in Säle, französisch *è* in père.

ė ist ein nur kurz vorkommender Mittellaut zwischen *e* und *i*. Es ist ungefähr gleich dem Schluss-e in Mitte. Der Deutsche spricht aber auch das kurze i in geschlossener Silbe, z. B. in Mitte, keineswegs als wirkliches i, sondern als Mittellaut zwischen i und e, so dass »Mitte« den Ephelaut *ė* zweimal enthält.

i, kurz und lang. Es ist stets als reines i zu sprechen.

o ist das geschlossene o, wie in Sohn. Wo es kurz ist, darf es durchaus nicht offen gesprochen werden, also mit Tonerhöhung, wie im deutschen Motte, sondern vielmehr eher mit Tonvertiefung, so dass es mehr nach u hin klingt.

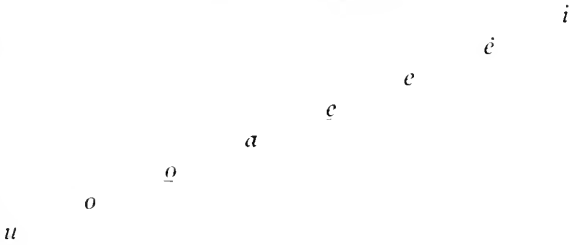
o̲, offenes o, kommt kurz und lang vor, also wie deutsches o in Motte und franz. und engl. o in *mort, corn.*

u ist gleich dem deutschen u in Stuhl; wo es kurz ist, darf keine Tonerhöhung eintreten, wie im niederdeutschen namentlich. Es bleibt im Ephe reines tiefes u.

Die Diphthonge und Triphthonge.

Die die Polyphthonge bildenden vokalischen Elemente sind rasch nacheinander zu sprechen, so dass *oe* beispielsweise fast genau so klingt, als wäre es *we*. — Die Diphthonge sind steigende, das heisst, das letzte Element tritt hervor; bei den Triphthongen dagegen ist *u* der stärkste Bestandteil, sie sind also fallende. Für die dialektische Aussprache sei noch bemerkt, dass, namentlich in Mittel-Ephe, *ui* fast wie deutsches ü mit selten nur hörbarem schwachem Nachklang von i lautet: *Duivė* klingt demnach fast wie Düve, mit dem Ton auf der letzten Silbe.

Tonleiter der Vokale.



2. Die Konsonanten.

b entspricht deutschem b.

ć wird im Anlodialekt etwa wie tsch, ital. *c* vor *e* und *i* (*cenere*), russisch ч gesprochen; im Mittel- und Ostlande lautet es teils wie ts, teils wie blosses fs.

d wie im deutschen,

f gleichfalls,

g gleichfalls.

ġ, Ephe-*ġ*, wie es namentlich rein in Anlo und Mittel-Ephe gesprochen wird, klingt dem semitischen Gajin ähnlich, arabisch ع, verwandt hebräischem ע. Der Laut wird durch Verschluss der Zungenwurzel mit dem Zäpfchen gebildet, das seinerseits in Schwingung versetzt wird. Es liegt also eine gewisse Aehnlichkeit mit dem schwachen r in führen vor, wie es in Niederdeutschland gesprochen wird. Physiologisch wäre *ġ* als uvularer Reibelaut zu bezeichnen. Nur aufmerksames Hören und sorgsames Nachsprechen kann zur richtigen Aussprache führen. In der Mundart von Anecho wird vielfach geradezu *w* gesprochen, so dass *ġè*, Sonne, wie *wè* klingt. Der Anfänger mag es daher getrost als *w* oder ganz schwach am Zäpfchen gebildetes r sprechen.

gb ist fast als Einzellaut zu bezeichnen; doch tritt mundartlich das *g* auch deutlich hörbar auf. Oft aber gehört ein sehr geübtes Ohr dazu, um *gb* von *b* zu unterscheiden. Am richtigsten wird der Europäer das *gb* sprechen, wenn er zu einem *g* ansetzt, aber, bevor noch der Verschluss sich öffnet, zu *b* übergeht. Vergl. *kp*.

h wird schwächer als im Deutschen artikuliert und ist oft fast unhörbar.

ḥ ist gleich dem deutschen ch in rauchen. Im südmittelländischen und zum Teil auch im übrigen Mittellande hört man blosses h, in den Gebirgsdialekten sehr tiefes gutturales ch.

y dient als Konsonant und lautet wenig anders wie deutsches j in »ja«, und genau wie englich y in *yard*, *yes*, das heisst mit einem kleinen Vorschlag von i.

j ist gleich französischem j in *journal*.

j. wie deutsches dj zu sprechen.

j, gleich englischem j in *journal*, italienischem *gi* in *giornale*.

k, ungefähr gleich deutschem k, doch ist die Aspiration zu vermeiden, welche dem deutschen k nachklingt. Siehe auch *p* und *t*.

kp verhält sich zu *p* wie *gb* zu *b*. Durch den Vorschlag von *k* tritt die explosive Natur des *p* noch mehr hervor. Vielfach hört man auch reines *p* statt *kp*.

l tönt dumpfer als im Deutschen, aber doch heller als das dumpfe slavische l, polnisch ł, z. B. russisch govoríl (fast wie govoriu).

m und *n* wie im Deutschen.

ṅ ist ein Resonanzlaut, gleich deutschem ng in »ringen«, ein g darf dabei unbedingt nicht hörbar werden. *ṅ* ist völlig verschieden von den nasalierten Vokalen.

ñ ist ungefähr gleich deutschem nj, nur ist der Laut gedrängter, ein wirklich mouilliertes n, wie im französischen *campagne*. Vergl. Vorwort S. VII.

p ist rein labial, wie in den romanischen Sprachen. Die Aspiration, welche der Deutsche folgen lässt (P-hein statt Pein) findet im Ephe nicht statt.

ṕ ist eine geflüsterte *tenuis-aspirata* der p-Reihe. Man stellt den Laut vollständig richtig dar, wenn man irgend einen leichten Gegenstand fortpustet; *ṕ* ist also der Pustelaut schlechthin. In der Mundart von Anecho wird *ṕ* überwiegend als reine Tenuis, also *p*, bisweilen als *b* gesprochen. Vergl. Vorwort S. VII.

r ist Zungenlaut, nicht Kehllaut, also gleich italienischem *r*. In einzelnen Fällen dient es zur Bezeichnung des *r* mit Svarabhakti-Vokal (nach indisch-grammatischem Ausdruck), welches im Auslaut von onomatopoietischen Wörtern vorkommt: *gr*.... wobei das *r* fortdauernd schwirrt.

s ist tonlos und gleich deutschem ſs.

ś ist ungefähr gleich deutschem sch und englischem sh, doch etwas weicher.

t ist gleich romanischem *t*, ungefähr gleich deutschem *t*, doch ohne jede Aspiration. Siehe *k* und *p*.

v ist gleich romanischem *v*, fast genau gleich deutschem w in »weben«.

w gleich englischem *w* in *water*, *Cromwell:* oft aber wird *w* auch bis zur völligen Unhörbarkeit verflüchtigt.

ʒ bezeichnet das tönende s, wie es sehr deutlich in Niederdeutschland klingt: Wesen, Nase, sagen; genau gleich *ʒ* im frz. *ʒone*, engl. *freeʒe*.

ʒ́ gleich ds; tönendes s mit leichtem Vorschlag von d; es entspricht genau italienischem *ʒʒ* in *meʒʒo*.

Für die Aussprache der Konsonanten sei noch bemerkt, dass häufig *m* mit *b*, *d* mit *n*, *n* mit *l*, *l* mit *d* und *r* verwechselt werden, eine Eigentümlichkeit auch anderer afrikanischer Sprachen. Sogar dasselbe Individium spricht dasselbe Wort nicht gleich.

Schreibung des Ephe
in deutschem Druck und auf Karten.

Als Grundsatz für die Schreibung des Ephe in deutschem Druck gelte vor Allem die Fernhaltung fremder Buchstaben und diakritischer Zeichen. Es handelt sich nur um Eigennamen, denn sobald andere Worte anzuführen sind, hat man die Epheschrift anzuwenden. Für deutsche Werke in Antiquadruck und für die Kartenorthographie wäre eine genaue Uebertragung aus dem deutschen Druck anzuwenden. Zu verwerfen ist die Anwendung der kleinen diakritischen Zeichen auf Karten schon deshalb, weil sie dem Auge entgehen und die Kartenfläche oberhalb und unterhalb der Buchstaben bedecken; auch sind sie nicht unmittelbar verständlich, sondern setzen Kenntnis der Sprache voraus.

Die Quantität der Vokale so zu bezeichnen, dass die Kürze derselben stets durch Konsonantverdoppelung ausgedrückt wird, ist nicht angänglich, denn es würden dann fast durchweg Doppelkonsonanten geschrieben werden müssen, was zu Zerrbildern wie Aggottimme, Aggomme und dergleichen führte. Es ist unbedingt an dem einfachen Konsonanten festzuhalten, dabei aber allen bereits herkömmlichen Schreibungen bekannterer Namen der Doppelkonsonant zu lassen. Eine Schreibung Sebe, statt des amtlich bereits längst bestehenden Sebbe wäre eine überflüssige Aenderung, gar aber auf Karten Zebe zu schreiben (Ephe *Zebe*) wäre völlig verfehlt, da der Nichtkenner die richtige Aussprache nicht finden könnte.

Die Nasallaute der Ephesprache sind so schwach, dass sie am besten unbezeichnet bleiben. Für den Resonanzlaut *ṅ* die Schreibung ng zu wählen, ist bedenklich, da man leicht versucht sein könnte, ein k im Auslaut zu sprechen.

Im vorliegenden Buche ist deshalb einfaches n geschrieben. Doch wäre die Schreibung ng immerhin nicht unbedingt zu tadeln, namentlich bei schon bekannteren Namen, wo sich ng bereits festgesetzt hat, wie z. B. Adangbe.

Ausserdem sei folgendes zu beachten.

ć ist, je nachdem es im Dialekt gehört wird, entweder durch tsch oder fs letzteres im Anlaut des Wortes als einfaches S) zu schreiben.

ɛ entweder als einfaches e oder besser ä,

ɔ als i,

ġ als einfaches g

ḫ als ch,
y als y,
j als j,
j́ als dy,
ǰ als dsch,
ñ als ny,
ṕ als ph,
ś, je nachdem es dialektisch gehört wird, als sch oder fs,
v als v, romanische Lautgeltung,
w als w,
ʒ als s,
ʒ́ als ds.

Beispiele:

Ephe	Deutsch	Antiqua
Togo	Tego	Togo
Aneḫo	Anecho	Anecho
Zebe	Sebbe	Sebbe
Bagidá	Bagida	Bagida
Agbedrãfo	Agbedrafo (Porto Seguro)	Agbedrafo
Griji	Gridyi	Gridyi
Adaṅbe	Adanbe (Adangbe)	Adanbe
Toṿé	Tove	Tove
Waya	Waya	Waya
Jió (Fluss)	Jio	Jio
Aṅlo	Anlo (Anglo!)	Anlo
Srõgbe	Srogbe	Srogbe
Seva	Seva	Seva
Añáko	Anyako	Anyako
Atiaṕe	Atiaphe	Atiaphe
Aḫliḫa	Achlicha	Achlicha
Dahõme	Dahome	Dahome
Kwajovi	Kwadyovi	Kwadyovi
Agidigidi	Agidigidi	Agidigidi
Akuraje	Akuradye	Akuradye
Mẽsavi	Mesavi	Mesavi.

Bezüglich der Anwendung des Akut für die betonte Silbe gelte als Grundsatz, dass solcher auf Karten im Allgemeinen zu meiden ist, ausser etwa auf Routenskizzen, welche rein wissenschaftlichen Zwecken dienen. In geographischen Lehrbüchern ist derselbe am Platze, um

das Festsetzen einer falschen Aussprache zu vermeiden, wie sie beispielsweise für die italienische Stadt Brindisi besteht, welche in weitesten Kreisen Brindísi genannt wird. Bagidá im deutschen Togogebiete hat schon das Schicksal gehabt, als Bagída im grössten Teile Deutschlands bekannt zu werden. Vielleicht würde es sich empfehlen, auf Spezialkarten zunächst in zweifelhaften Fällen die Tonsilbe durch den Akut zu bezeichnen.

Anlaut und Auslaut.

1. Im Anlaut kommt *r* nie vor, es sei denn als Verwechselung mit *d* oder *l*. Einfaches *p* steht nur im Anlaut von Fremdwörtern.

2. Der Auslaut eines jeden echten Ephewortes ist ein Vokal oder, in einigen Fällen, Resonanzlaut *(m, ṅ)*: *du* essen, *p̀ã̀* säen; *kẹ̀ṅkẹ̀ṅ (kẹ̀ṅ̃kẹ̀ṅ̃)* schön, vortrefflich; *dom*, Particip von *do* aussenden. Nur das Svarabhakti-*r* kommt, als scheinbarer Konsonant im Auslaut vor: *gr...*, vergl. oben S. 15 unter »Konsonanten«.

In Fremdwörtern, wie *kōt*, Rock, werden auch andere konsonantische Auslaute geduldet.

Wort- und Satzbetonung, Intonation.

Bei mehrsilbigen Wörtern hat die letzte Silbe in der Regel den Wortton. Die Satzbetonung ist, bis zum wichtigsten Worte in einer Steigerung begriffen, von da an fällt sie in einer Art von Cadenz.

Die Tonhöhe, Intonation, der Wörter bildet eine vollständige Satzmusik, welche allen Negersprachen eigen ist. Die musikalische Bewegung der Negersprachen lässt sich nur annähernd mit dem Französischen vergleichen. Man hat drei Tonstufen zu unterscheiden: Hochton, Tiefton und Tonlosigkeit. Aber der musikalische Ton ist sogar für die Bedeutung des einzelnen Wortes entscheidend: ein Wort, das in der Schrift unverändert bleibt, kann je nach der Tonhöhe, in der es gesprochen wird, verschiedene Bedeutung haben. Im Folgenden sind die Töne im allgemeinen angedeutet; der Hochton durch den Akut (´), der Tiefton durch den Gravis (`), die Tonlosigkeit gar nicht. In den Drucken bleibt sonst in der Regel diese Bezeichnung fort. Nur lange Gewöhnung kann den Europäer zur richtigen Anwendung der Satztöne gelangen lassen. Ihre falsche Anwendung entstellt die Sprache bis zur völligen Unverständlichkeit. Deshalb wird der Europäer viel früher zu einem vollständigen Verstehen als zum Selbstsprechen gelangen.

Lautwandel. Apokope. Verschluckung.

1. Die Grundvokale *a*, *i*, *u* sind die stärksten, und ihnen haben sich die übrigen unterzuordnen. Was die Kraftfolge betrifft, so geht *a* über *u* und *i*, *u* über *i*. In dieser Kraftfolge wirken sie verändernd auf einander ein, oder verdrängen sich: *ṕú añi*, zu Boden werfen, wird zu *ṕ'añi*.

2. Das suffigierte Personalpronomen *ė*, ihn, sie, es, wandelt sich nach den Auslauten *i*, *e*, *o*, *u* zu *i*, wobei *ii* zu *ı* zusammengezogen werden kann. Beispiel: *wuė* ihn tödten, wird *wui*, *diė*, es verlangen, wird *dii*, *dı*, *kpleė*, von *kple* mit ihm, wird *kplii*. Nach Regel 1. verdrängt das *i* den vorausgegangenen Verbalauslaut *e*, z. B. *leė*, es fassen, Zwischenform *lei*, wird zu *lı*. — Nach den Stammauslauten *a* und *o* wird das Pronomen *ė* vielfach zu *e* verdumpft (Vokalassimilation).

3. Im Imperativ von Verben, deren Wurzelvokal *o* oder *u* ist, geht dieser meist in *ui* über; desgleichen *e* in *i*. Beispiele: *do* ausgehen, *dui; ṕu* öffnen, *ṕui; le*, fassen *li*.

4. Apokopierung tritt vielfach ein: *n'ava* aus *na ava* oder *ne ava*, er soll kommen.

5. Die Verschluckung von Lauten und selbst ganzen Silben ist keine grammatische Erscheinung, sondern eine Flüchtigkeit der Aussprache, welche allen afrikanischen Sprachen eigen ist. Sie erschwert das Verstehen der Sprache ungemein.

Wortbildung.

Die Wurzeln

sind ursprünglich nur zweilautig, einfacher Konsonant mit folgendem einfachen Vokal: *na* geben, *ɉi* gehen, *du* essen, *be* sagen.

Die einfache Wurzel erscheint bei zahlreichen Verben und Substantiven auch als Stamm. Beispiel für Substantive: *ku* der Tod.

Die nächste Form der Entwickelung ist Nasalierung oder Diphthongierung des Wurzelvokals: *lȭ* lieben, *ʒia* ausbreiten, trocknen, *lã̄* Tier, *ʃia* König; ferner Eindringen eines zweiten Konsonanten in die Wurzel: *dro* abstellen, abhelfen, *srȭ* Gemahl.

Stammbildung.

Während die indogermanischen Sprachen ihre Verbal- und Nominalstämme durch Anfügung von Bindevokalen und Stammbildungssilben (*va*, *ya*, *na* u. a.) gewinnen, bildet das Ephe, wie andere afrikanische Sprachen, seine Stämme entweder durch

1. Präfixe, Vorsilben,
2. Reduplikation, Verdoppelung der Wurzel,
3. Affixe, Nachsilben.

1. Durch die Präfixe *a* und *e* werden Substantive gebildet: Wurzel *du*, essen, *adu* der Zahn; *fi* stehlen, *afi* die Stehlerin, Maus; *mę* bilden, *amę* das Gebilde, der Mensch. Das Präfix *e* ist immer beweglich, das heisst, es kann im Satze fortfallen: *kpa te*, schäle Yams, statt *kpa ete*.

Das Präfix *a* ist in der Regel nicht beweglich: *aḥa* Alkohol, *afọ* Fuss, *amę* Mensch; nur manche Substantive, namentlich Personennamen, nehmen *a* als bewegliches Präfix vor sich: *ati* Baum, *(A)fayũ* Personenname.

2. Durch Reduplikation werden *a)* Verben, *b)* Substantive und *c)* Adjektive gebildet. Für die Adjektivbildung ist die Reduplikation die eigentlichste Form. Verben mit reduplicierter Wurzel haben meist intensive oder frequentative Bedeutung. Beispiele: *a)* Wurzel *tu* reiben, *tutu* fortreiben, auslöschen, reinigen; *bọ* sich bücken, *bọbọ* sich tief bücken, demütigen; *sę* hart sein, *sęsę* sehr hart sein. *b)* Wurzel *ḥõ* helfen, *ḥõḥõ* Rettung; *gbọ* atmen, *gbọgbọ* Atem, Geist (πνεῦμα); *c)* Wurzel *mu* grünen, *mũmũ* frisch, grün; *ku* sterben, *kuku* todt.

Die Reduplikation ist vielfach unregelmässig, sei es dass der Vokal der Reduplikationssilbe sich wandele, sei es dass, bei Doppelkonsonanz des Wurzelanlautes, der Anlaut der Reduplikationssilbe nur einfachen Konsonanten zeige: *gbo* kommen, *gbugbọ* zurückkommen; *trọ* umkehren, *totrọ* verweilen; *ṕle* kaufen, *ṕeṕle* leibeigen; *ḥlẽ* lesen, rechnen, *ḥẽḥlẽ* das Lesen, Rechnen.

3. Durch Affixe, Nachsilben, werden Nomina gebildet, und zwar Substantive, welche Personen, abstrakte und konkrete Begriffe bezeichnen. Die Bildungssilben sind *la*, *tọ*, *nọ* und *li*.

a) la dient zur Bildung von Substantiven, welche den Verrichter einer Tätigkeit bezeichnen, oder die Tätigkeit selbst: *subọ* dienen, *subola* Diener; *de agble* auf das Feld gehen, *agbledela* der Landmann; *ha* singen, *hala* Gesang.

Die Bildungssilbe *la* dient ferner als suffigierter Artikel, um ein Substantiv als bestimmtes Einzelding zu bezeichnen. Gewöhnlich erscheint dieser Artikel dann in der verkürzten Form *a: amẹa*, der Mensch. Der suffigierte Artikel wird, wie in den nordischen Sprachen, am besten ungetrennt vom Substantiv geschrieben.

Der Artikel *la* dient aber auch als Satzteiler oder Satzartikel, das heisst, er schliesst Sätze von einander ab, um sie bestimmter als getrennt zu bezeichnen. So wird namentlich der vorausgehende Nebensatz gern durch den Satzartikel vom folgenden Hauptsatz getrennt. Beispiel: *Nẹ mieńlọ agbalẹ la, miaćọe dade kplõ ji*, Wenn wir schreiben Buch, nehmen wir es zu legen auf den Tisch. Der Satzartikel wird am besten als besonderes Wort geschrieben.

b) tọ, zur Bildung von Substantiven verwendet, drückt den Eigentümer einer Sache aus: *aṕe* Haus, *aṕetọ* Hausherr; *agble* Feld Pflanzung, *agbletọ* Landbesitzer, im A. wohl zu unterscheiden von *agbledela* Feldarbeiter.

c) nọ dient zur Bildung von Personenbezeichnungen, um das Behaftetsein mit einem Zustande auszudrücken; *nọ* als Wortwurzel hat die Bedeutung sitzen, festsitzen, anhaften. Beispiel: *tokunọ* der Taube, von *to* Ohr und *ku* abgestorben sein.

d) li dient zur Ableitung von konkreten und abstrakten Verbalsubstantiven: *alili* Himmelsgewölbe, zur Wurzel *li* steigen; *ʒọli* der Gang, das Einhergehen, zu *ʒọ* schreiten; *kọkọli* Licht zu *kọ, kọkọ* leuchten; dasselbe *kẹkẹli*.

Komposita

bildet das Ephe in grosser und unbeschränkter Menge. Es giebt zusammengesetzte Substantive, Verben, Adjektive, Zahlwörter, Pronomina und Adverbien. Beispiele: *ḥome* das Zimmer, von *ḥọ* Haus und *me* Inneres, Mitte: *aṕumu, aṕuta* Meeresufer, von *aṕu* Meer, *nu* Mund, *ta* Kopf (*aṕumu* sagt man von der See, *aṕuta* vom Lande aus gerechnet). — Die zusammengesetzten Verben sind teils untrennbar, teils trennbar zusammengesetzt. Untrennbar zusammengesetzt ist z. B. *subọ* dienen, aus *su* sein, *bọ* sich bücken. Ueber die Behandlung der trennbaren Verbalkomposita siehe beim Verb. — Adjektive: *ńũṕa* eifersüchtig, *ńũsẹ* mächtig. — Zahlwörter: *wuiñi* achtzehn; *adelea* der sechste (An. *adegọa*). — Pronomina: *nuśianu* jegliches, alles; *ehela, ekela* dieser da. — Adverb: *nugbe* irgendwo; *gbekagbe* wann; *gbadewogbe* bisweilen.

Formenlehre.

Die Ephesprache hat acht (neun) Wortklassen oder Redeteile ausgebildet:

1. Verb,
2. Pronomen,
3. Substantiv,
4. Adjektiv,
5. Zahlwort,
6. Adverb,
7. Konjunktion,
8. Interjektion, wozu noch
9. Präpositions-Ersatz durch Umschreibung kommt. Die eigentlich fehlende Präposition wird durch Umschreibung mit Substantiven und Verben ersetzt.

I. Das Verb und seine Formen.

Das Verb ist das bedeutungsvollste Wort des Satzes; es enthält den Kern des Gedankens, um welchen sich alle übrigen Satzteile schaaren. Die afrikanischen Sprachen, und unter diesen das Ephe, wenden das Verb im reichsten Maasse an und häufen es im Satze (Gruppenverben), so dass z. B. »holen« ausgedrückt werden kann durch: »gehen nehmen geben«. Bei diesen Häufungen ist eine Art von Verben von Bedeutung, welche man Hülfs- oder Formverben nennt. Diese haben den Zweck, die Bedeutung des Verbs zu modificieren, sind aber selbst zum Teil gar nicht selbständig vorhanden.

Das Verb hat keine Flexion, sondern erleidet nur durch Präfixe und Suffixe temporale und modale Veränderungen. Ist ein Substantiv Subjekt im Satze, so erscheint der Verbalstamm einfach oder mit temporalem Präfix bez. Suffix. Ist ein Personalpronomen Subjekt, so tritt dieses vor das Verb, auch in der Fragekonstruktion.

Ein Passiv giebt es nicht. Dasselbe wird durchweg durch aktivische Konstruktionen ersetzt, namentlich durch die dritte Person Pluralis, welche dadurch fast passivisch wird. Beispiele bietet die Bremer Bibelübersetzung, z. B. in den Seligpreisungen der Bergpredigt: *woayira*, eigentlich: sie segnen, dann passivisch: gesegnet (vgl. Uebungsbuch), *elabena woawo bu habena le wɔ̃e ñagbɔgblɔ gede ŋūti la, eye woado to yewo,* denn sie denken, dass um ihrer Vielrederei willen dann sie erhört werden.

Als Modus giebt es Indikativ und Imperativ, sowie eine Art Optativ, s. u. S. 24.

Tempora sind vier: Präsens, Präteritum, Futur und Aorist.

An Konjugationsformen sind ausgebildet der Affirmativ und Negativ.

Was die Bedeutung der Formen betrifft, so wird mit Affirmativ der nicht verneinte, mit Negativ der verneinte Indikativ bezeichnet. Die Tempora Präsens, Präteritum und Futurum haben ihre gewöhnliche Bedeutung; der Aorist bezeichnet die einfache Handlung des Verbs ohne irgend welche Beziehung auf die Zeit, eine gewohnheitsmässige oder mögliche Handlung ohne Rücksicht darauf, ob sie im Augenblick ausgeführt wird. Häufig kann man den Aorist im Deutschen durch pflegen übersetzen: *dadi dua lã*, die Katze pflegt zu fressen Fleisch.

Ausser den genannten Formen giebt es noch Verbalnomina: 1. Verbalsubstantive, die Infinitive der vier Tempora; 2. das Verbaladjektiv, am besten Particip genannt, *dum* essend oder gegessen werdend, von *du*.

Formenbildung.

1. **Die Personen** werden, wenn ein Personalpronomen Subjekt ist, durch Vorsetzung des entsprechenden Personalpronomens vor den Verbalstamm gebildet. Das Ephe hat, gleich dem Französischen, ein nur mit dem Verb verbundenes Personalpronomen (Pronomen personale conjunctum) und ein selbständiges Personalpronomen (Pronomen personale absolutum). Das letztere wird zur Bildung aller negativen Formen verwendet.

Pronomen pers. conjunctum.	Pronomen pers. absolutum.
S. 1. *me* ich	S. 1. *ñe* ich
2. *nę, wo* du	2. *wo* du
3. *e* er, sie, es; von Personen und Thieren auch *wò*.	3. *e, eyre* er, sie, es.
Pl. 1. *mi, mie* wir	Pl. 1. *miawo* wir
2. *mí, miè* ihr	2. *mía* ihr
3. *wo* sie.	3. *wo* sie.

Beispiel: *medu* ich esse, Affirmativ von *du; nyre medu wò* ich esse nicht, Negativ desselben Verbs. Die Negation ist, wie im Franz. *ne pas*, eine doppelte: *me-wò; me* steht vor dem Verb, *wò* am Ende des Satzes, so dass nur noch der Satzartikel *la* gegebenenfalls folgen kann.

2. **Die Tempora** Präteritum und Futur werden durch Präfixe (Augmente) gebildet. Es ist

e das Augment des Präteritums, wie in den griechischen historischen Temp. das ε; Beispiel: *edu* ass;

a das Augment des Futurs, z. B. *adu* wird essen.

Der Aorist wird mit dem Suffix *a* gebildet: *medua* ich esse.

3. **Die Modi.** Indikativ des Präsens und Imperativ zeigen den einfachen Stamm des Verbs; dem Imperativ wird oft das Pronomen personale beigegeben: *dui* oder *midu* esset. Der Imperativ erscheint auch als Imperativ des Futurs mit dem Präfix des letzteren. Die Vokale *o* und *u* werden im Imperativ zu *ui* diphthongiert: *do* gehen, Imperativ *dui; wu* tödten — *wui; du* essen — *dui*. Im Imperativ wird ferner das auslautende *e* zu *i: dé* nehmen — *di; lé* fassen — *li*, vgl. S. 19. Der Imperativ erscheint auch häufig in Zusammensetzungen mit den Form- oder Hülfsverben *na* und *he; na* hat die Grundbedeutung des schenkens, gebens, in adverbialer Bedeutung also etwa gleich »doch«; *he* bedeutet haben, halten. Auch *nẹhe*, aus *nae*, gieb ihm, und *he* gebildet, dient zur Zusammensetzung von Imperativen.

Eine Art Optativ wird durch das Verb *(na) nẹ* gebildet. Wo diese Fügung in unabhängiger Konstruktion auftritt, also rein adhortativ, kann sie als Imperativ aufgefasst werden: *nẹva*, er möge kommen; *kẹkẹli nẹva*, es werde (komme) Licht; *alili nẹnọ ćiawo ṕe titina*, eine Feste möge sitzen zwischen den Wassern (der Wasser ihre Mitte). Die Konstruktion kommt aber auch in abhängigen Sätzen vor: *eṕe numega wọćọ na, fia nẹ be nẹto duši alō miãmemọ*, seinen (des Pferdes) Zaum nehmen sie, um es zu lenken, dass es wende zur rechten oder zur linken. *Bhui ñuẽ de nẹ ab'lo nẹhũa* (An.) rühre gut, damit das Brot aufgeht (gährt).

4. **Nominalbildungen** des Verbs. Der Infinitiv ist stets der reine Stamm, je nachdem mit Hinzufügung des Temporalsuffixes oder Präfixes. Das deutsche »um zu« beim Infinitiv wird häufig durch Vorsetzen des Formverbs *he* gebildet. — Das Particip ist eine adjektivisch und substantivisch angewendete Bildung auf *m*, abgekürzt aus *me*, mit aktiver und passiver Bedeutung: *dum* essend und gegessen werdend. Es ist gebildet aus dem Stamm *du* und dem Substantiv (Präposition) *me*, Mitte (in), also: beim Essen begriffen. Häufig erscheint es in reduplicierter Form, *dudum*. Das Particip wird zur Bildung einer umschreibenden Konjugation verwendet, Kontinuativ (Schlegel).

5. **Die Konjugationen.** Das Ephe hat eigentlich nur zwei Konjugationen ausgebildet: Affirmativ und Negativ. Schlegel nahm ausserdem noch eine Anzahl weiterer Konjugationen an, welche man unter dem Namen umschreibende zusammenfassen könnte. Es sind folgende:

1. Kontinuativ, eine Umschreibung mit dem Particip: *mele dum*, *mele dudum* ich esse jetzt, ich bin beim essen.

2. Konsekutiv, eine Zusammensetzung mit dem Verb *ɲa* eilen, oder *fa* gehen: *me ɲa du* ich esse sogleich.
3. Iterativ. Zusammensetzung mit *ga*, wiederholen, *me ga du* ich esse wieder.
4. Intentionalis, Zusammensetzung mit den Formverben *le*, sein, und *ge*, dessen Grundbedeutung eine Absicht ausdrückt: *mele du ge*, ich beabsichtige zu essen, will essen. Das Objekt wird bei dieser Verbalfügung hinter das Formverb *le* gesetzt: *mele nu du ge*, ich will etwas essen; *miele ɲe gbe se ge* wir wollen sein Wort hören.

Dazu kommen die entsprechenden Negative. Die Verbindung dieser Verbalfügungen ist eine zu lockere, als dass sie in dem Sinne wie etwa die semitischen Konjugationen als eigene Konjugationsformen bezeichnet werden müssten. Wollte man dies, so müsste noch eine grössere Zahl von anderen Verbalgruppen als besondere Form angesetzt werden, und es wäre eine Grenze zwischen Konjugationen und mehr zufälligen Verbanhäufungen (Gruppenverben) kaum noch zu ziehen.

Auf die Gruppenverben richte man das Hauptaugenmerk. Sie bilden den wesentlichsten Unterschied zwischen den europäischen und afrikanischen Sprachen. Was dem Unkundigen ein Mangel an Verben scheint, zu dessen Deckung die Verben gehäuft werden, stellt sich dem Kundigen als eine Schärfe und Sinnlichkeit der Auffassung dar, deren nicht jede europäische Sprache sich rühmen kann.

Reflexive Verben, mit dem Reflexiv *dokui* gebildet, vgl. beim Pronomen, giebt es in nur sehr geringer Zahl, z. B. *eye ejijo edokui ŋkeke adadreagbe*, und er erholte sich am siebenten Tage. Gewöhnlich dient das einfache Verb auch als reflexives.

Konjugationstabelle.

Affirmativ.	Negativ.
Präsens.	
medu ich esse,	*ñe medu wò* ich esse nicht,
wodu, nedu du isst,	*wo medu wò* du isst nicht,
edu er, sie, es isst,	*e, eye medu wò* er, sie, es isst nicht,
miedu wir essen,	*mianwo medu wò* wir essen nicht,
mídu ihr esst,	*mía medu wò* ihr esst nicht,
wodu sie essen.	*wo medu wò* sie essen nicht.

Präteritum.

medu ich ass,	*ñe medu wò* ich ass nicht,
woedu, *nedu* du assest,	*wo medu wò* du assest nicht,
eedu, *edu* er, sie, es ass,	*e*, *eye medu wò* er, sie, es assen nicht,
miedu wir assen,	*miawo medu wò* wir assen nicht,
míedu ihr asset,	*mía medu wò* ihr asset nicht,
woedu, *wodu* sie assen.	*wo medu wò* sie assen nicht.

Futurum.

madu ich werde essen,	*ñe madu wò* ich werde nicht essen,
woadu du wirst essen,	*wo madu wò* du wirst nicht essen,
eadu er, sie, es wird essen,	*e*, *eye madu wò* er, sie, es wird nicht essen,
miadu wir werden essen,	*miawo madu wò* wir werden nicht essen,
míadu ihr werdet essen,	*mía madu wò* ihr werdet nicht essen,
woadu, *wodu* sie werden essen.	*wo madu wò* sie werden nicht essen.

Aorist.

medua ich esse,	*ñe medua wò* ich esse nicht
wodua du isst,	*wo medua wò* du isst nicht,
edua er, sie, es isst,	*e*, *eye medua wò* er, sie, es isst nicht,
midua wir essen,	*miawo medua wò* wir essen nicht,
mídua ihr esst,	*mía medua wò* ihr esst nicht,
wodua sie essen.	*wo medua wò* sie essen nicht.

Imperativ.	Infinitive.	Particip (Gerundium).
dui, *wodui* iss,	*du* essen,	*dume*, *dum*, *dudum*,
dui, *mídu* esset	*edu* gegessen haben,	*dudume* essend,
adu, *woadu*, *adu* *miadu*.	*adu* essen werden,	gegessen werdend.
	dua essen.	

Formverben.

Die Ephesprache teilt mit anderen afrikanischen Sprachen die Eigentümlichkeit, dass sie die Verben im Satze häuft; sie zergliedert die Tätigkeit in ihre einzelnen Abstufungen. Eine Reihe solcher Verbanhäufungen oder Gruppenverben ist zur ständigen Ausdrucksweise geworden, bei noch anderen ist sogar die ursprüngliche

Bedeutung kaum noch erkennbar, so dass sie eine bloss formale Hülfe sind, um den Verbalbegriff zu bilden. Dies sind also in der That nur Form- oder Hülfsverben. Das Hülfsverb dient also im Ephe nicht zur Bildung etwa mangelnder Formen, sondern zur Abänderung des Begriffes.

Die trennbaren Komposita (siehe unten), die Verbanhäufungen und die Formverben bilden die grösste Schwierigkeit der Ephesprache. Beispiel: *ekplo alẽa de fa nam*, wörtlich: er führte das Schaf nehmen kommen geben mir, d. h., er brachte mir das Schaf. Folgende Formverben sind namentlich zu merken:

1. *gbli*, Grundbedeutung: nehmen; z B.: *megbliwo yi*, wörtlich: ich nehme Dich gehen, d. h. ich gehe mit Dir.

2. *he* heben, halten, tragen, z. B.: *ehe yi* er nahm ging, d. h. er machte sich auf. *he* wird namentlich auch verwendet, um den Imperativ zu verstärken; auch erscheint es mit Infinitiven verbunden, wo man im Deutschen den Infinitiv mit »zu« anwendet (im Ga *ke*).

3. *de* und *di* sein, verweilen, z. B. *kplẽ di* verlassen, wörtlich: zurücklassen bleiben. *eekplẽ yefofo gbli yedada di*, er verliess seinen Vater und seine Mutter.

4. *h'ade*, aus den beiden vorigen zusammengesetzt: *he ade*, *h'ade*.

5. *na* hat eine äusserst vielseitige Anwendung:

a) geben, genehmigen. Häufig zur Umschreibung des Imperativs verwendet,

b) es drückt die Richtung nach einem Orte hin aus: *miayi na Aneho* lasst uns nach A. gehen.

c) es wird angewendet zur Bildung der Optativform (siehe oben S. 24).

d) völlig pleonastisch erscheint es oft zur Verstärkung eines Verbalbegriffes: *nuvõ minwo na*, *có ke mi* die Sünde (welche) wir gethan haben geben, nimm schenke uns, d. h. erlass uns.

Aus dieser Anwendung hat sich

e) eine Art pronominaler Bedeutung entwickelt, so dass *na* das Objekt vertritt: *wocó na dea tome* sie nehmen ihn gehen zum Wasser.

Ausser den genannten kommen noch zahlreiche andere Verben gleichzeitig als Formverben vor. Häufig z. B. treten auf die Verben: *có* nehmen, *yi*, *de* gehen, *dé* fassen, *có* hervorkommen, *lé* ergreifen, *te nũ* können, dürfen, *no* sitzen, *pa* sich aufmachen, eilen, *wu* übertreffen, durch welches der mangelnde Komperativ der Adjektiva ersetzt

wird, z. B. *dadi gã wu afi* die Katze ist grösser als die Maus, wörtlich: die Katze gross übertrifft die Maus.

Anmerkung. Nicht zu verwechseln sind: *de* sein, bleiben, *de* gehen, *dé* nehmen. *le* sein, verweilen, *lé* ergreifen.

Komposita.

Die zusammengesetzten Verben sind teils trennbar teils untrennbar verbunden. Zu vergleichen sind im Deutschen die mit trennbaren und untrennbaren Präpositionen und Adverbien verbundenen Verben, z. B. übersetzen = ich übersetze; übersetzen = ich setze über; unterhalten = ich unterhalte; unterhalten = ich halte unter.

Das Ephe setzt auch Verb mit Verb zusammen zu einem neuen Verb, das im Satze entweder trennbar oder untrennbar ist: *subo* dienen, ist untrennbar: aus *su* sein, bestehen, und *bo* sich bücken; *nlobe* vergessen aber ist trennbar zusammengesetzt: *nlo* einwickeln und *be* sagen.

Trennbare Verben nehmen ihr Objekt zwischen sich, selbst wenn dieses ein ganzer Satz (Objektssatz) ist. Beispiel: *enlo drõla gbewo be* er vergass des Richters Worte (vgl. oben S. 25 »Intentionalis«).

Das Verb kann auch mit Substantiven oder Adverbien zusammengesetzt werden: *wunu* vollenden, aus *wu* übertreffen und *nu* Sache; *de* gehen, *me* Inneres, *deme* eintreten, *do* gehen, *go* draussen, *dogo* hinausgehen.

II. Das Pronomen.

Im Ephe hat man fünf Arten von Pronomen zu unterscheiden:

1. Personalpronomen,
2. Relativpronomen,
3. Interrogativpronomen,
4. Demonstrativpronomen,
5. Indefinites Pronomen.

1. Das Personalpronomen.

Es tritt zunächst auf als

1. Pronomen personale conjunctum beim Verb, vgl. S. 23. Als solches kann es Subjekt oder Objekt sein. Die Formen sind:

S. 1. *me*, als Objekt auch *ye* ich, mir, mich.
2. *wo*, *ne* du, dir, dich.
3. *e*, für Personen und Thiere auch *wò*, er, ihm, ihn.

Pl. 1 *mi*, *mie* wir, uns, als Objekt nur *mi*.
2. *mí* ihr, euch.
3. *wo*, *woawo*, *yewo* sie, ihnen, sie

Das *wò* der dritten Person des Singular ist übereinstimmend mit *o*, *o̱* im Tschi, das stets für Personen angewendet wird, während *e* in dieser Sprache nur für Sachen gilt.

Als Objekt muss *ye* für *me* in der ersten Person eintreten in den Kontinuativ- und Intentionalfügungen, z. B. *ćiko̱ le wuyem*, auch getrennt geschrieben: *wu yem*, der Durst überwältigt mich; das Suffix *m* tritt dabei stets hinter *ye*. — *Ele ṕo ye ge* er will mich schlagen.

2. Als Pronomen personale absolutum stets in den negativen Konjugationsformen.

S. 1. *ñe* ich.
2. *wo* du.
3. *e*, *eye*, *ye* er sie es.
Pl. 1. *miawo* wir; *miayo̱* wir alle (*yo̱* voll sein).
2. *mía* ihr.
3. *wo*, *woawo*, *yewo* sie.

3. Als Attributivpronomen (Possessivpronomen). Die Formen decken sich mit denjenigen des absoluten Personalpronomens, doch treten noch Nebenformen auf:

S. 1. *ñe*, *ye*, *he*, *ši*, *aṕe* mein.
2. *wo*, *woṕe* dein.
3. *e*, *ye*, *eṕe*, *ṕe* sein, ihr.
Pl. 1. *miawo*, *mia*, *miaṕe* unser.
2. *mía*, *mi*, *miaṕe* euer.
3. *wo*, *woawo*, *woṕe* ihr.

Das Attributivpronomen wird seinem Substantiv teils vorgestellt (präfigiert), teils angehängt (suffigiert). Vorgestellt werden: *ye*, *he*, *ši* und *aṕe* als erste, *wo*, *woṕe* als zweite, *ye*, *eṕe*, *ṕe* als dritte Person des Singular und alle Personen des Plural; nachgestellt werden nur *ñe* in der ersten und auch *wo* in der zweiten Person des Singular. Beispiel: *yefofo* mein Vater, aber *fofoñe*. *Mawu na ṕe ći ja* Gott giebt seinen Regen zu fallen; *miećo̱a miaṕe nududu 'gbawo* wir nehmen unsere Speiseteller.

Das Suffix des Plurals tritt hinter das suffigierte Attributivpronomen: *no̱viñe* mein Bruder, Plural *no̱viñewo* meine Brüder.

Für die Anwendung der verschiedenen Formen der ersten Person des Attributivpronomens sei bemerkt, dass *ñe* und *ye* mehr persönliche Beziehung, die anderen Formen äusseren Besitz bezeichnen.

Pleonastisch wird das Attributivpronomen zwischen den vorausgesetzten attributiven Genetiv und das regierende Substantiv gesetzt: *nosea no dada no gbe* sie gehorchen ihrer Mutter (ihr) Wort; *ćiawo fe titina* der Wasser (ihre) Mitte, inmitten, zwischen den Wassern.

Als substantivisches Attributivpronomen dient:

S. 1. *yeto, toñe* der, die, das meinige.
2. *woto, towo* » » » deinige.
3. *eto, eyeto* » » » seinige, ihrige.
Pl. 1. *miato* » » » unsrige.
2. *míato* » » » eurige.
3. *woto* » » » ihrige.

to als Substantiv bedeutet Eigentum. Es wird noch eine verstärkte Attributivform mit *to* gebildet.

S. 1. *yeñũtoto* mein eigen.
2. *woñũtoto* dein eigen.
3. *eñũtoto* sein, ihr eigen.
Pl. 1. *miawoñũtoto* unser eigen.
2. *míañũtoto* euer eigen.
3. *woñũtoto* ihr eigen.

4. Reflexivformen des Personalpronomens sind:

S. 1. *yedokui, hedokui* mir, mich selbst.
2. *wodokui, dokuiwo* dir, dich selbst.
3 *edokui, dokuiwò* sich selbst.
Pl. 1. *miawodokui* uns selbst.
2. *míadokui* euch selbst.
3. *wodokui* sich selbt.

Diese Formen können durch angehängtes *ñũti* verstärkt werden.

5. Zusammensetzungen mit den Personalpronomen:

S. 1. *ñela* eben ich.
2. *wola* eben du.
3. *ela, ea, ee* eben er, sie, es.
Pl. 1. *miawola, mila* eben wir.
2. *míala, míla* eben ihr.
3. *wola* eben sie.

la ist hier der Artikel. Auch mit *ñũto* zusammengesetzt erscheint das Personalpronomen: *ñeñũto* ich selbst, *woñũto* du selbst u. s. w.

2. Relativpronomen.

Drei Formen des Relativpronomens treten auf: *śi, he, ke,* unter denen *śi* die häufigste ist.

In Relativsätzen tritt die Präposition, von welcher das Relativ abhängen sollte, als Adverb an das Ende, ähnlich der häufigen englischen Konstruktion: *ablẹgọ eñe jikpui si afọ enẹ nọa egọme* der Stuhl ist ein Sitz, unter welchem vier Füsse sitzen.

Das Relativ gehört mehr zu seinem Beziehungswort als zum Relativsatz; daher es auch oft mit jenem als ein Wort geschrieben wird: *amẹsi.* Es tritt sogar das *wo* des Plural hinter das Relativ: *ći šiwo le alilia te* Wasser, welche unter dem Himmel sind. *koklovi snẹsnẹšiwo woñõ* die kleinen Küchlein, welche schön sind.

Als Objekt wird das Relativ bisweilen ganz fortgelassen, wie in den germanischen Sprachen (ausser deutsch): *ḥevi miakpọ na* der Vogel, welchen wir sahen, *the bird we saw.*

Das Relativ der Negersprachen kommt mit der arischen Auffassung desselben nicht völlig überein; es drückt eine reine Relation aus und setzt das Substantiv oder Pronomen nur in Beziehung zum folgenden, ähnlich wie der »relative Anschluss« im lateinischen Satze.

3. Interrogativpronomen.

Amẹka wer, eigentlich: was für ein Mensch, auch *amẹka . . . . memã. nuka* was, eigentlich: was für eine Sache. *nẹnie* wieviel, wie teuer, z. B. *amẹ nẹnie* wieviel Menschen.

Im Anlodialekt wird der direkte Fragesatz durch *mahã, mã, hã* oder *de* geschlossen und durch *de* eingeleitet, wenn nicht eins der obigen Fragewörter ihn beginnt. *mahã* und *hã* erscheinen auch als blosses *ã, a* verkürzt, namentlich im Anechodialekt.

4. Demonstrativpronomen.

Das Demonstrativpronomen drückt die Ephesprache aus durch: *ehe, eši, eke,* auch mit Artikel, substantivisch, *ehea, ešia, ekea;* Plural *ehewo, ešiwo, ekewo* dieser, diese, dieses. Mit dem vollen Artikel verbunden: *ehela, ekela.* Der Ton liegt bei allen auf der ersten Silbe.

Substantivisch erscheinen auch: *amẹhe, amẹke* dieser, *nuhe* und *nuke* dies; mit Artikel: *amẹhela, amẹkela* dieser da, *nuhela, nukela* dies da.

5. Indefinites Pronomen.

Deke irgend ein; *amẹde, amedeke, amadeke* irgend Jemand, *nane, nade, nuade, nadeke* irgend etwas.

Negative Indefinite giebt es nicht; die Negation wird stets am Verb ausgedrückt.

Zahlpronomina: *amẹšiame* Jedermann, *nušianu* jegliches, alles. *katɔ̃*, *kata*, *kpata* all, ganz: *amẹ (wo) katā* alle Menschen; *nu katā* alles. *gedè*, *fũ; fu gedè* viel, sehr viel. *vadè*, *vidè* ein wenig; wenig. *vvvv* ein klein wenig. *bu* ein anderer; *bu — bu* der eine — der andere.

III. Das Substantiv.

Kasusflexionen und grammatisches Geschlecht kennt das Ephe nicht. Das Subjekt ist stets durch seine Stellung an der Spitze des Satzes, vor dem Verb, kenntlich. Das Objekt steht hinter dem Verb, nur in einigen Fällen, in den Konsekutiv- und Intentional-Konstruktionen steht es voraus, vgl. S. 25. Der attributive Genetiv wird durch seine Stellung vor dem regierenden Substantiv ausgedrückt: *fofo ḥome* des Vaters Haus, sehr oft aber wird pleonastisch noch das attributive Pronomen hinzugesetzt: *fofo ƒe ḥome*. Der Dativ wird durch Vorsetzung von *na* gebildet, vgl. S. 39.

Der Plural wird, falls er eine bestimmte Mehrheit ausdrückt, einfach durch Nachstellung des entsprechenden Zahlwortes bezeichnet: *dadi atɔ̃* fünf Katzen; falls er eine allgemeine, unbestimmte Mehrheit ausdrückt, durch das Personalpronomen der dritten Person des Plural, *wo*, als Suffix, z. B. *amẹ* Mensch, Plural *amẹwo; agbletọ* Pflanzer, *agbletọwo*. Der Artikel bleibt dabei vor dem Pluralsuffix stehen: *nuawo* die Sachen.

Auch das Adjektiv, Attributiv- und Demonstrativpronomen, welche hinter ihrem Substantiv stehen, nehmen das Pluralsuffix *wo* hinter sich: *kuku gãwo* grosse Hüte; *viñe* mein Kind, Plural *viñewo* meine Kinder: *avũke* dieser Hund, Plural *avũkewo* diese Hunde.

Grammatischen Geschlechtsunterschied giebt es nicht; nur durch Bildungssilben lassen sich Gruppen von Substantiven, welche weibliche Wesen bezeichnen, von entsprechenden männlichen unterscheiden: *soću* Hengst, *sọno* Stute; *koklọću* Hahn, *koklọnọ* Henne; *aƒeto* Hausherr, *aƒeno* Hausfrau. — *ću* heisst stark, *nọ* Mutterbrust.

IV. Das Adjektiv.

Das Adjektiv erscheint in der Form der einfachen oder entwickelten Wurzel, namentlich aber tritt die Reduplikation als eigentlichste Adjektiv-Bildnerin auf. Beispiele: *vi* klein, *gã* gross, *kpui* kurz, *ñõ* schön; *ƒaƒa* kühl, friedlich, *mũmũ* grün.

Das attributive Adjektiv steht seinem Substantiv nach: *ati vi* ein kleiner Baum.

Vor dem prädikativen Adjektiv fällt die Kopula *le* gewöhnlich fort: *ablẹgọ ekọ* der Stuhl ist hoch; *Mawu kpo kẹkẹli la, bena eñõ* Gott sah das Licht, dass es gut (war). *ko* und *ñõ* können auch als Verben aufgefasst werden.

Komparation des Adjektivs giebt es nicht; dieselbe wird durch das Verb *wu*, übertreffen, umschrieben: *eso le gã wu dẹji* das Pferd ist grösser als der Esel, wörtlich: das Pferd ist gross übertrifft den Esel. Die gleiche Ausdrucksweise herrscht in den meisten anderen Negersprachen, weshalb das Negerenglisch gleichfalls den Komparativ umschreibt, und zwar mit *past: dem horse be big past ass* das Pferd ist grösser als der Esel.

Die Anwendung des Adjektivs ist in den Negersprachen, auch im Ephe, gegenüber den arischen Sprachen sehr eingeschränkt, da neben dem Adjektiv das entsprechende Verb gewöhnlich noch in voller Lebendigkeit besteht. In einem Satz wie: *ati mũ eñe dẹti* der grüne Baum ist eine Oelpalme, kann *mũ* ebensogut als Verb aufgefasst werden: der Baum grünt, ist eine Oelpalme. Das Adjektiv ist noch viel zu wenig vom Verb getrennt, als dass ein Afrikaner hier an zwei verschiedene Wortarten denken könnte, vielmehr wird die scharfe Scheidung erst durch die Grammatik hineingetragen.

V. Das Zahlwort.

Das Zahlsystem der Ephesprache ist, mit Ausnahme des Dahome dialektes (siehe Uebungsbuch Abt. III) jetzt entschieden dekadisch. Das im Dahomedialekt noch teilweis auftretende pentadische Zahlensystem ist, bei dem altertümlichen Charakter, den dieser Dialekt im allgemeinen hat, als Rest des gemeinsamen älteren Standpunktes aufzufassen. Die Zahlen des mittelländischen Dialektes, namentlich der Mundart von Anecho, schliessen sich teils an den ostländischen, teils an den westländischen Dialekt an; namentlich in den Zehnern ist der Anechodialekt nahe mit Dahome verwandt.

Die Ordnungszahlen bildet man im Anlodialekt durch Anfügung von *lea* an die Grundzahl, im Anechodialekt durch *goa*.

Im folgenden sind die Zahlen des Anechodialektes, wo dieser von Anlo abweicht, in Klammern beigefügt.

Kardinalzahlen.	Ordinalzahlen.
1. *de, deka*	1. *gbãto, gbãgbiãgbãto, ṅkọgbea (ṅkọgbé)*

Kardinalzahlen.	Ordinalzahlen.
2. *eve*	2. *mekpeto eyiometo, dometo, evelea (evegoa)*
3. *etõ*	3. *tõlea (tõgoa)*
4. *ene*	4. *enelea (negoa)*
5. *atõ*	5. *atõlea (atõgoa)*
6. *ade, ãde*	6. *adelea (adegoa)*
7. *adre, dadre, adadre*	7. *dadrelea (adregoa)*
8. *ñi*	8. *ñilea (ñigoa)*
9. *ñide, ašieke (ašideke)*	9. *ñidelea (ašidekegoa)*
10. *ewo*	10. *ewolea (ewogoa)*
11. *wui deka, wuidekẽ (wẽdeka)*	11. *wui dekalea (wẽdekagoa)*
12. *wui eve (wẽve)*	12. *wui evelea (wẽvegoa)*
13. *wui etõ (wẽtõ)*	13. *wui etõlea (wẽtõgoa)*
14. *wui ene (wẽne)*	14.
15. *wui atõ (wẽatõ)*	15. *u. s. w.*
16. *wui ade (wẽade)*	
17. *wui adre (wẽadre)*	
18. *wui ñi (wẽñi)*	
19. *wui ñide, wui ašieke (weñide)*	
20. *blave (ewui)*	
21. *blave vo deka (ewui vo deka)*	
22. *blave vo eve (ewui vo eve)*	
23. *blave vo etõ (ewui vo etõ)*	
30. *blatõ (gbaẽ)*	
40. *blane (ka)*	
50. *blaatõ (katšiwo)*	
60. *blaade (katawo)*	
70. *blaadre (tšiwo to le kaveme)*	
80. *blañi (kavé)*	
90. *blañide (kave tšiwo)*	
100. *alafa*	
105. *alafa kple atõ (kave tá ko tši atõ)*	
200. *alafa eve (katõ)*	
300. *alafa etõ kaadre ta akpó)*	
400. *alafa ene (kawo)*	
500. *alafa atõ (kaweve ta akpó)*	
600. *alafa ade (kawiatõ)*	
700. *alafa dadre (kawiadre ta kpo)*	
800. *alafa ñi kawi)*	

Kardinalzahlen.

900. *alafa ñidẹ (kaṽi vove ta kpo)*
1 000. *akpe (kaṽi vọ atɔ̃)*
2 000. *akpe eve (hɔ̃tú)*
3 000. *akpe etɔ̃ (hɔ̃tú kaṽi vọ atɔ̃)*
4 000. *akpe enẹ (hɔ̃tu eve)*
5 000. *akpe atɔ̃ (hɔ̃tu eve kaṽi vọ atɔ̃)*
10 000. *akpe ewo (hɔ̃tu atɔ̃)*
20 000. *akpe blave (hɔ̃tu ewo)*
100 000. *akpe alafa (hɔ̃tu katšiewo)*
1 000 000. *akpe akpe.*
10 000 000. *akpe akpe ewo.*
100 000 000. *akpe akpe alafa.*

Die Zahlen bis 19 können *ame* vor sich treten lassen, z. B. *amatɔ̃, amewuideka.*

Die Multiplikation wird durch *teṕe* ausgedrückt, so dass das *deka teṕe deka,* Einmaleins, lauten würde:

deka deka teṕe deka ñe deka
veve teṕe eve ñe enẹ
etɔ̃tɔ̃ teṕe etɔ̃ ñe ñide (alɔ̃ ašidekẹ)
u. s. w.

Die Distributiva lauten:

deka kple deka, je einer
eve kple eve je zwei,
etɔ̃ kple etɔ̃ je drei,
enẹ kple enẹ je vier
u s. f.

Für *kple* kann auch *gbli* stehen, auch kann es ganz fortgelassen werden.

Adverbia multiplicativa.

ši deka einmal
ši eve zweimal,
ši etɔ̃ dreimal,
ši enẹ viermal
u. s. f.

ši dekalea zum ersten Male,
ši evelea zum zweiten Male,
ši etɔ̃lea zum dritten Male,
ši enẹlea zum vierten Male
u. s. f.

kpala erstens,
megbela zweitens (nachher)
tõleala drittens,
nelealа viertens
u. s. f.

In der Mundart von Anecho heisst es *ʒe deka* einmal, *ʒe eve*, *ʒe dekalea*, *ʒe evelea* u. s. f.

VI. Das Adverb.

Die hauptsächlichsten Korrelative sind: *fihe*, *fike*, *fiha*, *afika* wo, hier, dort; *gahe* diesseits, hier; *gani*, *game* jenseits, dort; *gaka* wo; *afiade*, *afiadeke*, *nugbe* irgendwo; *afišiafi* überall. — *Aʒo*, *aʒola*, *aʒogo*, *aʒoto*, *aʒotola* jetzt; *gbekagbe* wann; *gbeadegbe* irgend wann; *gbedegbedegbede (gberegberegbere)* jemals; *gbadenogbe* manchmal. — *Aleke* wie, *nene* so, also; *šike-nene*, *šigbe aleši-na ene* gleichwie, mit dazwischentretendem Substantiv oder Verb, z. B *šike ɣofu nene* wie ein Weisser; *šigbe aleši mielõ na ene* so wie wir es lieben.

Einige andere häufige Adverbien: *jipo* oben, *añi*, *añigba* unten, *egome* darunter, *gõ* draussen, *godo*, *gonu* jenseits, *to* an, auf, *didipe* fern, *pẽ* fern, *kpuipe* nahe, *foŋoli* früh morgens, *egbe*, *egbeta* heute, *eco* gestern, aber auch morgen, *ñiću* vorgestern, übermorgen, *ñiću ke me* vorvorgestern, übermorgen, *ŋdi* morgens, *hoho* längst, *dãhe*, *dãši* immer, *ano*, *ba* ungefähr, *evo* fertig, *bleõ*, *bleũ* langsam, *kaba*, *debla* rasch, *kpa*, *kpakpa* sehr, allzusehr, *kakaka* sehr weit jenseits, *eɣome* hinterdrein (örtlich).

Die meisten dieser Adverbien sind eigentlich Substantive oder lassen sich auf solche zurückführen. Viele Adverbien werden auch von Substantiven durch Suffigierung des Attributivpronomens der dritten Person gebildet: *mẽe* sein Rücken, rückwärts, *apee* nach Hause, u. a.

Adverbien der Zustimmung sind: *ẽ*, *ɣo*, *msi* ja; der Ablehnung: *nó*, *dabi* nein. Die Bejahung und Verneinung einer Frage wird meist, wie im Lateinischen, durch Wiederholung des Fragesatzes oder des wesentlichsten Teiles desselben, also namentlich des Verbs, ausgedrückt.

Die onomatopoietischen (Schall- oder Intensitäts-) Adverbien bilden in ihrer reichlichen Anwendung eine Eigentümlichkeit der afrikanischen Sprachen. Sie dienen dazu, den Begriff von Farben, Geräuschen und dergleichen besonders hervortreten zu lassen. Viele sind im Ephe herkömmlich, andere schafft das Bedürfniss und die Stimmung des Redenden. Beispiele: *ġi brambrambram*, zu *ġi* weiss:

schneeweiss; *lilili* fein, vom Geruch. Will man sagen: der Regen fällt ganz langsam, ganz allmählich, so würde man das Schalladverb *ɲlumlumlu* hinzufügen. In diesen Adverbien tritt die in hohem Maasse sinnliche Auffassung aller Dinge hervor, welche den Neger kennzeichnet.

Adverbiale Bestimmungen des Raumes und der Zeit, auf die Frage wo?, wann? werden durch das Verb des Seins, *le*, eingeleitet, also: es ist da und da, oder dann und dann: *le eɲũ* daran, *le egome* darunter. *Le gome jejeame Mawu wo jiɸo kple añigba* im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; *ete do na le gume* der Yams wächst im Boden; *alili neno ćiawo ɸe titina, n'añe numãnu le ćiwo kple ćiwo dome* eine Feste möge sitzen in der Wasser ihrer Mitte, damit sein werde eine Scheidewand zwischen den Wassern und Wassern. *le añigba la ji* auf der Erde. *nade Ho le ɲkeke atõ me* du musst in fünf Tagen in Ho sein. Auf die Frage: wohin? steht vor adverbialen Bestimmungen *de* oder *ɣi*: *de jiɸo alilia ɲũ* an die Himmelsfeste, I. Mos. 1, 17.

VII. Die Konjunktion.

Koordinierend: *kple, gbli*, An. *ku, gbaku* und, mit; *eɣia, eɣa, eɣe* dann; *na, ne* aber, sondern, auch in der Bedeutung und; *dede* alsbald, dann; *gake* dennoch; *alõ* oder.

Subordinierend: *be, bena, bene* dass, damit, weil; *ne* gesetzt, wenn, auch als Optativpräfix, vgl. S. 24; *gane* wenn nicht, *hafi, ehe* bis; *ehe, eśi* als, da.

Die Konjunktionen lassen sich auf verbale Wurzeln zurückführen.

VIII. Interjektion.

Ahã aha, da haben wir's; ja so! *ɲòɲò*, reduplizierte Negation, nicht möglich, nein nein; oft wird diese Interjektion mit geschlossenen Lippen hervorgebracht, so dass sie dann wie *m-m* klingt.

ɲò drückt Unmut oder Entrüstung aus.

jõ, sõ, recht so, ganz recht.

ćo, ću Ueberraschung: nanu?

wõu körperlicher Schmerz, au; es klingt fast wie im Deutschen.

Die Zahl der Interjektionen ist eine sehr beträchtliche, vorstehend nur die hauptsächlichsten. Wiedergabe durch die Schrift ist immer nur annähernd möglich.

IX. Die Präposition.

(Postposition.)

Die Ephesprache ermangelt der Präposition. Man kann darin keine Unvollkommenheit sehen, denn die Anschaulichkeit des Ausdrucks gewinnt eher durch die Umschreibung. Diese wird entweder durch Substantive oder durch Verben bewerkstelligt, wobei die substantivischen stets nachstehen, also eigentlich Postpositionen sind.

Erschöpfend oder auch nur annähernd alle Konstruktionen aufzuführen, welche an die Stelle indogermanischer Präpositionen treten, ist unmöglich bei einer Sprache, wo alles syntaktische Fügung ist. Dem Europäer erscheint ein grosses Teil dieser Fügungen als blumige Ausdrucksweise, namentlich da auch die geistigen Beziehungen durch sinnliche Begriffe ausgedrückt werden. Als Typus für die Ausdrucksweise des Ephe dienen die deutschen Sätze: Die Bienen sitzen Baumes Aussenseite, d. h. am Baume; er sah ein Kleid herkommen sein Vater, d. h. er empfing ein Kleid von seinem Vater.

Die hauptsächlichsten Substantive und Verben, welche präpositionale Verhältnisse ausdrücken (präpositionale Substantive, Postposita) sind:

me das Innere, Gegensatz *ṅū* das Aeussere. Es wird für »in« verwendet. Beispiel: *kpame* im Hofe. Das Denken des Westafrikaners bewegt sich fortdauernd innerhalb der Gegensätze innen und aussen.

titina die Mitte, mitten in: *ʒã titina* mitten in der Nacht.

dome Zwischenraum, unter, mitten unter, zwischen; entsprechend niederdeutschem mang, englisch *among*: *amẹwo dome* unter den Menschen.

ṅū, *ṅūti*, Aussenseite, an: *ati ṅū* am Baum, *gli ṅūti* an der Wand.

gbọ Seite, neben, bei: *efa aṕetọ gbọ* er ging an des Hausherrn Seite.

ḥa, *ha* Seite, hinter, zwischen: *adaka ḥa* hinter der Kiste,

ji das Obere, Decke, Himmel, auf, über. Gegensatz: *añi* Boden, unten. *kplõ ji* auf dem Tische.

tame, von *ta* Kopf, auf, über, oberhalb: *alilia tame* über dem Himmelsgewölbe.

te unten, unterhalb: *alilia te* unterhalb des Himmelsgewölbes.

añi, *ñi* der Boden, das Untere, unter: *aflãga ñi* unter der Flagge.

de der Boden, das Untere, unten an, unten: *ɣeḥọme toa de*, sein Haus steht am Fuss des Berges.

mo, *ṅkume*, *ṅgọ*, Antlitz, Vorderseite, vor, gegenüber. *Ajido Anẹḥọ ṅgọ:* Adschido liegt Anecho gegenüber. *le Mawu mo*, vor Gott.

megbe, Rücken, nach, hinter: *ɲkeke atõ megbe* nach fünf Tagen; *kwasida deka megbe* nach einer Woche; *Tomegbe*, Ortsname, hinter dem Flusse.

ɲũti Aussenseite, wegen, um willen: *agbe ɲũti*, um des Dankes willen; *nuka ɲũti* weswegen.

ćo, herkommen, von: *ekpo avo ćo yefofo* er bekam ein Kleid von seinem Vater, wörtlich: er sah Kleid herkommen sein Vater.

yi, *de*, *na* gehen, nach: *yi aṕuta* an den Strand; *de home*, in das Haus.

na geben, für, als Kasuspräposition des Dativs gebraucht, vgl. beim Substantiv S. 32. *Ećo abolo nam* er giebt mir Brot, wörtlich: er nimmt Brot geben. *Woayira ameśiwo le nublanui kpom na amewo la* gesegnet seien die Menschen, welche Erbarmen zeigen den Menschen.

Uebungsbuch.

I.

Anlodialekt.

1. *Kplõ.*

Woćọa ṕúṕowo kpa kplõ hedade ḥọme. Miećọa miaṕe mududu 'gbawo doa eji heduna nu le eṅũ. Nẹ mieṅlọ agbalẹ la, miaćọe dade kplõ ji. Kplõ ekọ wu jikpui eye afọ enẹ le egọme.

Sie pflegen zu nehmen Bretter zu glätten Tisch (ihn) zu stellen ins Haus. Wir pflegen zu nehmen unsere Speiseteller zu stellen darauf zu speisen etwas daran. Wenn wir schreiben Buch, werden wir es nehmen zu legen auf den Tisch. Der Tisch ist höher als der Stuhl und vier Beine sind darunter.

Kplõ Tisch. — *woćọa* sie pflegen zu nehmen. 3. Plural Aorist von *ćọ*. — *ṕuṕowo,* Plural von *ṕuṕo* Brett, Planke, Tischplatte; An. *gbogblo.* — *kpa* zerschneiden, zerbrechen, zerquetschen, schälen, glätten, hobeln. — *hedade* Infinitiv *dade* hinstellen, legen, mit vorgesetztem Formverb *he,* »um zu«, vgl. Gramm. S. 27. — *ḥọme*, in das Haus; *ḥọ* allein bedeutet Haus, *me* Mitte, in, präpositionales Substantiv. — *miećọa* wir pflegen zu nehmen; 1. Plural Aorist von *ćọ*. — *miaṕe* unsere. — *nududu 'gbawo* Speiseteller; *nududu* Speise, von *nu* Sache und *du* essen, *dudu* essbar; *'gbawo*, apostrophiert aus *agbawo* Teller, Plural von *agba*, welches auch Traglast bedeutet. — *doa* Infinitiv Aorist von *do* liegen, legen, setzen: *edo kplõa ji* es liegt auf dem Tische. — *ji*, Adverb, oberhalb; präpositional: auf; Substantiv: das Obere, der Himmel. — *heduna nu* um etwas zu essen; *heduna,* Infinitiv mit folgendem *na,* eigentlich geben, das nur den Verbalbegriff verstärkt, Gramm. S. 27; *he* um zu, siehe oben; *nu,* eigentlich Sache, dann: etwas. Das Ephe erfordert zum Verb irgend ein Objekt. — *le eṅũ*, wörtlich: es ist Aussenseite, d. h. an seiner Seite, daran. *le* entspricht dem deutschen Verb sein, sich befinden, *eṅũ*, als Adverb: aussen, daran, als Präposition: an. Nebenform *ṅũti*. Adverbiale Bestimmungen dieser Art werden stets mit *le*, es ist, eingeleitet, wie gleich

im folgenden *le egome;* vergl. Gramm. S. 37. — *nę* wenn, Konjunktion. — *mieńlo* wir schreiben, 1. Plural Präsens von *ńlǭ*. Die Schreibfeder ist *womańlǫti*, wörtlich: Papierschreibstock; die Tinte *womaći*, wörtlich: Papierwasser. — *agbalę* Buch, eigentlich Fell. — *la*, Satzartikel, Gramm. S. 21. — *miaćǫe* wir werden nehmen es, 1. Plural Futuri mit suffigiertem *e*, es, Personalpronomen. — *dadе* legen, Infinitiv. — *kplō ji* auf den Tisch; *ji* ist gleich dem obigen *eji*. — *kplō eko wu jikpui*, wörtlich: Tisch hoch übertrifft Stuhl, d. h. der Tisch ist höher als der Stuhl. Der Komparativ wird stets durch das Verb *wu* umschrieben, Gramm. S. 27 f. und 33. *jikpui* ist im A. Stuhl, An. sagt man *aʒikpe*. Aehnlich diesem Worte klingt *ćikpo*, An. *tšukpo, tšikpo*, die aus Rohrstäben gearbeitete Trage, in welcher man Lasten auf dem Kopf trägt. — *eye* und, wird zur Verbindung von Sätzen gebraucht; Substantive verbindet man im Anlodialekt durch *kple*, eigentlich: mit, sammt, An. *ku*, *gbaku*. — *áfǫ enę*, Füsse vier; *afǫ* ist Singular; folgt ein Zahlwort, so steht das Substantiv stets ohne Pluralsuffix. — *le* sind. — *egome* darunter; *egǫ* ist die Unterseite, *me* Mitte, in; als adverbiale Bestimmung des Ortes nimmt *egome* das Verb *le* vor sich, wörtlich: »es ist darunter«, Gramm. S. 37.

2. *Ablęgǫ.*

Ablęgǫ eñe jikpui ši afo ene nǫa egome; nę wonǫ eji la, woda mẽe. Adáńũnwola ćǫa ati kpa ablęgǫ. Gli ńũti alō kplō ńũti woda nę do. Jikpui ši mẽdeṕe mele eńũ wò la, eye eñe amagui alō jikpui. Nę dedie te ńũnwo la, alō nęle nu dum la, alō nęle ʒe dom hã la, wonǫa eji.

Der Stuhl ist ein Sitz, welcher vier Beine sitzen darunter; wenn sie sich setzen darauf, lehnen sie sich zurück. Der Handwerker nimmt Holz zu glätten (zimmern) den Stuhl. An die Wand oder an den Tisch stellen sie (ihn) zu setzen. Der Sitz, welcher keine Rückenlehne hat, und der ist eine Bank oder Sitz. Wenn Müdigkeit sie fasst, oder wenn sie speisen, oder wenn (sie) Unterhaltung auch machen, pflegen sie sich darauf zu setzen.

Ablegǫ Stuhl mit Lehne und vier Beinen; der einheimische Stuhl mit rundgeschweiftem Sitz ist *jikpui*, An. *aʒikpe*. — *eñe* ist; *le* bedeutet das sein an einem Orte, *ñe* dagegen erklärt einen Begriff, giebt eine Definition, bezeichnet aber auch, philosophisch, das sein, das Dasein: *eñe Mawu*, Θεός ἔστι. — *nǫa* sitzen, sich befinden; 3. Plural Aorist. Dieser wird angewendet, wenn kein bestimmter Einzelfall und demnach auch keine bestimmte Zeit ins Auge gefasst

wird; z. B. »er spricht englisch« wenn es die Fähigkeit oder Gewohnheit im Allgemeinen ohne Beziehung auf die augenblickliche Ausführung bezeichnet, wäre durch den Aorist wiederzugeben. Die Bedeutung ist also: vier Beine pflegen darunter zu sitzen; das Relativ *ši* setzt diesen Satz in Beziehung zu dem vorausgehenden Substantiv *jikpui*, »unter welchem vier Beine sitzen. — *nę wono ɛ́ji la* wenn sie sich setzen darauf; *wonǫ* 3. Plural Präsens, dasselbe Verb, wie zuvor *nǫa*. Das deutsche »man« wird im Ephe gewöhnlich durch die 3. Pluralis ausgedrückt, wie im Lateinischen: *dicunt*, *narrant* u. a., oft auch durch *amę* Mensch, Mann, also wie im Deutschen. — *la* Satzartikel wie Stück 1, *nę mieñlǫ agbalę la*. — *wɔda* sie legen, lehnen, 3. Plural Präsens von *da*. — *mɛ̃e* zurück. *mɛ̃e* wörtlich: sein Rücken, das suffigierte *e* ist Possessivpronomen. Zahlreiche Adverbien werden so gebildet, z. B. *apee* nach Hause, Gramm. S. 36. — *adañũwɔla* der Handwerker, zunächst der europäische, welcher Kunstarbeit anfertigen kann; *adañũ* ist kunstvolle Arbeit. — *ɛ́ǫa*, Aorist von *ɛ́ǫ*. — *ati*, mit Ton auf der letzten Silbe, der Baum — *kpa* glätten, Infinitiv. — *gli* Wand, *ñũti* Aussenseite, *gli ñũti* an die Wand, an der Wand, vgl. Gramm. S. 38. — *alõ* oder. — *kplõ ñũti* an den Tisch. — *wɔda* sie setzen, stellen, 3. Plural Präsens. — *nę*, gleich *nae*, zu *na* geben, Vertreter eines pronominalen Objektes, vgl. Gramm. S. 27. — *jikpui ši mɛ̃dɛ́pe mele eñũ wɔ̀ la* ein Sitz welcher Lehne ist nicht Aussenseite, d. h. welcher keine Lehne hat. *mɛ̃dɛ́pe* Rückenlehne, An. *ŋgbedonu* oder *ŋgbedɔ́pe*. *mele eñũ wɔ: me* und *wɔ̀* bilden die (stets doppelte) Negation. *le* ist. — *la* Satzartikel. — *ɛ́ɣe eñe amagui*, und ist Bank; das *ɛ́ɣe*, das auch mit unserem »dann« verglichen werden kann, erscheint uns pleonastisch hinzugefügt, wie häufig nach vollständigen Relativsätzen. — *dedie te ñũwɔ la* Müdigkeit fasst sie, wörtlich: fasst ihre Aussenseite; *te* ist Verb, *ñũ* die Aussenseite, das suffigierte *wɔ* ist Attributivpronomen der 3. Person Pluralis: ihr. *te ñũ* allein heisst können, gewöhnlich als Futuro-Präsens gebraucht: *mateñũ* ich werde die Aussenseite fassen, d. h. ich kann. Die Ausdrucksweise der Afrikaner hat noch die volle Frische der Sinnlichkeit. — *la* Satzartikel. — *alo* oder. — *nęle nu dum la*, wörtlich: wenn ist Sache essend (gegessen werdend); *nęle*, zusammengesetzt aus der Konjunktion *nę* und dem Verb des seins *le; nu* Sache, gehört zu *dum*, essend oder gegessen werdend, Particip von *du;* das Verb bedarf im Ephe der objektiven Ergänzung, daher *nu*. — *la* Satzartikel. — *nęle ɣ́e dom hã la*, wörtlich: wenn ist Unterhaltung aussendend auch, oder ausgesendet werdend; *ɣ́e* Unterhaltung, *dom* Particip, wie oben *dum; do* bedeutet aussenden, aus-

gehen lassen und dient zur Umschreibung mannigfacher Begriffe, z. B. *do aši*, haschen, greifen, wörtlich: die Hand ausgehen lassen; *ǥe do ta* die Sonne sendet aus Kopf, d. h. es ist Mittag. *hã* dann, auch. *la* Satzartikel. — *wonoa* 3. Plural Präsens, *no* sitzen, setzen, sich setzen, siehe Stück 1. *afo ene noa egome.* — *eji* darauf.

3. *Adaka.*

Adaňũwola ćo ati kpa adaka. Ejićyonu le ne kple srõto, ši woćo dea enu. Wode avo kple hoćui kple nuawo gedē eme. Adaka noa ḥome, bena fiafito mateňũ afi nu wò.

Der Kunsthandwerker nimmt Holz zu glätten (hobeln) Kasten. Ein Deckel ist da und mit Schloss, welchen sie nehmen legen darauf. Sie legen Kleidung und Kauris und Sachen manigfache hinein. Der Kasten steht im Hause, damit ein Dieb nicht kann stehlen etwas.

Ejićyonu Deckel. — *ne*, als Konjunktion gebrauchtes Verb: dass, wenn; aber auch beiordnend: und. — *kple* mit. — *srõto* Schloss, Fremdwort aus Ga *sroto*. — *woćo* 3. Plural Präsens. — *dea* Infinitiv Aorist von *de* legen. — *enu* darauf, zum Verschluss; es giebt zwei Worte *nu:* Sache und Mund, von letzterem hier *enu*, Adverb, zum Verschluss, auf die Oeffnung. Nicht zu verwechseln mit *ňũ, eňũ* an, eigentlich Seite. — *wode* sie legen, 3. Plural Präsens von *de*. — *avo* Kleidung. — *hoćui*, An. *hoti* Kaurimuschel, hier kollektiv. Davon abgeleitet *hoćuito* der Kaurimann, Wohlhabende. — *nuawo gedē* Sachen viele. *gede* wird auch mit dem an sich schon »viel« bedeutenden *fu* zusammengesetzt: *fugedē*. — *eme* hinein, dasselbe wie *me*, ist eigentlich Substantiv, dient aber auch als Adverb und Präposition. Vielfach in Zusammensetzungen: *ḥome* das Haus-Innere, Zimmer; *Epeme*, das Epheland. — *noa* Aorist von *no* sitzen. — *ḥo me*, hier hat *me* mehr präpositionale Bedeutung: im Hause. — *bena*, Konjunktion, dass damit. — *fiafito* Dieb, zu *fi* stehlen, mit Ableitungssilbe *to*, vgl. Gramm. S. 21. — *mateňũ . . . wò* kann nicht, Futur des Verbs *te ňũ* eigentlich: Aussenseite fassen, mit der Negation *me*. — *wò*, vgl. Gramm. S. 23. *afi*, Infinitiv Futuri von *fi* stehlen. — *nu* Sache, etwas. Das Verb bedarf des ergänzenden Objektes.

4. *Tomedeze.*

Woćo aňi mea ze. Woćo na dea tome yi d'adua ći, eye woćoe va aƒee nõ na. Gbadewogbe woćo aḥa alo ami dea me. Ne miekpo ňuiẽ wò, eye wojea aňi la, agbã eye megale nane ke wowo la.

Sie nehmen Lehm zu formen Topf. Sie nehmen ihn gehen zum Fluss schöpfen Wasser, und sie nehmen ihn kommen nach Hause trinken es. Bisweilen nehmen sie Rum oder Oel zu thun hinein. Wenn wir nicht achtgeben gut, und sie fallen nieder, zerbrechen, und es ist nicht wieder etwas zu thun (es ist nichts mehr mit ihnen zu machen).

Tomedeze Wassertopf, von *to* fliessendes Wasser, *me* Mitte, *de* nehmen, *ze* Topf, also Wassernehmtopf. — *añi* heisst Erde, Lehm, Thon, als Adverb: unten. — *mea* Infinitiv Aorist von *me* schaffen, anfertigen, bilden, daher *ame* Mensch. — *ze* Topf, häufig in Zusammensetzungen, z. B. *tabaze* auch *tamaze* Tabakspfeife, eigentlich Tabakstopf. — *na*, eigentlich ein Verb, geben, ist zu einer Art Pronomen geworden, um das Objekt zu vertreten, vergl. Gramm. S. 27. — *tome* im Fluss, zum Fluss. — *yi* gehen. — *d'adua*, Infinitiv Aorist, zu schöpfen; das Verb ist zusammengesetzt aus *de* nehmen und *du* essen. — *ći* Wasser. — *eye* und. — *woćoe*, sie nehmen ihn; das auslautende *e* ist Personalpronomen der 3. Person. — *va* kommen, Infinitiv. — *aṕee* nach Hause, *aṕe* Haus, mit suffigiertem Attributivpronomen *e*, also eigentlich sein Haus, adverbial gebraucht. — *gbadewogbe* bisweilen. — *aḥa* Rum, Branntwein. — *ami* Oel, mit dem Ton auf der letzten Silbe. — *dea* Infinitiv Aorist von *de* zu legen, giessen, thun. — *me* Mitte, hinein. — *ne* wenn. — *miekpo*, 1. Plural Präsens, wir sehen, achten, von *kpo*. — *ñuñe* gut, schön, hier Adverb. — *wò*, Negation; der erste Teil der sonst stets doppelten Negation fehlt, *ne* an der Spitze des Nebensatzes steht hier für »dass nicht«. — *eye* und dann, leitet oft den Nebensatz ein. — *wojea*. 3. Plural Aorist von *je* fallen. — *añi* hier Adverb, zu Boden. — *la* Satzartikel. — *agbã* Futur von *gbã* zerbrechen. — *megale* . . . . *wò* ist nicht wieder; *me* Negation, *ga* Iterativpartikel, wieder, *le* das Verb sein, *wò* zweite Negation. — *nane ke* irgend etwas, welches; *ke* Relativ, vgl. Gramm. S. 30. — *wowo* zu tun, Infinitiv. Das nicht reduplicierte Verb *wo* hat dieselbe Bedeutung.

5. *Abolo.*

Woćoa amowo ṕoa abolo. Bli alo lu si wogbã, eye woṕo jogbo de me la, woyo ne be: amowo. Yofuwo si woblui hã la, woyo ne be: amowo. Agble me la eye bli mie na do. Agbledela ṕã bli, Mawu na ṕe ći ja na de ji eye wogana ṕe ġetotui do na de ji eye hafi woći na.

Sie pflegen zu nehmen gesäuertes Mehl zu kneten Brod. Mais oder Getreide, welches sie mahlen, und sie kneten Brei zu nehmen

hinein, sie nennen es: Sauerteig. Europäisches Mehl, welches sie auch rühren, nennen sie: Sauerteig. Auf der Pflanzung, und Mais wächst (da). Der Ackerer säet Mais, Gott giebt seinen Regen zu plätschern ihn zu gehen darauf, und er giebt wieder seinen Sonnenschein senden darauf, und bis sie wachsen.

Abolo Brod, An. *ab'ló*. — *amɔ̀wɔ̀* gesäuerter Mehlteig, zu *wɔ̀* Mehl. — *ɓoa* Infinitiv Aorist zu *ɓo* kneten. — *bli* Mais. — *lu* Guineaweizen, welcher jung fast wie junger Mais aussieht. — *ši* Relativ. — *wɔgbã* sie mahlen, 3. Plural von *gbã*, siehe oben Stück 4. — *wɔ̀ɓo* sie kneten, 3. Plural Präsens. — *jogbo* Brei. — *de me* legen hinein. — *la* Satzartikel, welcher dies ganze relative Satzverhältniss schliesst, das bei *ši* beginnt. — *wɔ̀ɣɔ̀ nɛ̀ be* sie nennen es. *wɔ̀ɣɔ̀* 3. Plural Präsens von *ɣɔ* rufen, mit *be* verbunden: nennen, z. B. *ɛ̀ɣɛ Mawu ɣɔ̀ kɛkɛli la be ňkeke, ɛ̀ɣɛ viviti la wɔ̀ɣɔ̀ be ɣã* und Gott nannte das Licht Tag und die Finsterniss Nacht. Das zwischen *ɣɔ̀* und *be* eingeschobene *nɛ̀* ist gleich *nae*, eigentlich: geben es, dann mit pronominaler Bedeutung, wie *na* es. *be* bedeutet sagen. — *Yofuwɔ̀* das Mehl der Weissen; *yofu* ist der weisse Mann, der Europäer, abgeleitet von *fu*, weiss sein. Die Anrede *yofu*, welche Buschleute dem Europäer gegenüber sich erlauben, gilt als grob; *apetɔ̀*, eigentlich Hausherr, dann Herr, oder *amegã* grosser Mann, ist die höfliche Ausdrucksweise; mit *amegã* reden die Eingeborenen auch die Aeltesten des Dorfes an. — *wɔ̀blui* sie kneten. — *hã* auch. — *la* Satzartikel, schliesst den Relativsatz. — *agble* die Pflanzung, *me* Mitte, *agbleme* auf der Pflanzung. — *la* Satzartikel, schliesst hier die an die Spitze gestellte adverbiale Bestimmung. — *miɛ̀ na do* wächst. *miɛ̀* heist: versiegen, seicht sein, z. B. *Gbagã miɛ̀* die Lagune ist ausgetrocknet, seicht. Das Verb bedeutet aber auch spriessen, wachsen, z. B. *gbe miɛ̀* das Gras wächst. Hier sind zu dem einfachen Verb zwei andere noch hinzugesetzt: *na* geben und *do* aussenden, ausgehen lassen. — *Agbledela* der Ackerer. — *ɓã* säen, auch *wu* wird in dieser Bedeutung gebraucht. — *Mawu* Gott; auch im *Gã*, namentlich bei den Adanmern ist das Wort üblich. Im Ga sonst *Nyoňmo*, im Tschi (Asante) *Nyame*. *Mawu* wird auch von den Akposo- und Akebuleuten gebraucht, bei den Adelileuten verstanden. — *na* giebt. — *ɛ̀i* Wasser, Regen. — *ja* plätschern, Infinitiv Präsens. *ɛ̀i le jadjam* es regnet. — *na de ji* darauf; wörtlich: geben gehen darauf. — *nɔ̀gana* er giebt wieder; *nɔ̀* tritt in der dritten Person für Personen auf; Iteratives Präsens. — *ɓe ɣetotui* seinen Sonnenschein. — *do na de ji*, wörtlich: ausgehen lassen geben gehen darauf. — *hafi* bis, *woɛ̀i na* sie sprossen geben. Durch *na* wird die Bedeutung

des Verbs *ći* sprossen, verstärkt. *ći (ji)* ist das gewöhnliche Verb für keimen, z. B. *aňba le ćićim* »Kraut spriesst«; auch gebären, werfen. *ći viwo,* Junge werfen, Kinder gebären.

6. *Ete.*

Ete do na le gu me. Agbledela šia ave tọa jo, eye wòṕua kpo, ćọa te la dea me. Eṕe miẹmiẹ la, eye mejọ agbledela gbọ ña deke wò, deko elala nẹ halase eši Mawu yira na de ji eye hafi wòdo na. Nẹ eṕe hohoġi edo la, eye woho nẹ yi aṕee kple jijọ, hećọe da nẹ du.

Der Yams wächst in dem Boden. Der Ackerer schneidet Busch, legt Feuer an, und er wirft Haufen, nimmt den Yams zu legen darein. Sein Wachstum, und es ist nicht des Landmanns Sache, nur er wartet darauf, bis dass Gott segnet ihn legen darauf, und bis er ihn wachsen lässt. Wenn seine Erntezeit herauskam, dann ernten sie ihn gehen nach Hause mit Freude, zu nehmen ihn kochen ihn zu essen.

Ete mit beweglichem *e*, Yams. — *do* herauskommen, wachsen, hier mit dem Formverb *na* verbunden. — *le gu me* (ist) in dem Boden, adverbial. — *šia* Aorist Affirmativ von *ši* schneiden. — *ave* Busch, Wald. — *tọa jo* legt an Feuer; *tọa* Aorist Affirmativ. — *wòṕua* er wirft, 3. Person Singular Aorist Affirmativ. — von *ṕū* werfen, stossen. — *kpo* Haufen, kollektiv gebraucht statt des Plural; *kpo* ist auch der Buckel; *kponọ*, *kpotọ* der Bucklige. — *ćọa* zu nehmen, Aorist. — *te,* mit abgefallenem Präfix *e,* Yams. — *la* Satzartikel, schliesst hier den Infinitivsatz. — *dea* zu legen, zu liegen, Aorist Infinitiv. — *eṕe* sein, Attributivpronomen. — *miẹmiẹ* Wachstum, zu *miẹ* wachsen. — *la,* Satzartikel, weil der vorhergehende Begriff aus seiner Konstruktion herausgerissen ist. — *mejọ* 3. Singular Präsens von *jọ* dabei sein, da sein, mit der Negation *me.* — *agbledela gbọ* Ackerers Seite, d. h. bei dem Ackerer. — *ña* Sache. — *deke* irgend ein. — *deko, ko* Adverb: nur. — *elala* er wartet, 3. Singular Präsens von *lala* warten, abwarten. — *nẹ* objektive Ergänzung dazu: es. — *halase eši* bis dass; für *halase* häufiger *fase, hafi; halase* zu Wurzel *la* warten; *eši* als, da, Grundbedeutung: Zeit. — *yira na, yira* segnen. — *de ji* legen darauf, also: bis Gott seinen Segen darauf legt. — *hafi* bis. — *wòdo na* er ihn wachsen lässt; 3. Singular Präsens von *do* herauskommen, aber auch transitiv, herauskommen lassen, durch *na* geben, verstärkt. — *nẹ* wenn. — *hohoġi* Erntezeit, von *ho* ausreissen. — *edo,* 3. Singular Präteritum von *do*, herankam. — *woho* sie ernten, 3. Plural Präsens von *ho* ausreissen, ernten. — *nẹ* und. — *yi* gehen. — *aṕee* nach Hause, wörtlich: sein Haus. — *kple* mit. — *jijọ* Freude;

joji Verb, sich freuen. — *hecǫe* ihn zu nehmen, *he*, entsprechend dem deutschen »um zu«, vgl. Gramm. S. 27; das *e* am Ende ist Personalpronomen, ihn. — *da* liegen, legen, aber auch kochen, backen; *da abolo* Brod backen; *nuka mada egbe mã (mahã)*, was soll ich heute kochen. — *nę* in pronominaler Bedeutung ihn, den Yams.

7. *Sǫ.*

Sǫ ekǫ eye wòñõ amę ñũ; ñũsę hã le nę. Eƀ' ašike edidi, eye fu ƥlaya hã le eñũ. Wodá afǫkli, eyañũti kpǫ ñuĩe, nę n'agate de ñũtiwo wò. Sǫ ƥua du sęsie; eƥe numega woćǫ na, fia nę, be neto duši alo miãmemǫ, šigbe aleši mielõ na enę. Sǫ ećǫa ejinǫla alõ agba, eye wòtea tašiadam hã. Sǫ ġie, yibǫ, ġẽ, ʒĩe, ʒẽ kple ñõñõe wole.

Das Pferd ist gross, und es ist schön für den Menschen; Kraft auch wohnt ihm inne. Sein Schwanz (ist) lang und schlichtes Haar auch ist aussen (auf dem Körper). Sie schlagen (mit dem) Huf, deshalb sich wohl (zu), dass du ihm nicht nahe kommst. Das Pferd läuft stark; seinen Zaum geben sie ihm, um es zu lenken, damit es wende zur rechten oder zur linken, so wie wir lieben gerade so. Das Pferd nimmt den Reiter oder die Last und zieht auch den Wagen. Das Pferd aschgrau, schwarz, weiss, fuchsrot, braunrot und scheckig sie sind.

wòñõ es ist schön, 3. Person Singular *eñõ* Gegenteil *meñõ* — *wò* (An. *muñõ*), als Adjektiv: schön, hier verbal: schön sein. — *amę ñũ* wörtlich Mensch Aussenseite, für den Menschen. — *ñũsę* Kraft, zusammengesetzt aus *ñũ* Aussenseite und *sę* stark sein. — *nę*, wörtlich: ihm geben. — *ašike* Schwanz; zu *aši* Hand und *ke* spalten? — *edidi* lang, weit, fern, auch als Adverb. Von der Zeit: lange. — *fú* Haar; *ƥlaya* schlicht, pelzig. — *dá* schiessen, schlagen. — *afǫkli* Huf. — *eyañũti eyiañũti, eañũti)* deshalb. — *nę n'aga* dass nicht; häufiger einfach umgekehrt *gane* wobei die erste Negation zu ergänzen ist. — *te de ñũtiwo* zu nahe kommen seinem Körper, ihm. *te* gehen, Fremdwort aus Ga? — *wò* zweite Negation. — *ƥua du* läuft, rennt; *ƥu* ist werfen, schlagen, *du* essen, das häufig zu blossen Umschreibungen angewendet wird und oft nur den Begriff des Seins ausdrückt, wie auch in anderen afrikanischen Sprachen. — *sęsie* stark, zur Wurzel *sę* stark sein; Reduplikation mit Diphthongierung des Wurzelvokals. — *numega* Zaum, Trense; von *nu* Mund, *me* in, *ga* Eisen. — *fia* zeigen, führen; daher heisst der König *fia*, An. *fiǫ;* der Lehrer *fiala, nufiala*; der Führer *mofiala*, An. *mofiǫto*, zusammengesetzt mit *mǫ* Weg. — *be*, *bena* dass, damit. — *neto* gleich *naeto* er gehe, er wende; *nę* ist

Optativbildend, vgl. Gramm. S. 24. — *duši* die rechte Hand, die rechte, eigentlich die Esshand, von *du* essen und *aši* Hand; adverbial *dušime* zur rechten. Hier folgt gleich *emiãmemọ* »zur linken Weg«, so dass *-memọ* auch zu dem vorausgehenden *duši* gehört (An. *emiõme*). — *šigbe aleši — na enẹ = šike-nẹnẹ* so-wie. — *lõ* lieben, davon *ḥõlõ* Freund, zu *ḥọ* helfen, retten. — *eſinọla* Reiter, zu *eſi* auf, darauf und *nọ* sitzen. — *agba* Last, Traglast. — *te* ziehen. — *tašiadam* Wagen, Fremdwort aus Fanti; An. *keke* eigentlich Rad.

8. *Alẽ.*

Alẽ eñe lãši efa. Epe fu le fuẓẹẓẹ, eye woyọ nẹ be: kũtú. Ablọći alẽwo pe fu ṅlọ na ṅũtọ. Woćọa kũtu wọa ka, eye woćọa ka la lõa avọšiwo ḥọ aši sẹsẹ. Alẽ dua gbe eye wodua bli hã. Ejoa pe nududú la, eye wògadu nẹ. Wodua alẽ pe lã, eye woćọa pe agbalẹ wọa nuwo gedẽ. Alẽvi pe lãme mesẹ na wò, eye wòfa hã. Emele amẹ du ge wò 'mele afọkli da ge wò, eye emele po ge hã wò. Nẹ emekpọa edada wò la, ehlõ na. Amẹši kpọa alẽwo kple wọpe vivo ji la, woyọ nẹ be: alẽñila alõ alẽkplọla. Alẽkplọla de le jipo ši kpọa añigba da, he yọa epe alẽwo kple ep alẽvivo eye wòfia mọ ñuẽwo. Alẽkplọla mã ñikọ de? Amẹka woñe ep alẽwo kple ep alẽvivo mahã?

Das Schaf ist ein Tier, welches sanft (ist). Sein Haar ist zottig, und sie nennen es: Wolle. Europäische Schafe ihr Haar kräuselt sich sehr. Sie nehmen Wolle zu machen Faden, und nehmen Faden zu weben Kleider, welche kostbar sind. Das Schaf isst Gras und isst auch Korn. Es giebt von sich seine Nahrung und isst sie wieder. Sie essen des Schafes sein Fleisch, und sie nehmen sein Fell zu machen viele Sachen. Des Lammes sein Körper ist nicht stark, und es ist auch sanft. Es will nicht den Menschen beissen und will nicht mit Hufen schlagen, und will auch nicht stossen. Wenn es nicht sieht seine Mutter, schreit es. Ein Mensch, welcher beaufsichtigt die Schafe und ihre Jungen, den nennen sie: Schäfer oder Schafhirten. Ein Hirt ist im Himmel, welcher auf die Erde blickt, welcher ruft seine Schafe und seine Lämmer, und er führt gute Wege. Des Hirten Name ist? Wer sind seine Schafe und seine Lämmer?

Alẽ Schaf. — *lã (alã)* Thier, Fisch, Fleisch. — *efa* ist kühl, ruhig, sanft, friedlich. — *fu* Haar. — *fuẓẹẓẹ* zottig. — *kũtú* Wolle; An. *kuntu* bedeutet auch Decke. — *ablọći* europäisch, Fremdwort aus Ga, *Ablotširi, Abrotširi, Ablotšili,* Europa; Tschi *Abrokiri.* Der damit verbundene geographische Begriff ist unbestimmt: Land der Weissen, wozu auch Amerika gehört, dessen Lage man nicht

kennt, selbst Sierra-Leone wird dazu gerechnet. — *ɲlọ na* sich kräuseln: *ɲlọ* ist schreiben, aber auch einwickeln, zusammenballen, sich ballen, sich kräuseln. — *ɲũtọ* sehr. — *ka, eka* Faden, Seil, auch Liane und Luftwurzel. — *lõ* weben. *avọšiwo ḥọ aši sẹsẹ* Kleider welche kostbar sind; *avọšiwo*, die Pluralpartikel *wo* tritt hinter das Relativ: *ḥọ aši* teuer sein, *ḥọ* nehmen, *aši* Hand, Handel; *sẹ́sẹ́* stark, teuer. — *gbe, egbé* Gras. — *ɛjoa* es giebt von sich. — *wòɣadu* es isst wieder, mit iterativem *ga*. — *agbalẹ* Fell, Pergament, Buch. — *gedẽ* viele. — *alẽvi* kleines Schaf, Lamm. — *lãme*, wörtlich Fleisch-Innenseite, dann der Körper mit Bezug auf seine innere Beschaffenheit. — *sẹ* stark, davon oben *sẹsẹ* stark, theuer. — *wòfa* es (ist) sanft. — *emele....nɔ̀*, es ist nicht. — *amẹ*, Objekt, einen Menschen. — *du ge* essen, beissen zu wollen; durch das Formverb *ge* wird der Wille, die Absicht ausgedrückt. Für *du* sagt der englisch redende Küstenbewohner stets »*chop*«, also: *the dog chop him*, der Hund hat ihn gebissen. — *do* schiessen, schlagen. — *ṗo* schlagen, prügeln, stossen (mit den Hörnern). — *edada* seine Mutter. — *ḥlõ* schreien — *kpọ....ji*, beaufsichtigen, wie im deutschen gebildet. — *woṗe* ihre, Attributivpronomen der 3. Person Plural. — *vi* klein, jung, das Junge. — *alẽñĩla* der Schäfer; *ñĩ* ist weiden. — *alẽkplọla* dasselbe, *kplọ* führen, treiben. — *de le*, ist, befindet sich; *de*, das sein ausdrückend, kommt in dieser Bedeutung nur in Verbindung mit anderen Verben vor. — *jiṗo* Himmel, oben, hier adverbial; zu *ji* auf. — *añigba* die Erde, hinunter, unten; hier adverbial. — *da*, zu unterscheiden von *dà* schiessen, schlagen, bedeutet liegen, legen und kommt meist nur verbunden mit anderen Verben vor; hier gehört es zu *kpọ*, also gewissermassen: den Blick senken. — *he*, Relativ, welcher. — *yọ* rufen. — *wòfia* er führt. — *mọ ñuĩenɔ* gute Wege; das Pluralzeichen steht hinter dem attributiven Adjektiv. — *mã* gleich *mahã*, Fragepartikel, könnte am Ende des Satzes stehen, wo hier *de*, gleichfalls Fragepartikel, steht. — *ɲkọ, ñikọ* Name. — *amẹka* wer, hier als Plural. — *woñe*, 3. Person Plural von *ñe* sein.

9. *Dadi.*

Dadi melolo wɔ̀. Lãćiŋku wɔ̀ñe. Eṗe ɲku doa ɲõji na amẹ tà; ege kple ašike legbẽ le nẹ. Eṗe fẹvo nu eda na, eye wode na doa ga hã. Nɛle fefe ge kple dadi la, nakpọ ñuĩe le eṗe fẹ ɲũti. Dadi dua lã, eye wofi na hã ɲũtọ. Nɛle elé ge la wòde ati ji eye wòkpọa wo kple ɲku võ. Afiwo kple alegeliwo ṗe ketọ wòñe. Edea ḥa de nuḥa kple ḥome. Dadi eñe lã ñuĩe, elabena emua afiwo le ḥome.

Die Katze ist nicht gross. Ein scharfäugiges Tier ist sie. Ihr

Auge sendet Schrecken auf den Menschen sehr; Bart und Schwanz langen hat sie. Ihre Krallenspitzen sind scharf, und sie legen sie auch in Eisen (das geschieht, wenn die Katze nicht maust, man sucht dann die Mäuse durch das Geschrei der Katze zu verscheuchen). Wenn man zu spielen beabsichtigt mit der Katze, achtet man wohl auf ihre Kralle. Die Katze frisst Fleisch, und sie stiehlt es auch sehr. Wenn man sie fassen will, geht sie auf einen Baum und sie sieht dich an mit bösem Auge. Der Mäuse und Ratten ihr Feind ist sie. Sie versteckt sich im Hinterhalt und im Hause. Die Katze ist ein nützliches Tier, weil sie tötet die Mäuse im Hause.

Dadi, An. *asé* Katze. — *lolo* gross, dick. — *lāćiṅku* scharfäugiges Tier. — *wòñe*, 3. Singular zu *ñe* sein. — *ṅ̃ji* Furcht, Schrecken. — *na*, hier präpositional, für. — *tà* sehr (im Ton verschieden von *ta* Kopf, z. B. *Keta* Sandkopf), auch *kpem* und *ṅūtọ̃*, *ṅtọ̃*. haben dieselbe Bedeutung, letzteres namentlich in An. gebraucht. — *egé* Bart. — *le nẹ̃* sind geben ihr; also *ei sunt*. — *fẹ̃wo* Krallen. — *eda*, zu *da* werfen, schiessen, scharf, spitz. — *ga* Eisen. Die Stadt Game, Eisenmitte, am Haho gelegen, hat den Namen von dem vielen dort vorkommenden Eisenstein, ebenso Gaphe (Gaṕe), drei Stunden davon, »Eisenheim«. — *nẹ̃le fẹfe ge; fe* spielen. Nach Schlegels Bezeichnung wäre die Verbindung mit *ge* ein Intentionalis. — *nakpọ̃*, Imperativ, verstärkt durch *na*, vgl. Gramm. S. 27; man könnte in Fällen wie der vorliegende von einer Rektion des Verbs sprechen, so dass *kpọ̃* mit dem folgenden *ṅūti* konstruiert ist. — *le eṕe fẹ̃ ṅūti*, als adverbiale Bestimmung konstruiert und durch *le* eingeleitet, vgl. Gramm. S. 27. — *dua* Aorist. — *wòfi*, 3. Singular zu *fi* stehlen; davon abgeleitet *afiafitọ̃* der Dieb, *afi* die Maus, eigentlich Stehlerin. — *ṅūtọ̃* sehr, viel, hier mehr temporal: häufig. — *nẹ̃le elé ge la*, wie oben *nẹ̃le fẹfe ge; lé* fassen, greifen, fangen. — *wòde*, 3. Singular zu *de* gehen. — *wòkpọ̃a wo* sieht dich (*wo*) an. — *vọ̃*, Adjektiv, böse, davon *nuvọ̃*, das Böse, die Sünde. — *afiwo* die Mäuse, siehe oben. — *alegeliwo*, Plural, Ratten; die afrikanische Ratte mit weisser Schwanzspitze; die Wanderratte giebt es in Westafrika nicht. — *ketọ̃* Feind. — *Edea ḷa de nuḷa* sie geht beiseite zu nehmen Versteck; *ḷa* ist beiseite, hinter, *de* nehmen, *nuḷa*, wörtlich »eine Sache hinten«. — *elabena* weil. — *ewua* sie pflegt zu tödten. — *le ḷọ̃me*, adverbiale Bestimmung, durch *le* eingeleitet.

10. *Kokloću kple aši.*

Kokloću eñe lāši ṅkọ̃ le nẹ̃. Wòʒọ̃a ʒọ̃li šigbe fia enẹ̃, eṕe ta le ji, eye wòćọ̃ fiakuku ši biā ʒīe, šigbe ṕu edo enẹ̃. Eṕ'aflāgā eñe ṕe

blẽ ñuĩe la. Nɛ̨ kokloću bubu va ɛ̨́e fiadu̯e me la, ɛ̨ya kplii wɔ̨a vũ, ɛ̨ye wòñã ne doa go, ḷlɔ̃ na sɛ̨sie kple gbe gã bena: »medu eji«. Ebua ɛ̨́e koklonowo ɲũti, ɛ̨ye nɛ̨ ɲũ eke la, ɛ̨hlɔ̃ na bena: »Kɔ̨kɔ̨li kɔ̨ hõe, kokro kɔ̃! ɲũ eke lɔ̃, mifɔ̃!« Koklonɔ̨ mesea ɲũ wò, ɛ̨ye womeda na hã wò. Woda aji mogɔ̃ gedẽ na mi, ɛ̨̀si wo ɲũti le g̀ie. Nu g̀ie kple noguie ̀si ele gɔ̃ ̀sia me la, vivi na ɲũtɔ̨. Nɛ̨ mielɔ̨ kokloji la kaba wò la, woćɣɔ̨ eji, halase ̀sime wowo na, ɛ̨ye nɛ̨ wowo la, nuka do na le mea? Koklovi lɔ̃!

Koklovi sue̯sue̯ɛ̀wo woñõ ɛ̨ye woda bla hã. Wosea wo dada ɛ̨́e gbe ɛ̨ye wonɔ̨a ɛ̨yome. Ɛ̨ye nɛ̨ fua de gbɔ̨ na wo ji la koklovi sue̯sue̯wo dia g̀laǵlaɛ̨́e le wo dada ɛ̨́'aɛ̨́a la te.

Ama de le ̀si ɛ̨hlɔ̃a nu mi le fu ̀sia fukpekpeme, ɛ̨ye ɛ̨yɔ̨a mi va egbɔ̨e. Ameka eñe nɛ̨nɛ̨m mɛmã? De miele ɛ̨́e gbe se ge, anɔ̨ ɛ̨yome wò bã?

Der Hahn und Henne. Der Hahn ist ein Thier, welches Ruf hat (bekannt ist). Er geht einen Gang wie ein König, sein Kopf ist hoch, und er trägt (nimmt) Krone, welche knallrot ist, als ob er Blut aufgesetzt hätte. Seine Flagge ist sein schöner Schwanz. Wenn ein anderer Hahn in sein Reich kommt, dann mit ihm macht er Streit und er vertreibt ihn hinauszugehen, schreit sehr mit lauter Stimme, so: »Ich besiegte ihn.« Er schützt seine Hennen, und wenn die Morgenröte kommt, schreit er: »Licht leuchtet, Kikeriki! Die Morgenröte kommt, steht auf.« Die Hennen sind nicht stark und sie stossen auch nicht. Sie legen Eier rund herum viele für uns, deren (ihre) Aussenseite weiss ist. Ein weisses Ding und rundes (das Gelbe) welches ist in dieser Schale, ist sehr süss. Wenn wir nicht wegnehmen die Eier schnell, setzen sie sich darauf, bis zu der Zeit wo sie aufbrechen, und wenn sie aufbrechen, was liegt darin? Ein Küchlein!

Die kleinen Küchlein, welche schön sind, und sie laufen auch schnell. Sie gehorchen ihrer Mutter ihr Wort, und halten sich hinter ihr. Und wenn Gefahr kommt über sie, suchen die kleinen Küchlein Schutz unter ihrer Mutter ihrem Flügel.

Ein Mann ist welcher zuruft (Rat giebt) uns, wenn eine Gefahr ist, welche erlitten wird, dann ruft er uns zu sich (an seine Seite). Wer ist so dieser? (was ist das für ein Mann). Wollen wir seinem Wort gehorchen, werden wir uns hinter ihm halten oder nicht?

ɲko le nɛ̨, nomen est ei. — *ʒɔ̨* gehen schreiten, *ʒɔ̨ ʒɔ̨li.* — *biã* Verb, rot sein. — *ɛ̨ya, ɛ̨yia* dann. — *kplii* gleich *kple* = *e* mit ihm,

Gramm. S. 19. — *wònã̄ doa go*, er treibt ihn hinaus; *ñã̄* vertreiben, *doa go: do* hinausgehen, *go* hinaus. — *medu eji* ich siegte, eigentlich ass oben; das Verb essen wird in grosser Mannigfaltigkeit zur Bildung von Begriffen verwendet: *du dome* Leibschmerzen haben, *du dọ̄* einen Gruss entbieten, *du ġe* (Tanz essen) tanzen, *du fia* König sein. — *bu* denken, meinen, Sorge tragen. — *ṅū eke* die Aussenseite (der Sonne) kommt hervor, der Tag bricht an. — *kọ̄kọ̄li kọ̄ hõe* onomatopoietisch: Licht leuchtet; *kọ̄* leuchten, *kọ̄kọ̄li* (strahlendes) Licht: *hõe* onomatopoietisch, oft gebraucht um Vogelschreie nachzuahmen. — *kọ̄krọ̄ kō*, rein schallnachahmend. — *lō*, Interjektion, sehr häufig am Schluss von Ausrufen angewendet: *miyi lō!* Lasst uns gehen, als Abschiedsgruss. — *mífọ̄* steht auf, zu *fọ̄* wozu auch *afọ̄* der Fuss. — *koklonọ̄* Henne. — *sẹ̄ ṅū* hart sein. — *womeda . . . wò* sie stösst oder schlägt nicht, wie etwa der Bock, oder auch der Hahn im Kampf. — *nogō* ganz voll, rund herum. — *gō śia me* in dieser Schale; *gō* ist Melone, Kürbiss, auch Kürbisssschalen-Gefäss und Schale im allgemeinen. — *mielọ̄* wir nehmen mit; *lọ̄* ist Fremdwort aus dem Ga: *lo*. — *sue* klein, dasselbe *sueṣue;* hier Plural mit Relativ *śi*, Gramm. S. 31. — *woda bla hã̄* sie schreiten auch schnell; *bla* schnell; häufiger Zuruf ist: *de bla, de bla, míde bla* geht schnell, um Leute anzutreiben. *wo dada ṗe gbe* ihrer Mutter ihr Wort, Gramm. S. 30. — *nọ̄ eyome* hinten sitzen, hinter jemandem stecken, ihm nachfolgen. — *fu* Streit, Mühe, Gefahr. — *gbọ̄ na* kommen. Auf dem Marsch ruft man den Trägern zurück: *mígbọ̄ na mã̄?* Kommt ihr? Antwort: *mígbọ̄ na* oder: *wogbọ̄ na,* sie kommen. — *wo ji* über sie, auf sie. — *di* wünschen, begehren. — *ġlaġlaṗe* Versteck, Schutz, von *ġla* verbergen, *ṗe* Ort. — *le wo dada ṗ'aṗa la te,* unter ihrer Mutter ihrem Flügel, adverbiale Bestimmung durch *le* eingeleitet, vgl. Gramm. S. 37. — *ṗ'aṗa* ihrem Flügel, pleonastisches Attributivpronomen, Gramm. S. 30. — *te* unter. — *ama = ameạ. — ehḷōa nu* Sache ruft, Rat giebt. — *le fu śia fukpekpeme;* adverbial mit *le* konstruiert, das ganze eine Art absoluter Participialkonstruktion: wenn Gefahr ist, welche er leidet. *śia*, Relativ mit Artikel, zu *fu* gehörig; *fukpekpeme, kpe* heisst zusammentreffen, *kpe fu* Gefahr, Noth leiden oder einfach leiden. — *egbọe* zu sich, suffigiertes Personalpronomen der 3. Person. *e.* — *ameka — mẹmã̄* wer? — *nenẹm* so nur, nur. — *De*, Fragepartikel, stets an der Spitze des Satzes stehend. — *miele ṗe gbe se ge* wollen wir sein Wort hören, intentionale Ausdrucksweise; *se* hören, gehorchen. Bei dieser Konstruktion steht das Objekt vor dem Hauptverb. — *anọ̄ eyome* siehe oben. — *wò bā* oder nicht?

11. Deti.

Deti eñe ati ñuīe ṅūtọ. Eṗe ku le sue, eye wòbiã ʒĩe. Woćọa eṅūtitọ ʒĩe la wọa ami ši woyọna be: amiʒĩe. Ešia wowọna le etotome. Emẽgbe la wokọa ći de eji, eye nẹ eʒe añi la, ekemã wotea ami la le eṅgọ. Ami šia woćọnẹ dea deći eye wòvivina tá. Dewola wotoa de la eye woćyọnẹ ćo ṗoa deći, ši woyọna bena: dedeći. Ke gedẽa la woṗọnẹ ṗu de ʒe gãwo me, eye wokọnẹ yia ṗuta. Ekemã ašićalawo ṗlenẹ, eye woćọ nẹ dea ṗu dona de Abloći. Afimã la woćọa amila ṗe de dena de mõwo ṅūti, benẹ woatrọ ñuīe. Ke akpa'de hã la woćọna wọa bosomi, ši eñe akadimi ñuīe.

Nẹ woto de la vọ la, ekemã wojia ku la, ye eñe nẹṗi la. Eṗe to la sẹna. Woćọnẹ wọa ašigẹwo hã, ši woyọna be: nẹṗišigẹ. Emeto la woćọna ganọa nẹ 'mi. Gbã la wotọnẹ; ekem woyi d' atunẹ le teṗo. Nẹ wotuwo vọ la, woćọa ći kọna de eji, eye woćọnẹ doa joa ji. Wonọa eblum vasede ešime wonọa ami la tem le eṅgọ de nububu me. Ešia eñe nẹ 'mi. Ḥliḥawo la woćọnẹ ṗuagbe. Wošia ami la woćọnẹ šia akadi hã abe amiʒĩe enẹ; woćọnẹ toa lã kple nububuwo hã alọ wodenẹ deći. — Gake eṅūdọwọwọ le mọ šia ji la, mana ami gedẽ nado woši wò. Eyaṅūti nẹ woji nẹṗi gedẽ ko la, woćọa nẹṗiwo jrana na ašićalawo, amešiwo hã ćoawo dona de Abloći, afiši woćọnẹ wọa ami gedẽ le tegãwo ṗo. Ami šia hã wowọa eṅūtidọ šigbe ekemẽke enẹ.

Afišike detiwo do kpekpẽkpe le la, woḥọa dewo. Wona womlọ añi kwašida eve, hafi woyina d'adea fõwo le wo ṅūti, eye kwašida deka mẽgbe la woyi d'akpanẹ. Wodea do viade de wome. Ekemã woćọa eṗe alọdewo šiwo wofe eye wokpa wo ṗome keṅ la blana hewọa kakati; eye nẹ woyide ekpage la woćọa kakati la nu ṗona de jo me, eye woćọa ayeti yọnẹ de do la me. Ekemã woćọa kpeʒe suede ši woyọna be atanudoʒe hedoa ete, ešime woaji do. Nẹ ṅū eke la wodea ʒeawo katã le deawo te wotrọnẹ de ʒọ gãde ši wodi de koṗea me la me. Nenem jiji šia woyọna be: deḥa. Evivina hafi evaćina. Ne eći la emũa amẹ. Hafi nẹ woayọjo de eme la ešike ʒi de ʒea me la, woyọ nẹ be: tugum. Jo gbãtọ kple evelea hã gavivina, eye meñõa ameawo katã ṅū wò; etõlea me la ekem eći heyina, eye wòdo ṅūćuwo to nõnõme.

Ejieji wogblẽa deti gedewo akpa le deḥa ṅūti. Ešia wọwọ meñõ kura wò. Elabena miekpọ bena deti eñe ati ñuīe ṅūtọ. Eje bena ameawo nakpọ eta eye woadoe gedẽ. Elabena videde gedẽ le eṅūti na añigbajitowo. Defõwo woćona toa kpo. Woćọnẹ wọa ṗotruši woyọna be: agodabe ši woćọ dea akpatawo nu; eye woćọa eṗe alowo ṗe tumito wọa atsatsa. Eye wolõa kušiwo kple ḥawo hã kplii.

Die Oelpalme ist ein sehr nützlicher Baum. Ihr Kern ist klein und er rötet rot. Sie nehmen das rote Fleisch zu machen Oel, welches sie nennen Palmöl. Dies machen sie stampfend (durch Stampfen). Dann giessen sie Wasser darauf, und wenn es sinkt zu Boden, dann schöpfen sie das Oel oben ab. Oel, welches sie nehmen zu machen Suppe und es süsst sehr (ist sehr süss). Manchmal reiben sie Palmkern und seihen ihn, nehmen anzurühren Suppe, welche sie nennen: Palmsuppe. Dies alles giessen sie zusammen hinein in grosse Töpfe, und sie heben es auf zu gehen zur Küste. Dann Händler kaufen es, und sie nehmen es zu bringen (zu) Schiff zu senden Europa. Dort nehmen sie das Oel etwas davon zu streichen auf Maschinen, damit sie gut werden. An manchen Orten auch nehmen sie zu machen Thran (Walfischöl), welcher ist gutes Lampenöl.

Wenn sie stampfen Palmkern fertig, dann pflegen sie zu zerschlagen Nuss, und das ist Palmkern. Seine Schale ist hart. Sie nehmen sie zu machen Fingerringe auch, welche sie nennen: Nussringe. Die innere Frucht nehmen sie wieder zu machen Palmkernöl. Erst rösten sie sie, dann gehen sie zu reiben auf der Mühle. Wenn sie sie fertig gerieben haben, nehmen sie Wasser darauf zu giessen, und sie nehmen sie zu stellen auf das Feuer. Sie pflegen zu sitzen rührend, bis zur Zeit wo sie sitzen das Oel schöpfend oben ab in etwas anderes hinein. Dies ist Kernöl. Die Rückstände nehmen sie fortzuwerfen. Sie reiben Oel auf, sie nehmen es anzuzünden Lampe auch wie Palmöl; sie nehmen es zu braten Fleisch und andere Sachen auch, oder sie richten an Suppe. — Jedoch die Bearbeitung auf diesem Wege wird nicht geben viel Oel in ihre Hand. Deshalb wenn sie zerschlagen Kerne viel ausserordentlich, nehmen sie die Kerne zu verkaufen an die Händler, Leute welche auch sie nehmen zu senden sie nach Europa, wo sie sie nehmen zu machen viel Oel auf grossen Mühlen. Dies Oel auch machen sie Anwendung wie das andere.

Wo die Oelpalmen wachsen sehr dicht, pflegen sie fortzunehmen einige. Sie geben sie legen (lassen sie liegen) am Boden zwei Wochen, bis sie gehen wegnehmen die Zweige von ihnen, und nach einer Woche gehen sie zu schneiden sie. Sie machen ein Loch ein wenig in sie. Dann nehmen sie seine Wedel (Zweige), welche sie zerbrechen und sie schneiden ihr Inneres ganz binden zu machen Fackel; und wenn sie gehen zu schneiden, nehmen sie den Fackelmund (das eine Ende) zu stossen ihn in das Feuer und sie nehmen Pustrohr (Schilf) zu blasen in das Loch. Dann nehmen sie Steintopf kleinen, welchen sie nennen Weintopf zu stellen darunter, in welchen sie tropfen gehen.

Wenn die Morgenröte anbricht, nehmen sie alle Töpfe unter den Palmbäumen vor, sie giessen es in einen grossen Topf, welchen sie eingraben im Dorfe. So Flüssigkeit diese nennen sie: Palmwein. Er ist süss bis er sauer (streng) wird. Wenn er streng wird, berauscht er den Menschen. Bis dass sie Feuer legen darein, das was fliesst in den Topf, nennen sie *tugum*. Das erste Feuer und das zweite auch sind süss, und es ist nicht gut für alle Leute; beim dritten dann ist er stark zu werden (zu kommen) und wird der Männer Getränk.

Bisweilen verderben sie viele Palmbäume sehr um des Palmweins willen. Dies thun ist durchaus nicht gut. So sehen wir, dass der Palmbaum ist ein sehr nützlicher Baum. Es ist recht, dass die Menschen sehen danach und sie pflanzen ihn viel. Denn Vorteil viel ist dabei für die Erdbewohner. Palmzweige nehmen sie zu binden Gehege. Sie nehmen sie zu machen Thür, welche sie nennen: Matte, welche sie nehmen stellen vor die Veranden, und sie nehmen ihrer Zweige ihr Mark zu machen Matratze. Und sie flechten Körbe und Besen auch dazu.

le etotome stampfend, Particip zu *toto* stampfen; durch das vorgesetzte Adverb bildende *le* wird eine Art Gerundium erzielt. — *ko* hoch sein; *ko de ji* darauf giessen. — *ʒe* sinken, fallen. — *eŋ̀gọ*, Adverb oben, von oben; *ŋ̀gọ* Oberfläche, Vorderseite. — *deći* Suppe. — *wòvivina* es süsst; das Ephe wendet gern Verben statt Adjektive an: es ist süss, wohlschmeckend. — *tá* sehr. — *dewola* manchmal, sonst. — *ćɣọćɣọ* seihen. — *ṕoa* anrühren, schlagen; *ṕo deći* Suppe anrichten, *ṕo abolo* Brot anrühren, backen. — *ṕoṕu* zusammengiessen, intransitiv zusammenströmen. — *de ʒe gãwo me* hinein in grosse Töpfe; *de* präpositionales Verb, eigentlich gehen. — *kọ* aufheben, in die Höhe heben; als Substantiv Haufen. — *ṕlenẹ* kaufen es; *nẹ* hier in pronominaler Bedeutung als Vertreter des Objekts. — *ṕe de* etwas davon. — *dena* bestreichen, betupfen. — *mõ* Schlinge, Falle, Maschine. — *benẹ wɔatrọ ñuĩe* damit sie gut werden; *trọ* heisst wenden, umkehren, aber auch zu etwas werden, wie engl. *to turn*. — *bosomi*, aus *boso* Walfisch und *ami* Oel. — *akadimi* Lampenöl; *akadi* Lampe. — *dela* Palmkern. — *rọ* fertig. — *ji* zerschlagen. — *ɣe* = *eɣe*. — *nẹ̀pi* Palmkern. — *to* Schale. — *sẹna*, Verb, ist stark. — *ašigẹ* der Fingerring, zu *aši* Hand. — *emetọ* die innere Frucht. — *gawọa*, iteratives *ga*. — *nẹ'mi* Palmkernöl. — *gbã* erst, *gbãtọ*, Zahlwort, der erste. — *wɔtonẹ* sie rösten sie, *tọ* rösten. — *ekem*, verkürzt aus *ekemã*. — *d'atune*, aus *de atu nẹ* gehen zu mahlen sie. — *le teṕo* auf dem Mahlstein, der Mühle; *le* zur Einleitung der adverbialen Bestim-

mung. — *wonǫa eblum* sie pflegen zu sitzen rührend, Particip zu *blu*. — *vasede ešime* bis zur Zeit wo. — *tem* schöpfend, Particip zu *te*. — *de nububu me* in etwas anderes hinein, d. h. in ein anderes Gefäss. — *ɲu gbe* fortwerfen. — *abe — enę* so — wie, gleichbedeutend mit *šike — nęnę*. — *le mǫ šia ji*, adverbiale Bestimmung, durch *le* eingeleitet. — *nado*, hier in präpositionaler Bedeutung hinein in. — *woši* ihre Hand, *wo* Attributivpronomen, Gramm. S. 29. — *aši* Hand. — *ko* sehr, ausserordentlich. — *le tegãwo ɲo* auf grossen Mühlen; *teɲo* Mühle, eigentlich Mahlstein *(te)* = Schlag *(ɲo)*; hier adverbiale Bestimmung, durch *le* eingeleitet. — *kpekpēkpe* sehr dicht, zu *kpe* zusammendrängen. — *wodea do* sie machen ein Loch *(do)*. — *de wome*, wörtlich: gehen ihre Mitte. — *kakati* Fackel, etwa zwei Fuss lange zusammengebundene Palmrippen, genau in der Form der römischen Fasces; man bringt in dieser Weise auch Feuer weit über Land. — *ayeti* Schilf. — *atanudoʒe* Weintopf; *atati* heisst jede weingebende Palme. — *ete* darunter. — *ɲũ* Morgenröte; *ɲũ le kekem* die Morgenröte bricht an. — *le deawo te* unter den Palmbäumen (vor), adverbiale Bestimmung mit *le*. — *de ʒǫ gãde* in einen grossen Topf; *ʒǫ* wird für grosse Wassertöpfe gebraucht; *gãde*, aus *gã* gross, und *de*, gleich *deka*, Zahlwort eins. — *wodi* sie graben ein; die mit Palmwein gefüllten grossen Töpfe werden halb in die Erde gegraben, damit das Getränk kühler bleibt. — *di* bedeutet auch begraben, *amę didi* ein Begrabener. — *de koɲeame la me*, wörtlich: zu gehen in das Dorf darin. — *eći* es ist sauer, stark. — *ɲũćuwo tǫ nõnõme* der Männer ihr Getränk, den vorangegangenen leichteren Wein trinken die Frauen; *tǫ* bedeutet etwa eigen, Gramm. S. 30. — *akpa* sehr. — *kurã* ganz und gar. — *eje* es ist recht. — *nakpǫ eta* mögen sehen danach, darauf *(eta)*. — *videde* Vorteil. — *akpatawo nu* vor die Veranden, *nu* eigentlich Mund. — *lõ* weben; flechten; ein anderes Verb *lõ* bedeutet lieben.

12. Zeitrechnung.

Die Wochentage. *Kwašida, J̌oda, Brãda, Kuda, Yawoda, Fida, Mẽmleda.*

Die Woche als Abschnitt in der Zeitrechnung ist den Guineanegern schon sicher vor der Ankunft der Europäer bekannt gewesen, ob aus eigener Entwickelung, durch zweimalige Zweiteilung aus dem achtundzwanzigtägigen Monat, oder durch Einwirkung des Orients, ist schwer zu entscheiden. Für die Ephe ist aber der Ursprung von Norden her daraus ersichtlich, dass die in Abgeschlossenheit lebenden Dahomeleute keine Namen für die Wochentage haben, während im

West- und Mittellande die Namen derselben aus dem Tschi, also vom Nordwesten her stammen. Die Woche an sich ist auch in Dahome bekannt.

Wie die alten Egypter, Babylonier, Indier und Germanen die sieben Tage der Woche nach sieben Göttern benannten, so scheinen die Tschi-Neger sie nach sieben persönlichen Wesen oder Genien benannt zu haben, namens *Ayisi, Adwo, Benã, Wukú, Yaw, Afi, Amen.* Die Namen der Tage sind: *Kwasida, Dwoda, Benãda, Wukuda, Yawda, Fida, Memeneda.* Jeder Knabe empfängt einen Namen von dem Tage, an welchem er geboren ist, indem die Silbe *Kwa* (= *akoa,* Mann, Sklave) einem der sieben Personennamen präfigiert wird: *Kwasi, Kuadwo, Kwabenã, Kwaku, Kwaw* oder nur *Yaw, Kofi, Kwame.* Wenn Jemand mit Namen *Kwasi, Kwadwo* u. s. w. eine Person grüsst, die ihn bei diesem Namen kennt, so antwortet der andere: *yã Ayisi, yã Adwo* u. s. f. Die entsprechenden weiblichen Namen sind: *Akosuwa (= Akwasiba), Adwowa, Abenã, Akuwa, Ya (Yawa), Afuwa, Amma.* Solch ein männlicher oder weiblicher Name wird genannt der Name der »*okra*«, das ist Seele desselben, aber man spricht von der *okra* bisweilen wie von einem persönlichen Wesen, das von dem Menschen selbst verschieden ist, so dass Jemand, der zu irdischen Gütern gelangt ist, es der Gunst seiner *kra* zuschreibt, und seiner eigenen Seele Opfer bringt (vgl. *Christaller, Dictionary of the Asante and Fanti language, Basel 1881, Appendix D, S. 662f.).*

Die Namengebung nach den Wochentagen greift tief in das religiöse Leben und die anthropologischen Vorstellungen der Neger ein. Die Vorstellung, dass hinter jedem sichtbaren Wesen ein ihm entsprechendes unsichtbares stehe, ist der platonischen Philosophie verwandt, und es handelt sich nicht eigentlich um ein Opfer für die eigene Seele, wie es Christaller ausdrückt, sondern eher um einen Schutzgeist, eine Idee, deren unzulängliche Verkörperung der Mensch ist. Die Ephe haben von den Asantes nicht nur die Namen der Wochentage übernommen, sondern auch die Sitte der Namengebung und Begrüssung mit diesen Namen; daher begegnen so sehr häufig die Namen: *Kwasi, Kwajo* (Tschi *Kwadwo*, spr. Kuadscho), *Kwaku, Kwakuvi, Kwao* (Tschi *Kwaw*, spr. Kuau) u. s. f.

Die Monatsnamen sind europäischen Ursprungs: *Yanuar, Februar, Marse, April, Mai, Yuni, Yuli, Auguste, September, October, November, Dezember.* Die Zeitrechnung geschieht gewöhnlich nach Tagen, seltener schon nach Wochen (gleichfalls *kwasida* benannt und fast nur bei schulmässig Gebildeten nach Monaten

(ġleti); in Dahome kennt man die Rechnung nach Monaten fast garnicht. Dagegen ist das Jahr, *ƒe*, allgemein bekannt, wenn auch nicht viel danach gerechnet wird. Von der Küste aus verbreitet sich mehr und mehr die europäische Zeitrechnung:

Ġleti wui eve eñe ƒē deka. Kwasidawo blaatõ vo eve hã eñe ƒē deka. Ƒē deka, ṅkeke alafa etõ kple ṅkeke blaade vo atõ ele me. Gaƒoƒo (Stunde) *blave vo enẹ eñe ṅkeke deka. Sekunde blaade eñe minite deka (Primer).*

13. Sprichwörter.

Fia eve menọa dume wò. Zwei Könige sitzen nicht in der Stadt.

Lovi mekua tọku wò. Ein junges Krokodil stirbt nicht Wassertod.

Amade medua sre wò. Niemand isst Kaktus.

Ati deka mewọa 've wò. Ein Baum macht nicht den Wald.

Didiƒe nake eẹña nake ñuĩe.. Brennholz aus der Ferne, das ist gutes Brennholz (Gut Ding will Weile haben).

Ći kplọ nu mekplọ kpe wò. Wasser wälzt manches, wälzt nicht Steine.

Avũ dua ƒu, medua kpe wò. Der Hund frisst Knochen, frisst nicht Steine.

Baba du nu, medu kpe wò. Die Termite zernagt alles, zernagt nicht Stein.

Amẹ deka wua 'tikliñi, duwo gedẽ du na. Ein Mann tötet den Elefanten, viele Städte essen ihn.

Amade megblọ na dọlela wò, bena mega v'avi wò. Niemand sagt zum Kranken, dass er nicht wieder weinen soll.

Ḥe ke nu edidia, edua didiƒe nu. Der Vogel dessen Schnabel (Mund) lang ist, frisst ferne Sache.

Ede fofoa gbọ, edada gbọyiyi esutọ. Geht er zum Vater, (so ist) das zur Mutter gehen zu Ende. (In einem bestimmten Alter verlässt der Knabe das Haus und die Sorge der Mutter und zieht in das Haus des Vaters. Die Eltern bewohnen stets zwei getrennte Hütten, welche an demselben Hofe liegen.)

Ṅku le eve, mekpọa ve nu wò. Zwei Augen sind, nicht sehen zwei Dinge (auf einmal).

Agbledela mede ḥõlõ ƒ'agble me wò, agblọ be: ñe deka le agble dem. Geht der Pflanzer nicht auf des Freundes Pflanzung, wird er sagen: ich allein gehe auf die Pflanzung (pflanze).

Dume dede, nu kpɔkpɔ; nɛ mede dume wɔ̀ la, mela nu kpɔ ge wɔ̀. Stadt sehen, Sachen sehen; wenn man nicht in die Stadt geht, sieht man nicht Sachen.

Amɛ du nu, menɔ añigba. Der Mensch isst etwas, setzt sich nicht auf die Erde (Wer nicht arbeitet, soll nicht essen).

Nu wɔ Asantɛ fia, Dàhɔ̃me fia de kpɔ; nu wɔ Dàhɔ̃me fia, Asantɛ fia mede kpɔ wɔ̀. Macht etwas der Asantekönig, geht der Dahomekönig zu sehen; macht etwas der Dahomekönig, geht der Asantekönig nicht es zu sehen (d. h. der Dahomekönig ist der mächtigere; zeitweise war es der Asantekönig).

Bu yi na, bu gbɔ na. Der eine geht, der andere kommt.

Ne ŋku mele kpɔm, to ele sem; nɛ to mele sem wɔ̀, ŋku ele kpɔm. Wenn das Auge nicht sieht, hört das Ohr; wenn das Ohr nicht hört, sieht das Auge.

Avɔ eñe amɛ. Das Kleid ist der Mensch.

Zã̀ do, eye afi ća na. Die Nacht sinkt und die Maus raschelt.

Ele vivim, ele vevem. Es ist süss, es ist bitter (Keine Rose ohne Dornen.

14. Stücke aus der Bibelübersetzung.

I. Mose, I.

1. *Le gome jejeame Mawu wɔ jiṕo kple añigba.*

le gome, wörtlich: es ist Ursprung, es ist unten, im Anfang. Adverbiale Begriffe werden gewöhnlich durch *le* eingeleitet. — *jeje*, Reduplikation von *je*, zerreissen, bedeutet als Adjektiv zerrissen, als Substantiv: Riss, Abschnitt, und geht in den Begriff der Zeit über: *jejeame* also: »in dem Abschnitt, zur Zeit«, so dass es mit dem vorausgegangenen *le gome* zusammen erst den vollen Begriff »im Anfang« bildet. — *Mawu* Gott. — *wɔ* machen, arbeiten, schaffen. — *jiṕo*, zu *ji*, darauf, oben; als Substantiv Himmel, als Adverb: oben, hoch. — *kple* zusamt. — *añigba* Erde.

2. *Eye añigba mele nonome wɔ̀, ele ṕuṕlu, eye viviti do de globɔ la ŋkume, eye Mawu ṕe gbɔgbɔ le akpa sam de ćiawo ji.*

nono Bild, Gestalt; *nonome*, eigentlich: im Bilde, in der Gestalt: »die Erde war nicht in Gestalt«, d. h. war formlos. — *ṕuṕlu*, auch *ṕluṕlu* leer. — *viviti* das Dunkel. — *do de* ausgehen sein, hier: sich befinden. — *globɔ* die Tiefe; *ŋkume* das Antlitz, von *ŋku* Auge; »auf der Tiefe Antlitz.« — *Mawu ṕe gbɔgbɔ* Gott sein Geist; Personennamen als Genetiv vorausgestellt, erfordern, wie auch in anderen Negersprachen, das Attributivpronomen. —

le akpa sam schwebte; Kontinuativform, *sa akpa* schweben; *akpa* ist die Tiefe, *sa* aufheben, in die Höhe heben. — *dé*, verschieden von *de*, nehmen, bedeutet transitiv: bewegen; intransitiv: sich bewegen; so hier. — *ćiawo ji* auf den Wassern, Plural von *ći*. Die Uebersetzung schliesst sich eng an den hebräischen Text an.

3. *Eye Mawu gblo be: kekeli neva, eye kekeli va.*

gblo be sagte zu sagen, oder, da *be* zu einer Art Konjunktion geworden ist, sagte dass. — *kekeli* Licht. — *neva* komme, möge kommen; *ne*, ursprüngliches Verb *(nae)*, bedeutet: wenn, dass; doch wird es, wie hier, auch zur Bildung einer Art Optativ gebraucht: möge kommen. Man ruft: *nudala* (An. *kukuvia*) *neva*, der Koch soll kommen! Gramm. S. 24.

4. *Eye Mawu kpo kekeli la, bena eñõ. Eye Mawu mã kekeli la kple viviti la me.*

bena eñõ dass es gut (war). — *mã* und *mãmã* teilen, trennen. — *viviti* Dunkelheit, Finsterniss. — *me* gehört auch zu *kekeli:* Gott schied zwischen dem Licht und der Finsterniss.

5. *Eye Mawu yo kekeli la be: ŋkeke, eye viviti la woyo be ʒã. Eye ʒã do, eye ŋũ eke, eśi eñe ŋkeke gbãto.*

yo-be, wörtlich: rufen-sagen, bedeutet nennen. — *ŋkeke* Tag. — *ʒã do* die Nacht kommt; wird häufig als Ermunterung auf Märschen und bei der Arbeit gebraucht. — *ŋũ eke* die Morgenröte geht auf; *ŋũ* ist Aussenseite, Gestalt, die Morgenröte gewissermassen die Aussenseite der Sonne; *ke* eigentlich spalten, sich Bahn brechen. — *eśi*, Demonstrativ, dies. — *eñe* ist. — *gbãto* der erste.

6. *Eye Mawu gblo be: alili neno ćiawo ṕe titina, be n'añe numãnu le ćiwo kple ćiwo dome.*

alili Himmelsgewölbe. — *neno; no* sitzen, mit dem optativischen *ne*, möge sitzen. — *ćiawo ṕe titina* der Wasser ihre Mitte, zwischen den Wassern. — *be n'* dass, damit. — *añe*, Futur von *ñe*, sein. — *numãnu* Trennung, »eine Sache, welche eine Sache trennt«, also eigentlich sinnlich: Scheidewand. — Die folgende adverbiale Bestimmung wird, wie gewöhnlich, durch *le* eingeleitet. — *ćiwo* die Wasser; es hängt ab von dem am Ende stehenden *dome*, zwischen, unter, präpositionales Substantiv, eigentlich: Zwischenraum.

7. *Eye Mawu wo alili la, eye emã ći śiwo le alilia te kpakple ći śiwo le alilia tame. Eye eʒu nenemã.*

wo̱ machen. — *alili* Feste, Himmelsgewölbe. — *ći šiwo* Wasser welche, vgl. Gramm. S. 31. — *le alilia te,* adverbial, unter der Feste, eingeleitet durch *le,* Verbum substantivum, sein; *te* im A. das Untere, unter, gleichbedeutend mit *go̱me.* — *kpakple,* intensiver als *kple,* mit; hier: von. — *tame,* von *ta,* Kopf, oberhalb. — *ɛzu* es geschah, ereignete sich. — *nɛ̱nɛ̱mã* gerade so.

8. *Eɣe Mawu yo̱ alilia be jíṕo. Eɣe ɣã do, eɣe ṅũ eke, eši eñe ṅkeke evelea.*

Vgl. oben Vers 5. — *evelea* der zweite.

9. *Eɣe Mawu gblo̱ be: ći šiwo le jíṕo la te n'aṕo ṕu de no̱ṕe deka me, be nɛ̱ ṕuṕuiṕe n'aje. Eɣe ɛzu nɛ̱nɛ̱mã.*

n'aṕo möge sich zusammenlegen, sammeln, Futur zu *ṕo* mit vorgesetztem optativischem *na (nɛ̱).* — *ṕu* gehen, fortgehen; *ṕoṕu* zusammenströmen. — *no̱ṕe* Wohnort; *no̱* sitzen, *aṕe* Haus, Heim. — *ṕuṕuiṕe* das Trockene; *ṕuṕui* trocken, *ṕe* Heim. — *n'aje* möge erscheinen. Futur von *je* mit optativischem *n'*.

10. *Eɣe Mawu yo̱ ṕuṕuiṕe la be añigba, eɣe ći ṕoṕuwo wòyo̱ wo be aćiãṕu. Eɣe Mawu kpo̱, bena eñõ.*

ṕoṕuwo, Plural, Zusammenströmung, Sammlung. — *woyo̱ wo* nannte sie. — *aćiãṕu* grosse See, gewöhnlich nur *aṕu* Meer.

11. *Eɣe Mawu gblo̱ be: añigba n'ado numiɛ̱miɛ̱wo kple gbeku ši etse ku kple atitsetse šiwo tse no le woṕe ṕomevi me ešiwo ṕe ku le wome le añigba la ji. Eɣe ɛzu nɛ̱nɛ̱mã.*

n'ado optativisches Futur, mit *na (nɛ̱)*, möge hervorbringen. — *numiɛ̱miɛ̱wo* Kräuter, zu *miɛ̱* sprossen. — *gbeku* Gras; *gbe* Gras, *ku* Same. — *ši etse ku* welches trägt Samen. — *atitsetse šiwo* Fruchtbäume, welche. — *le woṕe ṕomevi me* in ihrer Art; *ṕomevi* Stamm, Familie, Gattung. — *ešiwo ṕe ku le wome* deren ihr Same ist in ihnen. — *le añigba la ji* auf der Erde, adverbiale Bestimmung mit *le*, Gramm. S. 37.

12. *Eɣe añigba edo numiɛ̱miɛ̱wo kple gbeku ši tse ku le woṕe ṕomevi me kple atišiwo tse na, ešiwo ṕe ku le wome le woṕe ṕomevi me. Eɣe Mawu kpo̱ bena eñõ.*

13. *Eɣe ɣã do, eɣe ṅũ eke, eši eñe ṅkeke etõlea.*

14. *Eɣe Mawu gblo̱ be: akadiwo n'ado le jíṕo alilia ṅũ, be nɛ̱ woamã ṅkeke kple ɣã dome. Eɣe woano̱ hena ješiwo, aɣãgbewo, ṅkekewo, kple ṕewo.*

akadi Licht. — *le jíṕo alilia ṅũ* an des Himmels Feste. — *dome* zwischen. — *woano̱* sie werden sitzen. — *hena* um zu

geben. — *jeśi* Zeichen; Narbe. — *aʒãgbe* Jahreszeit. — *ɖe* Ort, aber auch Zeit, Jahr; z. B. *ɖetọtrọ̃* Jahreswende, Neujahr.

15. *Eye woaʒu akadiwo le jiɖo alilia ṅũ, be nẹ woaklẹ de añigba la ji. Eye eʒu nẹnẹmã.*

woaʒu sie werden geschehen, werden sein. — *woaklẹ* sie werden schimmern; *klẹ* heisst knirschen, knistern, flimmern.

16. *Eye Mawu wọ akadi gã eve la, akadi gã la hena ṅkeke jidudu, eye akadi suẹ la hena ʒã jidudu kple ġletiviawo hã.*

hena ṅkeke jidudu, wörtlich: um zu geben Tages Ueberwindung, d. h. um den Tag zu beherrschen. — *du ji* bedeutet überwinden, beherrschen. — *ġletivi* Stern; von *ġleti* der Mond, Monat.

17. *Eye Mawu dowo de jiɖo alilia ṅũ, be nẹ woaklẹ de añigba la ji.*

dowo setzte sie. — *de jiɖo alilia ṅũ*, adverbiale Bestimmung, eingeleitet durch das Verb *de*, Gramm. S. 39.

18. *Benẹ woadu ṅkeke kple ʒã ji, eye nẹ woamã kẹkẹli kple viviti dome. Eye Mawu kpọ̃ bena eñõ.*

woadu....ji sie werden, mögen beherrschen.

19. *Eye ʒã do, eye ṅũ eke, eśi eñe ṅkeke enẹlea.*

20. *Eye Mawu gblọ̃ be: ćiawo n' aɖã kple nuɖaɖa gbọ̃agbewo kple ḥejojoewo n' ajo le añigba la ji le jiɖo alilia ɖe ṅkume.*

na ɖã hervorbringen, *ɖã* säen. — *nuɖaɖa gbọ̃agbewo; nuɖaɖa*, zu *ɖa* bewegen, also lebende Wesen. — *gbọ̃agbewo*, zu *gbọ̃* hauchen, atmen und *agbe* Leben, also atmende, Seele habende. — *ḥejojoewo* fliegende Vögel; *ḥe* Vogel, *jo, jojo* fliegen. — *n' ajo*, aus *na jo* zu fliegen.

21. *Eye Mawu wọ lãćũ gãwo kple nugbọ̃agbe śiwo katã ʒọ̃na, eśiwo ɖa na le ćiawo me le woɖe ɖomevi me, kple ḥejojoe śiwo katã jo na le woɖe ɖomevi me. Eye Mawu kpọ̃ bena eñõ.*

lãćũ grosser Fisch. — *nugbọ̃agbe* lebende Wesen. — *katã* all, ganz. — *ʒọ̃* einhergehen. — *ɖa* sich bewegen.

22. *Eye Mawu eyira wo bena: miji, nẹ miasọgbọ̃, eye miayọ̃ aćiãɖu ćiawo me, eye ḥejojoewo n' asọgbọ̃ le añigba la ji.*

eyira, zu *yira* segnen. — *ji* gebären, hervorkommen, hervorbringen. — *sọgbọ̃* viel sein. — *yọ̃* füllen. — *aćiãɖu ćiawo me* das Innere der Meeresfluten.

23. *Eye ʒã do, eye ṅũ eke, eśi eñe ṅkeke atõlea* (fünfte).

24. *Eye Mawu gblọ̃ be: nugbọ̃agbewo n' adogo le añigba me le woɖe ɖomevi me, aɖemelãwo kple nutatawo kple añigbajilãwo le woɖe ɖomevi me. Eye eʒu nẹnẹmã.*

n' adogo mögen hervorgehen. — *aɖemelã* Haustier. — *nutata* kriechende Tiere, Reptile. — *añigbajilã* Tiere auf der Erde, Säugetiere.

25. *Eye Mawu wo̱ añigbajilãwo le woɖe ɖomevi me, kple nušiwo katã ta na le añigba la ji le woɖe ɖomevi me. Eye Mawu kpo̱ bena eñõ.*

nu šiwo katã ta na, wörtlich: Sachen welche alle kriechen, Tiere.

26. *Eye Mawu gblo̱ be: mine̱ miawo̱ ame̱ le miaɖe no̱no̱me, be ne̱ woadi mi, eye woadu aćiãɖu ɖe lãwo kple jiɖo ɖe hejojoewo kple aɖemelãwo kple añigba blibo la katã kple nutata šiwo katã ta na le añigba la ji la ji.*

mine̱, optatives *ne̱* mit Personalpronomen: lasst uns. — *woadi* sie gleichen, *di.* — *woadu . . . . la ji la ji; du . . . ji* bedeutet herrschen, hier ist als Plural und um einen intensiven Ausdruck zu schaffen das *ji* und der Satzartikel wiederholt. — *añigba blibo la katã* der ganzen Erde Gesammtes; *blibo* ganz.

27. *Eye Mawu wo̱ ame̱ le eɖe no̱no̱me, le Mawu ɖe no̱no̱me eye wowo̱e do; ñũću kple ñõnu eye wòwo̱ woawo.*

wowo̱e er machte ihn. — *ñũću* Mann, *ñõnu* Weib. — *woawo* Objekt, sie.

28. *Eye Mawu eyira wo, eye Mawu wògblo̱ na wo bena: miji, ne̱ miaso̱gbo̱, miayo̱ añigba la, eye miañe agbo le eji, eye miadu aćiãɖu lãwo kple jiɖo hejojoewo kple lã šiwo katã to na le añigba la ji la ji.*

miañe agbo le ji herrschet darüber, wörtlich: ihr werdet sein Bock darüber, eine sehr häufige Redewendung für herrschen: *eñe agbo duame* er ist der erste Mann (eigentlich Bock, Widder) in der Stadt. Gleichlautend mit diesem Wort ist *agbo* Thor.

29. *Eye Mawu gblo̱ be: kpoda, mena gbe šiwo katã tse na ku šiwo le añigba katã ji kple ati šiwo katã tse na atitsetse šiwo tse na ku la mi, be ne̱ woañe nududu na mi.*

kpoda siehe. — *mena* ich gebe. — *gbe* Gras. — *mi* euch. — *ne̱ woañe* sie mögen sein, optativisches Futur.

30. *Hena añigbajilãwo katã kple jiɖo hejojoewo katã kple nutatawo katã le añigba ji, šiwo me agbe gbo̱gbo̱ le la, amãgbawo katã mana, be ne̱ woañe nududu na wo. Eye ezu ne̱ne̱mã.*

hena um zu geben, für. — *agbe* Leben, *gbo̱gbo̱* Geist, *agbe gbogbo̱* lebendige Seele. — *amãgbawo, amã* Grünes, Kraut, Ge-

müse, *gbe* Gras. — *mana* ich werde geben. — *na wo* für sie. Sinn: für die Tiere will ich Kraut zur Nahrung geben.

31. *Eye Mawu kpo nusiwo katã wòwo la, eye kpoda, eñõ ɲũto. Eye ʒã do, eye ɲũ eke eši eñe ɲkeke adelea.*

I. Mose, II, 1—4.

1. *Eye ale wowu jiɸo kple añigba kple woɸe asafoko katã nu.*

ale so. — *wu* übertreffen, *wu . . . nu* vollenden. — *asafoko* Schaar, Haufe.

2. *Eye ɲkeke adadreagbe Mawu wu eɸe dowowo ši wowo la nu; eye ejujo edokui ɲkeke adadreagbe ćo do šiwo katã wòwo la me.*

ejujo (ejijo) edokui, reflexiv, er ruhte sich; reflexive Verben sind selten, Gramm. S. 25. — *ćo*, präpositionales Verb, hervorkommen; von, aus. — *do* Arbeit; *dowola* Arbeiter.

3. *Eye Mawu eyira ɲkeke adadre eye wòwoe kokoe, elabena ejujo edokui le 'ya ji ćo eɸe dowowo me, ešiwo katã Mawu me eye wòwo.*

yira segnen. — *koko* heilig. — *le 'ya ji; 'ya* aus *eya, eyia,* dann, sodann; also: an diesem gerade. — *me* schaffen.

4. *Ešiawo ñe jiɸo kple añigba ɸe jiji meñawo, ešime wòwowo le ɲkeke, šime Yehowa Mawu me añigba kple jiɸo.*

Ešiawo diese. — *jiji* Geburt, Ursprung; *meñawo,* zu *ña,* Sache, Geschichte, also Ursprungsgeschichten. — *ešime* als, zu der Zeit als. — *le ɲkeke,* adverbial, an dem Tage. — *šime* wie vorher *ešime.*

Matthäus V, 1—16.

1. *Eye eši wòkpo asafokowo gedẽwo la, elia to la ji, eye eši wòbobo no añi la, eɸe nusrõlawo va egbo.*

eši als. — *asafoko* Menge, Haufe. — *gedẽ* viel. — *lia ji* hinaufsteigen. — *to* der Berg. — *bobo no añi* sich setzen. — *nusrõla* der Jünger, Schüler, zu *srõ* lernen. — *va* kommen. — *egbo,* seine Seite, zu ihm.

2. *Eye wòke enù wòfia nu wo gblo bena:*

ke öffnen. — *enù* Mund. — *fia* zeigen, lehren, dazu *nu* als formales Objekt: Sache, etwas. — *wo* sie, ihnen.

3. *Woayira gbogbo me amẹdaɬewo, elabena woawo to ñe jiɸo fiduɸe la.*

Woayira, wörtlich: sie werden segnen, aus Mangel des Passivs, Gramm. S. 22. — *gbogbo me* im Geiste. — *amẹdaɬewo* die Armen; *daɬe* arm. — *woawo to* ihr Eigentum. — *ñe* ist. —

4. *Woayira ameśiwo le koñi fam la, elabena woafa akɔ na woawo.*

ameśiwo die Menschen welche. — *le koñi fam* (sie) klagen, sind betrübt, Kontinuativform von *fa koñi; koñifafa* Klage. — *woafa....na woawo* sie werden sie trösten, statt des Passivs. — *akɔ* Brust, ist zu *woafa* gehörig und ergänzt den Begriff.

5. *Woayira ameśiwo ñe amefafawo la, elabena woawo añi añigba ƒe dome.*

amefafa ein kühler, sanftmütiger Mensch. — *ñi dome,* dasselbe wie *du dome* die Hinterlassenschaft in Besitz nehmen, erben; *añigba ƒe dome* der Erde ihre Hinterlassenschaft.

6. *Woayira ameśiwo dɔ le wo wum, eye ćikɔ hã le wo wum le jojoeñeñe yome la, elabena woawo adi ƒo.*

dɔ le wo wum Hunger überwältigt sie, Kontinuativ; *wu* wird auch zur Umschreibung des Komparativs gebraucht. — *ćikɔ, jikɔ* Durst. —*le jojoeñeñe yome*, adverbial, nach Gerechtsein; zu *jojo* gerade, gerecht, *jojoa* Gerechtigkeit; *yome* = *yiome* nach. — *adi*, zu *di* füllen; *didi* voll, *tɔa di* der Fluss ist voll. — *ƒo* voll sein. Also: sie werden gefüllt werden

7. *Woayira ameśiwo le nublanui kpɔm na amewo la, elabena woakpɔ nublanui na woawo.*

le nublanui kpɔm Barmherzigkeit zeigen, Kontinuativform; *nublanui* heisst auch Elend, Erbärmlichkeit. — *na amewo* für die Menschen, den Menschen. — *na woawo*, ebenso, für sich.

8. *Woayira ameśiwo ja le woƒe jime la, elabena woawo akpɔ Mawu ŋkume.*

ja rein. — *jime* im Herzen. — *ŋkume* Antlitz, zu *ŋku* Auge.

9. *Woayira ameśiwo l'avu la elabena woayɔ woawo be Mawuviwo.*

l'avu la, aus *le avu la*, es ist Streit da, daraus entwickelt sich die Bedeutung friedfertig, indem man an den dritten im Streit denkt, der zuschaut; daher *avulela* der Friedensstifter. — *woayɔ woawo be* sie werden heissen. —

10. *Woayira ameśiwo wos'a ŋũta wo ŋũ le nujojoe ŋũti la, elabena woawo tɔ ñe ƒiƒo ƒiaduƒe la.*

wos'a ŋũta wo ŋũ sie (die Leute) sind hart, unbarmherzig, ihre (der Verfolgten) Aussenseite, d. h. denen es hart geht, welche verfolgt werden. — *wos'a*, apostrophiert aus *sea*, hart sein. — *le nujojoe ŋũti*, adverbiale Bestimmuug mit *le* eingeleitet, um der Gerechtigkeit willen. — *woawo tɔ ñe* ihr Eigentum ist. —*fiaduƒe* Königreich, Reich.

11. *Woaɣira mi, nɛ woaɲu mi, eɣe woasɛ ɲũta mia ɲũ, eɣe woaka aƒaćo agblɔ̃ ña vɔ̃ bubu ƒomevivɔ katã de mia ɲũti, le ɲũti ñe.*

woaɲu, sie verspotten. — *woasɛ ɲũta mia ɲũ*, sie sind hart gegen euch (eure Aussenseite). — *woaka aƒaćo*, wörtlich: sie werden Lüge schneiden, d. h. lügen. — *agblɔ̃ ña* werden sprechen Sache; *vɔ̃* böse, *bubu* ander. — *ƒomevi katã* aller Art. — *de mia ɲũti* gegen euch. — *le ɲũti ñe*, wörtlich: es ist meine Aussenseite, d. h., um meinetwillen Adverbiale Bestimmung durch *le* eingeleitet.

12. *Miaƒe mo n'aɣe añi, eɣe ji n'ajɔ̃ mi, elabena mia fetu esɔgbɔ̃ le jiƒo; elabena nɛnɛmãke wosɛ ɲũta ñagblɔla šiwo je mia ŋgɔ̃ la ɲũ hã.*

miaƒe mo euer Blick. — *n'aɣe añi*, optativisches Futur, wörtlich: möge leuchten unten, also: freuet euch. — *joji* sich freuen, zu *jo* dabei sein und *ji* Herz: *mejoji* ich freue mich. — *fetu* Lohn; *tufe* ablöhnen, auszahlen. — *sɔgbɔ* gross, viel. — *nɛnɛmã*, *nɛnɛmãke* so, gerade so. — *ñagbɔla* (dafür auch *Mawununɔla*) Prophet, eigentlich: Geschichtenerzähler. — *ŋgɔ̃* Vorderseite, vorwärts, *je ŋgɔ̃* vorausgehen, *je ɣiome (ɣome)* nachfolgen. — *hã* gehört zu dem ganzen Satzgefüge: sie bedrängten auch die Propheten.

13. *Miawo ɛñe añigba ƒe je, ke nɛ je ʒu vɔvɔ̃ la, nuka ć̀ɔ̃ ge woala, ado vivi nɛ mahã? emegañõ nɛ nanɛke wɔ̀, nɛgbe woaćɔ̃e aƒu gbe, nɛ amɛwo ado afɔ̃ eƒi.*

añigba ƒe je der Erde ihr Salz. — *ke* aber. — *ʒu* wird, geschieht (vgl. I. Mos. I, 7). — *vɔvɔ̃* geschmacklos, zu *vɔ* beendigen. — *ć̀ɔ̃ ge* intentional. — *woala* sie, mit Satzartikel. — *do vivi* Wohlgeschmack (Süssigkeit) ausgehen lassen, würzen. — *emegañõ . . . . wɔ̀* es ist nicht gut, iteratives *ga*. — *nɛ nanɛke* zu irgend etwas. — *nɛgbe* sondern. — *aƒu gbe* zu werfen fort, Infinitiv Futuri von *ƒu*. — *nɛ amɛwo* und die Menschen.

14. *Miawo ɛñe ɳeɳeme ƒe kɛkɛli; du ši le tɔ̃wo ji la, womateɳũ aɡ̀lɛ̃ wɔ̀.*

ɳeɳeme ƒe kɛkɛli der Welt ihr Licht. — *tɔ̃wo ji* auf den Bergen. — *aɡ̀lɛ̃*, *aɡ̀lã* verbergen.

15. *Eɣe womešia akadi hã va d'ade afiamu te wɔ̀; ke woaćɔ̃e d'ade akaditi ji boɳ, nɛ wɔ̀akɔ̃ na amɛšiwo katã le aƒeame.*

womešia . . . . wɔ̀ sie zünden nicht an. — *akadi* Licht. — *afiamu* ist eine etwa dreiviertel Meter im Durchmesser haltende runde Holzschale, drei bis vier Centimeter dick nnd mitten vertieft, genau von der Form eines gewölbten römischen Rund-

schildes; die Weiber brauchen dies Gefäss, um Lasten darin auf dem Kopf zu tragen und auch um Wäsche darauf zu waschen. — *akaditi* Leuchter, wörtlich: Lichtstock. — *boṅ* lieber, vielmehr; das Wort stammt aus dem Ga: *boṅ*, nach Zimmermann, *Vocabulary of the Akra or Gã Language*, ältere Form für *moṅ*. — *wòakɔ̃*, 3. Singular Futuri, *kɔ̃* leuchten — *na ameŝiwo katã* für alle Menschen welche. — *aṕeame* im Hause.

16. *Nenem mina miaṕe akadi n'abi le amewo ŋkume, be nɛ̃ woakpɔ̃ miaṕe nuñuĩewɔ̃wɔ̃wo, eye woakafũ miafofo ŝi le jiṕo.*

Nenem, gleich *nɛ̃nɛma* so, ebenso. — *mina* ihr gebt. — *bi* brennen, sieden, z. B. *gbea bi* das Gras brennt, *jo ebi* das Feuer brennt. — *le amewo ŋkume* vor der Menschen Antlitz. — *nuñuĩewɔ̃wɔ̃wo* gute Thaten. — *kafũ*, *kafõ*, *kãfõ* preisen. — *fofo* Vater.

Matthäus VI, 6—13.

6. *Ke wola, nɛ̃ 'do gbe da la, ɣi de wo ɳɔgãme, eye ŝi nɛ̃tu ṕoa, nado gbe da na fofowo le ġlãġlãṕe: eye fofowo ŝi ele nu kpɔ̃m le ġlaġlape la, l'ado teṕe na wo ṕã.*

Ke wola aber du. — *do gbe da, do gbe na*, eigentlich Wort aussenden, dann beten. — *ɳɔgã me* in das innerste Zimmer, in welches Niemand hineinblicken kann. Das Haus der Epheleute ist viereckig und durch eine Wand im Innern in zwei Teile geteilt, einen, meist kleinen Vorraum, in welchen die äussere Thüröffnung führt, und zur rechten oder linken den Hauptraum, in welchen man nur von dem Vorraum aus gelangen, und in welchen man daher von der Strasse nicht hineinblicken kann. Bisweilen liegt auch rechts und links vom Vorraum ein inneres Zimmer. *ɳɔgã* heisst es, weil es meist grösser ist als der Vorraum. — *eye ŝi* und sobald als. — *nɛ̃tu* du hast geschlossen. — *ṕoa* die Thür, An. *ɳotrú*. — *na fofowo* zu deinem Vater. — *le ġlãġlãṕe* in Verborgenheit, zu *ġlã* verbergen, *ṕe* Wohnung, Ort. — *do teṕe na* Belohnung geben Schlegel schreibt *dáṕe*. — *ṕa* ganz und gar, offen.

7. *Ɛ̀ye nɛ̃ miedo gbe da la, migagblɔ̃ ña ji ña ji gedẽ ŝigbe trɔ̃subolawo gblɔ̃ na enɛ̃ wò; elabena woawo bu ɳabena le woṕe ñagbɔ̃gblo gedẽ ñũti la, eye woado to yewo.*

migagblɔ̃ . . . wò, sprecht nicht häufig, iterativ. — *ña ji ña ji gedẽ* Sache auf Sache, vielerlei. — *ŝigbe . . . enɛ̃* so wie. — *trɔ̃subola* Götzendiener. — *bu* denken. — *ɳabena*, gleich *bena*. — *ñagbogblo* Rederei. — *ñũti* umwillen. — *woado to yewo* sie

werden erhört, wörtlich: sie leihen Ohr ihnen. Hier ist die Bedeutung eine vollständig passivische geworden, vgl. Gramm. S. 22.

8. *Eyaṅũti migadi woawo wò; elabena mia fofo ña nu šiwo v'a mi hafi miebia nẹ.*

di gleichen, ähnlich sein. — *ña* wissen, erkennen, davon *ña* Geschichte, Sache, Wort. — *v'a* aus *véa*, es ist nötig, auch *vé'na;* es bedeutet auch: fehlen, abhanden sein. — *hafi* bis, ehe. — *bia* bitten, fragen.

9. *Eyaṅũti mido gbe da ale: Miatọ̀ ši ele jípo, wo ṅkọ̀ ṅũti n'akọ̀.*

Eyaṅũti deshalb. — *ale* so. — *miatọ̀,* die im Mittel- und Ostlande einzig vorhandene Bezeichnung für Vater; *fo* ist in Anecho die übliche achtungsvolle Anrede (mit folgendem Namen) von jüngeren Leuten an ältere. — *kọ̀* leuchten, heilig sein, hier optativisches Futur.

10. *Wo fiadụ́e n'ava! Woawọ̀ wo lõ̀lõ̀nu le añigba ji, šigbe aleši wowọ̀ na le jípo enẹ.*

lõ̀lõ̀nu das Belieben, der Wille, zu *lõ̀* lieben. — *šigbe aleši — enẹ* so — wie.

11. *Na mi miaṕe nududu ši asu mia nu egbe.*

su genügen. — *egbe* heute.

12. *Ćọ̀ mia nuvõ̀wo ké mi, šigbe aleši miawo hã̀ miećọ̀ na kéa ameši da võ̀ de mia ṅũti enẹ!*

ké vergeben, Grundbedeutung der Wurzel: trennen. — *võ̀* Böses. — *de mia ṅũti* nach unserer Seite hin.

13. *Megaplọ̀ mi yi de tetea me wò, ke de mi ćo võ̀ame! Elabena towò ñe fiadụ́e kple ṅũsẹ̀ kple ṅũtikọkọẹ̀ azọ̀ kpakple dãši. Amen!*

kplọ̀ führen. — *tete* Versuchung. — *ke* sondern. — *ćo* herauskommen, *de mi ćo* nimm uns herauskommen.

towo das deinige, eigentlich dein Eigentum, substantivisches Attributivpronomen, vgl. Gramm. S. 30. — *ṅũsẹ̀* Macht, Kraft, zu *ṅũ* Aussenseite und *sẹ̀* stark sein. — *ṅũtikọkọẹ̀* Erhabenheit, Majestät, Glanz, zu *kọ̀* leuchten. — *azọ̀* jetzt. — *kpakple,* gleich *kple.* — *dãši,* auch *dãhe,* immer.

Gespräche.

Nach handschriftlich vorhandenen Uebungen der Bremer Mission.

1. Begrüssungen, Besuch.

(Statt des Klopfens, da die Häuser keine Thüren haben.)

A. *agõ̀!*

Antwort, unserem »herein« entsprechend.	B. *amę* oder *wò amę!*
Guten Morgen!	A. *ṅdi na wò lō!*
dasselbe, Anrede an mehrere.	*ṅdi na mi lō!*
Antwort darauf.	B. *ṅdigō; ṅdigotō!*
Wie geht es zu Hause?	*aṗede; aṗere?*
Antwort:	A. *ele!*
Befinden sich die Kinder wohl?	B. *deviwo dọ?*
Sie befinden sich wohl.	A. *wodọ.*
Befinden sich die Frauen wohl?	B. *srõwo dọ?*
Ja (sie sind, d. h. sich wohl befindend).	A. *ele!*
Befinden sich die Kinder wohl?	*deviwo dọ?*
Sie befinden sich wohl.	B. *wodọ!*
u. s. w. dieselben Gegenfragen.	
Mittagsgruss:	A. *ṅdọ; ṅdọ na wò lō.*
Antwort:	B. *ṅdọgō!*
	aṗede?
u. s. f.	
Nachmittagsgruss:	A. *wole.*
Antwort:	B. *woletō.*
	aṗede?
u. s. f.	
Abendgruss:	A. *fiẽ lō; fiẽ na wò lō!*
Antwort:	B. *fiẽgō.*
	aṗede?
u. s. f.	
Gruss, wenn man zu einem Essenden tritt.	A. *aši le kame* (die Hand ist eintauchend), oder *aši agbame lō* (die Hand ist im Teller).
Antwort:	B. *yō, va miawọe* (komm, wir machen es), oder: *yō, va miagbọ* (komm zu uns).
Gruss an einen Arbeitenden:	A. *dọ na lō!* (*dọ* Arbeit) oder *dọnọ dọnọ.*
Antwort:	B. *dọ na gō; dọ na gō tō.*
	aṗede?
u. s. f.	

Abschiedsgruss bei Tage:	A. *meva kpo wò da;* oder: *meva kpo wò gbo* (ich komme zu dir); oder: *meyi apeme* (ich gehe nach Hause).
Antwort:	B. *de apeme ñuñe;* oder: *de ape gbo ñuñe;* oder: *yò, va eñõ.*
Abschiedsgruss zur Nacht:	A. *dogbe* (schlaf wohl).
Antwort:	B. *dogbe ñuñe.*
Abschied zur Reise.	A. *meyi lo* (einer), *miayi lo* (mehrere).
Antwort:	B. *hede ñuñe;* oder: *degbo lo!*
Gruss beim Begegnen auf dem Wege:	A. *megbetowo do?*
Antwort:	B. *wodo.* *deviwo do?*
Ich komme dich (euch) zu grüssen.	*meva be madogbe na wò* (Plural *na mi*).
Schön.	*eñõ.*
Wo ist deine Frau?	*afika srõwo le?*
Wo sind deine Kinder?	*afika viwòwo le?*
Sie sind ausgegangen.	*wodo go.*
Ich habe dich schon lange nicht mehr gesehen.	*ñe megakpowò kpo wò.*
Bist du krank gewesen?	*de ele dolém mahã* (*de* leitet die Frage ein; *mahã* Fragepartikel am Schluss).
Wie geht es dir?	*aleke nele?*
Geht es dir jetzt besser?	*ekademe nawò azo?*
Ja, es geht mir besser.	*ẽ, ekademe nam.*
Es geht ihm (ihr) besser.	*ekademe ne.*
Rufe deinen Vater, ich will ihm etwas sagen.	*yo fofowò da, magblo ña de ne.*
Ist er zu Hause?	*ele apeme mahã?*
Ich komme, um dir mitzuteilen, dass ich in vierzehn Tagen nach Ho gehen werde.	*meva be mato nawò, bena mayi Ho kwasida eve megbe.*
Warum hast du mich nie besucht?	*nuka ñũti meva kpom da kpo wò?*
Du musst mich wieder besuchen.	*nava no kpo yem da.*
Meine Brüder lassen dich grüssen.	*noviñewo du do wò ɸã.*

2. Erkundigung nach dem Wege.

Ist es noch weit nach Phute?	*Ɓute mo̱ edidi?*
Nein, es ist nicht mehr weit.	*wò, medidi wò.*
Sind wir auf dem Wege nach Waya?	*Wa꜒a mo̱ eñe eśia mahã?* oder *Wa꜒a mo̱ ji eñe śi miele mahã?*
Nein, ihr habt euch verirrt.	*wò, mietre mo̱.*
Bitte zeige uns den Weg.	*mede kuku na wò fia mo̱ mi.*
Ich will euch den Weg zeigen.	*mafia mo̱ mi.*
Geht immer gerade aus.	*mito mo̱ la te̱ miaꜗi.*
Kommt mit mir.	*va miꜗi.*
Der Weg zweigt nicht mehr ab.	*mo̱ la meje eve wò.*
Vielen Dank.	*do̱no̱, do̱no̱* oder *ewo̱do̱.*

3. Tischdecken.

Decke den Tisch.	*do kplõ.*
Deckt den Tisch.	*mido kplõ.*
Habt ihr ihn schon gedeckt?	*midoe hoa?* (*hoho* schon, *a=mahã*, Fragepartikel).
Nimm die Decke weg, sie ist schmutzig.	*mide kplõjivo̱ la da, épodi.*
Lege die andere auf.	*mić̣o̱ bubu do ji.*
Es fehlen die Teller.	*esuso̱ agbawo.*
Du hast die Gläser vergessen.	*wońlo̱ glasewo be.*
Hole Wasser.	*ku ći ve̱.*
Holet Wasser.	*miku ći ve̱.*
Hole heisses Wasser.	*ku ći jo꜖ui ve̱.*
Ist das Essen fertig?	*nududu so̱gbe mahã?*
Bringt es herauf.	*mić̣oe ꜗi jíp̀o.*
Rufe den Herrn.	*ꜗo̱ ápeto̱ da.*
	ꜗo̱ ápeto̱ ve̱.
Er kommt.	*egbo̱ na.*
Kommt er?	*egbo̱ na mahã?*
Gehe herum und warte den Herren auf.	*ć̣o̱ nududu la ć̣ae ápeto̱wo ji.*
Nimm die Teller hinaus.	*ć̣o̱ agbawo ꜗi.*
	ć̣o̱ agbawo do go.
Mache es rein.	*klo̱e; miklo̱ nuawo.*
Kaltes Wasser ist nicht gut.	*ći fafe̱ meñõ wò, miku ći jo꜖ui.*

Trockne die Gläser ab, sie sind noch nass.	*tutu glaseawo ɲūti, ćinu le woɲū (le woɲūti).*
Stellt sie in den Schrank.	*miɔ̄wo dade šigawo me.*
Macht schnell.	*minɔ̄ kaba.*
Der Krug ist zerbrochen.	*ʒela egbã.*
Er rinnt.	*ele dudum.*
Der Krug ist voll; der Krug ist noch nicht voll.	*ʒela yɔ̄; ʒela meyɔ̄ hade wò.*
Er läuft über.	*ele dodom le nu.*
Der Rest ist euer.	*susɔ̄e eñe miatɔ̄.*
Hebt dieses auf.	*jira ešia do.*
Wirf es fort, es ist verdorben.	*ćɔ̄e ɸugbe, egblẽ.*
Teilt es unter euch.	*mimãe de mia dome.*
Wichse die Schuhe.	*šia afɔ̄kpawo.*
Reibe sie mit Oel ein.	*ši ami nawo.*
Bürste die Schuhe zuvor, sie glänzen nicht.	*kplɔ̄ afɔ̄kpawo ɲū hafi, womedi wò (wo mele jodam wò).*

4. Im Zimmer, Kehren u. s. f.

Wo sind die Mädchen?	*afika ñõnuviwo le?*
Sie sind unten.	*wole añigba.*
Macht die Betten.	*mido abawo.*
Habt ihr das Schlafzimmer schon gekehrt?	*de mikplɔ̄ añimlɔ̄ ɳome hohoa?*
Nein, noch nicht, wir haben das Studierzimmer gekehrt.	*wò, miekplɔ̄e hade wò, ke mikplɔ̄ agblɛ̄ ɳome.*
Hängt die Kleider hinaus an die Verandapfähle.	*mićɔ̄ avɔ̄wo ku de abranda tiwo ɲūti.*
Bürste sie aus.	*kplɔ̄wo ɲūti.*
Hänge die Decke über die Veranda hinaus.	*ćɔ̄ kuɲtru šia de abranda ji.*
Hänge die Schlüssel an die Wand.	*ku safiwo de gli ɲūti.*
Hänge sie in den Schrank.	*cówo dade šigawo me.*
Morgen müsst ihr das Esszimmer aufwaschen.	*Ećɔ̄ ɲdi miašia nududu ɳome.*
Habt ihr es verstanden?	*miese mahã?*
	miese lō?
	miesea?
Hast du es verstanden?	*wosea?*
Hole frisches Wasser.	*ku ći yeye vɛ̄.*

Dieses hier ist schmutzig.	*eśia mekɔ̱ wò.*
Giesse es aus.	*kɔ̱e d' añi.*
Tauche den Lappen in's Wasser und ringe ihn aus.	*ć̣ɔ̱ avɔ̱ de ć̣ime eye nafi̱ẽ.*
Sieh, du machst es nicht gut, mache es so!	*kpɔ̱da, womewɔ̱e nuĩe wò, wɔ̱e nɛ̱nɛ̱mã!*
Reinige die Waschbecken.	*klɔ̱ mofugbawo.*
Die Uhr steht.	*gaṕodokui la tɔ̱.*
Ziehe sie auf.	*ḳee.*
Wieviel Uhr ist es?	*ga nɛ̱nie ṕo?*
Es ist zwölf Uhr.	*ga wuieve ṕo.*
Nimm den Staub von den Möbeln ab.	*tutu komode la ji.* *tutu komode ṅũti.*
Alles ist staubig.	*nuwo katã ṕodi.*
Kehre die Spinngewebe.	*de yiyidɔ̱.*
Ueberall sind Spinngewebe.	*yiyidɔ̱wo le afiśiafi.*
Giesst Oel in die Lampe.	*ko ami de akadime.*
Zünde die Lampe an.	*śi akadi.*
Es wird dunkel.	*ʒã do.*
Zwei Lampen sind zu viel.	*akadi eve sɔ̱gbɔ̱ akpa.*
Lösche jene aus.	*ć̣i kemẽ̱ la.*
Holt Wasser ins Badezimmer.	*ku ć̣i de ć̣ileḥɔ̱me.*
Ich will ein Bad nehmen.	*maléć̣i.*
Hast du schon gebadet?	*eléć̣i hohoa?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe melée hade wò.*
Wo sind die Mädchen?	*afika ñõnuviawo le?*
Sie sind beim Baden.	*wole ć̣ilem.*

5. In der Küche.

Hast du die Küche gekehrt?	*wokplɔ̱ nudaṕe mahã?*
Warum hast du es nicht gethan, habe ich es dir nicht geheissen?	*nuka ṅũti womewɔ̱e wò, de ñe megbɔ̱e na wò mahã?*
Spalte Holz!	*ʒ̣e nake.*
Hast du Holz gespalten?	*eʒ̣e nake mahã?*
Ist es dürr?	*nake la ṕu mahã?*
Nein, es ist noch grün.	*wò, ele mũmũ.*
Brennt das Feuer?	*jɔ̱ le ḥɔ̱ḥɔ̱m mahã?*
Hast du ein Huhn geschlachtet?	*wowu koklo la mahã?*
Schlachte zwei Hühner.	*wu koklo eve.*

Tauche sie in heisses Wasser und rupfe sie.	*ćo̱wo de ći jojuime eye naño̱ wo.*
Nimm eins für die Suppe, brate das andere.	*ćo̱ deka ɖo deći, nato̱ bubu.*
Schäle Yams, schneide ihn in Stücke.	*kpa te eye flii.*
Koche ihn, siede ihn.	*dae kple ći.*
Wenn er weich ist, so stampfe ihn.	*ne̱ ebo̱bo̱ la, natoe.*
Mache Fufu.	*nato fufu.*
Sie sind beim Yamsstampfen.	*wole fufu tom.*
Siede diese fünf Eier, aber nur halb.	*da kokloji atõ̱ šiawo afã̄ kple afã̄.*
Das Wasser wallt (siedet).	*ći la le fiefiem.*
Kocht es?	*ele fifiem mahã̄?*
Mach eine Palmölsuppe und einen Fufu dazu.	*ɖo de deći eye to fufu de eñũ̄.*
Mache eine Fetrisuppe mit Kloss.	*ɖo fetri deći eye da wo̱kplẽ̄ de eñũ̄.*
Thue nur wenig Pfeffer hinein, vier Schoten sind genug.	*de atadi viade ko deme, atadi ku ene̱ eso̱gbo̱.*
Die Suppe von vorgestern war gut, mache wieder eine solche.	*ñićo̱ deći la eñȭ, gawo̱e nene̱mãke.*
Hacke Fleisch und backe Küchlein.	*fli lã̄ wluwluwui, to̱ tatali.*
Koche Reis mit Curry.	*da mo̱li kple curry.*
Backe Reisküchlein.	*to̱ mo̱li tatali.*
Nimm fünf Eier und backe Pfannkuchen.	*ćo̱ kokloji atõ̱ natõ̱ pancake.*
Das Fleisch ist nicht gar.	*lã̄ mebo̱bo̱ wò.*
Das Fleisch ist nicht gekocht.	*lã̄ mebi wò.*
Der Reis ist verbrannt.	*mo̱li la fiã̄.*
Reibe Pfeffer.	*tu atadi.*
Röste Mais und mahle ihn.	*to̱ bli natu wo̱.*
Mache Mehl.	*nada akplẽ̄; tu wo̱.*
Röste Kaffee, mahle ihn.	*to̱ kafe, tui.*
Mache Kaffee, Thee.	*wo̱ kafe, wo̱ tea.*
Morgen musst du Brot backen.	*ećo̱ naɖo abolo.*
Hast du Mehl?	*wo̱ le ašiwòa?*
Komm, hole Mehl und siebe es.	*va ho̱ wo̱, nalili.*
Oeffne das Fass.	*ɖu tigo.*

Nimm drei Eier und etwas Milch dazu.	*ćo kokloji etõ kple noći viade kpede eṅũ.*
Oeffne dieses Milchtin.	*ṗu noći ganu.*
Kaufe Sauerteig.	*yi naṕle amoẉo wãẉã.*
Wenn du den Teig anrührst, so rühre ihn tüchtig, sonst geht er nicht auf.	*ne ele amoẉo ẉom la, nablui ñuŭe, ne meñe neneṁ wò la abolo mele hoho ge wò.*
Rühre es um!	*blui!*
Ist der Teig aufgegangen?	*amoẉo la ho mahã?*
Hast du Feuer im Ofen gemacht?	*wodo jo de kpome mahã?*
Ist der Ofen heiss?	*kpo la ḥoĵo mahã?*

6. Beim Waschen und Nähen.

Hole die Wäsche und lege sie in Wasser.	*va ḥo nuñãñã na de ći.*
Lege die Wäsche ins Wasser.	*de nuñãñã ći me.*
Seife sie ein.	*de aʒãlee; de aʒãlewo.*
Habt ihr sie gewaschen?	*miñãwo mahã?*
Dann fangt an sie zu waschen.	*ekemã miʒe wo ñãñã gome.*
Taucht sie in Blauwasser.	*mićo nuñãñã de blue ćime.*
Spannt das Seil im Garten auf.	*do ka de atiawo ṅũ le abome.*
Wenn ihr fertig seid, so hängt die Wäsche auf's Seil.	*ne miewu nu vo la, mićo nuñãñãwo šia.*
Habt ihr sie auf die Leine gehängt?	*mišiawo mahã?*
Nein, noch nicht.	*wò, womeṗu hade wò.*
Geh und nimm die Wäsche ab.	*yi nadafo nuñãñãwo.*
Es wird regnen.	*ći le jaja ge; ći le wuwu ge.*
Sie wird nass.	*ći le woṗo ge.*
Macht schnell.	*miwo kaba.*
Legt sie zusammen.	*miṗo nuñãñãwo.*
Was thut ihr?	*do ka wom miele?*
Wir bügeln.	*mido mu ji.*
Fangt an zu bügeln.	*je nuĵidodo gome.*
Das Eisen ist nicht heiss.	*nuĵidoga meḥoĵo wò.*
Lege mehr Kohlen hinein.	*ćo aka gedẽ de me.*
Ziehe den Faden in die Nadel.	*de ka abi la me.*
Stecke den Fingerhut an.	*ćo ašikuku do.*
Die Nadel ist rostig.	*abi la le ġebiã.*
Die Nadel ist zerbrochen.	*abi eṅẽ.*

Die Spitze ist abgebrochen.	*abi la nu ɳɛ̃.*
Das Oehr ist gebrochen.	*abi la fe vo.*
Die Naht ist krumm.	*nutoto la glõ.*
Nähe gerade.	*toe jojoe.*
Du machst zu grosse Stiche.	*ele etom takataka akpa.*
Die Naht ist zerrissen.	*toto la tu.*
Der Faden ist zerrissen.	*ka la lã.*
Schneide es mit der Scheere weg.	*nasee kple sakse.*
Die Scheere ist stumpf.	*sakse la ći.*
Flicke das Kleid.	*ka avo la.*
Der Flicken passt nicht.	*avonudedi śia meje ne wò.*
Trenne die Naht wieder auf.	*gatu nutoto la.*
Mache einen schmalen Saum.	*ṕo to sue.*
Nähe einen breiten Saum.	*ṕo to keke.*
Nähe das Tuch zusammen.	*to avo la kpe.*
Nähe einen Knopf an.	*de awunugbui eɳũ.*
Der Knopf ist weg.	*awunugbui la ćo.*

7. Im Garten.

Geh und arbeite im Garten.	*yi nawo do le abome.*
Begiesse die Pflanzen.	*deći nudodowo.*
Begiesse sie jeden Abend.	*nadećiwo ġetro śia ġetro.*
Ziehe das Gras aus, aber verdirb die Bohnen nicht.	*ho gbeawo da, ke megagblẽ ayiwo wò.*
Verpflanze diesen Kohl.	*ho cabbage śia na do.*
Mach mit der Hand kleine Löcher und setze ihn hinein.	*ku do sue kple aśi nadowo de me.*
Stelle sie aufrecht.	*dowo jojoe.*
Wachsen die Fetri (eine schotenartige Frucht, welche zu Suppe verkocht wird)?	*fetriwo le ćićim mahã? fetriwo le wowom mahã?*
Keimen die Bohnen?	*ayiwo le ʒeʒem mahã?*
Blühen die Fetri?	*fetriwo le seṕom mahã?*
Nein, sie blühen noch nicht.	*wò, womele seṕom hade wò.*
Die Bohnen setzen schon Früchte an.	*ayiwo le ćećem hoho;* *ayiwo le kućem hoho.*
Grabe das Land um.	*ɳlo añigba* (flach); *gudu añigba* (tief).
Lies die Steine auf und wirf sie in diese Kiste.	*fo kpeawo eye ćewo de adaka me.*

Bringe eine leere Kiste.	*ć̱o adakago vẹ.*
Wenn sie voll ist, so trage sie fort.	*nẹ eyọ la ekemã ć̱oe yi.*
Mache es gut.	*wọe ñuĕe.*
Wenn du fertig bist, dann säe Korn, stecke Stockyams.	*nẹ wowunu la naṕã bli, do agbeli.*
Schneide die Köpfe des Yams weg und stecke sie.	*se teta eye ṕã te.*
Reinige die Gartenwege.	*ṅlọ abọme mọwo ji.*
Dann nimm den Rechen und harke es zusammen.	*ekemã ć̱o lãklefe ṕo gbeawo ṕu.*
Dieser Kohl ist verwelkt.	*cabbage śia eku.*
Nimm eine Schüssel und lese Bohnen ab, aber pflücke nur die grossen, welche reif sind.	*ć̱o agba eye nake ayiwo; (eye nagbe ayiwo), ke gbe gãtọwo śiwo di dedeko.*
Klettere auf den Baum und schlage dreissig Kokosnüsse herunter.	*de nẹti ji nagbe nẹ blaetõ̱.*
Sieh zu, dass du nicht herunter fällst.	*kpọ ñuĕe be nagage wò.*
Die Kokospalme ist sehr hoch.	*nẹti ekọ ṅūtọ.*
Hole Oelpalmnüsse herunter.	*naśi de.*
Schneide Kokoszweige ab.	*se nẹṕalawo.*
Schneide Oelpalmzweige ab.	*se adefõ̱wo.*
Mache einen Zaun um den Garten.	*natọ kpọ ṕoḥlã abọ la.*
Der Zaun hat Löcher, mach sie zu.	*ṅọṅọṕewo le kpọ la me, ḥe ṅọṅọṕewo.*
Er ging auf die Pflanzung.	*eyi agble.*
Er arbeitet auf der Pflanzung.	*ele bo nu; ele bo ṕo.*
Sie roden den Busch aus.	*wole ave ṕom.*
Sie bringen die Reiser zusammen und verbrennen sie.	*wole hodem.*
Es ist heiss.	*ṅdo ṕu.*
Es ist kalt.	*vuvọ le wọwọm.*
Das Wetter ist klar.	*ḥeḥeme ekọ.*
Der Aguberg ist sichtbar.	*Aguto le ʒeʒem.*
Ein Gewitter ist im Anzuge.	*ji do.*
Der Wind bläst stark.	*yā le ṕoṕom ṕuduṕudu.*
Es blitzt.	*ji le jo kem.*
Es donnert.	*ji le gbedem.*
Der Harmatan bläst.	*pepi yā le ṕoṕom.*
Es ist neblig.	*afu ḥe.*

8. Im Hofe.

Jage die Hühner aus dem Garten.	*ñã koklonvo da ćo abo la me.*
Wo schlüpfen die Hühner durch?	*afika koklonvo tona?*
Durch dieses Loch.	*nvotoa ŋoŋoṕe šia.*
Bringe den Hühnern Korn.	*ku bli na koklonvo.*
Schneide den Ziegen Gras, sie schreien immer.	*ši gbe na gbõnvo, nvole ŋõŋlõm dãhe.*
Ist Wasser im Gefäss?	*ći le ati tokpo la mea?*
Giesse es aus und hole frisches Wasser.	*ćoe ṕugbe eye ku ći yeye deme.*
Schneide den Hühnern die Federn ab, dass sie nicht mehr fliegen können.	*se aṕalanvo na kokloanvo, bena nvomegateñũ ajo nvò.*
Geh und sieh, ob die Hühner Eier gelegt haben, sie gackern.	*yi nadakpo be koklonvo d'aji mahã? nvole kokom.*
Nein, ich habe keins gefunden.	*nvò, ñe mekpo aji adeke nvò.*
Sie legen nicht.	*nvomele aji dam nvò.*
Melkt die Ziegen.	*mifia gbõ noći.*
Habt ihr sie gemolken?	*mifia gbõ noći mahã?*
Kehrt den Ziegenstall.	*kplo gbõ ŋome.*
Die Ziege hat in der Nacht zwei Junge geworfen (gehäkelt).	*gbõno ji vi eve le ʒãme.*

9. Beim Kaufmann.

Geh und kaufe in der Stadt ein europäisches Brot.	*yi gbo dome naṕle yofu abolo deka.*
Kaufe für fünf Schnüre (Kauri) Maisbrot.	*ṕle abolo hoka atõ nu.*
Geh auf den Markt und kaufe Brennholz.	*yi ašime naṕle nake.*
Ist heute Markttag?	*egbe eñe ašigbe mahã?*
Wenn es gut ist, so kaufe für zehn Schilling.	*ne nake eñõ la, naṕle šiliñ enve nu.*
Wenn es nicht gut ist, so kaufe keins.	*ne meñõ nvò, megaṕle adeke nvò.*
Kaufe für 6 Pence Eier.	*ṕle ajinvo katõge nu.*
Für 3 Pence Fetri.	*fetrinvo ho kavege nu.*
Für 3 Pence Palmkerne.	*denvo kavege nu.*
Für 9 Pence Bananen.	*ablajo kavegetõ nu.*

Hier hast du drei Schilling, das Uebrige bringe mir wieder zurück.	*šiliṅ etõ eñe ši meću nawo, susoe la naćoe ve nam.*
Du musst mir Rechenschaft ablegen.	*abu akonta nam le eṅũti emegbela.*
Kaufe so viel du kannst.	*ṕle aleší nu nateṅũ.*
Kaufe so billig als möglich.	*ṕle aši boboe aleši nateṅũ.*
Kaufe für 3 Pence Palmwein.	*ʒe deha kavege nu.*
Ist der Hühnerverkäufer da?	*kokloto eva mahã?*
Wie viele Hühner hast du?	*koklo nenie le wošì?*
Wie teuer sind alle zusammen?	*wokatã honenie?*
5 Schilling.	*šiliṅ atõ*
Nein, das ist zu viel.	*wò, esogbo akpa.*
Sie sind noch nicht gewachsen.	*koklowo meći hade wò.*
Sie sind mager.	*wodi ku.*
Sie sind nicht fett.	*wo medami wò.*
Es sind nur Hühner zu 6 Pence, nicht zu 9 Pence.	*dešiade eñe katõgeto ko, womeñe ho kavegetõ koklo wò.*
Alle zusammen für 4 Schilling, seid ihr einverstanden?	*wokatã šiliṅ ene, mielõ eji mahã?*
Lege einen Dreipence dazu.	*ćo kavege da de ji.*
Nein, das thue ich nicht.	*wò, ñe mele kavege da ge de ji wò.*
Kannst du mir wechseln?	*nateṅũ adudo ga sue nam mahã?*
Es fehlt noch ein Dreipence.	*esuso kavege.*
Geh in die Stadt und bringe klein Geld.	*yi gbo dome na du do ga sue ve nam.*
Ich kaufe nichts.	*ñe mele ṕle ge wò.*
Wie viele Eier giebst du mir für 3 Pence?	*kokloji nenie nele ćoćom nam ho kavege?*
8 Eier sind zu wenig, du musst mir 10 geben.	*ame eñi mesogbo wò, naćo kokloji ewo nam.*
Sieh, dieses ist nicht gut.	*kpoda, ešia meñõ wò.*
Es ist schwarz, es ist verdorben.	*ele yibo, egblẽ keṅ.*
Es ist zu alt.	*edo hoho.*
Enteneier sind nicht gut, ich wünsche Hühnereier zu kaufen.	*kpakpaḥejiwo meñõ wò, koklojiwo dim mele.*

10. Verkauf.

Was willst du kaufen?	*nuka ɖe ge nɛ̀a mahã?*
Wähle dir selber aus.	*woñũtɔ̀ tiae.*
Hast du Geld?	*ga le ši wo mahã?*
Kannst du gleich bezahlen?	*naɖe fe fifila mahã?*
Du musst gleich bezahlen.	*naɖe fe fifi.*
Schuldenmachen ist nicht gut.	*feñiñi meñõ kurã wò.*
Hast du gefunden, was du wünschst?	*ekpɔ̀ nuši dim nɛ̀le mahã?*
Es ist schon alles verkauft.	*miefra wo katã hoho.*
Nur noch dieses ist übrig.	*eši a ko esusɔ̀.*
Aber ich will es für dich bestellen, nach 10 Wochen kannst du es haben.	*ke madoe na wo, le kwašida ewo emegbela ateñũ akpoe.*
Wieviel Ellen (Pfund) wünschst du?	*abɔ̀ (pounde) nɛ̀nie dim nɛ̀le?*

11. Lasten und Hängematttragen.

Welche Last willst du nehmen?	*agba ka ćɔ̀ ge nala?*
Wähle dir selber eine aus.	*woñũtɔ̀ tia deka.*
Es ist nur noch eine Last übrig.	*agba deka ko gasusɔ̀.*
Es ist keine mehr übrig.	*agba adeke megale wò.*
Wenn du schnell läufst, so bekommst du eine Last.	*nɛ̀ dabla la, aɖɔ̀ agba deka.*
Du musst in fünf Tagen in Ho sein. Wenn du unterwegs liegen bleibst, so sehen es meine Brüder in Ho.	*nade Ho le ñkeke atõ me. nɛ̀ ći mɔ̀ ji la, nɔviñewo le Ho akpɔe.*
Dann ziehen sie dir Lohn ab.	*eye woade ga le wò fetu me.*
Ich werde es im Brief schreiben.	*maɲloe de agbalɛ̀ me.*
Willst du sie nehmen?	*aćɔe mahã?*
Du sollst fünf Schilling bekommen.	*aɖɔ̀ šiliñ atõ.*
Das ist nicht genug.	*emesɔgbɔ̀ wò.*
Doch, das ist genug.	*esɔgbɔ̀ ćo.*
Sie ist nicht schwer.	*emele kpekpem wò.*
Sie ist schwer.	*ele kpekpem.*
Der Weg ist gut.	*mɔ̀ la eñõ.*
Wie ist der Weg?	*aleke mɔ̀ la le?*
Ist Wasser auf dem Wege?	*ći le mɔ̀ jia.*
Der Weg ist nicht gut.	*mɔ̀ la meñõ wò.*

Es hat viel geregnet.	*ći ja gedē.*
Du kommst zu spät.	*wòmeva kaba wò.*
Deshalb muss ich dir 1 Schilling abziehen.	*eyata made šiliñ deka le wo fetu me.*
Du bist auf dem Wege zu lange liegen geblieben.	*eći mo ji akpa.*
Ich suche Hängematträger, ich will eine Reise machen.	*mele hamakaćolawo (hamakatolawo) dim, mele mozo ge.*
Wollt ihr mich tragen?	*miaćom mahã?*
Jeder soll 1 Schilling und 3 Pence Unterhalt täglich erhalten.	*dešiade aho šiliñ dek eye modo (sise) hokavege le eñũ gbešiagbe.*
Euer Lohn von hier bis Ho ist vier Pfund.	*miaṕe fetu có afišia yi Ho eñe pounde ene.*
Seid ihr damit einverstanden?	*mielõ lō alō mielõ wò?*
Uebermorgen früh wollen wir aufbrechen.	*ñićo ńdikañã miaze mo.*
Rüstet euch.	*mijira miadokui do.*
Seid ihr bereit?	*miele klalo mahã?*
Geht ihr heute?	*miele yi ge egbea?*
Wir wollen gehen.	*miayi.*

12. Fischen.

Fischen die Leute?	*amewo le do kplom mahã?*
Gestern haben sie gefischt.	*ećo wokplo do.*
Sie sind im Boot hinausgefahren und werfen das grosse Netz aus; sie haben viel gefangen.	*wode ṕu, eye wole do dim; wode lã gedē.*
Er fischt mit dem kleinen Netz.	*ele asabu dam.*
Er hat nichts gefangen.	*emede naneke wò.*
Geh an den Strand und kaufe Fische.	*yi ṕuta naṕle lã.*
Kaufe von den besten.	*ṕle nuīe ńto šiwo nekpo.*
Wenn du Sohlen siehst, so kaufe Sohlen.	*ṕle afoṕome ne wokpoe.*
Ist die Brandung gut?	*ṕu la eñõ mahã?*
Nein, sie ist nicht gut.	*wò, ṕu la egblẽ.*
Wir wollen an Bord gehen.	*miayi ṕume.*
Der Dampfer hat geschossen.	*mēl* (An. *azizohũ*) *da tu.*
Er will abgehen.	*ele hoho ge.*

Rudert gut, damit wir nicht nass werden.	*mikui ñuĭe la, bena miagaṕuć wò.*
Kannst du schwimmen?	*eña ćiṕuṕu mahã (ateñũ aṕuć mahã)?*
Wir wollen nach Anyako gehen.	*miayi Añako.*
Setzt die Segel bei.	*mido abala.*
Der Wind weht nicht gut.	*yà mele ṕoṕom ñuĭe wò.*
Nehmt die Stangen (Bambu) zur Hand und stosst das Kanoe.	*mićo ṕutiwo miaku ṕu la.*
Rüstet das grosse Boot.	*mijira batala do.*

13. Jagd.

Sie sind auf die Jagd gegangen.	*woyi ade gbe.*
Giebt es viel Wild hier?	*gbeme lã gedẽwo le afišia mahã?*
Giebt es hier Leoparden?	*lãklewo le fišia mahã?*
Nein, aber viele Antilopen.	*wò, ke ji gedẽwo le.*
Kannst du schiessen?	*eña tudada mahã?*
Verstehst du zu jagen?	*eña ade dada mahã?*
Ja.	*ẽ, meña ade dada.*
Hörst du sie nicht schiessen?	*womele tu dada se mã?*
Ziele gut.	*jijee ñuĭe!*
Du hast es nicht getroffen.	*wò, meṕoe wò.*
Wo hast du den Büffel gesehen?	*afika nɛ̃kpɔ̃ to la le?*
Es war eine Antilope.	*jie.*
Sie brennen Busch, jetzt fangen sie viel Wild.	*wole jogbe wom, azɔ̃ wowu lã gedẽ.*
Heute Nacht wollen wir auf den Anstand gehen.	*egbe zã miayi adegbe.*
Willst du mit mir kommen?	*ayi kplim mahã (ayi kpli mi mahã)?*
Komm mit mir.	*va miyi. va miayi.*
Hast du das Gewehr geladen?	*wošika tu la mahã?*
Putze die Flinte.	*šia tu la.*

14. Beim Bauen.

Ich will ein Haus bauen.	*mele hɔ̃ tu ge.*
Sie bauen ein Haus.	*wole hɔ̃ tum.*
Rufe den Zimmermann.	*yɔ̃ ṕɔ̃trukpala vɛ̃ (yɔ̃ adañũwɔ̃la vɛ̃).*

Morgen kommt und holt Lehm für mich.	*ecọ̀ miava ćọ̀ añi nam.*
Sie sind beim Lehmtragen.	*wole añi ćọm.*
Nun stampft den Lehm.	*miñã añi aʒọ̀.*
Sie sind beim Lehmstampfen.	*wole añi ñãm.*
Jetzt führt die Mauer auf.	*mido gli aʒọ̀.*
Wenn der erste Satz fertig ist, so setzt den zweiten darauf.	*nẹ̀ gli evọ̀ la, mido gli evelea de ji.*
Bauet gerade.	*mido gli jọjọe.*
Nimm das Maass und messe.	*ćọ̀ jijenu najijee.*
Beschneidet die Mauer.	*mikpa gli jọjọe.*
Führt eine Ziegelmauer auf.	*mido kpegli.*
Sie sind beim Ziegelbrennen.	*wole bricks mẹm.*
Sie sind nicht gut gebrannt.	*womebi ñuĕe wò.*
Sie sind nicht rot.	*womele ʒiẽ wò.*
Heute wollen wir das Dach aufsetzen.	*egbe miele ḥọ̀ sũ ge (misũ ḥọ̀ aʒọ̀).*
Heute wollen wir das Dach mit Gras decken.	*egbe miele ḥọ̀ gbã ge (migbã ḥọ̀).*
Lange mir Gras hinauf.	*da gbe nam.*
Das Dach leckt.	*ḥọta la le dudum*
Das Gras ist verfault.	*gbe la ẽñuñõ.*
Schindeln sind besser.	*šindel eñõ wu.*
Mache Schindeln.	*ʒe šindel.*
Sage dem Tischler, dass er mir Thür und Fenster machen soll.	*gblọ̀ na adañũwọla bena wòakpa ṕoatru kple fesre nam.*
Nimm das Maass der Thür und des Fensters.	*yidaʒiʒe ṕotru kple fesre nu.*
Mache mir drei Stühle.	*kpa ablegọ̀ etõ nam.*
Mache mir einen solchen Tisch.	*kpa kplõ šia tọgbe nam.*
Mache mir einen runden Tisch mit einem Fuss.	*kpa kplõ nogo afọ̀ deka tọ̀ nam.*
Streiche sie mit Farbe an.	*ši aṅọ̀ nawo.*
Ist die Farbe trocken?	*aṅọ̀ la ṕu mahã?*
Nein, sie ist noch nicht trocken,	*wò, emeṕu hade wò.*
Dieser Stuhl ist nicht fest.	*ablegọ̀ šia mesese wò.*
Er wackelt.	*ele ṕuṕum.*
Schlage einen Nagel ein.	*ṕo gatagbaʒe dee.*
Ziehe ihn wieder heraus.	*gahoe.*

Bohre mit diesem Bohrer ein Loch.	*ćo nuñonui šia ɲo do.*
Wo sind die Brettschneider?	*afika atiʒelawo le?*
Sie sägen Bretter.	*wole ɓuɓowo ʒem.*
Sie sind im Busch und fällen eine Odum-Eiche.	*wole gbeme le odumti mum.*
Was holt Ihr?	*nuka fo ge miala?*
Wir holen Fächerpalmbalken.	*miele agotiwo fom.*
Was seid ihr gekommen zu holen?	*nuka fo ge mieva?*
Was wollt ihr damit machen?	*nuka wo ge miala kplii.*

15. Krankheit.

Wie geht es dir?	*aleke nele mahã?*
Ich bin nicht wohl.	*ñe mele sesie wò.*
Was fehlt dir?	*nuka le wowòm mahã?*
Hast du Kopfweh?	*ta le duwòm mahã?*
Ja, ich habe Kopfweh.	*ẽ, ta le du ɣem.*
Es schwindelt mir.	*ɣe mo le totrom.*
Geht es dir noch nicht besser?	*wò lãme mekademe hade wò mahã?*
Es geht mir etwas besser.	*ekademe vẽ.*
Ich glaube du hast Fieber.	*mesusu bena atidudui le wowòm.*
Ja, ich habe schon die ganze Woche Fieber gehabt.	*ẽ, atidudui le woɣem kwašida blibo la.*
Hast du Wechselfieber?	*nũja le lẽwom mahã?*
Ja!	*ẽ, mele nũja lém.*
Hast du perniziöses Fieber?	*asra ćo wo mahã?*
Ja!	*ẽ, asra ćom.*
Du bist heiss.	*eho jo.*
Dein Kopf ist heiss.	*wo ta ho jo.*
Schmeckt es dir?	*nududu le vivim na woa?*
Nein, das Essen schmeckt mir nicht.	*wò, nududu mele vivim na wò.*
Kannst du schwitzen?	*fifia tea wò mahã?*
Nein, ich habe keinen Schweiss.	*wò, fifia meteam wò.*
Friert dich?	*vuvo le wowòm mahã?*
Mich friert.	*vuvo le woɣem.*
Mich friert sehr (ich sterbe vor Kälte).	*mele vuvo kum.*

Hast du Brechreiz?	*ḥe le ć̣owòm mahã?*
	jigbo̱ le to̱ wòm mahã?
Ja, ich habe mich erbrochen.	*ẽ̱, medeḥe.*
Seit wann hast du Fieber?	*ġekaġime atidudui la ʒ̣e gome mahã?*
Welche Medizin hast du bisher angewendet?	*atike ka ñũtido̱ ne̱wo̱a.*
Chinin.	*kinin.*
Es ist gut, fahre damit fort.	*eñõ, ɣiji ne̱ne̱mã.*
Es ist nicht gut, höre ganz auf.	*emeñõ wò jujo̱ keñ.*
Ich will dir Medizin schicken.	*mado atike de wò.*
Löse sie in einem Glas Wasser auf und trinke sie.	*nako̱e de ć̣ime le glaseme, nablini anõ.*
Trinke sie dreimal täglich.	*nõe ji etõ̱ gbe deka.*
Sieh zu, dass du dich nicht erkältest.	*kpo̱ ñuĩe bena vuvo̱ megado wo wò.*
Es ist kalt.	*vuvo̱ le wowo̱m.*
Ich bin ganz nass geworden und habe mich erkältet.	*méɓoći keñ, vuvo̱ dom.*
Bringe eine Decke und decke mich zu.	*ć̣o̱ kuńtru ve̱, naćɣo̱ nam.*
Ich bin krank.	*mele do̱lém.*
Ich war krank.	*melé do̱.*
Er ist krank.	*ele do̱lém.*
Er war krank.	*elé do̱.*
Viele Leute in der Stadt sind erkrankt.	*ame̱ gedẽwo le do̱lém le du la me.*
Viele sind gestorben.	*gedẽwo ku.*
Ich habe Dysenterie.	*mele ašiši ñem.*
Ich hatte Dysenterie.	*meñe ašiši.*
Er hat auch Dysenterie.	*eɣa hã ele ašiši ñem.*
Er hatte sie auch.	*eɣa hã eñe ašiši.*
Koche Kpomirinde und trinke dreimal täglich. (Kpomi ist ein gutes Ruhrmittel, eine Landesmedizin.)	*da kpomi ćro nanõe ji etõ gbe deka.*
Dies ist die beste Medizin gegen Dysenterie.	*ešia eñe atike ñuĩe ńto̱ de ašišiñeñe ñũti.*
Ich habe Rheumatismus.	*titi ḥam.*
Er hat Rheumatismus.	*titi ḥae.*

Hast du Zahnweh?	*adu le dumòm mahã?*
Ja, ich habe Zahnweh.	*ɛ̃, adu le du ɣem.*
Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen.	*ñe mateŋũ dọlõ ʒã blibo la me wò.*
Geh zum Festungs-Arzt, dass er dir den Zahn ausziehe.	*yi mõme atikewọla gbọ, nẹ wòaho adu la na wo.*
Sei mutig und fürchte dich nicht.	*wọ ji eɣe megavõ wò.*
Die Augen schmerzen mich.	*ɣe ŋkuwo le veɣem.*
Ich habe Ohrenweh.	*tome le du ɣem.*
Er hat Ohrenweh.	*tome le edum.*
Ich habe den Guineawurm.	*mele atọ lém.*
Ich hatte den Guineawurm.	*melé atọ.*
Hast du den Guineawurm?	*ele atọ lém mahã?*
Die Kinder haben Husten.	*deviwo le kpekpem.*
	kpe ɓo deviwo.
Sie husten die ganze Nacht.	*wole kpekpem ʒã blibo la me.*
Ich hustete die ganze Nacht.	*mekpekpe ʒã blibo la me.*
Dieses Kind hat Würmer.	*domekple vi le dọme na devi ɕia.*
Sie wollen Wurmmedizin haben.	*wole domekplevi 'tike dim.*
Er fiel vom Baum herunter.	*ege ćo ati ji.*
Er hat das Bein gebrochen.	*eŋẹ ataɓu.*
Er hat den Arm gebrochen.	*enẹ abọɓu.*
Ich habe mich in die Hand geschnitten.	*meši aši.*
Es blutet.	*ele ɓu dudum.*
Er hat sich die Hand verbrannt.	*efiã aši.*
Eine Kugel hat ihn verwundet.	*eḥọ tukpe abi.*
Er wurde von einer Kugel getroffen und starb daran.	*tukpe ɓoe, woćí atua nu.*
Fünfzig Mann wurden verwundet.	*amẹ blaatõ ḥọ abi.*
Dreissig Mann blieben auf dem Platze.	*amẹ blaetõ ći aɓa.*
Das Boot schlug um.	*ɓu la ćyọ.*
Drei Mann ertranken.	*amẹ enẹ ñurõ.*
	amẹ enẹ ći tọme.

15. Schule und Kirche.

Hat es geläutet?	*ga eɓo mahã?*
Nein, noch nicht.	*wò, ga meɓo hade wò.*
Es hat schon lange geläutet.	*ga eɓo hoho.*

Du musst zur Schule gehen.	*nayi suku.*
Du musst lesen und schreiben lernen.	*nasrõ agbalę ḥẽḥlẽ kple nuṅọṅlọ.*
Sieh zu, dass du nicht zu spät kommst.	*kpọ ñuĭe be nagaći megbe wò.*
Lauf schnell, oder du kommst zu spät.	*dabla, alō aći megbe.*
Hast du deine Aufgabe gelernt?	*wosrõ wo agbalę dọwọwọ mahã?*
Hast du dieses Lied auswendig gelernt?	*wosrõ ha śia le tame mahã?*
Hast du deine Rechenaufgaben gelöst?	*wobu wo akonta vọ mahã?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe mebui hade wò.*
Schreibe besser.	*naṅlọ ñuĭe wu.*
Deine Handschrift ist nicht schön.	*wo asinuṅọṅlọ meñõ wò.*
Gehorche deinem Lehrer.	*do to wo nufiala.*
Seid stille.	*mido to. miji dodoe.*
Schwatzt nicht mehr.	*migaṕonu wò.*
Warum zankt ihr?	*nuka ṅũti miele ɟrewọm mahã?*
Er hat mich gescholten.	*ejum.*
Schelte ihn nicht wieder.	*megajui wò.*
Kommt zur Kirche.	*va miɟi soleme.*
Kommt auf den freien Platz; wir wollen euch predigen.	*miva ablọ me, miele Mawu ña gblọ ge.*
Sind viele Leute in der Kirche gewesen?	*de amę gedẽwo de soleme maha?*
Du hast in der Kirche geschlafen.	*edọ lõ le soleme.*
Schlafe nicht wieder.	*megadọ lõ wò.*
Welches Lied habt ihr gesungen?	*ha ka mieji mahã?*
Wir sangen Nr. 5.	*mieji hajiji atõlea.*
Worüber hat der Prediger gepredigt?	*ña ka ṅũti ñagblọla ṕonu le mahã?*
Hast du es verstanden?	*de ese gọme mahã?*
Ja, ich habe alles verstanden.	*ẽ, mese egọme keṅ.*
Hat er gut übersetzt?	*ede gọme nuĭe mahã?*
Ich übersetze meine Rede.	*de nu ñe.*
Vergiss es nicht wieder.	*megaṅloe be wò.*
Behalte diese Worte im Herzen.	*do ṅku ña śiawo ɟi.*
Sei nicht nur ein Hörer des Wortes, sondern ein Thäter.	*megañe ñasela dedeko wò, ke ñe ñaɟiwọla hã.*

II.

Mundart von Anecho.

Im folgenden Uebungsstoff finden sich zuerst die kleinen Lesestücke, welche zuvor in Anlo gegeben waren. Für die Stellung dieser beiden Dialekte zu einander wird ein Vergleich lehrreich sein, namentlich was die Ausdrucksweise betrifft. Die Anecholeute (vgl. S. 4 f.) haben ihre Sprache nicht nur mit Wörtern aus Nachbarsprachen, wie auch aus europäischen, gemischt, sondern die Art sich auszudrücken weicht auch vom Anlodialekt ab. Vor allem ist die überaus häufige Anwendung der Hülfsverben *ćo* und *na* auffällig.

Was die Aussprache betrifft, so herrscht eine grosse Zerfahrenheit in Anecho und Umgegend, als Folge der Stammes- und Sprachenmischung, welche dort stattgefunden hat und fortdauert, vgl. S. 4. Augenblicklich übt namentlich der reine mittelländische Binnendialekt als nächster Nachbar und auch Anlo, wegen der zahlreichen Anlo-Händler, welche nach Anecho kommen, Einfluss aus. Die Schreibung des Anechodialektes stösst deshalb auf Schwierigkeiten. Eine vergleichende Lautlehre von Anlo und Anecho könnte nicht sagen, dass irgend einem bestimmten Anlo-Laut ein bestimmter in Anecho entspräche, sondern es herrscht, wenn nicht Willkür, doch Zufälligkeit.

Das *ć*, das im Anlodialekt tsch, im Mittellande tfs gesprochen wird, lautet im Anecho fast durchweg fs, doch hört man es gelegentlich als tfs. Aber es findet sich in einigen Wörtern auch der Laut tsch, für welchen dann die Bezeichnung *ts* eintritt. Inwieweit es sich dabei um Fremdworte handelt, wäre noch festzustellen.

gb und *kp* lauten fast wie *b* und *p*, *ṗ* teils als wirklich geflüsterte Tenuis-aspirata, teils als blosses *p*; bisweilen tritt ein Uebergang in *b* auf, z. B. *miabe* = *miaṕe*. *ś* ist durchweg zu fs geworden, also gleich Anlo *s*. *ḥ* ist gleich einfachem *h* und wird nur von einigen etwas rauher hervorgebracht, während *h* fast unhörbar geworden ist. Zu alledem kommt als Folge der Abschleifung der Laute noch das Falschsetzen von solchen, so dass namentlich oft ein *kp* gehört wird, wo blosses *p* stehen sollte. Dieser Verwilderung, welche noch dazu individuell grosse Verschiedenheiten zeigt, mit der Schrift zu folgen, ist unmöglich, und deshalb lehnt sich die Schreibung im folgenden möglichst eng an die Schriftsprache an.

Anecho wird viel schneller gesprochen als Anlo, und demnach sind auch die Verschluckungen zahlreicher. Dieselben werden im

folgenden auch in der Schrift angedeutet. Beim Sprechen der Anechomundart haben die Sprachorgane eine mehr nasale Stellung als im Anlo, so dass die ganze Sprache etwas stärker nasaliert klingt. Als bemerkenswert sei noch hervorgehoben, dass die Anechomundart nach *m* den Vokal *u* liebt: *mule* statt *mele*, *muñõ* statt *meñõ* u. s. f.

Zur Grammatik sei bemerkt, dass für das *wò* der 3. Person Singularis *be* und *ba* eintritt, wie auch im ostländischen Dialekt. Für das iterative *ga* wird *gba* gesetzt. Als Fragepartikel dient häufig blosses *a* statt *mahã*. Auch der Satzartikel erscheint fast immer als einfaches *a*, selten *la*. Der Kontinuativ wird ohne *m* gebildet, dafür aber *wo*, *ko* oder *nu* hinzugesetzt: *mule egblo wo (ko)* ich spreche gerade; *mule nu du wo*, *mule du nu* ich esse gerade.

Lesestücke.

(vgl. S. 43 ff.)

1. *Kplõ.*

Woćo na gbogblowo kpa akplõ ćo do na ḥome. Mićo na miabe n'du gbawo doa ćji, ćo du na nu le ṅ'ti. Ne mieñlo woma, mićo do na kplõ ji. Kplõ ekoji wu azikpe, voa afo 'ne le gome ne.

gbogblo, aus Ga: *gblo* hobeln, mit Reduplication. — *woma*, im An. ist *agbale* nur Fell; *woma*, aus Ga *woma* Blatt der Fächerpalme, Tschi *(ṅ)wõma*, Fanti *ṅhõma*, Leder, Buch. — *voa*, aus *evo*, fertig; *voa* dient im allgemeinen als beiordnende Conjunktion: aber, und.

2. *Ablego.*

Ablego ñi azikpe ke ne afo ene le egome. Ne wono ejia, wodoa m'gbé. Adaṅũto ćo n'ati kpa na ablegoa. Gli ṅti alõ kplõ ṅti woda ne do. Azikpe ke jiõdoṕe mule ne wò a, woyo ne mãgo alõ azikpe. Ne ṅũtikonoa alo no le nudu koa, alõ ne wolé kasém a, wòno na eji.

mule ne wò a, der Satzartikel erscheint im An. gewöhnlich, gleich dem Substantivartikel, als blosses *a*. — *ṅũtikono*, Müdigkeit. — *le nu de koa*, adverbiale Bestimmung, *ko* drückt die Nähe aus, bei, vor. — *wole kasém*, sie reden; *kasém* aus Tschi *kasa* reden, sprechen, dieses aus *kã* äussern und *asem* Wort; in Ga nicht unmittelbar vorhanden, *asemsro*, eine seltsame Geschichte; ob auch *kase*, das im Ga lernen bedeutet, hinzugehört?

3. Adaka.

Adaŋtọ́ ćọ́ ati kpa adaka. Nutuvi le enu ku kladuba (lọke), tšã woćọ́ do na enu. Woćọ́ n'avọ́ ku tši gbaku nuvo fũ doa eme. Adaka nọ́a ḷọme, benẹ́ fiafito m'gbateň fi nuvo wò.

nutuvi, von *nu* Mund, Oeffnung (oder *nu* Sache?) *tu*, An. schliessen *vi*, klein, welches als Diminutivsuffix im An. sehr viel gebraucht wird. Die starke Anwendung der Diminutive, auch bei Personennamen, gehört zu den bezeichnenden Eigentümlichkeiten des An. — *ku*, die gewöhnliche Ausdrucksweise für und, zur Verbindung von Substantiven; bei Aufzählungen ist die Verbindung polysendetisch, das heisst, zwischen allen Substantiven steht *ku*, im letzten Gliede *gbaku* (*gba* ist gleich dem iterativen *ga* im A.). Als Verb bedeutet *ku* einschliessen, enthalten. *tši*, Kauri, hat nie die erste Silbe *ho*, wie im A. *hotšui*. — *m'gbateň*, kann nicht; *gba* iterativ, doch ist die Form hier nicht eigentlich in iterativem Sinne angewendet.

4. Tọmedẹ́ze.

Woćọ́ na kọ́ ćọ́ mẹ́ na ʒe. Woćọ́ yi na tọme ćọ́ ku na ći va na ḷọme eye wonũ na. Gbedewogbea woćọ́ na aḷa alõ ami do na eme. Nẹ́ mim'kpọ́ ñuẽ de wò a, nẹ́ gẹ́ j'añi a, egbã na, evọ́a, m'gbañõ nẹ́ deti wọ́wọ́ wò.

kọ́, Lehm, Erdreich, Haufe, zu *kọ́* hoch sein. — *mim'kpo*, 1 Plural mit Negation. — *gẹ́ j'añi*, zu Boden fallen; *gẹ́* ist Verb, fallen, *ja* gleichfalls Verb, fallen, namentlich vom Regen, *añi* zu Boden. Im A. gewöhnlich nur *gẹ́ añigba*. — *m'gbañõ* ist nicht wieder gut; iteratives *gba*, *ñõ* gut sein, mit erster Negation *m'*. —

5. Ab'lo.

Woćọ́ na mawẹ́ (alõ ma) mẹ́ na 'b'lo. Bli alõ lu ke wogbã, eye woḿo ʒogbõ do emea, woyọ́ nẹ́ be: ema (alõ ab'loma). Yovowọ́ ke woblua woyọ́ nẹ́ tšã be: ema. Agbleme eye bli miọ́ na le. Agbletọ́ edo bli, Mawu na be ji nẹ́ ja do éji, eye gbọ́we be ći na.

gbọ́we bis.

6. Ete.

Ete do na le gume. Agbletọ́ ṕo n'ave tọ́ na ʒo, eye be le na kitékpo ćọ́ na etea do na eme. Ebe miọ́miọ́a, mućọ́ agbletọ́a gbọ́ ña de wò, ekpọ́ na ećí mu, vasẽdo ekeme Mawu tući do éji eye gbọ́ ṕe bedona. Nẹ́ ebe kuwe doa, woho nẹ́ (alõ woku nẹ́) yi na aḷọ́é (alõ aḷọ́me), gbaku jijo, ye woda nẹ́ du na.

kitékpo Yamshaufen.

7. *Sọ.*

Soa koji, eye be eñõ ame ŋkume; ŋũsẹ̃ tsã̀ le eši. Ebe ašike 'didi, eye fu playa (alo wuiya) le eñũti. Eda na afọkpo, eyiaŋũtia jaye le eñũti ñuẽ de, nẹ wom' gbatete gogoe wò. Sọ sia du sẽsĩe; ebe numega woćọ fio nẹ, be nẹ to dušime alo miõmemọ, šigbe aleke mijro ene. Eso ćo na ame (ejinoto) alõ agba, eye be do na keke tsã̀. So gie, yibo, ge, jẽ, ku ŋõŋõe.

sia laufen. — *ejinọto*, wörtlich: Daraufsitzmann.

8. *Alẽgbọ.*

Alẽgbọ eñi lã̀ ke fa. Ebe fu le jẽjẽ, eye woyọ nẹ be: kuntu. Ablođi alẽnvo be fu ŋlọ na ka lõa avọkenvo ḥọ na aši sugbọ (alõ tši sugbo'). Alẽ du na gbe eye begbadu nẹ zevegọa. Wodu na alẽ be lã̀ ye woćọ na ebe agbaze wọ na nu sugbọ. Alẽvi be lãme musẽ na ŋũ wò, eye be fa tsã̀. Mudu na amẹnvo, mutu na afọ amẹnvo, mupo na ame tsã̀ wò. Nẹ mukpọ nọa wò a, edo na apa. Amẹke kpọa alẽnvo ku wobe vinvo ji a, woyọ nẹ be: alẽñitọ alo alẽjikpọtọ. Alẽjkpọtọ de le jiŋkuđi (alo Manume) ke kpọ na añigbaji ke yọ na ebe alẽnvo ku ebe alẽvinvo, ye befioa emọ ñuẽ wo. Aleke woyọ na alẽjikpọtọ hũa? Amẹke woñi ebe alẽnvo ku ebe alẽvianvo ma?

tši statt *hotši* Kauris. — *hũa* dieser.

9. *Asė.*

Asė mulolo wò. Elã̀ koŋkume ebeñi. Ebe ŋkuvi do na ŋõji na 'me ŋto; egẽ ku ašike didi le eši. Ebe fẽsunvo nu da na eye wole nẹ do na ga tsã̀. Nẹ wola gble le asė ŋ'tia, nakpọ ñuẽ de le ebe fẹsunvo ŋ'ti. Asė dua lã̀, eye be fi na tsã̀ ŋ'to. Nẹ wogbana elé gbe a, elia na ati ji, ye be kpọ na amẹ gbaku ŋku voẽ. Afinvo ku zãtọẹnvo be kẽto beñi. Edo na eḥa do na ḥome. Asė ñi lã̀ ñuẽ, do enu ke ŋ'ti eñia, enu na afinvo le ḥome.

do enu ke ŋ'ti eñia, wörtlich: abzumachen Sache, welche daran ist.

Heidenpredigten.

1. Sonntagsheiligung und Stellung zu Gott.

Noviñe ñuẽ, ŋũću ku ñõnu, ke wole fikea.

Muleji agblõ ña de nẹ mi le Manu be ña ŋũti. Egbe ñi kwašida; mia yovowo miyọ nẹ be:

Lieben Brüder, Männer und Weiber, die ihr hier seid.

Ich wünsche zu sprechen ein Wort zu euch über Gottessache. Heute ist Sonntag; wir Weissen

Miaṕeto Mawu be ɲkeke. Miakpɔ̱ bena miwɔ̱ na dɔ̱ le ɲkeke ademe; le ɲkeke adekeamea eye miéɔ̱ wɔ̱ na miabe aḥɔ̱medɔ̱ gbaku agbledɔ̱ keñũ, eye le ɲkeke adadreame miéɔ̱ gbɔ̱ na jẽ̄ miadokoe, eye miyɔ̱ ɲkeke adadrea be ɲkeke ñuẽ̄ nɛ̱ Mawu; amɛ̱ de m'gbawɔ̱ dɔ̱ deti le me wò. Sigbe aleke Mawu gblɔ̃ le ebe womame, bena:

Ɲkeke ade nawɔ̱ dɔ̱, eye nawɔ̱ wo nuwɔ̱wɔ̱ wo katã. Ɲkeke adrelea eñe jujɔ̱gbe na Jehowa wo Mawu la; megawɔ̱ dɔ̱adeke le 'me wò; wò ɲũtɔ̱ alɔ̃ wò ɲũéuvi alɔ̃ wò ñõnuvi alɔ̃ wò dɔ̱laɲũéu, alɔ̃ wò dɔ̱lañõnu, alɔ̃ wò lã, alɔ̃ wò amɛ̱jro si le wò agbo me la wò.

Mido to nɛ̱ miase! Mado elo deka nɛ̱ miase. Eloa ñi be: amɛ̱gbetɔ̱ do eta, eto, ɲkuvi, ɲɔ̱ti, enu, abɔ̱, ata, éɔ̱ bɔ̱dɔ̱ ɲũti la ñũti eye evɔ̱a miña be enu kenwo kpatã adɔ̱ wu nawo, eye mina nawo enu eye wodu na. Nɛ̱ mim' nawo du wò a', ɲũtila kpatã jo tu na (alɔ̃: gbɔ̱ jo na) eye nɛ̱ wɔ̱ nɛ̱nɛ̱a, ɲũtila m'gbañõ nɛ̱ nu deti wɔ̱wɔ̱ wò.

Mawu na mi gbɔ̱gbɔ̱a? Mina nududu miabe ɲũtilawo benɛ̱ wom'gbaku wò: gbɔ̱gbɔ̱ ke le

nennen es: Unseres Herrgottes sein Tag. Ihr seht, dass wir Arbeit verrichten an sechs Tagen; in sechs Tagen arbeiten wir unsere häusliche Arbeit und Feldarbeit, und am siebenten Tage ruhen wir uns aus *(miadokoe* = A. *miadokui)* und wir nennen den siebenten Tag den guten Tag für Gott; Niemand soll irgend etwas arbeiten an ihm. So wie Gott spricht in seinem Buche:

Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.

Leihet ein Ohr, damit ihr hört! Ich werde geben ein Gleichniss für euch. Das Gleichniss ist: Jedermann hat einen Kopf, Ohr, Auge, Nase, Mund, Arm, Bein, nimm zusammen den ganzen Körper, und dann wissen wir alle diese Sachen welche hungrig sind, und wir geben ihnen etwas und sie essen. Wenn wir ihnen nicht Speise geben, wird der ganze Körper schwach, und wenn es so geschieht, ist der Körper nicht gut, um irgend etwas damit zu machen.

Hat Gott uns nicht auch den Geist gegeben? Ihr gebt Speise euren Körpern, dass sie nicht

mia mea de, nuka minanɛ̃ bena eya m'gbaku nɔ̀a? Le ku megbea, nukɛ va na gbogboa ji? Ela va Mawu gbɔ. Nukɛ Mawu l'awɔ ku miabe gbogbɔ?

Mado elo deka nɛ miase. Eloa ñi be: Edumegã de le ke šiŋku bekpɔ na nuwo keŋkeŋ ke amɛwo nɔ na. Eye evɔa, ebe amɛwo dome to deka yi fifi, eye amegã ña. Mibu na be, nu ñuĉ benɔ? eye amegã madoe ga alõ aćɔ kɛ, eye mibu na? Wõ, nɔ̀la le sẽsẽ de. Evɔa, mikpɔ nɛ miaña be Mawu eñi gã nu'fiɔwo ku amɛwo l'añigba jiawo kpatã, eye esɛ̃ ñũ nu gbogbɔ ke nɔ̀le añigbawo keŋũ?

Ebe ŋku yikɔ be ćɔ kpɔ na nuwo keŋũ le didipe gbaku enu ke wole gume ku nu kewo kpatã le ame be jime. Mawu kpɔ na eye beña na vivitime nu kewo miwɔ na eye aleke mibu na mã? Nɛ miwɔ nukɛ n'deke nɛ ñi enu voĉa, mibu na ɓabena amegã ke ñi edumegã gã mateŋũ adɔ to nɛ mi le miabe nu voɛ̃ nɔwɔa ŋũti nɔ̀?

Ame denɔ le, eye nɔanɔ bu na be: Wõ, Mawu mudo to ye nɔ̀, negbe yɔvɔ ko, mia amɛ

sterben: der Geist, welcher in euch ist, was gebt ihr ihm, dass er nicht sterbe? Nach dem Tode, was wird aus dem Geiste werden? Der geht zu Gott. Was wird Gott mit eurem Geiste machen?

Ich werde euch ein Gleichniss aufstellen. Das Gleichniss ist: ein Häuptling ist, dessen scharfes Auge sieht alle Sachen, welche die Menschen machen. Und nun, unter seinen Leuten Einer geht stehlen, und der Häuptling weiss es. Glaubt ihr, dass die Sache gut ist, welche er gethan hat? und dass der Häuptling ihn nicht in Eisen legt, sondern vergeben wird, so glaubt ihr? Nein, er wird ihn hart behandeln. Nun, ihr seht und ihr wisst, dass Gott grösser ist als die Könige und Menschen auf Erden alle, und stärker als die Geister, welche auf Erden sind alle.

Sein Auge ist klar, so dass er alle Sache sieht in der Ferne, und die Sachen, welche in der Erde sind, und alle Sachen, welche in des Menschen Herzen sind. Gott sieht und weiss im Dunklen die Sachen, welche ihr thut, und wie denkt ihr wohl? Wenn ihr etwas thut, dass es eine schlechte Sache ist, denkt ihr, dass der Häuptling, welcher ein grosser Häuptling ist, euch nicht beim Ohr fassen kann, wegen eurer schlechten Thaten?

Es giebt Menschen und sie denken: O, Gott leiht mir nicht ein Ohr, vielleicht den Weissen

yibɔwo la, mim'ñi nudewo nu na Mawu wò.

nur, wir Schwarzen, wir sind zu nichts nütze für Gott.

Mabiɔ mi ña deka se: Amɛke wɔ amɛyibɔwo? Mawu! Amɛke wɔ yovowo? Mawu dekakoe! Miña be Mawu dekakoe wɔ yovowo ku amɛyibɔwo, vɔtšɔ migblɔ na be Mawu muñõ na amɛyibɔwo, nɛgbe yovowo koa?

Ich werde euch fragen eine Sache zu hören: Wer hat die Schwarzen geschaffen? Gott! Wer hat die Weissen geschaffen? Derselbe Gott! Ihr wisst, dass derselbe Gott die weissen und schwarzen Menschen schuf, und doch sagt ihr, dass Gott nicht gut ist zu den Schwarzen, sondern nur zu den Weissen?

Mido to ñuẽ de! Nɛ Mawu wɔ amɛ, yovowo ku amɛyibɔwo la, mimuña be Mawu ñi tɔ na mia amewo kpatã eye mia tsã miñi ebe viwo nɛnɛake?

Hört wohl zu! Wenn Gott die Menschen schuf, die Weissen und Schwarzen, wisst ihr denn nicht, dass Gott ein Vater ist für uns Menschen alle, und wir auch sind seine Kinder ebenso?

Etɔ ñuẽ doa ŋku ebe viwo ji tégbetégbe. Vitɔ ke mule ŋku do ebe viwo ŋũti wòa, miayɔɛ be: vitɔ voẽ. Mibu na be, Mawu ñi evitɔ voẽ na mia amewoa? Nɛ miñi vi voẽ alõ vi trito na miatɔ la, etšã l'añi tɔ voẽ na mi nɛnɛake.

Ein guter Vater richtet das Auge auf seine Kinder immerfort. Ein Kindervater, welcher sein Auge nicht auf seine Kinder richtet, den nennen wir: einen schlechten Vater. Glaubt ihr, Gott ist ein böser Vater zu uns Menschen? Wenn ihr seid böse Kinder oder ungehorsame Kinder zu eurem Vater, er auch wird sein ein böser Vater zu euch ebenso.

Mido to nɛ miase Mawu be sè kewo bedo na miawo. Enu ke ŋũti m'to nɛ mi nɛnɛa doa, amɛde wole miame l'agblɔ be: aleke mia subɔ Mawu do, mim'ña esè de le eŋũti wò. Mikpɔ da, ekea ŋũti mule egblɔ wɔ na mi.

Leihet das Ohr damit ihr hört Gottes seine Gesetze, welche er giebt euch. Der Grund, dass ich so zu euch spreche, es giebt welche unter euch zu sprechen: wie dienen wir Gott, wir wissen nicht das Gesetz über ihn. Seht ihr, deshalb spreche ich jetzt zu euch.

Mawu do nũñatɔ sugbɔ do da mi, ame kewo ji mi ebe ñawo, eye Mawu na mi gbe benɛ:

Mihɛyi d'awɔ dukɔwo katã n'ane ye nusrɔ̃lawo abaptizɛ wo ade fofo la kple yi la kpakple gbogbɔ kɔkoe la ɖe ñikɔa me.

Ñe mateŋũ ato ñawo kpatã na mi egbe nò, evɔa, miase vide le Mawu be sènrome.

Vevɛ ke nɛ le Mawu be seamea, eye eñi nɛ: Mialɔ̃ Mawu ku amegbetɔwo kewo keŋũ le ŋũtila deka me, šigbe miawo dokoe nɛnɛ. Ne mielɔ̃ Mawu ke ñi miatɔa, ehũa mihɔe se eye miwɔ ebe sewo ji. Mado elo deka nɛ mi. Eloa ñi be: Amɛde zɔ̃ zã le avesu gã dome. Eke be le yiyi kɔ le aveame, ekpɔ amɛde le añi mlɔ ɖe le mɔa ji, eye ajotɔwo hɔ ebe agba le eši eye edo abi eŋũti. Eye abitɔa de kuku na ŋuću ke va le yia, gbe: Nɛ va kplɔ ye yi yebe koɖe, ŋkeke fã ću ćo fihe ćo yi koɖeame. Eye amɛa bu be: edidi nu nu, eye gbegbe, egble abitɔa da do mɔa ji.

Kpoda, Mawu do se nɛ mi be: miakpɔ ŋũsisi na mia novinɔ; amɛ ke jo yia, eñi amɛ voĕ, eye Mawu la adoa kpene.

Gott hat viele weise Männer zu uns gesandt, Männer, welche uns zeigen seine Sache, und Gott hat uns befohlen folgendermassen:

Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ich kann nicht sagen alle Sachen euch heute, fertig, höret ein wenig über Gottes Gesetz.

Das schärfste (bitterste) in Gottes Gesetz, das ist: Ihr sollt Gott lieben und die Leute, welche ganz euch gleichen, ebenso wie euch selbst. Wenn wir Gott lieben, welcher unser Vater ist, dann gehorchen wir ihm und thun nach seinen Gesetzen. Ich werde euch ein Gleichniss geben. Das Gleichniss ist dies: Jemand geht nachts im dicksten Busch. Während er noch im Busch ging, sah er jemanden am Boden liegen auf dem Wege, und Räuber nahmen seine Last, und hatten ihn verwundet. Und der Verwundete bittet den Mann, welcher vorbeigeht, so: Komm mich zu führen zu meinem Dorf, einen halben Tag ist es von hier zu dem Dorfe zu gehen. Und der Mann denkt: das ist zu weit, und lehnt ab, und lässt den Verwundeten auf dem Wege.

Seht, Gott gab uns folgendes Gesetz: seht zu zu helfen euren Brüdern; der Mann, welcher fortgegangen, ist ein böser Mensch, und Gott wird ihn strafen.

Ekea eñi ña ke m'gbe m'agbo ne mi egbe. Le kwasida kenūmea māno gblo ña ne mi, eye miva ne miase, ne miakpla Mawu be seawo ne miawo do sewo ji, eye ne miatrō ɣu Mawu be viwo alo viseto gbe.

Dies ist die Sache, welche ich euch heute sagen wollte. An jedem Sonntag will ich zu euch sprechen, damit ihr lernt Gott seine Gesetze, damit ihr ihnen gehorcht, damit ihr werdet Gottes Kinder oder gehorsame Kinder des Vaters.

Fifiha migba ɲlo be mò, ne miava kwasidawo keñūme, miava ku miabe viwo ku mia ɲōlō keñū.

Nun vergesst nicht, dass ihr jeden Sonntag wiederkommt; kommt mit euren Kindern und mit allen Freunden.

Eye Mawu ayira miaṕe vava kple miaṕe dodo la azo kple daši. Amen.

Und Gott segne euren Eingang und euren Ausgang jetzt und in Ewigkeit. Amen.

2. Allmacht Gottes und Ohnmacht der Götzen.

Noviñe ñuē nuću ku ñõnu ke wole fikea.

Lieben Brüder, Männer und Weiber, die ihr hier seid!

Migba va fikea de, ne miase Mawu ña. Egbe magblō Mawu be ɲuse gā ɲūti ña ne mi le miabe trōsubosubo ɲūti.

Ihr seid heute wieder gekommen, um das Wort Gottes zu hören. Heute will ich sprechen über die grosse Macht Gottes zu euch und über eure Götzendienerei.

Kpo da, Mawu wo añigba gbaku jiñkući ku ekpewo, etowo, atiwo, lāwo, amegbeto miña nenea?

Seht, Gott hat geschaffen die Erde und den Himmel und die Steine, Flüsse, Bäume, Tiere, Menschengeschlecht, das wisst ihr doch?

Mikpo atiwo da. Ewo ɲoji (alō nukuña) šigbe alekē atiwo le miōmiō ko ene?

Seht die Bäume an. Ist es nicht seltsam, wie die Bäume wachsen?

Atiku vide eyo do gume: eñūti le šigbe kpe ene: eye ati gā miō ćo eme, eye be sē kuwo fū.

Ein kleiner Kern lag in der Erde; von aussen war er wie ein Stein: und dann wächst ein grosser Baum daraus und bringt viele Früchte.

Amakẹ na atinvo miõ na? Mawu enyọ nenea! Mọ ka nu be na nyo miõ le? Ena ebe eji ja na eye dọnkuću-huna do nyo ji. Ćo ekpe do gume, kpọ be ela miõ mã? Mawu muna ekpe be nẹ ba miõ ati nò: kpọ da, edo ebe se na ebe alonudonyonyonyo le añigba ji. Mibu na be mudo se na mi amegbetonyoa? Ẽ, edo se na mi, evọa mimuñẹ nenea nò, eyea ñũti mićọ miabe nunanawo nọ võsasa na abosã (alõ legba). Kpọ da! Mawu eñi tatọ na nuwo keñũ le ḥeḥeme; eye ñusẽ le eši (seine Hand) *wu abosã gbaku ahovi kpatã kewo kplọ amẹ do. Mawu la te ñũ alé abosã gbaku gbesivõ (alõ ahovi) keñũ ado game eye wom'gbate ñũ awọ nuvọẽ de nò.*

Nuka ñũti mićọ miabe nunana (alo võsasa) na gbesivọẽ wo mã? Mado elo deka nẹ miase. Nẹ mido ašigba ćo yi na Gbome šime, eye nẹ mito Tsevie mọ, efihe nẹ ajotowo le fũ. Eye wono na viwo ḥo ko, womu na dewo (einige) *tšã, woḥọ na agba le woši* (aus ihrer Hand). *Nukẹ mila te ñũ wo, benẹ ajotọ m'gba wu mi ne be aḥọ agbawo le miašiwo* in euren Händen? *Kpọ da, miḥọ mu ḥo na ajotọa, be: ye la ne ajo, be nẹ m'gbamum nò.*

Wer lässt die Bäume wachsen? Gott that so! Auf welche Weise lässt er sie wachsen? Er sendet seinen Regen, und seinen Sonnenschein giebt er darauf. Legt aber einen Stein in die Erde und seht, ob er wachsen wird. Gott hat nicht dem Stein befohlen, er lasse einen Baum wachsen: seht, er hat seine Gesetze gegeben für seine Schöpfung auf Erden. So glaubt ihr also, er hat den Menschen keine Gesetze gegeben? Ja, er hat euch Gesetze gegeben, aber ihr wisst sie nicht, deshalb gebt ihr euer Opfer dem Teufel (oder Göttern). Nun seht! Gott ist das Haupt für alle Dinge in der Welt; und er ist stärker als der Teufel und alle bösen Geister, welche dem Menschen folgen. Gott kann den Teufel und alle bösen Geister in Eisen legen, und sie können nichts böses wieder thun.

Warum bringt ihr also euer Opfer den bösen Geistern? Ich werde euch ein Gleichniss geben. Wenn ihr nehmt Marktlast, um sie nach Gbome Markt zu bringen, da kommt ihr durch Tsevie, wo viele Räuber sind. Und sie haben oft eure Leute geschlagen und auch einige getödtet, und haben ihre Last fortgenommen. Was könnt ihr thun, damit der Räuber euch nicht tödtet und eure Lasten fortnimmt? Seht, ihr könnt zu dem Räuber sprechen: ich will dir ein Geschenk geben, tödte mich nicht.

Ajotoa la ḥo nukenwo le ašiwoa keń, eye emẽgbea el'a bu be: eñõ, nẽ amẽwo gbava dea, ye la wo voẽ do de, nẽ gbanae enu de. Kpo, aleke ajotola bu doa eke, eye be la wo enu voẽ wu ńkogbeto.

Nẽ woyi dumegãwo gbõ eye mide kuku no, be woado alomi la, el'a le ajotowo eye mim'gbakpo aya (Qual, *alo fũkpekpe*) *de le mo ji wò. Amẽgã la do alo wò, nẽ miñi ḥõlõ ñuẽ nẽa. Nenebe ña kea eye ke eñi le numana (võsasa) na abosã le miabe gbesivoẽwo ńũti. Wole de fũ nẽ mi, eye mile ajo na ko wo. Eye wol'a bu be: nẽ yewo jijo fũdede na amẽwoa wom'gbana yewo ajo deti wò; eye wogbade fũ nẽ mi de. Nuka ńũti mim'dekuku na mi amẽgã Mawu, ke ši* (Hand) *ńũsẽ wo kpatã le benẽ ba do alo yewo mã? Nenẽ mia yovowo miwo na ehũ* (so). *Kpo, mim'wo na ebo* (Fetisch) *deti wò, gakea mile fũkpewo wu mia yovowo. Nenebe la ñi eyehũ, be mila kpo fũkpekpea koe.*

Mim'de na kuku na Mawu miatoa ameke l'ado alo mia wò, evoa, miyi na miato be keńtowo gbo. Kpo da, magba do lo bu nẽ mi. Eviwoto (Kindervater) *de le, ke eviwo kpo na fũkpekpe fũ ćo keńtowo ši* (Hand). *Eye devia-*

Der Räuber wird eure ganze Last nehmen, und dann denkt er: O das ist gut, wenn jetzt die Leute wiederkommen, will ich ihnen böse thun, damit sie mir wieder Geschenk geben. Seht, so denkt der Räuber und thut böse über das erste hinaus.

Wenn ihr aber zu einem mächtigen Häuptling geht und ihn bittet, dass er euch hilft, dann wird er die Räuber fangen, dass sie euch nicht mehr quälen können. Aber der Häuptling reicht euch seine Hand nur, wenn ihr seine guten Freunde seid. Dieselbe Sache ist das Opfern für den Teufel um unserer bösen Geister willen. Sie senden euch Qual, und ihr gebt ihnen Geschenke. Und sie werden denken: wenn wir jetzt die Menschen nicht mehr quälen, werden sie uns keine Geschenke mehr geben; und sie quälen euch wieder. Warum bittet ihr nicht den grossen Häuptling Gott, welcher alle Macht in Händen hat, dass er euch helfe? So thun wir weissen Männer. Seht, wir machen keinen Fetisch wie ihr, und doch seid ihr mehr gequält als wir Weissen. So ist es, dass ihr immer gequält werdet.

Ihr bittet nicht Gott euern Vater, der euch die Hand reichen (helfen) kann, sondern ihr geht zu des Vaters Feinden. Seht, ich werde euch ein anderes Gleichniss setzen. Ein Vater ist, dessen Kinder viel Beschwerde von ihren Feinden

wo woyina kɛ̀ntowo gbɔ̃, nana nuwo. Evinotoa mabiji be: midɔ cha Gesellschaft *ku kɛ̀ntɔ̃ɛ̃wo, ɛ̀ɛ mim'gbadɔ to miatɔ̃a wɔ̀ mã? Ɛ̀ɛ evinotɔ̃a ele aɲami to le ɛ̀hɔme, ɛ̀ɛ bɛ la gblɔ̃ be: mijɔ́, ɲɛ m'gba lõ mi wɔ̀. Nɛ̃nɛ̀kɛ Mawu wɔ̃ na ku amɛ̃wo ɛ̀ɛhũ. Nɛ̃ mim' dɛ kuku nɛ̃ miatɔ̃ Mawu dɛka koa, ɛ̀ɛ ɛ̀' a gblɔ̃ nɛ̃ mi bena: Mijɔ́ mim' gbaɲi viɲɛ̃wo. Le miabɛ kumɛ̃gbɛa nɛ̃ miabɛ kra nayi Mawu gbɔ̃, ɛ̀ɛ Mawu la gblɔ̃ bɛ: joɛ́, ɲɛ muɲa mi wɔ̀, wo muɲi viɲɛ wɔ̀. Ɛ̀ɛ abosã la ɔ́ɔ kra adɛ fũnɛ šigbɛ sã* (erst) *ɛnɛ̃.*

Ɛyaɲũtia midɔ to ɲa kɛ muto nɛ̃ mia. Nufiɔlawo gbaku ɛbɛ vi Yesu Kristo ɔ́ɔ ɛbɛ sɛa va na mi, ɛ̀ɛ Mawu to na mi be: »Ñɛ ɛ̃ɲɛ Yehowa wo Mawu; megakpɔ Mawu bubuwo le ɔ̀ɛ ɲkume wɔ̀.

Ɛkɛaɲũtia mim' gba do gbɛ da nɛ̃ gbɛsiɔ̃ɛ̃wo dɛ hũ wɔ̀, ɛ̀ɛ mim' gbanawo nu detiwo, bohũa vielmehr *va gbɔ̃ɲɛ kwašida tɛgbɛ̃, nɛ miadɔ gbɛda na Mawu ɲɛ ku wo* (ich und ihr) *gbaku nɔviɲɛ, bɛnɛ miato Mawu na do alɔ̃ mi ɔ́ɔ abosã bɛ ɲũsɛ̃ kɛ̀ šime.*

Miato Mawu ayira miaɓɛ vava kple miaɓɛ dodo la azɔ̃ kple daši. Amen.

haben. Da gehen sie zu den Feinden, um ihnen Sachen zu schenken. Wird der Vater da nicht zürnen und sagen: ihr haltet mit meinen Feinden zusammen und fragt nicht nach eurem Vater? Und der Vater stösst sie aus dem Hause, und er sagt: Geht, ich habe euch nicht lieb. So thut auch Gott mit den Menschen. Wenn ihr nicht zu Gott eurem Vater allein betet, dann wird er auch zu euch sagen: Geht, ihr seid nicht meine Kinder. Und nach eurem Tode, wenn eure Seele zu Gott gehen will, dann wird Gott sagen: Geh, ich kenne dich nicht, du bist nicht mein Kind. Und der Teufel wird die Seele nehmen und quälen, wie zuvor.

Darum leihet ein Ohr dem, was ich euch sage. Die weisen Männer und sein Sohn Jesus Christus haben uns Gottes Gesetz gebracht, und Gott hat uns befohlen: »Ich bin der Herr dein Gott, du sollst nicht andere Götter haben neben mir«.

Darum bittet nicht mehr die bösen Geister und gebt ihnen kein Geschenk, sondern vielmehr kommt alle Sonntag zu mir, damit ihr betet zu Gott, ich und ihr und meine Brüder, damit Gott euer Vater euch helfe aus des Teufels ganzer Macht.

Gespräche.

1. Verkehr mit Bediensteten.

Komm her!	*va fihe!*
Wo warst du?	*fihe wole? — fih' wo ćo?*
Wo wart ihr?	*fihe míle? — fihe mi ćo?*
Ich war auf dem Hofe.	*mule kpame.*
Ich war auf der Strasse.	*mule dumo gã ji.*
Wo ist Kuevi?	*fike Kuevi le?*
Da ist er!	*ele fihe (funo)!*
Was ist da auf der Strasse?	*nuke le du mo gã ji?*
Viele Leute.	*amewo sugbo.*
Ein Wagen.	*Keké (keke deká).*
Bring mir meinen Rock.	*ćo jiwuña va nam.*
Bring mir meine Hose.	*ćo ape atawuwo.*
Bring mir meine Weste.	*ćo ape weskōt.*
Bring mir meine Stiefel.	*ćo afokpaña.*
Bring mir meine Pantoffel.	*ćo homafokpáña* (Haussa-sandalen sind *tokotá).*
Bring mir meine Strümpfe.	*ćo afowúña.*
Bring mir mein Hemd.	*ćo kamizáña.*
Bring mir meinen Hut.	*ćo kukúña.*
Bring mir meinen Helm.	*ćo kukugãña.*
Bring mir meinen Mantel.	*ćo ape jiwugã.*
Wo ist er?	*fih' ele? — fika ele?*
In der anderen Stube.	*ele hodeame.*
Bring mir Waschwasser, Handtuch und Seife.	*ćo esilelé ku papahũ gbakudo ajãli va nam.* (*papahũ,* aus Ga und Fanti: *papa* reinigen, *hũ* Körper. — Seife auch *afoku, adí, tañãnu,* letzteres gleich Kopfwaschsache).
Es ist noch kein Wasser da.	*eći deti mule wò.*
Dann geh schnell und hole was.	*de blá kába na ji de nam.*
Der Topf ist zerbrochen.	*zea egbã.*
Dann nimm den Waschnapf und hole Wasser darin, oder in einer Kalabass.	*ehũa ćo mefugba nam, ćo ku ći va nam, alō etrème.*
Das Wasser ist ja so schmutzig!	*ećia podi ntō* (= *nũtō* sehr).
Ich konnte kein besseres finden!	*ñe megbakpo ñuč deti wò.*

Gut, aber sage dem Koch, dass er es zum Thee filtern soll.

eñõ, ehũa to ne kukua (nudato) bena ne ćyɔ̀ ećia ćo wo tia.

Trockne das Handtuch und lege es mit der Seife in den Koffer.

ćo papahũa šia na ćoe ku ajãlia do adakame.

Gieb mir den Kamm und Spiegel.

ćo ahiɣa (A. *ɣidá*) *gbakù* (A. *kple*) *apipie* (A. *ahũhue*) *va nam.*

Bring mir die Dinte und Feder.

ćo womaćia ku womaṅlotia va nam.

Ich kann sie nicht finden.

ñe mateṅũ kpoe wò.

Das Schreibzeug steht auf dem Schrank.

womaṅlonuawo le kõba ji.

So, du kannst gehen. Aber ruf den Koch, er soll mal herkommen.

eñõ, ɣi kó. Yo kukua va nam.

Was machst du zum Frühstück?

nuka miadu ṅdė (A. *ṅdi*) *kãñẽkea* (bald, früh. A. *kãñã* Dämmerung; *ke* ist Demonstrativ).

Reis und Thee.

emolu (A. *moli*) *ku ti.*

Ist Huhn da?

kokló de m'lea (*a* interrogativ, gleich *mã, mahã*).

Ich konnte keins bekommen, sie waren alle zu klein und zu teuer.

wò! ñe mateṅũ kpo de wò, ke wolea vivinue, evoa evé (auch *vévé* teuer) *wu nu.*

Dann röste noch etwas Yams.

do eté ekpome (lege Yams in den Ofen). — *ćo te na me le ʒome* (*ʒo* Feuer, *me* rösten A. *jo*). — *ehũa me* (röste) *te nam* (*te meme* gerösteter Y.; *te toto* oder nur *kolíko* in Oel oder Fett gebratener Y.; *te dada* gekochter Y.; *te fotofoto* geriebener, gestampfter Y.).

Ist das Frühstück fertig?

ṅdė kañẽ nududua ésogbe voa?

Ja, nur der Yams noch nicht.

ẽ, etea mubi hade wò (*bibi* fertig gekocht; *etea bi* der Yams ist fertig gekocht; *etea bi voa?* ist der Yams fertig gekocht?).

Bring mir Messer, Gabel und Löffel.

ćo kakláa, faka ku gati va nam.

Du hast das Salz und den Zucker vergessen, und Messer und Gabel sind schlecht geputzt.

woñlo bé eji gbaku sukléa dea; kakla ku fakawo mututúwo (sie) *ñuɛ̃ dé wò.*

Ich bestrafe dich mit 3 Pence von deinem Lohn.

made katõgavi to le fẽtuwoá me (*to*-*me* von; *fẽtu* Lohn; *wo* dein; *a* Artikel).

Der Koch soll mir noch Kakao machen.

kukua nɛwɔ kokõ nam.

Du kannst den Tisch abräumen.

fɔ (aufheben, auflesen) *nuwo le kplõa ji. — de (ćɔ) nuwo le kplõa ji.*

Was haben wir zum Mittag?

nukɛ le miadu ńdɔńkućume? (Abend *fiẽši.*)

Weisse Bohnen; es ist ein Mann da, der ein Schaf verkaufen will.

kpakpakui (*ayi* ist die kleine rotbraune afrikanische Bohne); *amɛ dé mu le fiha l'asa* (*sa* verkaufen) *alẽgbõa* (Ziege *gbɔgbɔa*).

Wieviel soll es kosten?

nɛnɛ (mã)?

Er sagt, er will 8 Schilling haben, aber das ist zuviel, es ist nicht fett.

ebe la, hɔ (nehmen) *šilĩn ñi; évé* (teuer) *wu nu* (übertrifft Sache, »zu«), *m' d'ami wò.*

Sage dem Mann, er soll herkommen.

to nɛ amɛa nɛ va.

Was willst du für das Schaf haben?

nɛnɛ wola sa gbõa?

Acht Schilling.

Šilĩn ñi.

Ich werde dir 4 Schilling geben. Nein, mehr gebe ich nicht.

Manawo silĩn enɛ, wò! ñe megbana de kpe hũ wò.

Wenn sie mir 7 Schilling geben, will ich zufrieden sein.

nɛ wonam silĩn adre, mãhɔ.

Nein, nimm die fünf Schilling, fertig. Willst du es nehmen oder nicht?

wò, hɔ silĩn atõ, evɔ. wola hɔ nɛnɛa lõ, alõ wògbe?

Wollen sie mir nicht noch Sixpence draufgeben?

ćɔ kadẽga (A. katõge) kpe nam?

Hier nimm noch Sixpence, fertig.

hɔ kadẽga kpe, evɔ.

Koch, ist das Schaf gut für 5 Schilling 6 Pence?

kuku, egbɔa eñõ l'ahɔ šilĩn atõ ku kadẽga?

Ja, es ist gut.

ɛ̃, eñõ nɛnɛ.

Soll ich es gleich schlachten?

mánui ɣe deka?

Ja, und mach zum Mittag noch die Leber und für mich den Brägen.

ɛ̃, ćo agóa da ṅdoṅkuću nududu; ćo ahõhõa da nam.

Zu den weissen Bohnen nimmst du ein gutes Stück Fleisch und zum Abend koche eine Keule.

ćo lã ñuɛ̃ de da ayi dećia nam; fiɛ̃šia na da atá nam.

Haben wir noch Brot?

akpono de lea?

Ein kleines Stück, für heute ist es noch genug.

vide le ke lea, eł'a su mia nu egbe.

Dann backe heute Abend wieder. Nimm aber Eier dazu.

wo akpono bu de ne fiɛ̃ši, na dome koklozi.

Jawohl!

ɛ̃, msi!

So, nun kannst du gehen.

eñõ, yi ko.

Halt, bleibe noch. Sind keine Bananen, Ananas, Kokos oder Apfelsinen zu haben?

To te! woł'a kpo akodua, blafuṅme (aus Ga *blofoṅme*, *blofo* Europäer, *ṅme* Nuss), *yovone (yovo* = A. *yofu) alõ yovoṅti ple nam mã?*

Ich will in die Stadt gehen und sehen.

mãdi sa le gbãme.

Gieb mir ein reines Hemde aus dem Kasten.

ćo kamise ñaña le adakame nam.

Sage dem Waschmann, er soll heute noch waschen.

to ne nuñato ne ñanu egbe.

Gieb mir meine weissen Hosen und weissen Rock.

ćo ape atawu ġea ku kõtu ġeña va nam (ġe = A. ġi).

Hier sind sie.

wawe eke.

Gut und nun meine langen Stiefel.

Eñõ, evo; ćo damaduahovinya va nam. (Seltsamer Ausdruck für lange Stiefel; wörtlich: Schlange wird nicht beissen einen Prinzen).

Ich habe sie noch nicht geputzt.

ñe mututui hade wò.

Mach schnell und putze sie, ich will auf die Jagd gehen.

wo kaba na tutuwo, mayi adèġbe.

Aber wichse sie nicht, sondern schmiere sie.

mi' gbasi ɣeyi (blekiṅ) ne wò, ćo ami na ši nawo.

Sehen Sie, die Stiefel sind hier zerrissen.

kpo, afokpa eɣɛ̃ (A. *je*).

Thut nichts, heute wird es schon noch gehen.

mu wo nu de wò, eñõ ne egbea.

Sage Atiogbe, er soll mit mir kommen und die Patrontasche und Büchse tragen.	*to ne Atíogbe ne va miyi, ne va ćo tukpedāka ku tua.*
Hier, stecke diese Patronen in die Patrontasche.	*kpo, ćo tukpe keawo tukpedakame.*
Alles fertig? Dann wollen wir gehen. Koch, um 12 Uhr Mittagessen.	*evoa? ehũa miayi. kukua, da nududua ga weve.*

2. Begrüssungen.

Die Häuser haben gewöhnlich keine verschliessbare Thür, sondern es wird, wenn Niemand darin ist, eine Matte vorgestellt; ist Jemand anwesend, so steht das Haus ganz offen. Der Besucher bleibt zunächst draussen und ruft: *agō!*

Antwort: *amę!*

Am Morgen grüsst man: A. *wodō̃* (wenn es mehrere sind: *midō̃*) *ñuẽ déa.*

Antwort: B. *dō̃ ñuẽ ele tō̃!*
ahome towo de?
A. *ele (wole)!*
devivo dō̃a.
B. *wodō̃!*
A. *srō̃wo dō̃?*
B. *wole.*

Ich komme dich (euch) zu grüssen.	*m' va be madogbe nami (nawo).*
Gut!	*eñõ.*
Wo ist deine Frau?	*fiha srō̃wò le?*
Wo sind deine Kinder.	*fihe vivowò le?*
Sie sind ausgegangen.	*woeyi gbāme* (oder: *wojo*).
Ich habe dich lange nicht mehr gesehen?	*ñe m' gbakpowò kpowo.*
Bist du krank gewesen?	*dole kowò lea?* (*kowo* deine Seite).
Wie geht es dir?	*aleke wole do?*
Geht es Dir jetzt besser?	*ekademe noa?*
Ja, es geht mir besser.	*ẽ, ekademe nam.*

Ruf deinen Vater, ich habe ihm etwas zu sagen.	*yọ̄ tọ̄wo nam, magblọ̄ ña nę̄.*
Ist er zu Hause?	*ele aṕea mea?*
Ich komme dir mitzuteilen, dass ich in 14 Tagen in das Innere gehen werde.	*m'va be mato nawo bena kwašida eve m'gbea mayi gbeme.*
Warum hast du mich nie besucht?	*nuka ñũti wom'va na va kpọ̄m?*
Du musst mich wieder besuchen.	*nę̄woa* (nachher) *va na va kpọ̄m.*
Meine Brüder lassen Dich grüssen.	*noviñewo biọ̄wo ṕã̄.* Oder: *noviñewo be madogbe nawo.*
Mittagsgruss:	A. *nę̄ lō.*
	B. *nę̄ go tọ̄. aḥọ̄mē tọ̄ de?*
	u. s. w.
Nachmittags:	A. *walę̄ lō.*
	B. *walę̄ go tọ̄. aḥọ̄me tọ̄ de?*
	u. s. w.
Abends:	A. *fiẽ nawo lō.*
	B. *fiẽ go tọ̄. aḥọ̄me tọ̄ de?*
	u. s. w.
Beim Eintreten, wenn die Leute essen:	A. *aši le kame na wo (na mi) lō.*
	B. *yō, va kpọ̄ mi lō.*
Gruss an Arbeitende.	A. *dọ̄nọ̄, dọ̄nọ̄*
	B. *yō, dọ̄ na go tọ̄.* Oder: *wę̄ñi* (= *wo eñi*, du bist) *dọ̄ tọ̄!* (wörtlich: du bist der Arbeit Herr).
Abschied bei Tage.	A. *m'va kpọ̄ mi da.* Oder: *m'yi aḥọ̄me.*
	B. *ćọ̄ de aḥọ̄me ñuẽ de.*
Abschied bei Nacht.	A. *dagbe lō!*
	B. *yo, eyi kę̄kęsi.*
Gruss, wenn man über Land geht.	A. Einer: *muyilō!* Mehrere: *miyilō!*
	B. *ćọ̄ de lō.* An mehrere: *mićọ̄ de lō.*
Bei weiten Reisen.	A. *muyi magbọ̄ lō.* *miyi miagbọ̄ lō.*
	B. *ćọ̄ de ñuẽ de lō.*

Auf dem Wege.	A. *wɛzõ* (du gehst daher). B. *yɔ̄, tɔwo gbe de.*
Ist es noch weit nach Sebbe?	*Zebe gba didia?*
Nein, nicht weit.	*wò, mudidi wò.*
Sind wir hier auf dem Wege nach Sebbe?	*Zebe mɔ ekea?*
Nein, du gehst falsch.	*wò, wobu mɔ.*
Bitte, zeige uns den Weg.	*m'da kpenɔ, fiɔ mɔ mi.*
Ich will euch den Weg zeigen.	*mafiɔ mɔ mi.*
Geht immer gerade aus.	*mitó ŋkɔgbe mɔa tututu nɛ miayi* (*ŋkɔgbe* vorwärts).
Kommt mit mir.	*va mi, mafiɔ mɔ.*
Es zweigt sich kein Weg ab.	*mɔa muzɛ̃ ve* (= *eve* zwei) *wò.* Oder: *mɔ deka koé.*
Vielen Dank!	*dɔnɔ, dɔnɔ.* Oder: *wodɔ kakaka.*

3. Vom Tischdecken.

Decke den Tisch. Deckt den Tisch.	*do kplõ. mido kplõ.*
Habt ihr schon gedeckt?	*mido kplõjivɔ vɔa?*
Nimm die Tischdecke fort, sie ist schmutzig.	*de avɔa jo le ji, ɛ́podi.*
Lege eine andere auf.	*ćɔ bu do ji.*
Es fehlen die Teller.	*ekpɔ tɔ agbawo.*
Du hast die Gläser vergessen.	*wonlɔ glasewo be.*
Hole Wasser.	*yi ku ći va.*
Hole heisses Wasser.	*yi ku ći zɔzo va.*
Ist das Essen fertig?	*mududu sɔgbe vɔa?*
Bringt es herauf.	*mićɔ va ji.*
Rufe den Hausherrn.	*yɔ apɛtɔ va.*
Kommt er?	*egbɔna mã?*
Er kommt.	*egbɔna.*
Geh herum und warte den Herren auf.	*ćɔ nududua to amɛwo ji* (*to* = umhergehen).
Nimm die Teller fort.	*ćɔ agbawoa jo.*
Macht die Sachen rein.	*miklɔ nuawo.*
Kalt Wasser ist nicht gut, nimm heisses.	*ći faſa muñõ, ćɔ zɔzo klɔe* (es zu reinigen).
Trockne die Gläser, sie sind noch nass.	*tutu glaseawo ŋũti, ći nu le wonũti.*

Stellt sie in den Schrank.	*miću̱ do ko̱bame* (oder *dro̱me*. Beides Fremdwörter: *ko̱ba* = Koffer; *dro̱*, engl. *drawer*).
Macht schnell.	*miwo̱ kaba.*
Der Krug ist zerbrochen.	*ezea egbã* (ze ist Topf; Krug eigentlich *ćinukplu*).
Er tröpfelt.	*ezea le dudu.*
Der Krug ist voll.	*zea do̱* (*do̱do̱* = voll) oder *zea eyo̱.*
Der Krug ist noch nicht voll.	*zea muyo̱ hade wò.*
Er läuft über.	*edo̱ le ko̱ do añi* (*edo̱* ist voll, *ko̱* ausgiessen).
Er kocht über.	*ćia fio̱ le yi zome* (ins Feuer).
Der Rest ist euer.	*eke kpo̱to̱a miato̱e.*
Hebt dies auf.	*jira ekea do.*
Wirf es fort, es ist verdorben.	*ću̱ da gbe, ćgble.*
Teilt es unter einander.	*Mia ńto̱* (unter euch) *mimẹ.*

4. Im Haushalt und in der Küche.

Wo sind die Burschen?	*fihe devivo le?*
Sie sind unten.	*wole añigba.*
Macht die Betten.	*midò abawo.*
Habt ihr das Schlafzimmer schon gekehrt?	*mikplo̱ ḥo̱domeame vo̱a.*
Nein, wir haben es noch nicht gekehrt, wir haben das Studierzimmer gekehrt.	*wò, mim'kplo̱e hade wò, mikplo̱ womañlo̱ ḥo̱me vo̱.*
Hänge die Kleider hinaus (an die Veranda-Posten).	*ću̱ awuwo ku ji le ḥiḥenu (abranda tiwo ńũti).*
Bürste sie.	*kplowo ńũti.*
Hänge die Decke zum trocknen über die Veranda hinaus.	*ću̱ kuntua śia do abranda ji.*
Wichse die Stiefel.	*tutu afo̱kpawo.*
Trockne die Stiefel.	*śia afo̱kpawo.*
Fette sie ein.	*śi ami nawo.*
Bürste die Schuhe zuvor.	*Kplo̱ afo̱kpawo ńũti gbohoe.*
Sie glänzen nicht.	*womudi wò.*
Hänge die Schlüssel an die Wand.	*ću̱ sãfewo ku gli ńũti.*
Hänge sie in den Schrank.	*ću̱ do dro̱me (ko̱bame).*

Morgen müsst ihr das Esszimmer aufwischen. *ecẹ̀a na kplọ̀ nududụ̀ọme.*

Hast du verstanden (habt ihr verstanden)? *wole sẽa (misẽa)?*

Hole frisch Wasser. *yi ku ći fafa va.*

Dieses hier ist schmutzig. *eši̇a blu.*

Giesse es fort. *ćọ̀ kõ̀ gbe.*

Tauche den Lappen in Wasser und ringe ihn aus. *ćọ̀ avọ̀a do ćime nẹ̀ nafiẽ̀.*

Sieh, du machst es nicht gut, mach' es so! *kpọ̀, wom'wọe ñuẽ̀ de wò, wọe do aleke.*

Reinige die Waschbecken. *klọ̀ mefũgbawo.*

Die Uhr steht. *ḥọmega* (Stutzuhr) *tọ̀ te.*

Schlaguhr. *gaṕoṕo.*

Ziehe sie auf. *na kẹ̀!*

Wieviel Uhr ist es? *ga nẹnẹmã? ga nẹnẹmẹkea?*

Es ist zwölf Uhr. *ga weve me.*

Wischt den Staub ab. *kplọ̀ huhũa* (A. *ṕuṕui?*) *le nuawo ṅũti.*

Es ist alles staubig. *nuwo kpata ṕodi.*

Kehre die Spinngewebe fort. *kplọ̀ yedọwo jo.*

Ueberall sind Spinngewebe. *afiawo kpatā ku yedọ̀.*

Giesst Oel auf die Lampe. *do ami kanẹ̀gbẹ̀ame* (der Behälter).

Zünde die Lampe an, es ist dunkel geworden. *su kanẹ̀a (kadẹ̀a) viviti do.*

Zwei Lampen sind zu viel, lösche jene aus. *kanẹ̀ ameveawo ewu nu, ji* (lösche aus, auch *tsi*) *deka kea.*

Bringt Wasser in das Badezimmer, ich will ein Bad nehmen. *ku ći do ćilehọme, mālé ći.*

Hast du schon ein Bad genommen? *wolé ći voa?*

Nein, noch nicht. *wò, ñe mulé hade wò.*

Die Kommode ist zerbrochen. *koba egbã.*

Sage dem Zimmermann, dass er sie machen soll. *to nẹ̀ atikpatọa, nẹ̀ ba jela do.*

Er macht gerade den Tisch und zwei Stühle. *ele kplõ̀ ta kọ̀, ku ʒikpe ve (ablẹgọ̀ ve) gbọ̀pe* (gerade).

Gut, dann soll er sie morgen machen. *eñõ̀, ecẹ̀a* (morgen) *ba wọe.*

Stelle das Bett auf die Veranda, es ist zu heiss hier.
ćo aba da do abranda ji, fike jeɔo akpa (ṅto).

Sieh mal, der Spiegel ist ganz schmutzig.
kpoda, apipie epodi ṅto.

Nimm die Bilder von der Wand, ich will das Zimmer streichen.
de amedewo jo le gli ñũti, mãsi año (Farbe) *do ḥoame.*

Hast du schon die Küche gekehrt?
wokplo nudapea voa?

Warum hast du es nicht gethan, habe ich es nicht gesagt?
nuka ñũti womuwoe wò, ñe mutoe na wò sã (zuvor).

Spalte Holz.
ɔẽ nákea.

Hast du schon Holz gespalten?
woso nakea voa?

Ist das Holz dürr?
nakea pua?

Nein, es ist noch grün.
wò, ele mũmũ.

Brennt das Feuer?
ɔoa le biã?

Hast du schon ein Huhn geschlachtet?
wowu kokloa voa?

Schlachte zwei Hühner.
wu koklo eve.

Tauche sie in heisses Wasser und rupfe sie.
ćo do ći ɔoɔome, ne n'ábo fua le ñũti.

Nimm eins, die Suppe anzurichten, brate das andere.
ćo deka po déći, n'áto deka kpotea (übrige).

Schäle Yams und schneide ihn in Stücke.
kpa te na soe wliwliwi.

Koche ihn.
dae!

Wenn der Yams weich ist, stampfe ihn.
ne tea boboa, na toe.

Mache Fufu.
to fufu.

Sie sind beim Yamsstampfen.
wole to fufua.

Koche diese fünf Eier, aber nur halb hart.
da kokloɔi atõ kea fã ku fã.

Das Wasser siedet.
ćia ele fiofioko.

Kocht das Wasser?
ćia fioa?

Mache eine Palmölsuppe oder einen Fufu dazu.
po de deći alõ na to fufu kui.

Mache Fetri (Oklu-) Suppe.
po fetri deći.

Thue Maismehl hinein.
da wokume do ñũti.

Thue etwas Pfeffer hinein.
do ɔebése vide eme.

Vier Schoten sind genug.
ɔebeseku ene eñõ vo.

Die Suppe von vorgestern war gut, mach dieselbe wieder.	*deći ñićọtọa eñõ ùtọ, gbada cɣeake.*
Hacke das Fleisch.	*so lã wluwluwlui.*
Mache Kakes.	*tọ* (brate) *tatali.*
Koche Reis mit Kurry.	*da mọlu ku curry.*
Mache Reisküchlein.	*tọ mọlu tatali.*
Nimm fünf Eier und mache Pfannkuchen.	*ćọ koklozi amatõ na tọ pankéke.*
Das Fleisch ist nicht weich.	*lã m'bọbọ wò.*
Das Fleisch ist nicht gar gekocht.	*lã m'bi wò.*
Der Reis ist verbrannt.	*mọlua ćfiõ.*
Zerreibe Pfeffer.	*tu ɣebesea.*
Röste Mais und mache Mehl.	*tọ bli na tu wọ,*
Röste Kaffee und mahle ihn.	*tọ kafe na tui.*
Mach Kaffee — Thee.	*wọ kafe — ti.*
Morgen backe Brot.	*ćọa nawọ akpọnọ.*
Hast du (europäisches) Mehl?	*ɣovo wọ le aśiwoa?*
Komm, hole Mehl und worfle es.	*va, họ wọ, na fu.*
Oeffne das Fass.	*hũ* (A. *ɸu*) *kplikpã.*
Nimm drei Eier und etwas Milch dazu.	*ćọ koklozi etõ ku anõći vide bọ de ùti.*
Oeffne diese Milchdose.	*hũ anõći ganua.*
Geh und kaufe Sauerteig.	*ɣi ɸle ma ɸãɸã* (Mehl saures A. *mọ*) *va nam.*
Wenn du den Teig anrührst, rühre tüchtig, damit das Brot aufgeht.	*nẹ wole blu ma, blui ñuẽ de, nẹ ab'lo nẹhua.*
Ist der Teig aufgegangen?	*enua muhũa?*
Hast du Feuer im Ofen gemacht?	*wodo ɣo do kpoãme vọa?*
Ist der Ofen heiss?	*kpoa jeɣoa?*
Dann schiebe das Brot hinein.	*do ab'lo kpome.*
Lass es gut ausbacken.	*nẹ bi ñuẽ de.*
Warum habt ihr die Kochtöpfe noch nicht gewaschen? Es ist schon spät.	*nuka ùũti mimuklọ nudaɣea wome wòa? game di vọ.*
Die Pfanne ist auch schmutzig.	*enutọgba tśa* (A. *hã*) *ɸodi.*
Wo sind die Teller?	*fihe agbawo le?*

Messer, Gabel, Löffel, Tasse, Schüssel, Salznapf.

Wo ist die Kakaobüchse?

Ich habe sie in den Kasten gestellt.

Ist der Backofen schon geheizt?

Er ist eingefallen (zerbrochen).

Dann baue ihn noch heute.

Ich denke, ich mache erst die Dreifüsse, sie sind alle zerbrochen. Brot ist heute noch genug da.

Haben wir noch Fisch?

Nein, aber ich kann welchen von einem Fischer kaufen.

Was machst du zum Mittag?

Was du willst: Huhn, Schaf, Ziege oder Ferkel, es ist noch Zeit genug zum Schlachten.

Antonio hat auch ein Rind geschlachtet, ich kann davon kaufen.

Gut, schlachte ein Schaf und brate die Keule, aber nicht zu scharf. Zum Abend mache Hammelsuppe mit Reis und brate die andere Keule.

Morgen früh die Rippchen; alles übrige behaltet selbst.

Ich danke. Aber es ist nur noch wenig Salz da.

Ich habe schon bestellt; morgen kommt neues (bringen sie).

Zucker und Pfeffer auch?

Sie brachten dieselben soeben.

Hast du noch Eier?

Nur noch fünf.

Das ist genug, mache für Herrn N. einen Eierkuchen. Und morgen vergiss nicht Palmwein zu kaufen, wir müssen Brot backen.

kakla, faka, gati, kplu, klisivi, jegbavi.

fihe kakoganua le?

m'ćo̱ do adakame.

kpoa je̱ɔa?

ab'lokpoa egbã.

ehũa wo̱ bu égbe.

m'bu na be, mawo̱ adokpowoa gbo̱pē (zuvor) *wokpata wogbã. akpono̱ sugbo̱ le egbe.*

elã gbale miaśia?

wò, ma̱ple de le do̱to̱ aśi.

nuke̱ da wo̱ le ńdo̱ńkućume?

nu dekpekpe ke wojuro (A. *jiro*, von *ji* Herz)*: koklo, alẽgbo̱, gbo̱gbo̱e alō ḥavi; vovo fũ ele na ćo̱ wuwo.*

Antonio wu ñia, ma̱ple (bei Flüssigkeiten *je*) *de le me.*

eñõ, wu alẽgboa, na me̱ (röste) *ata* (Keule, *eta* Kopf), *m'gafiõ wò* (verbrenne nicht, A. *fiã*). *fiẽśia nao̱ gbo̱deći ku mo̱lu, na do ata kpo̱tea kpome.*

ćo̱ ńdėkañe da ḥadaputiwo nam; miañ'to̱ mićo̱ kpo̱tea.

do̱no, do̱no. kpo̱to̱ (gbo̱to̱) vide je la vo̱.

mudo̱ dé vo̱ (*do̱* senden nach); *ećo̱a wola hẽ bu va.*

súkle ku jebese tsã?

wohẽ woawo va vo̱.

koklo̱i de lea (de gbalea)?

woam ato̱ ele.

eya 'ñõ; to̱ pankeke na a̱peto̱ N. ećo̱ m'gbañlo̱ be deha jeje wò, miawo̱ akpono̱.

Ich habe ihn schon bei einer Frau in Duive bestellt.

mudǫ Duive ñõnua vǫ.

Mach mir eine Tasse Thee. Doch es ist heiss, mach mir ein Glas Limonenwasser und gieb mir eine Apfelsine.

wǫ tikǫpǫ deka nam. wò ejeʒu wu nu, ku ći nà fiõ (pressen) *ṅuti dome nam, ćǫ ɣovoṅuti va nam.*

Es ist keine mehr da.

evǫ de m'gbale wò.

Auch keine Bananen (Pisang)?

akǫdu mulea? (amadã).

Nein, aber Ananas.

wò, blafuṅme (blafugbe) ele.

Gut, bring mir Ananas.

eñõ, ćǫ blafuṅme va nam.

Du kannst uns heute zum Mittag eine Ananassuppe machen.

ṕo blafuṅme ʒugbǫ (Brei) *nam ṅdǫṅkućume* (*ġetrǫme* Nachmittags).

Mit Mehl oder Reis?

maćǫ wǫṕoea alō emǫlu?

Oeffne ein Tin Gemüse.

hũ ganua deka na de agblenukua de nam.

Ist denn noch Rotwein da?

vẽ jiẽ de lea?

Ja, eine Flasche, aber noch zehn Flaschen Weisswein.

ẽ, abǫdiabǫ deka, Hǫk abǫdiabǫ ewo ekpǫtǫ (abǫdiabǫ aus dem Ga und Tschi, *abǫdiamǫ* Fremdwort, entstellt aus bottle. So heisst nur die runde Flasche; die eckige, z. B. Ginflasche, ist *atuṅkpã,* gleichfalls aus Ga; Tschi *atumpaṅ).*

Oeffne eine Flasche, hier ist der Korkzieher.

hũ abǫdiabǫ deka, ḥǫ (nimm) *aḥahũnua* (*aḥa* Schnaps, *hũ* öffnen, *nu* Sache).

5. Von der Zeit und Alter.

Wieviel Uhr ist es?

ga nenemẹkea?

Acht Uhr.

ga ñime.

Achteinhalb Uhr.

ga ñiku fã.

Es ist gerade Mittag—Mitternacht.

we do ta (A. ġe do ta) — ʒã dome.

Es ist zehn Minuten vor drei Uhr.

ekpǫtǫ miniti amewo nẹ ga tõ naṕo.

Es ist zehn Minuten nach drei Uhr.

eṕo ga tõ toṅti miniti amewo.

Die Uhr geht eine Stunde vor.

ga debla to ṅti gaṕoṕo deka.

Die Uhr geht eine Stunde nach. *ga tsiŋgbe gaɖoɖo deka.*

Wie lange wirst du in N. bleiben. *ŋkeke* (Tage; *pé* Jahre) *neŋe wola no N me ho?*

Drei Wochen, vielleicht komme ich auch schon in 16 Tagen zurück. *kwasida tõ, alõ mãtro ŋkeke wuiade gbe.*

Komm schnell wieder, in einem Monat will ich selbst in den Busch gehen. *gbo (tro gbo) kaba, wetri dekamea ñe nto m'gbayi gbeme.*

Wie alt ist dein Bursche? *aleke viwoa be* (A. *ɖe*) *nonome l'anõ* (*anõ* ungefähr).

Er weiss es selbst nicht. *yeŋto muñe wò.*

Das ist ja ein richtiger Buschmann. *eñe ɖeme nto.*

Ist heute Vollmond? *wetria ekpeka egbea?*

Nein, ich glaube übermorgen. *wò, m'bu habe (bena) ñiéo.*

Der halbe Mond war vor fünf Tagen. *wetria mãme ŋkeke atõ vo.*

Wann geht der Mond heute auf? *walebe ke wetria to egbea?*

Drei Stunden nach Sonnenuntergang. *eto gaɖoɖo tõ tete weyiho.*

Der Mond steht schon hoch am Himmel, wenn die Sonne untergeht. *wetria le ji gboɖe we yi ho.*

Welcher Stern ist das? *wetrivi ke hũa?*

Der Abendstern. *fioku manofiotepe* (wörtlich: der König stirbt, ich werde sitzen auf seinem Platz, d. h. der Stellvertreter des als König der Nacht gedachten Mondes).

6. Vom Wetter.

Sieh einmal hinaus, wie das Wetter ist. *kpo hihéame da be aleke ele.*

Es ist kalt. *avivo le.*

Es ist heiss, aber die Wolken ziehen sich zusammen. *fifio le, lili wo le bobo wo.*

Glaubst du, dass es regnen wird? *wobu na be jé la ja?*

Nun vielleicht, ich weiss nicht. *é, ele añi neŋeama, ñe muña wò.*

Das Wetter ist klar. *Hihéame ko.*

Wenn es bis vier Uhr Nachmittags nicht regnet, dann wird es schön Wetter bleiben.

nɛ̰ jɛ̀ muja kaka ć̣o na ga nɛ̰me wòa, ele añõ.

Aber sieh, das wird ein Gewitter: hörst du den Wind?

Ja, er kommt von Süd.

kpo̰ da, egbo̰ na gbedėgbe: wose aya be (A. *ṕe*) *ṕoṕoa?*

ɛ̃̀, egbo̰ na ć̣o apume (eigentlich Seeseite, nach der Lage von Epheme, Epheland. Norden ist *eṕego,* Süden *apugo,* Osten (Sonnenaufgang) *weɀɛ̃ṕe,* Westen *wedóḥo.*. Die Zwischenrichtungen sind im An. noch ohne Namen).

Ejidegbe ć̣o ṕego egbo̰ na.

Giebt es hier Gewitter, die von Nord kommen?

O ja, das sind die schlimmsten.

Häufig kommen sie von Süd und kommen dann von Norden wieder zurück. Von Ost und West haben wir selten Regen.

ɛ̃̀, eye (das) *sɛ̰ na ṅũ.*

sugbo̰ ć̣o na apume (alō apugo), gbagbigbo̰ na ć̣o na ṕego. eji ć̣o weɀɛ̃ṕe alō weḥoṕea muja na mi sugbo̰.

Es ist sehr heiss hier im Zimmer.

Oeffne die Thür und dies Fenster, das andre mach zu, damit der Staub nicht hineinkommt.

ḥoame jéɀo.

hũ ho̰trua ku fesrɛ̰ kea, tu fesre deka kpo̰tɛ̰a, nɛ̰ huhũ m'gbava ḥoame wò.

Wann fängt der Harmatan an zu wehen?

Im nächsten Monat, vielleicht schon am Ende dieses Monats.

walɛ̰bɛ̰ kɛ̰ bahhue la to?

wetri deame, alō wetri ke le jia kukume (des Mondes, welcher oben ist beim Tode. Nach afrikanischer Vorstellung stirbt der alte Mond, und der Neumond ist ein wirklich neuer Mond).

Ein Gewitter zieht auf.

Der Wind bläst stark.

Herr, die Flaggenstange ist gebrochen.

jidegbe egbo̰ na.

aya le ṕo sɛ̰sɛ̃̀ de.

apeto̰, aflãga tia ɲɛ̰.

Es blitzt.

Der Blitz hat eingeschlagen.

Hier in der Nähe?

Ja, dort in den grossen Baum, er ist ganz zersplittert.

ele de ɀo.

ḥɛ̰bieśo jɛ̰ nu.

mudidi le fihea?

ɛ̃̀, le ati gã̀ hũa ji, eja atia keńkeń.

Es donnert. *edegbe gr . . . . . .*

Warum fürchtet ihr euch vor dem Donner? Der Donner kann nichts mehr anrichten. *nuka ṅti mi le vɔ̃ ǰidegbea do? Mateṅũ wɔ ṅdeti wò.*

Es ist nebelig. *ahũ tutu.*

Es wird wieder klar. *ḥiḥeme kɔ.*

Wir werden schönen Mondschein haben, heute ist Vollmond. *wetria di ñuẽ de, egbe wetria kpeka.*

7. Stadt, Haus und Hof.

Agbaladome ist eine grosse Stadt. *Agbaladome ñi du gã.*

Ja, und die Strassen und Plätze sind weit. Sieh den grossen Baum mitten auf dem Platze. *ɛ̃, dumɔwo ku agbogãwo nu (alɔ̃ ablɔwome) lolo. kpɔ ati gãa le ablɔadomɛ.*

Dort halten sie ihre Palaver ab. *efuno ɣo na dunuɣo le (dunuɣo,* Stadtangelegenheit).

Wer ist denn hier Häuptling? *makɛ ñi dumegã le fihe?*

Der alte Priester. *trɔ̃nɔ gã ɣe.*

Er ist ein guter Alter, aber sein Stabträger ist ein Bösewicht; hüte dich vor ihm. *eñe amɛ ñuẽ de vɔa, eɣ' atiklɔtɔ ñė amɛ kpotoė; kpɔ ñuẽ de nɛ.*

Ist dort des Häuptlings Haus? *amɛgã ḥome e'a (ekea)?*

Nein, das ist die Stadthalle, aber dicht dahinter das Haus mit den bemalten Thüren ist sein Haus. *wò, edubeahũa eɣe hũ; le godo ćɔ ɣi videa, eḥɔ kewo ći aṅɔ nɛ hotrua, eɣe ñi èḥome.*

Dort wo die alte Frau steht? *efike ñõgã le telea?*

Jawohl, sie ist eine von des Priesters Frauen. *ɛ̃, ñõnua amɛgãši (alɔ̃ trɔ̃nɔa) srɔ̃wo dometɔ* (darunter befindlich) *dekɛ (dekaė).*

Der Alte ist im Hofe. *amɛgã le kpame.*

Sieh, da sitzt er und schürt das Feuer; er hat drei grosse Kloben mit den Enden zusammengelegt und mitten dünnes Holz gehäuft. *kpɔ da, enɔ añi le funo le ǰera ʒo do; ekpe ʒotikpo etɔ̃, be ćɔ nakeɣɔɛwo ćɔ do ʒotiawo dome.*

Das Haus hat rund herum ein Gehege. *wotɔ̃* (sie binden) *kpa kploha* (rund) *aɣea kpedo* (verbinden).

Dort ist ein Haus mit oberem Stockwerk. *aɣe de le, wotu* (sie bauen) *saṅũ* (oben) *do eme.*

Eine Treppe führt hinauf. *atrakpoė (alɔ̃ ajroɛ) le nɛ.*

Die Strassen sind nicht schmutzig, sie sind reiner als in Anecho.

Ja, die Leute fegen jeden Tag und haben viele Aborte vor der Stadt im Busch gebaut.

Was macht diese junge Frau da?

Sie mahlt Korn auf der Mühle.

Wie ist die Mühle gemacht?

Sieh, da ist ein Haufen Lehm, so hoch wie ein kleiner Tisch, und oben ist ein Stein; da schüttet die Frau das Korn auf.

Dann nimmt sie einen kleinen Stein mit beiden Händen und zerreibt das Korn.

Sie pflegen das Korn vorher zu rösten und dann Mehl zu machen, aber wenn man Brot machen will, rösten sie das Korn nicht.

Was für ein Klotz ist das, wo das Mädchen steht?

Das ist zum Yams- und Maisstampfen.

Und dort das tiefe runde Loch, in welchem Steine sind?

Darin stampfen sie Palmkerne und machen Palmkernöl.

Es sind viele Häuser um diesen Hof herum; wer wohnt darin?

Die Frauen und Kinder; der Hausherr wohnt in dem grossen.

Jage die Hühner (Schweine, Schafe, Ziegen) aus dem Garten.

Wo schlüpfen die Hühner durch?

Durch dieses Loch.

Gieb den Hühnern Korn.

Schneide den Ziegen Gras, sie schreien immer.

Ist Wasser im Gefäss?

emoa ji m'podi wò; edi wu Anecho.

amewo kplo negbewotsogbe (täglich) *wowo afoji dɛ́ewo do aveawome le dua godo.*

nuke wo ko ñõnuvia le funoa?

ele tu wo le tea ji.

aleke wowo tea do?

kpo da, woćo kodo kpo (Haufen), *sigbe kplõ vi de ene, ejia ete le; eji ñõnna ćo blia ko do.*

cye be ćo tevia ku alo ve, ćo le blia tu ko.

woto na blia gbóe woćo tu na woa; evoa ne wol'ame ab'loa, wom'to ne wò.

atikpoke le funoa le fike ñõnuvia le telea?

woto na ete ku bli le eme.

Le fihe edo gã de le kotoklo ke ne kpewo le eme?

ye eme woto na ede le ćo da n'ami.

ho sugbo kploha aɔ́ea kpedo (verbinden); *amake le funoa?*

eñõnua ku vivo; aɔ́etoa ele gãtoa me.

ñã kokloawo (*hawo, alẽwo, gbowo*) *to le aboame.*

fike koklowo to na yi na hoame?

woto na mo keame.

na koklowo bli.

so gbe na gboawo, wole aɔ́a (schreien) *do ko.*

eći le ɣeamea?

Giesse es aus und hole frisches Wasser.

ćọ kọ ŋgbe, na ku ći ñuẽ va nam.

Schneide den Hühnern die Federn ab, dass sie nicht mehr fliegen können.

so awa na koklowo, nẹ womgba ʒro wò.

Geh und sieh ob die Hühner Eier gelegt haben, sie gackern.

yi kpọ, be kokloawo do aʒi mã, wole aṕa do kọ.

Nein, ich habe keins gefunden.

wò, ñe m'kpọ de wò.

Sie legen nicht.

wom'do aʒiwo.

Melkt die Ziegen.

fiõ nọći nẹ gbọawo.

Habt ihr sie gemolken?

wofiõ nọći nawoa?

Kehrt den Ziegenstall.

kplọ gbọ kpame.

Die Ziege hat in der Nacht zwei Junge geworfen.

egbọa ji vi fẽ (frisch) *ʒãme.*

Holt Wasser aus dem Brunnen.

ku ći le vudoame.

Herr, es ist sehr wenig darin und schmutzig.

aṕetọ, ći vide le eme, ñi ći bublu.

Dann geht zum Fluss, zwei Leute, jeder mit zwei Demijohns in einer Trage; in einer halben Stunde seid ihr wieder hier.

ehũa yi ku ći le tọme, amẹ ameve ku ajafui eve amẹdeka nẹ miadoe tšukpome; le gaṕoṕo fãmea nẹ miagbọ va.

8. Hausbau.

Ich will ein Haus bauen.

maso aṕe.

Reinigt den Platz· schneidet alle Bäume und das Gras ab und ebnet den Grund.

jra añigba do; so atiwo ku gbeawo keṅũ, na jọ añigba.

Vier Mann nehmen diese zwei Sägen, zwei Mann die Aexte und vier die Buschmesser; nun schlagt ihr die Bäume und das Gras.

amẹ amenẹ nẹ ćọ saka ameve, 'mẹ ameve tšã (auch) *nẹ ćọ fiõ ameve, nẹ amẹ amenẹ nẹ ćọ yikpo (kpatša) nẹ miaso atiawo ku gbewo.*

Morgen kommt und holt Lehm für mich.

ećọa va lọ (aufnehmen) *kọ nam.*

Die Leute sind beim Lehmtragen.

amẹwo le kọ lọ wọ (machen).

Nun stampfen sie den Lehm.

amẹwo le ko ña wọ.

Rufe den Zimmermann.

yọ adaṅwọtọa (atikpọtọa).

Zimmermann, schneide diese Bäume fünfzehn Fuss lang und schäle die Rinde ab.

adaṅwọtọ, so ati keawo do dididime (Länge) *afọ wiatõ, ku kpa tšroa (atikpatšafo) le atia ṅũti.*

Gut, Herr; wieviele brauchst du?

Zwanzig.

Glätte diese kurzen Bäume und mache sie vierkantig.

Vier Mann gehen mit mir und schneiden Bretter.

Herr, wie wollen wir das Haus bauen?

Sieh, wo ich die kleinen Stäbe in den Boden gesteckt habe, macht ihr Löcher, drei Fuss tief. Nehmt Spaten und Hacke dazu.

Gut so. Nun setzen wir die Pfähle hinein und legen oben Balken auf.

Gut, es wird Nacht, wir wollen aufhören.

Jetzt nehmt die dünnen Bäume und steckt sie zwischen die grossen, dann bindet die Stöcke mit Bast.

Jetzt füllt die Mauern mit Lehm aus.

Wenn der erste Satz fertig ist, so setzt den zweiten auf.

Bauet gerade.

Nimm das Mass und miss.

Beschneidet die Mauer.

Führt eine Ziegelmauer auf.

Wo sind die Maurer?

Ihr seid nur vier, wo ist der fünfte?

Er verrichtet seine Notdurft.

Die Ziegel sind nicht gut gebrannt, sie sind nicht rot.

Sie sind beim Ziegelbrennen.

Morgen führen wir das obere Stockwerk auf.

eñõ, apẹtọ, nẹnẹ ji (nach etwas sehen) *kọ wole?*

amẹwi.

kpa ati kpokpoė (kurz) *keawo, kpawo kòñũ nẹ.*

amẹ amenẹ nẹ yi gbakum, nẹ woaʒẽ gbogblowo.

apẹtọ, aleke miawọ ḥọa do?

kpọ da, fihe mudi ati viviawo do le añigba jia, na de do (Loch) *didime afọ etõ. ćọ yovu kojoė gbaku kojoė ṅtọ* (geeignet, eigen).

eñõ, miaćọ atiawo do eme, miaćọ ati dado eji.

eñõ, fiẽsi gbọ na dodogbe (*dodo* Zeit), *evọa, nẹ miagbọ jẽ* (ruhen).

eñõ, ćọ ati viawo na ćowo do ati gãwo do eme (sprich *do'me*) *nẹ miabla atiawo ku 'ka* (*eka* = Seil).

evọa tre glia gbaku kọ.

nẹ mido glia vọa, miado evegọa.

miadoe nẹ jọ ñuẽ de.

ćọ jijẹtia na jijẹe.

kpa glia.

do glia ku kpe.

fiha glidotọwo le?

wo amenẹ ko (nur) *ele fiha, fike atõgọa yi?*

eyi kpa godo (wörtlich: er ging ausserhalb des Geheges).

ekpeawo m'bi ñuẽ de wò (*bibi* brennen) *womubiẽ ñuẽ de wò.*

wole ekpe wọ.

ećọ miawọ jiḥọa.

Zimmermann, mache die Thüren und Fenster.

adaȵtọa, kpa (wọ) ḥọtruawo gbaku fẹsreawo.

Heute wollen wir das Dach aufsetzen.

egbe miakọ akpale na ḥọa.

Bindet das Dach mit starken Stöcken.

bla kpalea ku ka sẽȵnũ.

Heute wollen wir das Dach mit Gras decken.

egbe miagba ḥọa ku gbe.

Blotscho und Tosu, ihr geht auf das Dach und deckt.

Blọtsõ ku Tọsu miyi jia nẹ miagba ḥọa.

Zwei Mann sollen das Gras hinaufschiessen und zwei Mann binden es zu Bündeln.

amẹ ameve nẹ da gbe do ḥọa ji, nẹ amẹ ameve tšã nẹ nọ egbe bla kọ.

Ist das Gras trocken?

gbea ṕúa?

Ja!

ẽ, èṕu.

Sieh, dies Gras ist verfault.

kpọ da, gbe kea ñiñõ.

Das Dach leckt noch, legt mehr Gras auf.

ḥọata le dudu, gba be do ji.

Herr, es leckt immer zuerst nach dem Regen; wenn es wieder regnet, wird es sich schliessen.

aṕetọ, nẹnẹ edudu na nẹ jiȵkọgbèa ja eɣehũ; eɣome nẹ ći vegọa va ja, el' atu.

Schön, wir wollen sehen.

eñõ, miatọ te akpọ ešinu.

Sage dem Tischler, dass er mir Thür und Fenster machen soll.

to nẹ adaȵtọa nẹ wọ ḥọtru ku fẹsre nam.

Nimm das Mass der Thür und des Fensters.

jijẹ ḥọtrua ku fẹsrea.

Mache mir drei Stühle.

wọ ablẹgọ etõ.

Mache mir einen runden Tisch mit einem Fuss.

wọ ekplõ kotoklō deka, afọ deka nẹ nọ gome nẹ.

Streiche sie mit Farbe an.

ši aȵọ nawo.

Ist die Farbe trocken?

aȵọa ṕua?

Nein, sie ist noch nicht trocken.

wò, m'ṕu hade wò.

Dieser Stuhl ist nicht fest.

ablẹgọ kea musẽȵnũ wò.

Er wackelt.

ele hũhũ.

Schlage einen Nagel ein.

ka ga do 'me.

Ziehe ihn wieder heraus.

gbagbigbọ ćọe to.

Wo sind die Brettschneider?

fihe gbogblosotọwo le?

Sie sägen Bretter.

wole gbogblo so kọ.

Sie sind im Busch und fällen eine Odum-Eiche.

wole aveame logotia so ḳọ.

Bohre mit diesem Bohrer ein Loch. — *ćọ aṅudọẹ na ṅọ mọ do 'me.*

Was holt ihr? — *nukẹ mihẽ?*

Wir holen Fächerpalmbalken. — *mihẽ agọti.*

Was wollt ihr damit machen? — *nukẹ miacọwo mā?*

Zehn Mann gehen um vier Uhr in den Busch und holen die Bretter. — *amẹ amewo nẹ ɣi aveame le ga enẹme nẹ woafọ gbogbloawo va.*

Zimmermann, hier sieh das Papier, ich habe die Küche darauf gezeichnet; du sollst sie allein bauen, wirst du es können? — *adaṅtọ, kpọ woma kea da, muwọ ʒodòkpata (alō adoḥọ alō nudaḥọ) do eji; nẹ woṅũtọ nà tui, woateṅũ atuia?*

Ich sehe, Herr, ich werde es können. — *mukpọe, apẹtọ, mateṅũ awọe.*

Hier ist die Zeichnung zum Heerd; Maurer, so machst du ihn. — *ʒodopẹa* (Feuerheerd) *ɣeke le fihe; gli dotọ, nẹnẹ wol'awọe.*

Ja, ich höre, Herr. — *musè, apẹtọ.*

Kwasi baut das Hühnerhaus, den Schaf- und Ziegenstall. — *Kwaśi nẹwọ kokloḥọ, alẽkpa ku gbọḥọ.*

Für die Pferde bauen wir einen Stall hinter der Küche. — *miado nọpe* (Platz) *na sọwo le nudaḥọa godo.*

Jetzt mach noch den Brunnen; an dieser Stelle werden wir Wasser finden, hier grabe das Loch. — *fifiha de ćivudoa gbọpe* (zuvor); *le fiha miakpọ ći le, fihe wol'ade doa le ɣeke.*

Herr, das Wasser ist da. — *apẹtọ, eći le funo.*

Schön, nun grabt weiter. — *eñõ, ku doa do ji kpe* (fortfahren).

Wir stehen im Wasser. — *mile te le ćime.*

Das schadet nichts, grabt weiter. — *muwọ n'deti* (= *nu deti*, irgend etwas) *wò, kui jiro.*

So, jetzt setzen wir diese Tonnen in den Brunnen. — *eñõ evọ, ćọ kplikpa do doame.*

9. Ankunft des Dampfers. Landen, verschiffen.

Herr, der Dampfer kommt. — *apẹtọ, mẹle egbọ na.* (Kriegsschiff: *aʒiʒohũ*).

Ein deutscher Dampfer? — *jama hũea?*

Ja, der Wörmann-Dampfer, ich glaube »Erna« oder »Anna«. — *ẽ, Wörmann mẹle ɣe* (er), *m'bu na be »Erna« alō »Anna«.*

Dann zieht die Flagge auf und schiebt die Bote an den Strand.

Oeffnet das Hofthor nach der See.

Der Dampfer schiesst und wirft Anker.

Er setzt ein Boot aus.

Sind alle Krujungens hier? Wo sind die Hauptleute?

Hier sind sie.

Bringt die Boote zu Wasser und rudert an Bord.

Ich steige in dieses Boot.

Die Brandung ist zu stark, wir können nicht abkommen.

Dann will ich signalisieren.

Da ist das Dampferboot glücklich gelandet.

Der Kru-Hauptmann bringt einen Brief vom Kapitän.

Pässt auf, dass die Ladung nicht nass wird.

Wenn ihr den Tabak ins Wasser werft, bestrafe ich euch.

Bringt die Güter schnell aufs Trockene.

Wenn ihr mich trocken durch die Brandung bringt, bekommt ihr einen Schilling; wenn ihr mich aber nass macht, bestrafe ich euch.

Rollt die Fässer in den Hof.

Da ist ein Hogshead Tabak ins Wasser gefallen, bringt ihn schnell auf den Hof.

Nimm diesen Brief und gieb ihn dem Kapitän.

Ihr habt gut gearbeitet, ich will euch etwas Tabak geben.

šia (ausbreiten) *aflaga, midõ akhuawo do apućinu.*

hũ apútagboa.

melea da akpleñũ (A. *akplẹñũ, Gã okplem*).

edidi aklo do apume.

Krumawo keñũ le fiha? fihe amegãḥoawo le mã?

wole fihe.

midõ akloawo do apume nẹ miakui yi hũame.

mado aklo keame.

apua je adã (beginnt aufgeregt), *mimateñũ aso apua wò.*

miašia siŋglẹ nẹ hũa (für das Schiff).

funo mẹlemekloa va ago le yeñũ (dort).

Krumawo be gá hẽ woma ćo ehũtọa gbọ va.

kpõ ñuẽ, nẹ agbawo m'gbapo ći wò.

nẹ mina ataba po ćia, made le miabe fẽtume (alõ: maḥọ fẽtu le miaši).

ćọ nuwo va pupuipe kaba.

nẹ mićom pupui de so apua, ehũa manami šiliñ deka; evọa, nẹ minam poćia, ehũa made le miabe fẽtume.

mimli kplikpawo yi aḥome.

ataba kplikpa dẹ je ćime, mimli kaba yi aḥome.

ćõ woma na ehũtọa.

minọ dọ ñuẽ de, manami ataba de.

Danke!	*dɔnɔlo!*
Herr, der Dampfer pfeift und hat den Blauen Peter gesteckt.	*aƥetɔ, ehũa le ku ʒe (alo kpẽ), ʒe be si blu Petra.*
Hole mir das Fernglas und das Signalbuch.	*ćɔ tšitši* (Kieker) *ku aflaga bukua va nam.*
Wieviel Sack Kerne sind da?	*enɛ kotoku nɛnɛ ele fumoa?*
200.	*katɔ̃ (alō alafava've).*
Und wieviel Oel?	*ami nɛnɛ elɛ?*
40 Fass.	*kplikpa eka.*
Tragt alles hinunter zum Strand.	*mifɔ kpata va aƥuta.*
Da kommt noch ein Dampfer.	*mɛle bu gbagbɔ na.*
Nein, es ist ein Segelschiff, ich glaube ein französisches.	*wò, abalahũe, m'bu na be frãsẽ 'hũe.*
Es legt hier nicht an, es geht nach Grand Popo.	*mule je le fihe wò, ele ʒi Eƥla.*

10. In der Faktorei.

Es ist sechs Uhr, läute die Glocke und öffne die Faktorei.	*ga 'deme do, ƥo gã, nɛ na hũ fiɔsea.*
Sage dem Clerk, dass ich um 7 Uhr hinunterkomme.	*to nɛ hɔmenɔtɔa (alō klakea), be mava ga adreme.*
Was willst du kaufen?	*nuka wol'aƥle?*
Zwanzig Stücke Kattun.	*avɔ kpo* (Stück) *wui.*
Wähle dir selber aus.	*wɔ̀ntɔ tšawo me.*
Hast du Geld?	*ga le ašiwoa?*
Kannst du gleich bezahlen?	*wol'ateñũ tu fẽa ʒe deka?*
Du musst gleich bezahlen.	*tu fẽa ʒe deka.*
Schuldenmachen ist nicht gut.	*nawɔ nɛ ba ñi fẽa, muñõ.*
Hast du gefunden, was du wünschest?	*wokpɔ nu ke ji wolea?*
Es ist schon alles verkauft, nur noch dieses ist übrig.	*wosa nuwo kpata kewo kpo* (nur) *kpɔ tɔ ʒeke.*
Aber ich will es für dich bestellen, nach zehn Wochen kannst du es haben.	*madõ bu nawo, le kwašida ewo mea aši wol'asu ji.*
Wieviel Taschentücher (Pfund) wünschest du?	*doku nɛnɛ ji kɔ wole (dada nɛnɛ etc.)?*
Grey Bast (ungebleichte Leinwand).	*gãgã.*
Prints (bedruckte Kattune).	*klaku.*

Fünf Kopf Tabak.	*taba kpo atõ.*
Ein Tin Petroleum.	*kɛrazɪn ganu deka.*
Drei Kisten Gin (Genever).	*jini adaka etõ.*
Zehn Demijohn (in Körbe gebundene Flaschen) Rum.	*aḥa ajafui* (Korbgeflecht) *ewo.*
Ein Puncheon (grosses Fass) Rum.	*aḥa kplikpa deka.*
Vier Pfund Zucker.	*sukle dada enɛ.*
Ein Sack Salz.	*eje kotoku deka.*
Sechs Leibgürtel.	*gojiblanu adẽ.*
Seife.	*ajãli.*
Pommade.	*primìti.*
Haaröl.	*dame 'mi.*
Eine Lampe.	*kanegbe deka.*
Eine Kette Korallen.	*suè* (Koralle) *kanu deka.*
Ein Dutzend Messer.	*kakla wueve.*
Ein Dutzend Teller.	*agba wueve.*
Drei baumwollene Hemden.	*frana* (Flanell!) *etõ.*
Zwanzig Pfund Weizenmehl.	*yovo wɔ (alõ ašikesieñ) dada wui.*
Zehn kleine Spiegel.	*aṕiṕievi ewo.*
Fünf Pack Rotgarn.	*kajiɛ̃ woma atõ.*
Weissgarn.	*kaġe.*
Gelbgarn.	*ɲti didi* (wörtlich: reife Apfelsine).
Grüngarn.	*amagbamũ* (Grünes Blatt).
Drei Gewehre.	*tuti etõ.*
Ein Pistol.	*awumetukpoè* (ins Gewand zu steckendes Pistol.
Zwanzig Fass Pulver zu 20 Pfund.	*du* (Pulver) *titriñ wui* (*titriñ* = 20 *ℓ.* Fass, *kotoa* = 10 *ℓ.* Fass).
Hundert Flintensteine.	*atśrɔkpe kaveta kpo.*
Fünfzig Patronen.	*tukpe* (eigentlich Kugel) *katšiwo.*
Herr, die Kanus kommen von Vo-Markt.	*aṕetɔ, ehũwo ćo Vošime.*
Versucht, dass ihr sie alle zu unserer Faktorei bringt.	*do veve nɛ na yewo kpata va aḥome.*
Wieviel Kerne hast du?	*enɛ nɛnɛ wokpɔ?*
Ich glaube dreissig Mass.	*m'bũ na be jijɛnu egbã.*
Wir wollen messen.	*miajijɛ.*

Ich gebe dir sieben Mark für das Mass, es sind zu viele Schalen darin.
manawo šiliñ adre jijɔnu deka, enɛka sugbɔ l'eme.

In baar oder in Waaren?
ga alō ajɔnu?

In Waaren.
ajɔnu.

Nein, das ist nicht gut, ich will baar.
wò, muñõ, māḥɔ ga.

Ich will dir halb baar und halb Waaren geben.
manawo ga fã, ajɔnu fã.

Gut.
eñõ.

Das ist für fünf Pfund und zehn Mark.
ekea ele pauñ atɔ̄ ku šiliñ ewo.

Zeige mir das Oel.
fia 'miam.

Es ist nicht gut, es ist schmutzig.
muñõ, di le gome nɛ (alō: di l'eme).

Du must es noch einmal kochen.
gbigbɔ daė.

Jungens, kommt und schlagt die Schalen auf.
devinwo, miva tšã nɛka le nɛame (am Kern).

Bringt die Kerne in den Schuppen.
ćɔ̄ nɛa do fiɔseme.

Kautschuk.
añɔ (alō: voñɔ).

Indigo.
ama.

Kokosnuss.
yovonɛ.

Elfenbein.
ñidu.

Gold.
šika.

Farbholz (Camwood).
toti.

Affenfell (vom Scheitelaffen).
tɔklãgbaʒe.

Affe.
kabli.

Leopardenfell.
kpõgbaʒe (A. *lãklegbalea*).

Leopard.
kpõ (A. *lãkle*).

Es ist Mittag, läute die Glocke.
ġe do ta, ṗo ga.

Zünde die grosse Hoflaterne an und schliesse das Thor.
si kanegbe do ḥiḥeanu, na tu agboa (alō hõa).

Herr, gieb uns etwas Rum.
aṗetɔ, nami aḥa.

Nein, ich habe euch schon gesagt, ich gebe euch Tabak.
wò, m'gblɔ nami, be manami ataba.

Hier, jeder Mann bekommt einen Kopf.
kpɔ, amɛ deka kpò deka.

Danke!
dɔnɔlō!

11. Einkäufe.

Geh und kaufe in der Stadt ein europäisches Brod.	*yi ɓle yovo kpo̱no̱ le duame nam.*
Kaufe für fünf Schnüre Maisbrod.	*yi ɓle ab'lo katõnu va nam.*
Geh auf den Markt und kaufe Brennholz.	*yi ɓle nake le asime nam.*
Ist heute Markttag?	*egbe ñi asigbea?*
Wenn es gut ist, so kaufe für zehn Schilling.	*ne̱ eñõa, ɓle šiliñ ewo nu.*
Wenn es nicht gut ist, so kaufe keins.	*ne̱ muñõ wòa, m'gbaɓle wò.*
Kaufe für 6 Pence Eier.	*ɓle koklozi kadẽ̃ga nu.*
Für 3 Pence Fetri.	*fetri katõ̃gavi nu.*
Für 9 Pence Pisang (Bananen).	*amadã (ako̱du) katõ̃gavitõ̃ nu.*
Für 6 Pence Kokosnüsse.	*yovone̱ kadẽ̃ga nu.*
Für 1 Mark Yams.	*ete šiliñ deka nu.*
Apfelsinen.	*yovoñti.*
Ananas.	*blafogbe.*
Pfeffer (kleiner roter).	*yebese.*
Pfeffer (grosse Schoten).	*adibodo, alõ atõ̃go.*
Salz.	*eje.*
Hier hast du 3 Schilling, das Uebrige bringe mir wieder zurück.	*kpo̱ da, ho̱ šiliñ etõ̃, kpo̱ tea na ćo̱ va.*
Du musst mir Rechnung legen.	*na va bui nam, makpo̱.*
Kaufe soviel du kannst.	*ɓle de ke nu wol'ateñũti aɓlea.*
Kaufe so billig als möglich.	*ɓle asi ne̱ bobo̱ ne̱.*
Kaufe für 3 Pence Palmwein.	*je* (von Flüssigkeiten) *deha katõ̃gavi nu.*
Ist der Hühnerverkäufer da?	*koklo̱to̱a le funo?*
Wie viele Hühner hast du?	*koklo ne̱ne̱ wokpo̱?*
Wie theuer sind alle zusammen?	*ne̱ne̱ ñi kpata?*
5 Schilling.	*šiliñ atõ̃.*
Nein, das ist zuviel.	*wò, esugbo̱a akpa (ùto̱); alo̱: eve wu nu.*
Sie sind noch nicht gewachsen.	*womusĩ hade wò.*
Sie sind mager.	*wodi ku.*
Sie sind nicht fett.	*ami mule woñũti wò.*
Es sind nur Hühner zu 3 Pence, nicht zu 6 Pence.	*katõ̃gavi koklowo ekea, womaho̱ kadẽ̃ga wò.*

Alle zusammen für 4 Schilling, bist du einverstanden?	*wokpata śiliñ enɛ̄, woloa?*
Lege einen Dreipence dazu.	*ćo katõgavi kpe nam.*
Nein, das thue ich nicht.	*wò, ñe mule ji wò.*
Kannst du mir wechseln.	*wol'ateñũ akpo gavi namã?*
Es fehlt noch ein Dreipence.	*musu wò* (nicht richtig) *ekpoto katõgavi l'akpe* (voll zu machen).
Geh in die Stadt und bringe Kleingeld.	*yi ji* (suchen) *gavi doli* (wechseln) *le gbame va.*
Ich kaufe nichts.	*ñe m'ple de wò.*
Wieviel Eier giebst du mir für Dreipence.	*koklozia nenɛ wole saė katõgavi?*
Acht ist zu teuer, du musst mir 10 geben.	*eñia ve akpa, ćo nam ewo.*
Sieh, dieses ist nicht gut.	*kpo da, deka kea muñõ.*
Es ist schwarz, es ist verdorben.	*eñerõ* (es ist dunkel) *yibo, egble.*
Es ist zu alt.	*etepe didi (alō: edo ho).*
Enteneier sind nicht gut, ich wünsche Hühnereier zu kaufen.	*kpakpaheźia muñõ, mule ji l'aple koklozi.*

12. Land-, Garten- und Viehwirtschaft.

Nehmt die Sägen, Aexte, Buschmesser (Hauer) und Hacken.	*ćo saka, fio wi (alō yikpo alō kpatśa ku kojoė.*
Schneide alle Bäume ab.	*so atiwo keñũ.*
Schlagt das Gras.	*si gbeawo.*
Grabt den Boden.	*gu du añigba.*
Verbrennt die Bäume.	*to zo atiawo.*
Mache ein Yamsfeld hier.	*wo tegble le fihe.*
Mache die Haufen gut.	*ṕo tekpowo ñuē de.*
Hier ist der Yams.	*kpo tea eke.*
Morgen müssen Stöcke an den Yams gesteckt werden.	*ećoa tu ati nɛ teawo.*
Die Sägen und Buschmesser sind stumpf.	*saka ku ewiawo kpo.*
Geht und schärft sie.	*yi ñerowo.*
Zieht Kämme, hier ist das Mass.	*lé kpoawo, kpo jijenua yeke.*
Wo ist der Baumwollsamen?	*fiha detikua le?*
Er ist im Hause unten.	*ele añigba le apeame.*
Geh hole ihn.	*yi ćoe va.*
Uebermorgen säen wir Tabak.	*ñicoa miawu tabakua.*

Ziehe die Tabakspflanzen aus, wir wollen sie auf das Feld setzen.	*hõ atabaviawo, ne miayi do agbleme.*
Reinigt das Feld von Unkraut (Gras).	*ga gbe l'agbleame.*
Pflückt die Baumwolle in diese Säcke.	*de detia na do kotoku keame.*
Zwei Mann werden die Baumwolle in der Maschine reinigen.	*amę ameve ńę de ku nę detia le mọame.*
Heute ernten wir Tabak.	*egbe miade ataba l'atiwo ńũti.*
Nehmet die Blätter und zieht sie auf Schnüre.	*mićọ amakpawo, miatọ do eka ji.*
Hängt sie in die Scheune, damit sie trocknen.	*miaćọ sã do yi le ḥọme, nę woaṕu.*
Bindet Köpfe.	*bla ta na tabawo.*
Setzt den Tabak auf Haufen.	*lọ̄wo* (nehmt sie) *bọ* (setzen) *dodu* (zusammen).
Packt ihn zu Ballen.	*ṕotewo keńũ.*
Reinigt die Kaffeepflanzung.	*jra kàfẽgbleame do.*
Schneidet die Bananenstämme ab und stecht die Wurzelschösslinge ab.	*so akọdutiawo, na hõ viviawo.*
In der Trockenzeit wollen wir die Felder abbrennen.	*le ʒojeame miatọ ʒo gbe.*
Geh und arbeite im Garten.	*yi wodọ le aboame.*
Begiesse die Pflanzen.	*ku ći wu nukuawo* (Pflanzen).
Begiesse sie jeden Abend.	*wu ćiwo tegbę wętrọ* (Spätnachmittag).
Ziehe das Gras aus, aber verdirb die Bohnen nicht.	*hõ gbeawo m'gbahõ ayiawo.*
Verpflanze diesen Kohl.	*hõ gbomakea, nę miayi do agbleme.*
Mach mit der Hand kleine Löcher und setze ihn hinein.	*ćọ alọ de do vivivi na ćọ do dome.*
Stelle sie aufrecht.	*ćọ wo do te tututu.*
Pisangbaum.	*amadāti.*
Bananenbaum.	*akọduti.*
Erdnüsse.	*aʒĩ*
Yams.	*ete.*
Kassade.	*kute (agbeli).*
Pfeffer.	*yebese.*

Süsse Bataten.	*jete.*
Zwiebeln.	*sabulẹ.*
Wachsen die Fetri?	*fetria miọ ñuẽ dea?*
Keimen die Bohnen?	*ayinvo tọ* (anfangen) *miõmiõ vọa?*
Blühen die Fetri?	*fetriavo ṕo sea?*
Nein, sie blühen noch nicht.	*wò, m'tọ se ṕoṕo hade wò.*
Die Bohnen setzen schon Früchte an.	*ayi etọ sẽsẽ vọa.*
Grabe das Land um.	*ṅlọ añigba.*
Lies die Steine auf und wirf sie in diese Kiste.	*tsã ekpeavo ćọ kọ do adaka keame.*
Bringe eine leere Kiste.	*ćọ adaka gbalo va.*
Wenn sie voll ist, so trage sie fort.	*nẹ dọa, nã ćọ jo.*
Mache es gut.	*vọė ñuẽ de.*
Wenn du fertig bist, dann säe Korn.	*nẹ woevọa, na do bli.*
Stecke Yams.	*do tea.*
Schneide die Köpfe des Yams weg und stecke sie.	*so tetavo nẹ na do.*
Reinige die Gartenwege.	*jra abọme mọa do.*
Dann nimm den Rechen und harke es zusammen.	*na ćọ gaḷa adeho* (fortnehmen) *gbea le mọa ji.*
Dieser Kohl ist verwelkt.	*gbomakea eku.*
Nimm eine Schüssel und lies Bohnen ab, aber pflücke nur die grossen, reifen.	*ćọ trė na yi de ayi ke wosiã.*
Klettere auf den Baum und schlage dreissig Kokosnüsse herunter.	*yi atia ji n'agbẽ yovonẹ amegbã.*
Sieh zu, dass du nicht herunter fällst.	*kpọ ñuẽ de nẹ wom'gba je añi wò.*
Die Kokospalme ist sehr hoch.	*enẹtia ejiji ṅtọ.*
Hole Oelpalmnüsse herunter.	*si* (schneide) *dea le ati ji.*
Schneide Kokoszweige ab.	*so nẹkpavo.*
Schneide Oelpalmzweige ab.	*so dekpavo.*
Mach einen Zaun um den Garten.	*naćọ tõ kpa kploḷa aboa kpedo.*
Der Zaun hat Löcher, mach sie zu.	*emọ le kpa ṅũti, tui.*
Er ging auf die Pflanzung.	*eyi agbleme.*

Er arbeitet auf der Pflanzung. *ele do wo ko agbleme.*

Sie bringen die Reiser zusammen und verbrennen sie. *wole lo ativiawo bo du ne woato ʒo.*

Es ist heiss. *eje ʒo.*

Es ist kalt. *efa.*

Das Wetter ist klar. *hihеame ko.*

Der Aguberg ist sichtbar. *woateñũ kpo Agutoa jro* (frei).

Ein Gewitter ist im Anzuge. *eji le do.*

Der Wind bläst stark. *ayra le ɓoɓo ko sẽsẽ de.*

Es blitzt. *ele ʒo de ko.*

Es donnert. *ele te gbe.*

Der Harmattan bläst. *balihue 'ya le ɓo.*

Es ist neblig. *ahũ tu.*

Stelle den Wagen unter das Dach. *ćo kekea do ho gome.*

Der Hühnerstall muss ausgebessert werden. *jra kokloho do.*

Wieviel Hühner haben wir? *koklo nene miasi?*

Ich denke 200. *m'bu na be l'ano katõ.*

Gieb den Schafen und Ziegen Wasser zu trinken. *na egbo ku alẽ ećі ne woanũ.*

Treibe die Schweine und Rinder in den Stall. *kplo ehawo ku ñiawo do kpame.*

Wieviel Ferkel sind da? *havi nene ele funoa?*

Vierundachtzig. *kavetsine.*

Es wird Nacht: sind die Ziegen schon im Stall? *ʒã gbo na dodo gbe; egbowo yi kpame voa?*

Schliesse den Stall gut, damit der Leopard kein Schaf holt. *tu kpa ñuẽ de, ne ekpõ m'gba lé alẽgboa wò.*

Gieb den Tauben etwas Korn. *na aho̱neawo bli.*

Nimm den Mist aus dem Stall und bringe ihn auf Haufen. *kplo kpame ćo bo dudu.*

Gieb den Schweinen die Yamsschalen. *ćo tetsroa ne ehawo.*

13. Gewerbe.

Der Schmied schmiedet ein Messer. *gbedea le kakla tu* (schmieden) *wo.*

Der Hammer. *ʒũvi* (kleiner), *ʒũgã* (grosser).

Zange. *gbe.*

Der Bursche bläst das Feuer mit dem Blasebalg. *devia le kpo ʒo ku wọhũa.*

Das Eisen ist glühend. *ega biɛ̃.*

Der Zimmermann glättet den Baum. *adaňtọ kpa atia.*

Mache ein rundes Loch in diesen Baum. *na de mọ̀ do atiame kotoklọ.*

Hobele die Bretter. *plọ̀ gbogbloawo.*

Hobel. *atimefi* (an der Küste *plen* = engl. plain).

Der Meissel. *ekpẹ.*

Die Axt. *ɛfiọ.*

Maurer, baue die Mauer hier. *glidòtọ, do glia le funo.*

Dort ist Kalk (aus Austerschalen gebrannt). *akalo le.*

Stein-Kalk (europäischer). *alilọ, tsọke* (engl. chalk).

Cement. *sɛ̀miti.*

Hier sind Ziegelsteine. *ekpeawo eke.*

Rühre den Kalk gut und nimm nicht zu viel Sand. *blu akaloa ñuɛ̃ de, m'gbado ekọ sugbṑ eme.*

Weisse diese Wand. *ši' akalo nẹ ḷọa.*

Baue die Mauer gerade. *do glia nẹ jo.*

Die Frau spinnt die Baumwolle. *eñõnua le tre deti* (*tetre* spinnen).

Die Spindel ist gross. *kekea lolo.*

Der Wocken ist voll. *detitretia edọ.*

Mache den Faden nicht zu dick. *tre detia m'gbalolo.*

Der Weber arbeitet gut. *avọlõtọa wọ na dọ ñuɛ̃ de.*

Er macht ein Betttuch aus Weiss-, Blau- und Rotgarn. *ele tetriku lõ̀ kọ ku eka ge, ka ɣi ka jiɛ̃.*

Das Gewebe ist nicht breit. *aba mukeke nẹ avọa wò.*

Sie nähen (Streifen) zusammen für ein grosses Tuch. *wotõ̀ nẹ avọ gã.*

Sieh, wie er das Webeschiffchen durchsteckt und mit den Füssen tritt. *kpọ, aleke bele ehña da kọ̀ do, ɛɣe bele afọ̀ da kọ̀ eňũti.*

Dort machen die Frauen Töpfe. *funo ñõnuwo do na ʒe le ɣehũ.*

Sie mischen Wasser und Lehm um Töpfe zu formen. *woćọ na ɛći ña* (mischen) *na kọ ćọ do na ʒe.*

Sie bilden die Töpfe mit der Hand, dann brennen sie sie in Feuer und bemalen sie. *woćọ na alọ ćọ do na ʒe, ɛɣe wome nẹ le ʒome, 'ɣe wona adaňũ do eňũti.*

Die Gum-Kopheleute machen die grossen Hüte, welche sie in den Städten verkaufen.	*Gum-kọ́pẹtọ̄wo lɔ̄ na agọ̄vi kukugã* (Fächerpalmhüte), *ke wosa na le duwo me.*
Ein grosser Hut ist, wenn die Sonne heiss scheint, auch für den schwarzen Mann angenehm.	*kukugã eñõ nẹ̄ dọ̄ŋkuću le amẹ̄yibọ̄wo de.*
Die Salagaleute machen gute Ledersohlen, welche sie *tokota* nennen.	*Anusa (alō Malẹ̄wo) wọ̄ na agbaẓe 'fọ̄kpa ke woyọ̄ nẹ̄ be tokotá.*
Für wunde Füsse sind Sohlen gut.	*tokotá eñõ nẹ̄ afọ̄ le abiḥọḥọme.*
In den Bergen werden oft die Füsse krank.	*abiḥọḥọ̄ do afọ̄ ṅũti sugbọ̄ le to ji.*
Nimm dieses Tuch und färbe es blau mit Indigo.	*ḥọ̄ avọ̄kea na do ama fefe.*
Es wächst viel Indigo im Busch.	*avọ̄ sugbọ̄ le gbeame.*
Die Leute nehmen die Blätter und machen die Farbe daraus.	*wọćō na ahomagba* (Indigoblatt) *ćọ̄ do na ama* (Indigofarbe).
Der Schuhmacher macht ein Paar Stiefel.	*afọ̄kpatō̄tọ̄a le afọ̄kpa tō̄ wọ̄.*
Wo ist der Leisten?	*fihe afọ̄kpamedotia le?*
Mache die Stiefel mit langen Schäften.	*tō̄e damadoaḥọ̄vi (tō̄e afọ̄kpa-didi).*
Mach starke Ohren und dicke Sohlen.	*do ka sẹ̀ñũ to me nẹ̄, nẹ̄ gọme nẹ̄tri* (dick) *nẹ̄ (alō afọ̄ḥọme nẹ̄tri).*
Ahle.	*aṅudoō̄.*
Pechdraht.	*fọ̄kpatō̄ka.*
Zwecken.	*kplẹ̄goviwo.*
Hacken (Absatz).	*afọ̄kpoji.*
Kappe.	*afọ̄ŋgbe.*
Oberleder.	*afọ̄ta.*
Pantoffel.	*ḥọmafọ̄kpa.*

14. Waschen und Nähen.

Hole die Wäsche und lege sie in Wasser.	*ćọ̄ avọ̄wo va do ćime.*
Seife sie ein.	*do ajãli.*
Habt ihr sie gewaschen?	*woña avọ̄woa?*
Nein, noch nicht.	*wò, mim' ñae hade wò.*
Dann fangt an, sie zu waschen.	*evọ̄a, tọ̄ẹ̄ ñaña.*

Taucht sie in Blauwasser.	*ćo do bloćiame.*
Spannt das Seil im Garten auf.	*do ka do aboame.*
Wenn ihr fertig seid, so hängt die Wäsche auf's Seil.	*ne mino voa, mišia avonvo do 'ka eji.*
Habt ihr sie auf die Leine gehängt?	*mišie do ka jia?*
Nein, noch nicht.	*wò, mim' sie hade wò.*
Geh und nimm die Wäsche ab.	*yi de avonvo dade* (herunterholen).
Es wird regnen.	*ji gbo na.*
Sie wird nass werden.	*el' ava poći.*
Macht schnell.	*debla kaba.*
Legt sie zusammen.	*ćonvo dodu.*
Was thut ihr?	*nuke wo ko mile?*
Wir bügeln.	*mile tewi.*
Fangt an zu bügeln.	*toe tewi tewiji.*
Das Eisen ist nicht heiss.	*ega mujeyo wò* (heiss = *yojeje*).
Lege mehr Kohlen hinein.	*do aka sugbo eme.*
Lege den Bolzen in Feuer, bis er rot ist.	*ćo ga do yome, ćo sẽdo* (bis) *ekeme bel' abiẽ.*
Ziehe den Faden in die Nadel.	*do ka abuiame.*
Die Nadel ist rostig.	*abuia jakada.*
Die Nadel ist zerbrochen.	*abuia ne.*
Die Spitze ist abgebrochen.	*abuia fẽ* (brechen) *le gome.*
Das Oehr ist gebrochen.	*emoa fẽ.*
Die Naht ist krumm.	*nutõtõa glõ.*
Nähe gerade.	*evoa, tõe ne bajo.*
Du machst zu grosse Stiche.	*wotõe edidi akpa.*
Die Naht ist zerrissen.	*nutõtõa ejoka.*
Schneide es mit der Scheere weg.	*soė ku sitšrem.*
Die Scheere ist stumpf.	*sitšrema ekpo.*
Flicke das Kleid.	*ta avoa.*
Der Flicken passt nicht.	*avonudedea muje wò.*
Trenne die Naht wieder auf.	*tu ka nutõtõa.*
Mache einen schmalen Saum.	*po toa ne vide.*
Mache einen breiten Saum.	*po to gã de ne.*
Nähe das Tuch zusammen.	*tša avoa do du.*
Nähe einen Knopf an.	*do abutoñ enu.*
Der Knopf ist weg.	*abutoñ ebu.*
Wo ist die Nähmaschine?	*fike nutõmoa le?*

Sie steht auf der Veranda.	*ele abranda ji.*
Hast Du sie gut geölt?	*woši ami nę ñuę̃ dea?*
Ja!	*ę̃!*
Du hast Speiseöl genommen, das ist nicht gut, nimm Maschinenöl.	*woćǫ amidudua, muñõ, ćǫ emǫmia ši nę.*
Ich habe es nicht gefunden.	*ñe mukpǫę wò.*
Hier ist es, fülle die Spritzkanne.	*yeke le fihe, kui do amigoviame.*
Setze eine Nadel ein.	*do abui mǫame.*
Der Treibriemen ist zerrissen.	*agbàzeka so.*
Lege Garn auf.	*do ka mǫame.*
Nimm das Schiffchen heraus und reinige die Spule.	*de nutõhũvia le mǫame, na jira kaḥlanua do.*
Das Untergarn ist zu dick, nimm es als Obergarn und dieses hier als Untergarn.	*egǫmeka etri wu nu, ćǫę do ji, na ćǫ ekea do gǫme.*
Obergarn.	*ejika.*

15. Auf der Reise.

Ich brauche 20 Träger und 4 Hängemattleute; kannst du sie verschaffen?	*mule ji amę amewui ku hamakatǫ amenę: woateñũ akpǫwoa?*
Ich will nach Aguä gehen, dort sind viele.	*mayi Agwę amęwo le funo fu.*
Der Lohn ist eine Mark für den Tag, und für die Hängemattträger 1,50.	*fętua ñi šiliñ deka gbe deka, hamakatǫwoa šiliñ deka ku kadę̃ga.*
Giebt es Unterhalt?	*wonawo nududu tšia* (Kauris)?
Nein, alles zusammen 1 Mark.	*wò, wokpata šiliñ deka.*
Das ist wenig.	*musugbǫ wò.*
Nein, das ist gut.	*wò, eñõ.*
Morgen früh um sechs Uhr seid ihr Alle im Hofe.	*ćǫ ǹdė kañę̃ ga ademea miawo keñũ miva apćame.*
Packt die Lasten.	*ṕotę agbawo.*
Jede Last 50 Pfund.	*agbata deka dadá katšiwo.*
Welche Last willst du nehmen?	*agba kè wol'ać̣ǫ?*
Wähle Dir selber eine aus.	*woñũtǫ kpǫ de ćǫ.*
Es ist nur noch eine Last übrig.	*agbata deka ekpǫtǫ.*
Es ist keine mehr übrig.	*deti m'gbale wò.*

Wenn du schnell läufst, so bekommst du eine Last.

nę̄ wɔšidu kaba, wɔl' akpɔ̄ agba.

Du musst in fünf Tagen in Ho sein; wenn du unterwegs liegen bleibst, so sehen es meine Brüder in Ho.

nado Ho le ṅkeke atõme; nę̄ wɔtsi mɔ̄ ji didia, noviñe ke wole Hoa wɔl'aña (wɔl'akpɔ̄ę̄).

Dann ziehen sie dir Lohn ab.

yɛ wɔl'ade le fẽtume nawɔ.

Ich werde es im Brief schreiben.

maṅlɔ̄ wɔma.

Willst du sie nehmen?

wɔl'aɔ́ɔ̄a?

Du sollst fünf Schilling bekommen.

wɔl'aḥɔ̄ šiliṅ atõ.

Das ist nicht genug.

musugbɔ̄ wɔ̀.

Sie ist nicht schwer.

agba mukpeṅ wɔ̀.

Sie ist schwer.

èkpeṅ.

Der Weg ist gut.

emɔ̄a eñõ.

Der Weg ist nicht gut.

emɔ̄a muñõ wɔ̀.

Es hat viel geregnet.

eji ja sugbɔ̄.

Du kommst zu spät.

wɔtsi mɔ̄ ji akpa.

Ich suche Hängemattträger, ich will eine Reise machen.

mule ji hamakatɔ̄, mayi mɔ̄ ji.

Wollt ihr mich tragen?

mil'aɔ́ɔ̄ mã?

Jeder soll 1 Schilling und 3 Pence Unterhalt täglich erhalten.

amę̄ deka ḥɔ̄ siliṅ deka, katõgavi nududu tsi gbe deka.

Euer Lohn von hier bis Ho ist vier Pfund. Seid ihr damit einverstanden?

miabe fẽtu ɔ́o fike yi Hoa paun 'nę̄ milõa?

Uebermorgen früh wollen wir aufbrechen.

ñiɔ́ɔ̄ ṅdė̀ kañę̄a miayi.

Rüstet euch.

miajira dodę̄.

Stellt die Lasten in die Tragen.

miɔ́ɔ̄ agbawɔ do tsukpome.

Gebt Acht, dass ihr die Flaschen nicht zerbrecht, ihr seid verantwortlich dafür.

kpɔ̄ ñuę̄ de nę̄ mim'gbagbã atukpãwɔ, ele miašime (Hand).

Stehlt nicht von dem Rum, sonst müsst ihr ihn bezahlen, und ich gebe euch keinen Lohn.

mim'gbafi aḥa wɔ̀; mil'atu ebe fę̄, eye ñe m'gbatu fę̄ nę̄ mi hũ wɔ̀.

Herr, wir stehlen nie Rum.

apetɔ̄, mim'fi na aḥa wɔ̀.

Nun, es ist gut; aber ich sage euch, wenn ihr davon trinkt und Wasser auffüllt, sehe ich es.

eñõ, mato nę̄ mi, nę̄ minui, vɔ̄ tso ku ći toea (mischen), *makpɔ̄ę̄ (alɔ̄ maña).*

Sind alle Leute hier?	*miakpata mile fikea?*
Ja!	*ẽ!*
Lasten auf! Lasst uns gehen.	*midro agba (alo̱ mićo̱ agba) miayi.*
Haltet gut zusammen, und der Führer soll die Seitenwege schliessen.	*mizõ du, ne̱ ṅkoto̱a* (der Vorderste; Führer ist eigentlich *mo̱fioto̱*) *ne̱ tu mo̱klawo.*
Ihr geht zu langsam.	*mile zõ blewu ṅto̱.*
Herr, ich muss meine Notdurft verrichten.	*apeto̱, mayi kpa godo (alō mado afo̱gbeme).*
Herr, ich auch.	*apeto̱, ñe tšã mayi.*
Lasten ab! Ich habe euch aber gesagt, dass ihr es thun sollt, bevor wir gehen.	*midro agba de̱, m'to ne̱ mi be miayi nu godo gbo̱pe ne̱ miaćo.*
Kommt ihr?	*migbo̱ na?*
Wir kommen — sie kommen.	*migbo̱ na — wogbo̱ na.*
N., du bist immer weit zurück, mach schnell.	*N., wotši m'gbe ṅto̱, debla kaba.*
Da kräht der Hahn, das Dorf ist nicht weit.	*koklo ku ato̱, ko̱pea mudidi wò.*
Dort sind die Dächer.	*tame yehũ.*
Lasten ab! Geht und trinkt Wasser; in einer halben Stunde gehen wir weiter.	*midro agba de̱, ne̱ miayi nu ći; ga̱po̱po fã miajo.*
Kauft Speise für den Mittag.	*mi̱ple nududu ne̱ do̱ṅkućume.*
Was könnt ihr kaufen?	*nuka ṅkume mia̱ple?*
Yams und Maismehl.	*ete gbaku wo̱.*
Koch, kaufe für mich zwei Hühner.	*nudato̱, ple koklo ameve nam.*
Wir wollen gehen.	*miayi.*
Herr, hier ist ein Bach, wir wollen trinken.	*apeto̱, to̱hui eke, mianu ći.*
Gut, aber macht schnell.	*eñõ, miwo̱ kaba (midebla).*
Hole mir ein Glas Wasser.	*ku ći tombla deka va nam.*
Wo ist die Küchenkiste?	*fihe nududu 'daka le?*
Geht schnell, die Nacht kommt und die Stadt ist weit.	*debla kaba, zã do, duame 'didi.*
Hier ist ein guter Platz, wir wollen ein wenig rasten.	*fikea ñõ, miagbo̱jẽ̱ vide.*
Wir sind müde.	*nutiko̱ nami.*

Ihr müsst gehen, sonst müsst ihr im Busch schlafen.

yi, muñi nɛ̀nɛ̀ wòa, mil' atši gbe dɔ̃.

Nein, besser wir gehen.

miyia eñõ wu.

In einer halben Stunde sind wir in der grossen Stadt.

gaɖoɖo fãmea miayi dugãme.

Dolmetscher, geh und bringe dem Häuptling meinen Gruss.

gbesetɔ̀ (*atikplɔtɔ̀*, Stabträger) *yi dogbe nɛ̀ dumegã nam.*

Hast du den Häuptling gesehen?

wòkpɔ̀ amɛ̀gã?

Ja, er wird gleich kommen dich zu begrüssen.

ɛ̃, egbɔ̀ na l'ava do daɖe nawo.

Hier ist sein Stabträger.

eb 'atikplɔtɔ̀ eke.

Der alte Mann schickt ein Schaf und Yams, dass ich es dir schenken soll.

amɛ̀gã do dawo egbɔ̃ ku te benɛ̀ maćɔ̀ va nawo.

Und hier ist ein Topf Palmwein.

ku deḷa ʒe deka.

Danke.

dɔnɔ̀, dɔnɔ̀.

Sage mir, wie weit ist es von hier nach N.

fiɔm, aleke l'anɔ̀ ćɔ̀ fihe ćɔ̀ yi N.

Fünf Tage, aber wenn du schnell gehst, kannst du in drei Tagen dort sein.

ṅkeke atɔ̃, nɛ̀ woʒɔ̃ kaba, wol 'ado ṅkeke 'tɔ̃ m'gbe.

Ist der Weg gut?

emɔ̀ eñõa?

Ja, aber du musst zweimal im Busch schlafen.

ɛ̃, evɔ̀a wol 'adɔ̃ gbe ṅkeke eve.

Ist Wasser dort?

ećɨ le funoa?

Ja, zwei Flüsse, da wo ihr schlaft.

ɛ̃, etɔ̀ 've le droɖea (Ruheplatz).

Finden wir Dörfer?

miakpɔ̀ koɖe dea?

Nur ein kleines Dorf, ihr werdet morgen dort sein.

koɖe vi deka kpo ele mɔ̀a ji; wol 'ado funo ćɔ̀.

Sind die Flüsse sehr geschwollen?

tɔ̀a dɔ̀a?

Ein wenig, es hat heuer nicht viel geregnet.

edɔ̀ vide, ći sugbɔ̀ muja le ɖe keame wò.

Können meine Leute Speise kaufen?

deviñewo l'akpɔ̀ nududu aɖlea?

Ja, ich habe den Leuten in der Stadt davon gesagt.

ɛ̃, m'to na amɛ̀wo le duame nɛ̀nɛ̀.

Dolmetscher, sage dem Alten, dass ich mit ihm zufrieden bin.

gbesetɔ̀, to na amɛ̀gã be mujɔ̀ ji do eṅũti.

Jetzt will ich schlafen.

evɔ̀ mule ji l'amlɔ̀ añi.

Hat der Hahn schon gekräht?
koklo ku atọ 'voa?

Ja, zum zweiten Male.
ɛ̃, eku vegọa.

Dann will ich aufstehen.
chũa mafɔ̃.

Nimm die Matte von der Thür und hole mir Wasser zum Waschen.
de aba le ḥọamu, na ku ći va nam, mālé.

Nimm dies Stück Kattun, eine Flasche Gin und zwei Kopf Tabak und bringe sie dem Häuptling als Geschenk.
ḥọ avọkpo kea, jini atukpa deka, ku ataba kpo 've, naćọ na amẹgã nam.

Danke, danke, Herr.
dọnọ, dọnọ, apẹtọ.

Wo ist der Führer?
fihe mọfiọtọ le?

Er isst noch.
ele nu du kọ.

Sage ihm, dass er schnell macht.
to nẹ, nẹ wọ kaba.

Sind alle Leute hier.
amẹwo kpata (keñũ) le fihea?

Ja.
ɛ̃.

Lasten auf! Dolmetscher, gieb dem Häuptling meinen Abschiedsgruss. Lasst uns gehen!
midro agba! gbesetọ, šia dumegã nam be muyi lō. miayi!

Gehab dich wohl und komm bald wieder.
ćọ de gbọ ñuɛ̃ de, nẹ na gbọ kaba.

Dort ist dicker Busch, dort muss der Fluss sein.
ave gã de le fumoa, el'añi tọ ele me.

Lasten ab, wir bleiben hier. Sechs Mann schlagen Zelt.
dro agba dẹ, miatši fike dɔ̃. amẹ amadẽ nẹ tu bua (alō azava).

Stellt die Stange gerade und schlagt die Pflöcke gut ein.
di atia nẹ jọ, na ka sotiawo ñuɛ̃ de.

Gut so, nun stellt alle Lasten in das Zelt und macht das Bett.
cñõ, mifa agbawo keñũ do, buame, nẹ miado aba.

Koch, mache mir eine Suppe und koche Yams; dann gieb mir die gekochte Hammelkeule.
nudatọ, ɔo dèći na da te; ćọ egbɔ̃ 'tá dada va nam.

Kalt oder warm?
fafa alō ʒoʒo?

Kalt. Und nach dem Essen mache Thee.
fafa. n'dudua yomea na wọ ći ʒoʒo (alọ ti).

Herr, aller Zucker ist zu Ende.
apẹtọ, suklea keñũ 'vọ.

Schadet nichts, ich trinke bitteren Thee.
muwọ nu de wò, manu tia gbalo.

Die Leute sollen die Feuer dort machen, damit der Rauch nicht in das Zelt kommt.
devinvo nẹ dó ʒoa do fumo, nẹ aʒiʒo m'gbava buame wò.

Herr, dürfen wir singen?
apẹtọ, miaji ha jiroa?

Ja, ein wenig, aber geht bald schlafen, wir gehen morgen früh fünf Uhr.
ẽ, miji ha vide, nẹ miayi mlõ añi kaba, mil'ayi ćọ ṅdė kañẽ ga atõme.

Kocht euer Frühstück schon heute, morgen ist keine Zeit.
mijira miabe nududuwo do egbe, ećọa vovo manọ añi wò.

Ist der Fluss tief?
etọa enọ gua?

Ja, ein wenig.
enọ gu vide.

Trage mich auf den Schultern hinüber.
ćọm do abọ ćọ so tọa je egodo.

ana mudidi le fihe wò.

Nicht weit von hier ist eine Lianenbrücke (Baumbrücke).

Passt wohl auf, dass ihr nicht fallt.
mikpọ ñuẽ de nẹ mim'gbaja `ñi wò.

Der Berg ist sehr hoch und der Weg schlecht.
etoa kọji ṅtọ, eyẹ mọa muñõ.

Zieht Schuhe an.
do tokotá afọ.

Herr, ich habe keine.
apẹtọ, de mule ašime wò.

Das ist nicht meine Sache, du hast gewusst, dass wir in die Berge gehen.
ea musọ gbọñe wò, woña be migbọ na to ji yi gbe.

Ein Baum liegt über den Weg, passt auf.
ati le mọa ji, kpọ ñuẽ de.

Ameisen auf dem Wege!
adide (alilõ) le mọa ji.

Ein Loch im Wege!
edo le mọa ji.

Karl, komm schnell, Ameisen haben mich hier an den Beinen gefasst; schnell, nimm sie alle weg.
Karl, debla kaba, alilõ du ata nam; debla, lẹwo nam.

An den Füssen sitzen auch noch welche, schnell zieh mir die Stiefel und Strümpfe aus. Gut so, nun sind sie alle fort.
de le afọ ṅũti nam, debla de afọkpa ku afọwui le afọ nam. eñõ, evọ keṅũ keṅũ.

Sieh, da ist ein Sandfloh an der grossen Zehe. Nimm eine Nadel und zieh ihn heraus. Aber pass auf, dass du den ganzen Sack herausnimmst.
kpọ da, jiga (mami dosu, scherzhaft!) do afọdeglefẹćume nam. ćọ abui na de nam. evọ, kpọ ñuẽ de na de ku kotokua nam.

Herr, ich habe alles herausgenommen.
apẹtọ, mudé vọ.

Bist du sicher? Dann gieb mir etwas Petroleum. So, giesse einen Tropfen hinein.

Herr, wir haben nichts zu essen und die Leute wollen uns nichts verkaufen.

Dolmetscher, nimm meinen Säbel und geh zum Häuptling. Er soll im ganzen Dorfe sagen, dass seine Leute meinen Trägern Essen verkaufen. Und sage ihm auch, wir bezahlen alles; wenn sie aber nicht verkaufen wollen, so werde ich es nehmen.

Was sagt der Häuptling?

Er sagt, dass die Leute erst zur Farm hinausgehen müssen, und das ist eine Stunde; die Nacht kommt schon und es wird spät.

Geh noch einmal und rufe den Häuptling; und wenn er nicht kommen will, so fange ihn und bringe ihn her.

Nun, du alter Schuft, was hast du mir erzählt? Es ist spät und deine Leute können nicht mehr zur Farm gehen?

Ja.

Ich will dir eine Frage stellen: es ist bald Nacht, werden denn die Dorfleute nichts heute Abend essen?

Ich weiss nicht.

Du weisst nicht, du Lügner? Sieh, da kochen sie ja alle Yams in den Höfen. Siehst du es?

Ich sehe.

So, jetzt werde ich euch strafen: die Dorfleute haben heute am Morgen und am Mittag gegessen,

ña woa? (ist die Sache zehn, d. h. eine runde Zahl, fertig). *nam kɛrɔʒɪn madoe. eñõ, do vide ji.*

aɖeto, mim'kpo nu deti miadu wò, amɛwo gbe nusasa do mi.

gbeseto, ćo klaṅteñea na yi dufioa gbo, nɛ to nɛ koɖeto keñũ nɛ wosa nududu do viñewo. to nɛ be mil'atu fɛ̃ nawo, nɛ miɖle nua; nɛ wogbe nusasa do woa, maćo nu le woši gbalo.

aleke dufioa gblõ?

ebe, amɛwo l'ayi agbleme, gbɔɖe wol'ava (bevor sie kommen); *ćo fike* (von hier) *ćo yia l'ano gaɖoɖo deka; eʒã gbo na dodogbe.*

gbayi de na yo dufioa; nɛ gbe be yemava wòa, nalé va nam.

kpo da, dumegã voɛ̃, aleke wogblõ: wobe ʒã do, amɛwo m'gbateñũ ayi agbleme wòa?

ɛ̃.

mabio se: ʒã do vo, eye amɛwo tsã m'gbadu nu le koɖeame wòa?

ñe muña wò.

womuña wò, ajedato (alõ alakpato)? kpo da, wole ete da ko l'aɖeame. wokpoa?

m'kpoe.

eñõ, mado ayia nawo vide: koɖemetowo du nu egbe ṅdė kañɛ̃ gbaku doṅkućume nududu, evoa,

meine Leute aber nur am Morgen; ich muss morgen früh fort, die Dorfleute bleiben hier und können Speise von der Farm holen, verstehst du? Und dort laufen Schafe, siehst du? So, jetzt werde ich euch strafen: du wirst zwei Schafe geben, und ich bezahle sie nicht; und die Dorfleute werden Korn und Yams und Pfeffer verkaufen. Dolmetscher und zwei Mann, nehmt den Alten und geht überall herum, damit er es den Leuten sagt.

toñewo du nu ɳdé kañẽ ʒe deka ko; maso ćo ɳdé kañẽ, koɸemetowo ne no añi le fihe, ne woakpo nududu ćo woba 'gblewome, wosea? kpo, alẽgbowo ehũ le yi ko. evo, madõ to nawo: wol'ana alẽgbo ve (bebewu ve, Hammel), ñe matu fẽ doe ta wò; koɸemetowo ne sa bli, ete ku yebese. gbeseto, yo ameve, ne kplo amegã do ćo yi koɸeame, ne bato ne ameawo.

Hast du es überall gesagt?

wogblõe ne amewo keñña?

Ja, die Leute werden Speise bringen. Schlage mich nicht, verzeihe.

ẽ, amewo l'aɳẽ nududu va. m'gbaɸom wò, mude kuku nawo (ich nehme meinen Hut vor dir ab).

Sieh, da kochen die Weiber Essen und hier bringen sie so viel Yams und Hühner, dass ich nicht alles kaufen kann. Siehst du wohl? Haben die Leute das Alles jetzt von der Farm geholt?

kpo da, ñõnuwo ehũ le nuda ko, yewo ɳẽ ete fũ ku koklowo va kode ke ñe mateñ 'aɸle kpata wò. wokpoa, ekea wokeñũ ade agbleme yewo ɳẽ ćoa?

Nein, es war im Hause.

wò, aɳome.

Ihr seid Schufte und Räuber. So, jetzt geh und sage den Dorfleuten, dass sie sofort Feuerholz und Wasser bringen.

alakpato ku ajowoto yewo ñi. eñõ, yi na to ne koɸemetowo ne woaɳẽ nake ku ći va ʒe deka.

Herr, wir wollen zur Küste zurückgehen.

aɸeto, miagbigbo yi aɸuta.

Was, ihr wollt gehen? Wer ist der Herr, ich oder ihr?

nuka, mil'ayi? amekẽ ñi aɸetoa, mianwo elõ alõ ñe?

Du bist Herr, aber dies Land ist schlecht, und wir haben gestern gehört, dass hinter den Bergen sehr böse Menschen wohnen. Wir gehen nicht dahin.

ewẽñi aɸeto, evoadukeame muñõ, mise ćo be le toa godoa amekpotoe woñi le funoa. mimayi funoa wò.

Lasten auf!

midro agba!

Was, ihr gehorcht nicht?

nuka, mimase gbeñea?

Wer zur Küste will, der geht dort an den Baum. So, ihr seid acht: geht, aber den ersten, welcher geht, schiesse ich todt, dann den zweiten, und so alle. Vorwärts, geht zur Küste. Und wenn ihr nicht gleich geht, schiesse ich mitten unter euch. Dolmetscher, was willst du?

amẹdeke le ji l'ayi aɖuta, nẹ jo yi atihũa ɲ'ti. eñõ, mia ameñi: yi, mia dome tọ ke l'ayi ɲkọgbea, mada tui, eye evegọa, ku kpọteawo la mawuwo. miyi, miyi aɖuta. nẹ miyi ʒe deka wòa, madami tua. gbesetọ, nuka ji kọ wole?

Herr, die Leute bitten um Verzeihung.

aɖetọ, wode kuku.

Gut, ich will ihnen verzeihen, aber ich nehme ihnen zehn Mark von ihrem Lohn.

eñõ, maćọ kewo, evọ, made šiliɲ 'wo le fẽtu me nawo.

Der Weg ist schlecht; wenn ihr weit von einander getrennt geht, und ich schiesse dreimal, so müsst ihr schnell kommen.

emọ muñõ; nẹ amẹde yi le nọvia ɲũtia, mada tuti 'tõ, nẹ miadebla va kaba.

Die Leute werden uns angreifen. Oeffnet den Patronenkasten und nehmt zehn Patronen Jeder. So! Stellt euch hinter die Bäume und schiesst gut, aber nicht eher, als bis ich rufe: »Feuer!«

amẹwo le ji l'asomi. hũ tukpedaka, amẹdeka nẹ ćọ kpe ewo. eñõ, mika (zerstreut euch) *atiawo godo, nẹ miada tu ñuẽ de, amẹde m'gbadae gbeñe mase wò* (schiesse, mein Wort hört er nicht), *nẹ mise be: »mida tua!« ñẹ miadae* (bevor ihr schiesst).

Dolmetscher, glaubst du, dass sie angreifen?

gbesetọ, wobu na be wol'atọ mi 'tua?

Nun, ich weiss nicht, es kann sein.

ñe muña wò, ete l'añi nẹnẹmā.

Da, der erste Schuss!

kpọ, etu ɲkọgbea di.

Da, noch einer. Es kommen Viele.

kpọ, evegọa. wogbọna sugbọ,

Feuer!

mida tua!

Herr, Kwadyovi ist gefallen und Akwete verwundet.

aɖetọ, wowu Kwajovi, eye Akwẽte ḥọ abi.

Wartet, pflanzt das Bayonett auf; der Feind hat schon viele Todte, wir greifen mit dem Bayonett an. Vorwärts, vorwärts, schnell, schnell. Hurra!

nọ te, ćọ tunuḥloa do tua nu; amẹ ku le kẽtọawo (Feinde) *dome sugbọ, miʒõ do yi, miʒõ do yi kaba kaba. hurā!*

Sucht im Busch, ob ihr noch Feinde findet.

kpo̱ gbea ji, be wol'akpo̱ kẽ-to̱awo mã.

Herr, ich muss sterben, ich bin schwer verwundet.

apeto̱, maku, muho̱ abi sugbo̱.

Du wirst nicht sterben, ich werde euch Medizin auf die Wunden legen.

womaku wò, mado atike eji nawo.

Wir müssen die Lasten umpacken, die Verwundeten können nicht tragen. Dolmetscher ordne du alles an.

mipópu agbawo do mia nu (unter euch), *abito̱awo mateñũ aco̱ agbawo. egbeseto̱, kpo̱ ehũawo nawo̱e nawo.*

Wir müssen in der Nacht Posten ausstellen. Tevi, du stehst bis Mitternacht, und Mesa bis Morgens.

miado ʒãdiato̱ abu ʒã. Tevi, abu ʒã ji; Mẽsa, abu ŋdi kañẽ.

Herr, Herr, ein Löwe!

apeto̱, apeto̱, játa!

Ein Löwe? Ja, da brüllt er. Gieb mir mein Gewehr.

játa? ẽ, ele fãfã ko̱. co̱ tuñe nam.

Der Löwe hat dein Pferd zerrissen.

jata le so̱woa du.

Was hast du mit dieser Last gemacht? Sie ist ganz nass!

nuke wowo̱ ku agbakea? epoći keñũ.

Sie ist in den Fluss gefallen.

eje to̱me.

Sieh, aller Kattun ist verdorben, hängt ihn auf die Bäume, dass er trocknet.

kpo̱, avo̱ keñũ gble. šia do atiwo ji, ne̱ woapu.

Heute kehren wir zur Küste um, nun geht schnell.

egbe miagbigbo̱ ayi apúta, evo̱, yi kaba.

Ich will euch den Lohn zahlen.

matu miabe fẽ na mi.

Kwasi, drei Monate; den Tag eine Mark, sind zweiundneunzig Mark; zehn Mark hatte ich dir Vorschuss gegeben, zehn Mark Strafe, ist ein Pfund, also bekommst du 72 Mark.

Kwasi, wetri 'tõ; šiliñ deka gbe deka, ele šiliñ kavetšiwevε; munawo šiliñ 'wo to le fẽtume nawo, keñũ le paun deka, eye wol'aho̱ šiliñ ñi to le kaveme.

Zehn Mark Strafe? Ich weiss nichts davon.

šiliñ wo to le fẽtume nam? ñe muña eya wò.

Du weisst nichts davon? Als ihr zur Küste zurückgehen wolltet?

wom 'ña nene̱ wòa? woale̱ be̱ keme mibe (ihr sagtet) *miayi apúta?*

Ja, es ist richtig.

ẽ, ña woe (zehn).

Hier sind zweiundsiebenzig Mark, fertig.

ḥọ̄ šiliṅ ñi to le kavemea, evọ̄

Herr, du hast noch Kattun und Grey-Bast; ich möchte meinen halben Lohn in Waaren nehmen.

aṕetọ̄, klaku gbaku gãgã l'ašiwoa; nẹ̄ maḥọ̄ fã̄ do aṕene fẽ̄tuame.

Gut, wähle aus.

eñõ, kpọ̄ me, nā ćọ̄.

Halt, nun ist es genug, das ist schon für zwei Mark zu viel.

tọ̄ te, eñõ 'vọ̄, esugbọ̄ kaka šiliṅ ve tšiji.

Herr, ich denke, du wirst mir die zwei Mark schenken, ich war immer ein guter Träger.

aṕetọ̄, m'bu na be, wol'ać̣ọ̄ šiliṅ 'vea keṅũ, do edọ̄ć̣ọ̄vi ñuẽ̄ de muñi nawo.

Nun gut, nimm den Kattun, du warst immer gehorsam.

eñõ, ḥọ̄ avọ̄kea, do evi gbesetọ̄ ñuẽ̄ de woñi.

Danke, danke.

dọnọ̄, dọnọ̄.

16. Auf der Lagune.

Die Lagune ist heute sehr unruhig.

tọ̄a je adā egbe.

Schadet nichts, wir fahren nach Seva.

muwọ̄ nu de wò, miayi Seva.

Herr, dieses Kanu ist zu klein, das Wasser wird hineinkommen.

aṕetọ̄, ehũa mulolo wò, eći l'ava hũame.

Dann nehmt das grosse.

ehũa ćọ̄ hũ gã̄.

Sind die Bambu hier?

madeawo le fihea?

Drei Mann stossen.

amẹ̄ ametȭ nẹ̄ ku hũ.

Haltet gegen (die Wellen).

kpe ćia.

Bambu hoch (aus dem Wasser, um eine Woge unter durchlaufen zu lassen).

d'ati nẹ̄,

Herr, sieh, da ist ein Alligator.

aṕetọ̄, kpọ̄ elo yehũ.

Wendet!

trọ̄ hũa.

Haltet, ich werde schiessen.

tọ̄ te, mada tu.

Du hast getroffen.

wodo abi eṅũti.

Wasser schlägt in das Boot, schnell, nehmt Kalabassen und schöpft es aus

eći le va akloame, debla ćọ̄ tre na ku ćia koṅgbe.

Das Kanu leckt.

ehũa le dudu.

Dann fahrt schnell und schöpft Wasser.

debla kaba, na ku ćia.

Wir wollen hier landen, dort ist ein guter Platz.	*miaɣi ago le fihe, noṕe ñuẽ de le funoa.*
Nehmt die Lasten heraus und tragt mich hinüber aufs Trockene.	*fõ agbawo to, na kplom ćo ɣi ṕuṕuiṕe.*
Ist das Segelboot fertig?	*abalahũa sogbea?*
Ja.	*ẽ.*
Bringt die Riemen und den Bootshaken hinein.	*ćo fõ atablo ku hũlétia do hũame.*
Vergiss nicht den Anker.	*migbaṅlo be seṅgea (sekea) wò.*
Richtet den Mast auf.	*fõ abalatia do te.*
Anker auf!	*ḥõ seṅgea.*
Zieht das Segel hoch.	*šia abala (alō do abala).*
Die Raa ist zerbrochen.	*boṅtia ne.*
Lass das Segel hinunter.	*didi abala de.*
Anker aus!	*da seṅge.*
Ist der Dampfkutter fertig?	*ʒohũvia sogbeā?*
Ja, Herr, wir haben fünf Atmosphären.	*ẽ, aṕeto, atmosfere atõ.*
Dann wollen wir fahren.	*ehũa 'ñō, miaɣi.*
Oeffne das Hauptventil.	*hũ veṅtile gã.*
Macht gut Feuer.	*do ʒo ñuẽ de.*
Schüttet Palmkernschalen auf.	*ku neka ko dome.*
Lege ein wenig Holz auf.	*do me nake.*
Pumpe in den Kessel.	*ɣo ći do ćiʒeame.*
Pumpe über Bord.	*ku ćia koṅgbe.*
Langsam Dampf.	*ne ʒo blewo.*
Vollkraft.	*ʒoa ne sẽñũ.*
Halbkraft.	*ʒo fã.*
Pumpe lenz.	*kpa ći le ehũame (alō: ku ći ehũame).*
Der Dampf ist zu hoch, Thür auf.	*eʒoa sugbo wu nu, hũ kpoa* (Ofen) *do nuvō.*
Zerkleinere Holz.	*so nakea.*
Halt! Anker aus, Thür auf! Blase die Maschine ab.	*to te, da seṅge, hũ kpoa, na mo ɣeʒoa ne to va ɣi.*
Nimm den Werkzeugkasten zum Hause.	*ćo adaṅdaka ɣi ahome.*

17. Fischfang.

Fischen die Leute?	*amẹwo le dọ da kọ (wọ)?*
Gestern haben sie gefischt.	*eću wọda dọ va yi.*
Sie sind im Boot hinausgefahren und werfen das grosse Netz aus; sie haben viel gefangen.	*wọde hũ, ye wole dọ kplọ wọ; wolé lã sugbọ.*
Er fischt mit dem kleinen Netz.	*ele asabu da wọ.* (*dọ* im allgemeinen, *asabu* kleines, *agẹnẹ* oder *yovodọ* grosses Netz).
Er hat nichts gefangen.	*mulé lã sugbọ wò.*
Geh an den Strand und kaufe Fische.	*yi aɓuta na yi ɓle lã.*
Kaufe von dem besten.	*ɓle lã ñuẽ de.*
Wenn du Sohlen siehst, so kaufe Sohlen.	*nẹ wokpọ afoɓomea, naɓle.*
Ist die Brandung gut?	*aɓua 'ñõa?*
Nein, sie ist nicht gut.	*wò, muñõ.*
Wir wollen an Bord gehen.	*miayi hũme.*
Der Dampfer hat geschossen.	*meleẹa da aplẻm.*
Er will abgehen.	*el' ayi.*
Rudert gut, damit wir nicht nass werden.	*miku hũa ñuẽ de, nẹ ći m'gbaɓomi wò.*
Kannst du schwimmen?	*woña ći ɓuɓua?*
Wir wollen nach Anyako gehen.	*miayi Añako.*
Setzt die Segel bei.	*mido abala.*
Der Wind weht nicht gut.	*ayra mule ɓo ñuẽ de wò.*
Nehmt die Bambu zur Hand und stosst das Kanu.	*ću made nẹ miaku hũa.*
Rüstet das grosse Boot.	*mijira batrea (alõ akloa) do.*
Habt ihr viel Fische gefangen?	*milé lã sugbọa?*
Ja, Herr, sieh; aber das grosse Netz ist zerrissen, wir müssen es ausbessern.	*ẽ, aɓeto, kpọ da; evọa, agẹnẹa ʒẽ, miàjirae do.*
Wir haben zwei Riemen verloren.	*mibu atablo ve.*

18. Jagd.

Sie sind auf die Jagd gegangen.	*wọyi ade gbe*
Giebt es hier Leoparden?	*ekpõ le fikea?*
Nein, aber viele Antilopen.	*wò, ese le sugbọ.*

Auch Pferdeantilopen?	*eluwo tsã leā?*
Ja, aber wenige.	*ɛ̃, ele vivi.*
Löwe.	*jata.*
Wildschwein.	*gbeḥa* (*ḥajiɛ̃*, das rote Wildschwein).
Elefant.	*atigliñi.*
Buschhuhn.	*tekle.*
Büffel.	*eto.*
Roller (ein grauer fuchsartiger Hühnerräuber).	*fiọbe.*
Kannst du schiessen?	*woña tu dada?*
Ja.	*ɛ̃.*
Verstehst du zu jagen?	*woña ade dada?*
Hörst du sie nicht schiessen?	*wom'se wole tu da wọ wòa?*
Ziele gut.	*jije ñuɛ̃ de.*
Du hast es nicht getroffen.	*wò, mụ́oe wò.*
Wo hast du den Büffel gesehen?	*fih' wokpọ toa leā?*
Es war eine Antilope.	*esea.*
Sie brennen Busch, jetzt fangen sie viel Wild.	*wotọ ʒo gbe, wole lã lé wọ fū.*
Heute Nacht wollen wir auf den Anstand gehen.	*egbe ʒãmea, miayi adegbe.*
Willst du mit mir kommen?	*wol'ayi kumā?*
Komm mit mir.	*va miyi.*
Hast du das Gewehr geladen?	*wošika tua?*
Putze die Flinte.	*tutu 'tua.*
Oele sie gut.	*šia ami ñuɛ̃ de.*
Nimm erst Petroleum und dann Gewehröl.	*ši keroʒīn nẹ gbọ́pe na ćọ tumia ši nẹ.*

19. Wege- und Brückenbau.

Folge mir mit dem Buschmesser und tritt das Gras nieder.	*kplọm do ku kpatša na ñẹ gbeawo.*
Zwölf Mann schneiden die Bäume ab, sechs schlagen Gras und vier ebenen den Boden.	*'mẹ amewēve nẹ so atiawo, amẹ adɛ̃ nẹ ṅlọ gbea, 'mẹ amenẹ nẹ gudu añigba.*
Tragt die Bäume seitwärts des Weges.	*fọ atiawo kọ do mọ to.*
Werft das Gras auch seitwärts.	*lọ gbeawo tsã do akpa deka.*

Schlagt das Zelt hier auf und kocht euer Essen. Um zwei Uhr fangen wir wieder an.

wǭ bu ado fike, nę̄ miada nu. ga 'vemea miatǭ ji.

Tragt diesen Termitenhaufen ab.

ku babakɔ̃kea.

Es ist zu harte Arbeit.

evǫdǫ sɛ̃ ɲūtǫ.

Ihr faulen Burschen, ihr sagt immer, es ist zu harte Arbeit. Macht schnell.

wovi kuviātǫ, aleke kpo wogblɔ̃ na be, dǫ sɛ̃ akpa ehũ. debla kaba.

Wir wollen hier eine Brücke bauen.

miawǫ ana do fiha.

Fällt diese Bäume hier.

so atikeawo.

Gut; vierzehn Mann tragt sie und legt sie über den Fluss.

eñõ. amę̄ wēnę̄ nę̄ fǫwo kǭ do etǫa ɲkume.

Grabe hier ein wenig Erde ab.

ku ekǫa vide le fiha.

Gut, nun legt das Ende des Baumes hinein.

eñõ, na atia nu nę̄ yi doame.

Legt diese dünnen Bäume quer darüber.

fǭ ativikeawo sę̄nũ ji.

Jetzt legt viel Gras darauf und dann Erde.

lǭ gbe sugbǭ kǭ do ji, evǫa, na lǭ ekǭ do eji.

Zimmermann, baue auf beiden Seiten ein Geländer.

adaɲtǫ wǭ ajelala do akpa 'veawo.

20. Verschiedene Palaver.

Ich will dies Land kaufen.

maɬle añigbakea.

Was willst du haben?

nuka jiko wole do eta?

Hundert Pfund.

paun kavetakpo.

Was, hundert Pfund? Bist du närrisch? Ich will dir drei Pfund geben.

nuka be? paun kavetakpo? woje dahoa? mana paun 'tɔ̃.

Nein, das ist zu wenig, gieb mir 20 Pfund.

wò, musugbǭ wò, nam paun wui.

Das ist zu viel, ich will dir fünf Pfund geben.

esugbǭ ákpa, mana paun atɔ̃.

Nein, dann verkaufe ich es nicht.

wò, ehũa ñe m'gbasa wò.

Nun; dann will ich es nicht haben.

eñõ, ñe mule ji wò.

Herr!

aɬetǭ!

Was willst du sagen?

nuka ji kǭ wole?

Gieb mir zehn Pfund.

nam paun 'wo.

Ich habe dir gesagt, fünf.

muto nawo sã, paun atõ.

Herr, höre! Lege zwei Pfund dazu.

aṕetọ do tom. ćọ paun 'we kpe.

Gut, ich gebe dir sechs und wir wollen den Kontrakt machen.

eñõ, mana paun adẽ, nẽ miawọ woma.

So, ich habe es zweimal geschrieben, ein Papier nimmst du, eines behalte ich für mich.

muwọ woma teṕe 'we; woaḥọ deka nẹ tsã maćọ deka ji'a do.

Gut.

eñõ.

Jetzt wollen wir unterschreiben.

evọa, miado aši womame.

Herr, ich kann nicht schreiben.

aṕetọ, ñe mateṅũ aṅlọ woma wò.

Das weiss ich; du machst drei Kreuze, hier ist die Feder. Ich werde deine Hand führen.

muña nẹnẹ, te flũ so ga dome teṕe 'tõ. malé alọ nawo.

Ich will dies Land mieten.

mada ñigbakea.

Wieviel Miete kostet es?

nẹnẹ wol'aḥo?

Fünf Pfund jährlich und ein Puncheon Rum.

paun atõ ṕe deka ku aḥa kplikpa deka.

Sind die alten Männer alle versammelt?

amegãwo va 'wọa?

Ja.

ẽ.

Höret was ich sage. Vorgestern sind Frauen von Klabonu durch eure Stadt gekommen und ihr habt sie angegriffen. Vier sind fortgelaufen, aber eine habt ihr gefangen. Ist das wahr?

ñićọa eñõnu de ćo Klabonu va to miabe duame, eye misowo. wo amenẹ ši, 'ye milé deka. ña woea?

Herr, du weisst alles, es ist wahr, und wir bitten um Verzeihung.

aṕetọ, ña woe, milé afọ nawo (alọ mide kuku nam).

Wo ist die Frau?

fihe ñõnua le?

Sie ist nicht hier.

mule fihe wò.

Nun, wo ist sie?

eñõ, fike ñõnua le wõ?

Ein Delavemann hat sie gekauft

Dalaveto ṕle.

Aha! Nun sage ich euch: in drei Tagen ist die Frau hier und ihr bezahlt ausserdem zehn Fass Pulver an die Familie der Frau. Habt ihr gehört?

ẹhẽ, eñõ, mato nawo: le ṅkeke 'tõ mea eñõnua nẹ va fike, evọa, mil'ana du titriṅ evo nẹ ñõnua ḥomẹwo, misea?

Wir haben gehört und wir werden die Frau zurückkaufen.

mise, mil'ajo ñõnua.

Und das sage ich euch: wenn ihr noch einmal Menschen raubt, so treibe ich euch alle fort und brenne eure Stadt nieder. Ihr seid Brüder, und Brüder sollen Freunde sein.

Wir bitten um Verzeihung, Herr.

Hört mein Wort! Meine Leute sind mit Waaren durch eure Stadt gegangen und ihr habt sie mit Knütteln geschlagen und habt zwei Kisten Gin und vier Fass Pulver fortgenommen. Wer hat den Gin und das Pulver?

Herr, wir Alle haben den Gin getrunken, und der Häuptling hat das Pulver.

Siehst du, du bist ein Schuft. Hört zu! Heute ist Sonntag. Wenn wieder Sonntag ist, bringt ihr zu meinem Hof: zehn Kisten Gin und zehn Fass Pulver als Strafe. Und du, alter Schuft, bist nicht mehr Häuptling. Hier seht, hier ist Afanu, ein weiser Mann, der ist jetzt euer Häuptling. Und er wird des alten Häuptlings Haus und Farm nehmen. Und du, alter Räuber, bekommst 20 Hiebe. Bindet ihn an diesen Baum, zieht ihm das Gewand herunter.

Au! Ich sterbe, Herr, verzeih.

Gebt ihm 20, es sind erst 12.

Herr, ich sterbe.

Du stirbst nicht, aber ich werde dich strafen, du Spitzbube.

So, jetzt bindet ihn los.

Jemand hat zwei Stücke Zeug gestohlen.

eyoa, mato nę mi: nę migblalé amędea, mañā mia kpata jo, eye matǫ ʒo edua. mia kpata nǫvi deka miñi, eye aṅūtia miwǫ hǫlǫ ñuē.

mide kuku, apetǫ.

mido to nę miase. eviñewo va to miadea ku agba, eye miso ṕo ku ati, eye miho jini adaka 've ku du titriṅ 'nę le woši (ihre Hand). *amakę ši jini ku duawo le?*

apeto, minu jinia 'vǫ, dua le amęgā 'šime.

kpǫ, amękpǫtǫé woñi. mido to! egbe ñi kwašida. gbekagbe gbañi kwašida, nę miahē jini adaka 'wo ku du titriṅ 'wo ćǫ va le afǫ nam. wo amęgā dugbātǫ, wogbañi dumęgā wò, mudewo le fiǫ, ji egbe (ich entsetze dich heute). *kpǫ Afànu eke, enuñatǫ, eye l'añi miabe dumęgā; nę bahǫ amęgā ba 'ṕe ku agblea le eši* (seine Hand). *wo ajotǫ hǫhǫ woaṕo eba enui. miblę do atia ṅūti, nęmiade avǫ le ṅūti.*

āo, maku, maku, apetǫ, mude kuku.

minę ʒe wui, wueve yehū 'vǫ.

apetǫ, maku, maku.

womaku wò, madō̃ to nawo, fiafi.

eñō̃, mide aši le ṅūti.

amędę fi avǫ kpo 've; amęke wǫ nęnea?

Wir wissen nicht.

mim 'ña nɔ̀.

Ihr wisst nicht? Dann werde ich euch alle solange prügeln, bis ihr den Dieb wisst. Agini, gieb mir den Stock.

mim 'ña nɔ̀a? ehũa maɖo mia kpata ću sẽdo ekeme miaña fiafitoa. Agini, ću ati nam.

Herr, Atiogbe hat das Zeug gestohlen.

aɖetɔ, Atiɔ̀gbe fi avɔa.

Nein, ihr lügt.

nɔ̀, mida je.

Ich werde gehen, deine Sachen zu untersuchen. Haltet ihn fest.

mayi kã mɔnome (alõ adakanome). milé hẽ do aši.

Finde ich das Zeug, so strafe ich dich sehr hart.

ne mukpɔ avɔa l'ašinɔa, mado ayɔa nanɔ fu.

Herr, ich habe es gestohlen.

aɖetɔ, mufi ña 'nɔ.

Siehst du? So, nun bindet ihn an den Verandapfahl und gebt ihm zehn Hiebe.

nɔ̀kpɔa? evɔa, miblae do abrandati ɔ̃nũti, ne miaɖo ʒe 'nɔ.

Jetzt geh und bringe das Zeug her.

evɔ, yi ću avɔa va.

Was zankt ihr da?

nuka be ayire nɔ̀ ko mile?

Kwakuvi hat gesagt, dass ich sein Huhn gegessen habe.

Kwakuvi be, mudu yebe koklo.

Ja, er hat es gegessen.

ẽ, edu kokloa.

Das ist nicht wahr, es war mein Huhn.

aje, kokloñe.

Schweigt still und hört. Ich habe euch oft gesagt, dass ihr keine Hühner in meinem Hofe halten sollt. Wenn du ein Huhn hier hattest, Kwakuvi, so ist es gut, dass ein anderer es gegessen hat. Du aber bist ein Dieb, ich weiss, dass du es gegessen hast. Nicht wahr?

milé nu, na do to. mu to nami sã, be mim' gbañi koklo de l'aɖeme me nɔ̀. ne ñi ña 'nɔ be koklonɔ le fiha, Kwakuvi, ehũa eñõ be èdui evɔa, enɔa fiafitɔ nɔñi, muña be nɔdui, muña 'nɔea?

Ja.

ẽ.

Aha, du wirst mit 1 Mark bestraft. Ihr anderen, hört mich. Ich sage euch wieder, wenn ihr ein Huhn kauft, tödtet es sogleich auf dem Markt und kocht es. Ich erlaube euch nicht, Hühner auf meinem Hof zu halten.

ehẽ, made šiliñ deka to le fẽtunome. mia amẽ kpɔtɛanɔ mido to miase. magbagblõẽ ne mide, ne miɖle koklɔa, minui ʒe deka l'ašiame ne miadae. ñe malõ ne mi, be miañi koklo le ahɔeñe me nɔ̀.

21. Aerztliche Sprechstunde.

Wie geht es dir?	*aleke wofõ̱ do?*
Ich bin nicht wohl.	*ñe m'fõ̱ ñuẽ̱ de wò.*
Was fehlt dir? Hast du Kopfweh?	*nukẹ̱ le wọ̱wo? eta le duwoa?*
Ja, ich habe Kopfweh.	*ẽ̱, ta ele dum.*
Es schwindelt mir.	*mele dam.*
Ich habe Leibschmerzen.	*adọ̱me le dum.*
Wo?	*fikẹ̱?*
Hier.	*le fihe.*
Hast du Stuhlgang?	*wole de kpa godoa?*
Nein.	*wò.*
Wie lange bist du nicht gegangen?	*wekawe wodo kpo kpa godo yiyi?*
Seit vorgestern.	*ñicọ̱.*
Hier, nimm diese Medizin sogleich.	*kpọ̱, ḥọ̱ atikekea nu ʒe deka.*
Geht es dir noch nicht besser?	*muje eme nawo hade wòa.*
Es geht mir etwas besser.	*eje eme vide (alō ekadome vide) nam.*
Ich glaube, du hast Fieber.	*m'bu na be kpokpo ele ji wo.*
Ja, ich habe die ganze Nacht Fieber gehabt.	*ẽ̱, muje kpokpo ʒãme.*
Hast du perniciöses Fieber?	*mujẽ̱ le mọ̱woa?*
Ja.	*ẽ̱.*
Du bist heiss.	*wọje ʒo.*
Dein Kopf ist heiss.	*etawo je ʒo.*
Schmeckt es dir?	*adọ̱me kọ̱ nawoa?*
Nein, das Essen schmeckt mir nicht.	*wò, nududu mujiro nam wò.*
Kannst du schwitzen.	*fifia te nawoa?*
Nein, ich habe keinen Schweiss.	*wò, fifia wute nam wò.*
Friert dich?	*avivọ̱ wọ̱ nawoa?*
Mich friert.	*ẽ̱, avivọ̱ wọ̱ nam.*
Mich friert sehr.	*avivọ̱ wọ̱ nam ṅtọ̱.*
Ich sterbe vor Kälte.	*maku gbaku avivọ̱.*
Hast du Brechreiz?	*tutru le ćọ̱woa?*
Ja, ich habe mich erbrochen.	*ẽ̱, mutru 'vọ̱.*
Seit wann hast du Fieber?	*woalẹ̱be kẹ̱ kpokpoa jejiwo?*

Welche Medizin hast du bisher angewendet?

atikekẹ̃ nukọ̃ wole va sẽ̃ fifihea?

Chinin.

kinine.

Es ist gut, fahre damit fort.

eñõ̃, nọ̃ nu nui kọ̃.

Nimm zweimal täglich eins von diesen Pulvern.

ḥọ̃ atikekea deka na nu ʒe 've gbe deka.

Es ist nicht gut, höre ganz auf.

muñõ̃ wò, da ši le ṅũti.

Ich will dir Medizin schicken.

mado da atike.

Löse sie in einem Glas Wasser auf und trinke sie.

ku ći tomblẹ̃ deka ćọ̃ titọ̃ẹ̃ nẹ̃ na mi.

Trinke sie dreimal täglich.

na nui ʒe 'tọ̃ gbe deka.

Wieviel davon?

nẹ̃nẹma nu nẹ̃?

Einen Esslöffel.

gati deka.

Sieh zu, dass du dich nicht erkältest.

kpọ̃ ñuẽ̃ de nẹ̃ avivọ̃ m'gbanvọ̃ wò.

Es ist kalt.

avivọ̃ le ṅtọ̃.

Ich bin ganz nass geworden und habe mich erkältet.

m'kpọ̃ ći ɟe avivọ̃ lém.

Bringe eine Decke und decke mich zu.

ćọ̃ kuṅtu va tšõ̃ nam.

Hast du Schmerzen?

afi de le vewoa?

Ja, im linken Arm, er ist ganz steif, ich kann ihn nicht biegen.

ẽ̃, miọ̃me bọ̃a le dum; èlia šisriši, ñe m'teñũ le ḥẹ̃ wò.

Du hast Rheumatismus.

ćiti ele wọ̃.

Hier nimm diese Medizin, ein Stück alle zwei Stunden.

ḥọ̃ atikekea, na mi deka le gaṕọṕo 'veme.

Herr, ich weiss nicht, was Stunde ist.

aṕetọ̃, ñe muña gaṕọṕo.

Du Buschmann! Dann nimm vor dem Frühstück eins, dann eins, wenn die Sonne halb zum Mittag steht, eins zu Mittag, eins, wenn die Sonne halb herunter ist, und eins, wenn die Sonne untergeht.

wò, woñi eveme ṅtọ̃! mi deka ṅdè kañẽ̃ gbọ̃ṕe nadu ab'lo; nẹ̃ wea va ji ñuẽ̃ dea, na mi deka; nẹ̃ we da kpoa na, na mi deka; evọ̃a, nẹ̃ we do ḥọ̃a, na mi deka.

Aber sieh zu, dass du nicht schnell danach dein Essen nimmst, warte ein wenig, hörst du?

kpọ̃ ñuẽ̃ de nẹ̃ m'gbadu nu kaba gbọ̃ṕe na mi wò; tọ̃ te vide, wosea?

Ja wohl Herr, danke.

ẽ̃, aṕetọ̃, m'da akpe nawo, dọ̃nọ̃lõ̃!

Ich bin krank. *m'lélé do.*
Ich war krank. *mule do.*
Er war krank. *ele do le ko.*
Viele Leute in der Stadt sind erkrankt. *amę sugbo lélé do le duame.*

Viele sind gestorben. *amę sugbo woku.*
Was fehlt den Leuten? *do kę wole?*
Die Pocken sind unter ihnen. *sakpatę le wodome.*
Ich will kommen und alle Leute impfen, dass die Pocken sie nicht tödten können. *mava ši yewe nawo do abo nę sakpatę m'gbawuwo de wò.*

Ich habe Dysenterie. *mule šikwi ñę ko.*
Ich hatte Dysenterie. *muñę šikwi ñę ko.*
Koche Fongirinde und trinke dreimal täglich. *kpa foñiti ñũti (alō foñitšro) na šia na dę (= dae), nę nanu ʒe 'tō gbe deka.*

Dies ist die beste Medizin gegen Dysenterie. *foñitiñũti eñõ nę šikwido.*
Herr, trinke erst von der Medizin. *apeto, nu atikea gbope.*

Fürchtest du, dass ich dich vergifte? Ein weisser Mann vergiftet keinen Schwarzen. *wole vovõ wo be mawuwoa? yovo mudo na ameyibo be ku wò.*
Verzeih, Herr, ich hatte vergessen, aber die Schwarzen vergiften sich oft gegenseitig. *apeto, mude kuku, muñlo be, do nukę ñũtia ameyibo wu na wonononewo.*

Hast du Zahnweh? *adelã le wowoa?*
Ja, ich habe Zahnweh. *ẽ, adelã le wom.*
Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen. *ñe m'dõ alō egbe ʒãme kpo wò.*

Geh zum Regierungsarzt, dass er dir den Zahn ausziehe. *yi fiobatikewoto gbo, nę ba ho adu nawo.*
Sei muthig und fürchte dich nicht. *do ji sẽsẽ de, nę wom'gbavõ wò.*

Ich habe Ohrenweh. *eto le dum.*
Er hat Ohrenweh. *eto le dui.*
Ich habe den Guineawurm. *mulélé ato.*
Ich hatte den Guineawurm. *mulé ato 'vo.*
Die Kinder haben Husten. *devivo le kukpẽ.*
Sie husten die ganze Nacht. *wole ku kpẽ ku ʒã kpatã.*

Dieses Kind hat Würmer.	*avlọkui le adome nẹ devikea.*
Sie wollen Wurmmedizin haben.	*wole ji avlọkuitike.*
Er hat das Bein gebrochen.	*eñẹ ata.*
Er hat den Arm gebrochen.	*eñẹ abọ.*
Er hat drei Rippen gebrochen.	*eñẹ aḥadaɖuʈi 'tõ.*
Ich werde ihn heilen.	*mada gbe le ñũti.*
Ich habe mich in die Hand geschnitten, es blutet.	*muso alọvi, ehũ lẹ toto ko.*
Zeige einmal.	*ćọ fiọm, makpọ.*
Er hat sich die Hand verbrannt.	*efiõ alọ ku ʒo.*
Eine Kugel hat ihn verwundet.	*tukpe ɖoe.*
Er wurde von einer Kugel getroffen und starb daran.	*eḥọ tukpe 'bi, ɟe beku.*
Fünfzig Mann wurden verwundet.	*amẹ katšinvo ḥọ abi.*
Dreissig Mann blieben auf dem Platze.	*amẹ gbã ku do atrõnu.*
Das Boot schlug um.	*akloa butu.*
Drei Mann ertranken.	*amẹ 'tõ tsi 'tọme.*
Ein Mann ist vom Haifisch gebissen.	*gbohule du amẹ deka.*
Da bringen sie ihn.	*ɟehũ wućọ gbọ na.*
Dort ist ein Mann, den ein Alligator gebissen hat.	*amẹ de tsã 'lo dui.*
Ich muss dir den Arm abschneiden.	*maso abọnvoa nanvo.*
O weh, Herr, dann muss ich sterben.	*ọ, aɓetọ, mul'aku.*
Nein, du wirst nicht sterben, wenn ich ihn dir abschneide.	*wò, m'gbaku wò, nẹ musoe nanvoa.*
Lege dich auf diese Bank.	*mlọ añi do magokea ji.*
So, nun atme tief und zähle: 1, 2, 3 u. s. f.	*eñõ, gbõ sẽsẽ de, na ḥlẽ: de, ve, tõ, kaka ćo ɟi sẽ do.*
Ich bin verstopft.	*ñe mule kpa godo de kõ wò.*
Ich habe Tripper.	*mulélé safu do.*
Pass auf, was du thun musst.	*do to, aleke wol'anvoa.*
Hier dieses Instrument füllst du mit der Medizin, und dann spritzt du die Medizin ein, so wie ich dir jetzt zeige, dreimal täglich.	*ḥọ mukea, mudo atike eme, na ɓlu atikea dome, ši aleke mufiọnvo nẹnẹ, ʒe 'tõ gbe deka.*

Komm nach drei Tagen wieder zu mir. Und laufe nicht viel, bleibe auf der Matte. Trinke keinen Rum oder Palmwein, und nimm keinen Pfeffer zu deinem Essen.

ṅkeke 'tõ gbea na gbava gbõñe de. evõa m'gbadisa wò, nõ abawo ji le afi deka. m'gbanu yovoḥa alō deḥa eye m'gbadu yebese nu tśã wò.

22. Schule.

Hat es geläutet?
Nein, noch nicht.
Es hat schon lange geläutet.
Du musst zur Schule gehen.
Du musst lesen und schreiben lernen.

woṕo womaḥõme ga 'võa.
wò, m'ṕo hade wò.
woṕo ga ḥoḥo 'vo.
yi womaḥõme.
nakpla woma ṅõṅlõ ku ḥẽhlẽ.

Sieh zu, dass du nicht zu spät kommst.
Lauf schnell, oder du kommst zu spät.

kpõ ñuẽ de wom'gbatśi m'gbe wò.
šidu kaba, nẽ wom'gbatśi m'gbe wò.

Hast du deine Aufgabe gelernt?
Hast du dieses Lied auswendig gelernt?

wokpla womawoa?
wokpla hajijikea?

Hast du deine Rechenaufgaben gelöst?

wobu nuawo 'võa?

Nein, noch nicht.
Schreibe besser.
Deine Handschrift ist nicht schön.
Gehorche deinem Lehrer.
Seid stille.
Schwatzt nicht mehr.
Warum zankt ihr?
Er hat mich gescholten.
Schelte ihn nicht wieder.
Das Buch.
Die Wandtafel.
Die Kreide.
Die Schiefertafel.
Der Schiefergriffel
Feder. Tinte. Papier.
Ziehe Linien.
Was für eine Stunde haben wir?
Lesen.

wò, ñe m'bui hade wò.
ṅlõẽ boṅ (aus Ga).
nuṅõṅlõwo nuñõ.
do tõ nufiõtõwoa.
mialé miabe nuwo.
mim 'gbaṕo nuṕo de hũ wò.
nukẽ be ajire wõ kõ mile?
ele nuṕu wõ do ṅũti ñe.
m'gbaṕo nu do ṅũti de wò.
buku.
nuṅlõgbogblo.
tśõke.
womaṅlokpe.
nuṅlõkpeti.
womaṅlõti. womaći. woma.
te flu.
nukpakplakẽ le miakpla?
nuḥẽhlẽ.

Schreiben.	*womaṅo̱ṅlo̱.*
Rechnen.	*nububu.*
Deutsch.	*yama gbe.*
Englisch.	*ṅleśi gbe.*
Religion.	*Mawu nã.*
Handarbeit.	*nutõtõ.*
Sitzt gerade.	*no̱ añi jo̱jo̱e de.*
Setze dich auf diese Bank.	*no̱ magokea ji.*
Du bist der erste, zweite.	*woeñi ṅko̱to̱a, evego̱a.*
Schlafe nicht.	*m'gbadõ alõ wò.*
Morgen bringt ihr das Schulgeld, 1 Mark jeder.	*eću̱ na ḥẽ womaḥome fẽtua va.*
Erste Klasse, zweite Klasse.	*ṅko̱gbeto̱, evego̱.*
Du hast schlecht gearbeitet, du wirst nachsitzen.	*woje ago̱, mato̱wo te de.*
Der Unterricht beginnt früh um 7 Uhr und dauert bis 10 Uhr.	*miato̱ nukpakpla ji le ṅdė kañẽ ga adreme, ću̱ va sẽ do ga 'wome.*
Morgen fangen die Ferien an, sie dauern zwei Wochen.	*eću̱ woanami mõ ću̱ na kwaśida 've.*
Am Montag ist frei, da ist Kaisers Geburtstag. Aber um 9 Uhr seid ihr alle hier in der Schule.	*Joda nukpakpla m'gbale wò, yeñi fio̱ be jigbe ṅkekea. evo̱a, ga ašidekẹmea miakpata miava womaḥome.*
Herr Lehrer, ich habe meine Fiebel vergessen.	*nufio̱to̱, muṅlo̱ be bukuñe (fibre?).*
Lies dieses Stück.	*ḥlẽ akpakea.*
Stottere nicht soviel, sprich langsam und gut.	*m'gbakuku ade sugbo̱ wò, ɓo nu blewō ñuẽ de.*
Du schreibst zu dick und machst so viel Kleckse.	*wole ṅlo̱ woma kpẽtẽkpẽtẽ, woću̱ womaći ɓo woma fũ.*
Tauche die Feder nicht so tief ein.	*m'gbaću̱ womaṅlo̱tia do womaćia me sugbo̱ wò.*
Nimm eine andere Feder.	*ću̱ womaṅloti bu.*
Ich will euch Federn und Bücher verkaufen.	*masa womaṅloti ku woma do mi.*

23. Kirche.

Kommt zur Kirche.	*va Mawu ḥome.*
Kommt auf den freien Platz, wir wollen euch predigen.	*mito va agbonu, miagblõ Mawu ña na mi.*

Sind viele Leute in der Kirche gewesen?	*amɛ̃ sugbɔ̃ wole Mawu ɳɔ̃me.*
Du hast in der Kirche geschlafen.	*wodõ alõ le Mawu ɳɔ̃me.*
Schlafe nicht wieder.	*m'gbadõ lõ de wò.*
Welches Lied habt ihr gesungen.	*ha ke miji?*
Wir sangen Nr. 5.	*miji ha ta atõ.*
Worüber hat der Prediger gepredigt?	*nuka ɲũti sɔ̃foa ƥo nuƥo le.*
Matthäus V.	*Matteo ta atõ.*
Hast du es verstanden?	*wosea?*
Ja, ich habe alles verstanden.	*ɛ̃, muse keɲũ.*
Hat er gut übersetzt?	*edè gɔ̃me ñuɛ̃ de fiɔ̃ mia?*
Uebersetze meine Rede.	*de ñañea gɔ̃me.*
Vergiss es nicht wieder.	*mim'gbaɲlɔ̃ be de wò.*
Behalte diese Worte im Herzen.	*ćɔ̃ ñakea wola do jiwo me.*
Sei nicht nur ein Hörer des Wortes, sondern ein Thäter.	*mim'gbase ko ɟiro ku miabe to wò, evɔ̃a miwɔ̃ do eɟi.*
Morgen wird er getauft.	*ećɔ̃ wol' ado Mawućі ta nɛ̃.*
Der Taufschein.	*Mawućі dogba,*
Altar.	*Mawukplõ.*
Kanzel.	*Mawuñagblõƥe.*
Der Lehrer spielt die Orgel sehr gut.	*nuɟiɔ̃tɔ̃a le sãku ƥo kɔ̃ ñuɛ̃ de.*
Die Liturgie.	*ñaɲũtidodo,*
Das Lied.	*ha.*
Die Predigt.	*Mawuña.*
Das Gebet.	*gbedodo nɛ̃ Mawu.*
Der Segen.	*ɟayira.*
Sie feiern eine Hochzeit in der Kirche.	*wolélé alɔ̃ le Mawu ɳɔ̃me amɛ̃ ku srõ.*
Die Einsegnung.	*devinɔ be ɟayira.*
Das Begräbniss.	*tsɔ̃ɳɔ̃me.*
Grab.	*ɟɔ̃do.*
Die Glocken läuten, es ist ein Christ gestorben.	*wole ga ƥo kɔ̃, kristotɔ̃ de ku.*
Weihnachten.	*bloña.*
Ostern.	*paskwe ɲkeke ñuɛ̃.*
Pfingsten.	*pentɛ̀kɔ̀ste.*
Charfreitag.	*Yesu be ku gbe.*
Gründonnerstag.	*Yawoda ɲkeke ñuɛ̃.*

Die Bibel.	*Mawuña woma.*
Der Katechismus.	*katekisme.*
Das Gesangbuch.	*hajiwoma.*
Das Glaubensbekenntniss.	*hosemebubu.*
Das Vaterunser (vgl. S. 71).	*miato ke ele eƒiñkući, mibu ñko no, ƥo fiodua va, ƥo jironu ne wo l'añigba šigbe aleke ele le jiñkući. na mi egbe miabe ñkeñke nududu, na ćo miabe agojéjewo ke mi, šigbe aleke mićo ke na amekewo jeago do mie. m'gbatutu mi do tetekpomewo, sĩ dé mi jo le nuvõame; do towo eñi fiadua kudo ḥõḥlõ kudo kokoe kaka ćo yi. àmen.*

24. Tod und Begräbniss.

Der Mann ist todt.	*amea eku.*
Wir wollen ihn in Tücher schlagen.	*miatšõ avo ne.*
Legt ihn auf die Bahre.	*miadé apakeme.*
Die Leute bringen den Todten vom Dorf in die Stadt.	*amewo dro ame kukua ćo agble va aƥe.*
Sie schiessen viel dabei.	*wole tu da ko ñto.*
Warum thun sie das?	*nuka ñũti wowo nenea do?*
Um ihn zu ehren.	*bubu n'ame kukua ñ'ti.*
Wo begraben sie die Todten?	*fike wodi ame kukua do?*
Manchmal im Hause und manchmal im Walde bei der Stadt.	*wedowea wodi ne do ḥome, edewoa wodi ne do aveme.*
Aha, deshalb wollt ihr wohl Abends nicht allein durch den Wald gehen?	*ehẽ, eye ñũtie ame deka m'to na aveme ʒãme wò.*
Ja, Herr, ein Mann ist nicht gut.	*ẽ, aƥeto, ame deka muñõ.*
Ihr seid Kinder! Die Todten können euch nichts zu leide thun.	*wò, deviwo miñi; nuka ame kukul'ateñũ awo ame el'agbe* (im Leben) *wòa?*
Sieh, warum sitzen die Leute hier und trinken so viel Rum?	*kpo nuka ñ'tie amewo do to de be aḥa nu le fiha wo?*
Das ist die Todtenfeier.	*etšo wo ko yewo le.*
Was liegt dort auf den Bäumen?	*nuke le atikea ji?*

Das ist auch ein Todter.	*amę kukue le ji.*
Warum begraben sie ihn nicht?	*nukę ń'ti womudie wò?*
Weil er seine Schulden nicht bezahlt hat.	*do nukę ńũtiea fẽ du toę.*
Und nun wird er nie begraben?	*yeńũtia womadi wòa?*
O ja, wenn seine Familie die Schulden bezahlt.	*ẽ, wol'adi, nę noviwo tu fẽa.*
Und wenn seine Verwandten nicht zahlen und ihn begraben?	*nę ęhomewo mutu fẽa wò, yewo diea?*
Dann müssen sie die Schulden bezahlen, und der Gläubiger kann sie fangen und verkaufen.	*ęyomea wol'atu fẽwo keńu, nę womutu fẽwoa, fẽtọ l'alé amę do wonu* (gegen sie) *ćọ sa.*

25. Kaurirechnung.

Eine Schnur Kauris (40 Stück).	*hoka.*
25 Schnüre sind 25 Pfennig (drei Pence).	*ka nuivatõ eñi katõgavi.*
50 Pfennig.	*hotu (kadẽga).*
Eine Mark sind zwei Hotu.	*śiliń (marke) deka eñi hotu eve.*
Ein Beutel oder 10 Hotu sind 5 Mark.	*kẹvi deka alõ hotu 'wo eñi śiliń (marke) atõ.*

26. Einige europäische Begriffe.

Eis (Wasserstein).	*ćikpe.*
Dampfschiff.	*aʒiʒọhũ (mẹlẹ).*
Telegraph.	*telegrafe.*
Telephon.	*telefone.*
Telegramm.	*telegrame.*
Photograph.	*fotografitọ.*
Photographie.	*fotografi.*
Post.	*pọste.*
Brief.	*woma, pọstewoma.*
Briefmarke.	*pọstmarke.*
Postkarte.	*pọstkarte.*
Soldat.	*tuhẽtọ.*
Gewehr.	*etu.*
Kanone.	*aplẽm (Ga: okplẽm).*
Ein gedrucktes Buch (Maschinenschrift).	*woma miọmiọ (alõ emọnu ńọńlọ).*

Landkarte.	*ḥiḥeme woma.*
Brille.	*gaŋkui.*
Christen.	*kristotowo.*
Mohammedaner.	*malewo (alufawo).*
Eisenbahn.	*añigbahũ.*
Eisenbahnhof.	*añigbahũḥome.*
Lokomotive.	*lokomotive.*
Pferdebahn.	*esokeke.*
Elektrisches Licht.	*kokoe elektrike.*
Wagen.	*keke.*
Velociped.	*velosipede.*
Regenschirm.	*katawuia, ǥeḥi.*
Lokomobile.	*lokomobile.*
Gasmotor.	*gasmotore.*

27. Verordnungen.

1. Jeder Hausherr ist verpflichtet, täglich vor seinem Hause die Strasse zu reinigen, bei Strafe von 50 Pf. das erste Mal.

1. aṕeto dewokpe ne ji̇ra ebe agbonu do gbewotsogbe, muñi nene wòa, el'atu fẽ kadẽga.

2. Auf der Strasse dürfen keine Kalebassen, Töpfe oder andere Geräte liegen.

2. le moa ji (agbonu) amede m'gbaćo etre, ze alō enu dekpekpe da de wò.

3. Das Singen und Musicieren ist nach 10 Uhr Abends verboten.

3. miji ha ne miagble ga 'womea to te.

4. Jeder, der betrunken betroffen wird, zahlt eine Strafe von 75 Pf.

4. n'amede mu aḥa woaḥo katõgavitõ le 'ši.

5. Jedes Dorf ist verpflichtet, ausserhalb der Höfe Aborte anzulegen.

5. koṕeawo keñũ mea wone do afojideṕe do aṕea godo.

6. Alle Palmkernschalen sind zur Befestigung der öffentlichen Wege zu verwenden. Es ist verboten, sie auf Haufen vor dem Dorfe aufzutürmen.

6. neka keñũ milowo ko do dumoa ji. mim'gbaloe do ekõ do koṕeame de wò.

7. Die grosse Strasse (Landstrasse) muss zweimal jährlich, im April und September, durch Gemeindearbeit gereinigt werden.

7. mogã ji woañloe ze 've le ṕe dekame, le aprile ku septembre me ne ñi asafo do.

8. Am Fluss darf nur unterhalb der Stelle, wo das Trinkwasser geholt wird, gewaschen und gebadet werden.

8. le to̱ame miña vo̱ ne̱ mialé ći do etoa be añigbe̱ ćo le fihe miku na ći nunu lea.

9. Völlig unbekleidet ausserhalb der Höfe zu gehen, ist verboten. Armen hat das Dorf Kleidung zu geben.

9. ame̱de m'glaʒõ amaama le agbonu nò. dumeto̱wo ne̱ na vo̱ woame̱no̱wo ne̱ ta.

10. Alle Todten müssen begraben werden. Das Aufstellen verstorbener Schuldner auf Gerüsten ist verboten.

10. ame̱ kukuwo keñũ wone̱ diwo. ame̱de m'gbaɖo ame̱ agba ji de nò.

11. Niemand hat das Recht, Glieder der Familie eines Schuldners zu fangen und zu verkaufen.

11. ame̱de m'gbalé ame̱de ame̱nu de ćo̱ sa nò.

12. Menschenfang und Menschenhandel ist verboten.

12. amelélé ku ame̱pe̱ple mim'gbawo̱wo̱.

13. Der Dieb hat die gestohlene Sache oder Ersatz zu erstatten und wird ausserdem mit Gefängniss oder Zwangsarbeit bestraft.

13. fiafito ne̱ ćo̱ nu ke wofia ćo̱ na alo wone̱ tu fẽ ne̱ nuto̱, ero̱a wol'ano̱ game.

14. Der Mörder wird mit dem Tode bestraft.

14. hlõdo̱la wol'awui.

III.

Mundart von Dahome (Fon).

Die Mundart von Dahome *(Foṅ gbe)* wird im grössten Teil des Königreichs Dahome gesprochen, und über dasselbe hinaus in dem unter französischer Schutzherrschaft stehenden Königreich Cotonou *(Kutọnu,* Mündung des Todten-Flusses). Der Dahome-Küstendialekt, Phla-Pheda, nähert sich schon dem mittelländischen, während das im nördlichen Dahome gesprochene Machi eine gesonderte Stellung einzunehmen scheint. Der Küstendialekt hat in Folge der alten portugiesischen Niederlassung und früheren Schutzherrschaft daselbst, eine Anzahl portugiesischer Fremdwörter aufgenommen, wie *plabẹ* Stuhl, *kadera* (cadeira) gleichfalls Stuhl, *tāvo* Tisch u. a., von denen einige auch ins Innere gedrungen sind. Herr d'Albéca (vergl. Vorrede S. XII) nennt den Pheda-Phla-Dialekt Mina, eine auf keinen Fall irgendwie unter den Eingeborenen allgemeiner bekannte Bezeichnung, vielleicht von Mr. Duncan übernommen, während er die eigentliche Dahomesprache Dschedschi oder Fon nennt. Die letztere Bezeichnung ist die gebräuchlichste. Die beiden so sehr nahe zusammenstimmenden Mundarten hält er aber für zwei verschiedene Sprachen, während Schlegel schon Mitte der fünfziger Jahre Dahome richtig als Ephedialekt erkannt hatte.

Für die Aussprache sei bemerkt, dass die für Anecho gültigen Regeln (siehe S. 91) auch für Dahome massgebend sind, wie überhaupt der Anechodialekt in jeder Beziehung eine sichere Brücke zwischen den ost- und westländischen Mundarten bildet und sich deshalb unbedingt mehr zur allgemeinen Schriftsprache geeignet hätte, als Anlo, das in Dahome schwer verstanden wird.

I. Bemerkungen zur Fongbe-Grammatik.

1. Pronomen.

	a. personale conjunctum.	personale absolutum
S. 1.	*m'*, *ṅ*, *ñe*	*ñiē*
2.	*wè*, *ē*	*wè*
3.	*eyè*, *enè*	*yè*
Pl. 1.	*mi*	*midè*
2.	*mi*	*minè*
3.	*yè*, *wè*, *ē*	*yenè*.

b. adjectivum possessivum.

stets nach seinem Substantiv stehend:

S.	1. *je* mein	Pl.	*mĩtõ* unser
	2. *towe* dein		*towe* euer
	3. *etõ* sein, ihr		*yetõ* ihr.

pronomen possessivum.

S.	1. *jedie* der meinige	Pl.	*mitõdie* der unsrige
	2. *towedie* der deinige		*mĩtõdie* der eurige
	3. *etõdie* der seinige, ihrige		*yetõdie* der ihrige.

c. pronomen demonstrativum.

S.	*elo* dieser	Pl.	*elẹ, lẹ* diese.

Der Plural *lẹ* ist das allgemeine Pluralsuffix. In den nächstverwandten Sprachen finde ich für dieses Demonstrativ nur eine Analogie im Ga: *lẹ* als objektives Personalpronomen der 3. Sing.: ihn, sie, es.

d. pronomen relativum.

S.	*e, ehe* welcher, welche	Pl.	*ehelẹ*.

Das Relativ wird gewöhnlich ganz fortgelassen, namentlich wenn ein präpositionales Adverb den Relativsatz schliesst.

e. pronomen interrogativum.

S.	*etewe* welcher	Pl.	*etelewe*.

2. Verb.

Das Futur wird gern mit *na* umschrieben: *ǹna do* ich werde setzen.

Die Negation ist gewöhnlich einfach, und zwar suffigiertes *a*: *ñdoa* ich setze nicht. Sonst stimmt die Konjugation mit dem mittelländischen überein.

3. Substantiv.

Das Präfix *a* der Substantive erscheint als *o*, ebenso der suffigierte Artikel. Der Plural, wie überhaupt alle Nominalplurale, wird durch suffigiertes *lẹ* gebildet, also den Plural des Demonstrativpronomens, während im Mittel- und Westlande der Plural des Personalpronomens, *wo*, als Pluralsuffix dient. Beispiel: *so* Pferd, Plural D. *solẹ*, An. und A. *sowo*.

4. Zahlwort.

Das Zahlensystem, das von Anlo am weitesten entfernt ist, so dass Anecho die Mitte hält, lässt noch deutlich die alte pentadische Grundlage erkennen: damit allein charakterisiert sich Fongbe schon als sehr altertümliche Mundart.

Die Kardinalzahlen lauten:

1. *edé, dokpó, dopó* (Ph. auch *deka*)	26. *ko atõ n'ku dokpo*
2. *ewe*	27. *ko atõ n'ku ewe*
3. *atõ*	28. *ko atõ n'ku atõ*
4. *ene*	29. *ko atõ n'ku ene*
5. *ātõ*	30. *gbã*
6. *aiʒe, aiʒẽ*	31. *gbã n'ku dopo etc.*
7. *tẽwe* (Ph. *tẽ*)	40. *kaṅde*
8. *tãtõ* (Ph. *tãtõ*)	50. *kaṅde wo*
9. *tẽme*	60. *kaṅde ko*
10. *owo*	70. *kaṅde gbã*
11. *wedokpo* (Ph. *wodopo*)	80. *kaṅwe*
12. *wewe*	90. *kaṅwewo*
13. *woãtõ*	100. *kaṅweko*
14. *woènę* (Ph. *woenè*)	200. *afoade*
15. *afoatõ*	300. *afoade kaṅweko*
16. *foatõ ku dokpó* (oder *ku nokpo*)	400. *afowe*
17. *foatõ ku ewe*	500. *afowe kaṅweko*
18. *foatõ ku ātõ*	600. *ṅuãtõ*
19. *foatõ ku ene*	700. *ṅuãtõ kaṅweko*
20. *eko*	800. *afoene*
21. *ko n'ku dokpo*	900. *afoene kaṅweko*
22. *ko n'ku ewe*	1 000. *afoatõ*
23. *ko n'ku ātõ*	10 000. *degbawe afowo*
24. *ko n'ku ene*	100 000. *degba kaṅde wo*
25. *ko n'ku atõ*	1 000 000. *degba afowe kaṅweko*

II. Kleines Vokabular.

Die Tage der Woche:

voduṅgbe Sonntag.
voduṅgbe jesĩ (ahihõgbe, tenigbe) Montag.
tatagbe Dienstag.
aʒãgagbe Mittwoch.
voduṅgbe je sĩ aʒãtoṅgbe Donnerstag.
ahosuʒãgbe Freitag.
ašibibe Sonnabend.

aći Frau, Gattin.
aću Mann, Gatte.
aćukući Witwe.
adi Seife.
afi Asche.
afo Fuss.
afokpa Schuh.
agbaṅli Antilope.

agoñke Kokospalme.
ahuañfũto, ahuañito Krieger.
ahũña kleiner Stein.
ayiho Tag.
ayikũba Erde (*ayi* = An. *añi*).
ayiwũno Himmel (Erdenkleid).
ajaka Ratte.
ajinaku Elefant.
ajinakudu Elfenbein.
akã Feuerkohle.
alovi Finger.
ãhũme Trockenzeit.
amĩ Oel.
amũ susu Nebel (dicker).
añõ Gummi elasticum.
añotiñ Nase.
asue Buschhuhn.
atĩ Baum; *gbó atĩo* Baum fällen.
atĩdo Wurzel.
atĩsisẽ Baumfrucht.
avõ Leinwand.
avõkẽ Baumwolle.
avũ Hund.
aʒavo Laden.
aʒĩ Ei.
aʒo, aʒiʒo Rauch.
aʒokuè Tabakspfeife.
badanu Abend.
ćo gestern.
ćo nehmen.
da ñõnu Tante.
deke, kokiño portug. Palmkern.
di sa, sa didi gehen, laufen.
do ʒo, ta ʒo anzünden.
du nu essen.
efã kalt, ruhig.
ehome heute.
ekpopede, enuʒãdĩ bald.
fãji Sesame.
faka Gabel.
felelé Kupfer.
ga Metall.
gavovo Kupfer.
gakpẹkpẹ Silber (wörtlich: flaches Metall).
gawiwi Eisen (*wiwi* schwarz).
gbavi, apotẽ (portug.) Kasten.
gbọgbọ Ziege.
gbesetọ Dolmetscher.
gbeha Gras; *hũ gbehã* Gras schneiden.
gihã singen.
givi Messer.
gleletọ Landmann.
gleta Acker.
gõgõ Palaverglocke.
hõ vergessen.
howẹ, wẹho Sonnenschirm.
hũbọ Schiff.
yoʒo Dampf.
ji Regen.
jidegbe Donner; auch *dobé*.
jinukuću Wolke, der sichtbare Himmel, Donner.
jatá Löwe.
je Salz.
kabli Affe.
kadera (portug.), *plabẹ* (portug.) Stuhl.
kakla Messer.
kinikini (jata) Löwe.
kpadudọ Gehege.
ku Tod.
kuklu Huhn.
lã Fleisch, Fisch.
legba Teufel.
lẽgbọ Schaf.
lẽgbọri Lamm.
mebublu ungerecht.
nakí Feuerholz.

nọ, dada Mutter.
nọvi, daho, vigã Bruder.
nududu Speise.
ñekẹ Sand.
ñibu Rind.
ñibunọćĩ Milch.
ọćime Regenzeit.
ọde Oelpalme.
ọhú Meer.
ọkpọ Leopard.
ọni Schwein.
ọñi Regenbogen.
ọsó Berg, Gebirge.
ọsũ Wald.
ọsũ Mond; *sũ ɱaji* erste Viertel; *sũ ejrohũ* halbe Mond; *sũ kpeka* Vollmond; *sũ ku* Neumond (todter Mond).
ọsũ vu Stern.
se Fels.
sokẹhu Blitz.
ši Schwanz.
šìka Gold.
šita (portug.) bedruckter Stoff.
takẽ Pfeffer.
tomė Haus.
tọ Vater.
tọ Fluss.
tu Gewehr.
tukpẽ Gewehrkugel.
vićunu Sohn.
viñõnu Tochter.
vọduṅgbe Woche, Sonntag.
wedotọ Richter.
wuhã Lanze.
wekã-afefe, blo Indigo.
wema Papier, Brief.
wẹmaći Tinte.
weme Mittag.
ʒã Nacht, Matte; *ʒã ku* die Nacht kommt.
ʒĩkpo Stuhl.
ʒohũ, kọṅgo Dampfschiff.
ʒome, meñañateme Hölle.
ʒãtõgbe morgen.
ʒãʒãtẽ Morgen.

III. Lesestücke

(vergl. S. 43ff. und S. 92ff.)

1. *Tãvo.*

Eću ḥọlọè do blo tãvo do ḥọme. ẽću agbã do tãvo ji. mieṅlọ wema, ću ñi tãvo ji. tãvo eji wu plabẹ, afọ ẹnẹ wedu glọ́tõ.

tãvo, aus dem portug. — *blo* zimmern. — *ẽću*, 3 Pers. Plur. — *ñi* sein, verweilen, ruhen; *ću ñi* legen. — *plabẹ* Stuhl, aus dem portug. *palavra;* zu der Bedeutung Stuhl ist es gekommen, weil alle Männer zu den »Palavern« sich einen niedrigen Stuhl mitbringen.

2. *Plabẹ.*

Plabẹ ñi ʒĩkpo afọ 'nẹ do glõtõ. wẽñi jõ ejio, ẽnọ kpa ʒõẹ. atikpatọ ću atĩ do blo plabẹ na. do wọẹa tãvo ji wọẹa ẽnọ ću do. aʒĩkpọ gajẹwu made ñia, ẽnọ yọlẹ dọ ji ḥọlọẹʒĩkpo ẹtọ ñi ʒĩkpo ehũ. ẽñi nutši wẹọ na do, n'du wẹọ na do, ḥo de na do wẹọ, enọ ji joẹ̃ ji.

afo 'ne do glotõ; Relativsatz; das Relativ wird im Fongbe gewöhnlich ganz fortgelassen. — *jo* sitzen, setzen. *ejio; o* Satzartikel. — *kpa ʒõe; kpa, okpa* heisst Teil, Seite, *ʒõe* hinten. — *woea — woea,* oder *wco — wco* heisst entweder — oder, stets den Substantiven nachgestellt. — *made ñia,* doppelte Negation; *ade,* Futur zu *de,* sein. — *yole; yo* nennen, *le* sie. Plural des Demonstrativpronomens. — *holoeʒīkpo,* wörtlich: Brettsitz. — *ho* Rede. — *joẽ ji* darauf sein; *jo* sein, verweilen.

3. Gba.

Atīkpato co holoe do blo gba. eblo nusu de nu, kpo agaʒago kpã, eno co de nu. eno co avõ kpã, akwe kpã, gege co do eme. gba enono home, na 'joto co na co hu co nutowēa.

gba Kiste; im A. und An. bedeutet *agba* nur die Last, Tracht. — *eblo* sie machen. — *nusu* Deckel. — *de nu* darauf zu sein. — *kpo* und. — *kpã* auch. — *akwe* Kauris. — *gege* vielerlei. — *'jotō; ajoto* bedeutet in den westlichen Dialecten nur Räuber, im Fongbe auch Dieb. — *co hu* können. — *co nutowea* nehmen deine Sache nicht; hier einfache Negation *a.*

4. Toyiʒẽ.

Eno co ko do me ʒẽ. ēno co ʒẽ co yi to do ci wa hoegbe. aʒādegbewoasuõ eno co aha kpo ami de eme. ama hẽ dagbealo, eja yio, enagbā, eco n'añõ n' dewoa.

wa, so stets in Dahome für *va.* — *ama hẽ dagbealo* wenn nicht ihr nehmt sorgfältig. — *dewo* irgend etwas, mit Negation *a.*

5. Ab'lo.

Eno ligi co do da 'blo na. gbadeku kpo liku ēgbā gboho godõ de jio, eno yole: dogi. yevolifī edālo, ēno yole dogi. gleme we gbade no nu de. gleši do gbade, Mawu jiro bo ji ja de ji, tšo be no hõa.

ligi Teig, Sauerteig. — *kpo* und, aber, oder. — *gboho* rühren. — *godõ* Teig. — *jio* darauf, daran, dazu. — *gleme* Farm, auf dem Felde; *we* dort, daselbst. — *gbade = gbadeku* Getreide. — *gleši,* auch *gletõ* Landmann. — *bo, bo* sein. — *tšo be* bis dass, bevor.

6. Etc.

Te eco, le dome. gleto ho ʒū, edo ʒo ʒū, bo fo te deme. wuwùtõ eni gleši ho dea, edo kpūñkpoe, wemu ayihūhū tu cī do ji, tšugbe no co. kūkūgbétõ doa, eno co hẽ yi hoè ku homeñõ, beno da du.

dome im Inneren, im Boden. — *ho ʒū* schneidet Busch. — *edo ʒo ʒū* legt Feuer an den Busch. — *bo* er. — *wuwùtõ* das Wachsthum. — *gleši = gletõ.* — *kpūñkpo* warten. — *wemu* bis, Zeit. — *ayihūhū* Himmel. — *tšugbe* bis. — *no co* wachsen. — *kūkūgbétõ* Ernte. — *homeñõ* Freude. — *beno* dass, damit.

IV. Gespräche.

1. Alltägliches.

Komm her!	*woade.*
Wo warst du?	*fi ɛ̀de?*
Ich war auf dem Hofe.	*ɲdo kpáme.*
Ich war auf der Strasse.	*ɲdo toligbo ji.*
Was ist da auf der Strasse?	*anihuɛ̀ do aliɛ̀ ɲo?*
Viele Leute.	*gbɛ̀tɔ̀ sukpɔ̀.*
Bring mir meinen Rock.	*ć̀ɔ̀ agawu tsɛ̀ wa numi.*
Stiefel.	*afɔ̀kpa.*
Hut.	*gbaku.*
Seife.	*adi.*
Bring mir Wasser.	*ɲu ć̀ĩ ɲumi.*
Warmes oder kaltes?	*miɔ̃miɔ̃woe fifawoe?*
Es ist noch kein Wasser da.	*ć̀ĩ de bu tia.*
Dann geh schnell und hole was.	*yáwo ba de numi.*
Das Wasser ist heiss.	*ć̀ia hũ miɔ̃miɔ̃.*
Das Wasser ist kalt.	*ć̀ia fifa.*
Füll ein, giesse ein.	*ć̀ɔ̀ kɔ̀ ɲdime.*
Der Topf ist zerbrochen.	*ʒɛ̃̀ egbã.*
Das Wasser ist ja so schmutzig.	*ć̀ia kuji trãla.*
Ich konnte kein besseres finden.	*ɲć̀ɔ̀ mɔ̀ da gbedea.*
Gieb mir den Kamm und Spiegel.	*ć̀ɔ̀ davũso kpo nukpoɛ̃̀kpã̀ wa numi.*
Was machst du zum Frühstück?	*ani miadu ʒãʒãɲdɛ̀?*
Reis und Huhn.	*moliku kpɔ̃ koklo kpã.*
Röste etwas Yams.	*ć̀ɔ te do kpome.*
Ist das Frühstück fertig?	*ʒãʒã nududu ko sɔgbea?*
Bring mir Messer, Gabel und Löffel.	*ć̀ɔ̀ jivi kpã̀ gafo kpã̀ tsivi.*
Du hast das Salz vergessen.	*ɛ̀nɔ̀ jɛ̀.*
Was haben wir zum Mittag?	*anɔ̀wɛ̀de miadu owome.*
Bohnen.	*ayiku.*
Ein Mann ist da, der ein Schaf verkaufen will.	*mɛ̀de do fi, bo na sa lɛ̃̀gbɔ̀.*
Wieviel soll es kosten?	*nabɔ̀wɛ̀?*
Acht Schilling.	*šiliɲ tãtɔ̃.*
Ich werde dir vier Schilling geben.	*ɲana šiliɲ enɛ̀.*

Wenn du mir 7 Schilling giebst, will ich zufrieden sein.	*anami šiliñ teñwe, ñayi.*
Nein, nimm 5 Schilling, fertig.	*ewo, yi šiliñ atõ, evo.*
Soll ich das Schaf gleich schlachten?	*manu alẽgbo ʒõ dokpoa?*
Ja, mache zum Mittag die Leber und den Brägen.	*ñ! ćo alĩ ku fõkpa ćo do da nẽme n'dudu.*
Zum Abend koche eine Keule.	*gbada nududuo adẽ asátõ.*
Haben wir noch Brod?	*nohuhu de déa?*
Ein kleines Stück.	*kpẽ edéde.*
Gut, du kannst gehen.	*ekoñõ, boyi.*
Sind keine Bananen, Ananas, Kokos oder Apfelsinen zu haben?	*anàmo kokuealogli, goñde, agoñkẽ, gbodoklowe anamo de ho numia?*
Ich will in die Stadt gehen und sehen.	*mayi gbegbe gboyibakpõ.*
Ich will auf die Jagd gehen.	*mayi gbe.*
Sage Atiogbe, er soll mit mir kommen und die Patronentasche und Büchse tragen.	*do ni Atiogbe, bo va ćo tukpẽgba kpo tupã.*
Hier, stecke diese Patronen in die Patronentasche.	*ćo tukpẽlẽ ćo koñdo gbame.*
Mach Feuer.	*eflo miõmiõ.*
Ich habe keine Streichhölzer.	*dumũ* (»frisches Pulver«) *do ašitšea.*
Das Feuer brennt.	*miõmiõ hũ.*
Ich möchte Yams haben.	*ñdo te bawe.*
Es ist keiner da, aber Kassada und Mais.	*dedea, feñli gbo badeku.*
Gut, bringe es.	*eñõ, ćoa.*
Wo ist dein Vater? Ich habe ihm etwas zu sagen.	*fitẽ da tò de? ñobibao na do ho nẽ.*
Er ist auf dem Felde.	*edo gleta.*
Geh und rufe ihn.	*yi jorge va.*
Ich möchte die Nacht hier schlafen.	*ñjiro na do fi gbadanu.*
Lege die Matte hierher.	*ćo ʒã do fi.*

2. Begrüssungen.

Du schliefst gut?	*afõ dagbea?*
Gut.	*afõ dagbea.*

Ich danke dir.	*kudewo.*
Wo sind deine Frauen?	*fia ašitowelę de?*
Sie sind zu Hause.	*yedo ḫoegbe.*
Sind die Kinder zu Hause?	*vitowelę yedo ḫoegbea?*
Ja!	*yede.*
Wie geht es dir?	*ado dagbea?*
Geht es dir besser?	*ekpõ te ñuę?*
Es geht mir besser.	*ekpõ te ñu.*

3. Haushalt und Küche.

Wo sind die Burschen?	*fi yakpolę de.*
Sie sind unten.	*ye dayi.*
Macht die Betten.	*do ʒãlę.*
Habt ihr das Schlafzimmer schon gekehrt?	*ako ʒã ḫonomea?*
Reinige die Stiefel	*sũsõ fọkpa.*
Hänge die Schlüssel an die Wand.	*ćọ tšavilę kpla ćowu.*
Giesst Oel auf die Lampe.	*da mi ʒugbĕme.*
Zünde die Lampe an, es ist dunkel geworden.	*ta ʒugbę̃ ʒiflu do.*
Stelle das Bett auf die Veranda. es ist zu heiss hier.	*ćọ dõʒã ćọ hẽwo ji, ḫome hũʒo.*
Spalte Holz.	*ʒe naki.*
Ist das Holz trocken?	*nakí ehua?*
Nein, es ist noch grün.	*eo, edo mũ.*
Brennt das Feuer?	*miọmiọ edo jijia?*
Hast du schon ein Huhn geschlachtet?	*ako wu koklolea?*
Schlachte zwei Hühner.	*wu koklo we.*
Schäle Yams und schneide ihn in Stücke.	*kpa te lọ bo sę̃.*
Koche ihn.	*edà.*
Wenn der Yams weich ist, stampfe ihn.	*ebọ, hũ so.*
Mache Fufu.	*so agú.*
Koche diese fünf Eier.	*da koklozĭ atõ.*
Mach eine Palmölsuppe.	*da denućumi.*
Mache Fetri-Suppe.	*da fevi.*
Thue Maismehl hinein.	*do eli fime.*
Thue etwas Pfeffer hinein.	*do takĭ me.*

Koche Reis.	*da mọliku.*
Röste Mais und mache Mehl.	*ćọ gba dekū do lilifì.*
Wo sind die Teller?	*fih' agbalẹ de?*
Haben wir noch Fisch?	*elã de kpọa?*
Nein, aber ich kann welche von einem Fischer kaufen.	*ẹō, ṅaḥo de do doñitọlẹ 'si.*
Morgen vergiss nicht Palmwein zu kaufen, wir müssen Brod backen.	*maṅọ atã jijẹ ćọwò, miablo wohùhu.*
Gieb mir eine Apfelsine.	*ćọ gbodoklowe numi.*
Es ist keine mehr da.	*dećọ kpọa.*
Auch keine Bananen?	*kokocalogli dema kpọa?*
Nein, aber Ananas.	*ẹō, agõde wede.*

4. Vom Wetter.

Der Himmel ist klar.	*jinukuću bihõ sẹsẹ.*
Der Himmel ist bedeckt.	*edo kpẹtẹ vi.*
Der Wind weht.	*joḥõ ñi wayi.*
Die Sonne geht auf.	*we tõ.*
Die Sonne geht unter.	*we yi ḥọ.*
Die Sonne brennt sehr heiss.	*we si wo eweọ trala.*
Regen fällt.	*ji ja.*
Es ist dunkel.	*ʒĩflu do.*
Es ist kalt.	*avivọ.*
Es ist warm.	*yózu.*
Regnet es?	*ji jaa?*
Ein Gewitter kommt.	*ḥebieso do ṅdọe.*
Hörst du den Wind?	*joḥõ do ñiñiwe?*

5. Erkundigungen.

Ist dies der Weg nach Pheda?	*fitẹ Ṕeda li de?*
Dies ist der Weg (zu gehen hier).	*alio die gbõ fihe.*
Ist es weit?	*alio elĩa?*
Nicht weit, zu Mittag kannst du dort sein.	*elĩa, kaka ġe (we) naye hũa anayi.*
Du gehst falsch.	*abu ali.*
Bitte zeige uns den Weg.	*ḥlẹ alimi.*
Ich will euch den Weg zeigen.	*ṅaḥlẹ aliawe.*
Geht immer gerade aus.	*sẹ yi nukõ.*
Kommt mit mir.	*wa mayi.*
Es zweigt sich kein Weg ab.	*alio de ʒea.*

6. In der Faktorei.

Was willst du kaufen?	*anie ana ḫo?*
20 Stück Kattun.	*avo kpo ko.*
Hast du Geld?	*gã de ašiwea?*
Greybaft.	*là.*
Prints.	*jitẹ.*
5 Kopf Tabak.	*aʒo kpo atõ.*
3 Kisten Gin.	*jini gbã tõ.*
10 Demijohn Rum.	*aḫã ajagoe wo.*
Ein Sack Salz.	*jẹ adòkpo dokpo.*
Seife.	*adi.*
Eine Kette Korallen.	*lãkã kã dokpo.*
Zwölf Messer.	*jivi wēve.*
Fünf Pack Rothgarn.	*movọkã wema atõ.*
Weissgarn.	*vọkãwè.*
Drei Gewehre.	*etu atõ.*
20 Fass Pulver.	*dugba ko.*
Herr, die Kanus kommen vom Markte.	*ḫwèno, hũlẹ go ćo aḫibuja.*
Wieviel Kerne hast du?	*deki nabi amo?*
Zeige das Oel.	*ćo ami aḫlẹ.*
Es ist nicht gut, es ist schmutzig.	*ẹñõa, èkuji.*

7. Münzen und Masse.

50 Pfennig = 2000 Kauris.	*afọ.*
1 Mark (Schilling).	*degba.*
1 Dollar.	*degba tõ.*
Oelmass.	
18 old wine gallons.	*akruba.*
9 desgl.	*ʒẽ.*
4½ desgl.	*aladáko.*
1 desgl.	*gã.*
½ desgl.	*gã adade.*
Kernmass.	
etwa 60 Kilo.	*akruba.*
» 30 »	*ʒẽ.*

Kleinere Oelmasse giebt es nicht.

Glossar.

Vorbemerkung.

In das vorliegende Glossar sind die in dem Abriss der Grammatik verzeichneten Zahlwörter und überwiegend auch die Pronomina nicht aufgenommen. Die drei Mundarten, Anlo, Anecho und Dahome (Fongbe) sind alphabetisch vereinigt, bei bezeichnenden und eigentümlichen Ausdrücken jedoch mit dem Zusatz A., An. oder D. versehen. Nicht besonders bezeichnete Wörter sind als Anlo, im allgemeinen auch als Gemein-Ephe zu betrachten. Die Reihenfolge der Buchstaben ist dieselbe, wie im Alphabet des grammatischen Teiles; nur *kp* und *gb*, wo sie im Inlaut vorkommen, stehen an gewöhnlicher Stelle. Bei den Vokalen folgen auf die einfachen die nasalierten. Die Nomina mit den beweglichen Präfixen *e* und *a*, D. *o*, stehen nicht unter diesen Buchstaben, sondern ihrem konsonantischen Anlaut.

I. Ephe-Deutsch.

A.

a suffigierte einfache Negation im D.
Alufawo, Malɛ̀wo Mohammedaner.
aplém, An. *akpleñũ*, Frdw. Ga *okplém* Kanone.
Awusawo, Malɛ̀wo Haussah.

B.

ba um, herum, ungefähr.
aba Schlamm, Kot.
aba Gewebe, Matte, Bett.
eba Hieb.
baba Termite, weisse Ameise.
babakɔ̀, An. *babakɔ̃̀* Termitenhaufen.
badanu D. Abend.
badeku D., *gbadeku* D. Mais.
bayɛ Besen.
abala Segel; *do abala* Segel setzen.
abalahũ Segelboot, Segelschiff.
balihue Harmattan, Wüstenwind.
batala grosses Boot.
abati Bettgestell.
batrɛ̀, An. *aklo* grosses Boot.
bawe D. wünschen.
be sagen.
be, bena, benɛ̀, D. *benɔ̀* dass, damit, weil.
abe — enɛ̀, so — wie.
bealehe, bealeke gleichwie.
bena, benɛ̀, D. *benɔ̀* dass, damit, weil.
bɛ̀ sich verbergen.
abɛ̀ Sprüchwort.
bɛ̀bɛwu Hammel.
bèdè, klate Säbel, grosses europäisches Buschmesser.
bi brennen.
abi Wunde; *do abi* verwunden; *abitɔ̀* der Verwundete.
bi schmal, eng.
abi, abui A. Nadel.
abiñku Nadelöhr.
bia bitten, fragen; *bia ñũ* nach etwas verlangen.
ebia Frage, Bitte.
biabia Bitte, Frage.
biã̀ röten, rot sein.
bibao D. wünschen.
bidibidi dünn, fein.
biɛ̃̀ An., *biã̀* A. röten, rot sein.
bihõ̀ D. klar.
abiɲɔ̀ɲɔ̀ das Wundsein.
biji zürnen.
abinu Nadelöhr.
abitɔ̀ der Verwundete.
bla binden; *bla nu* den Mund binden, einen Bund machen.
blafuùme, blafugbe A. Ananas.
ablajo Banane, Pisang.
ablewɔ̀, An. *ablawɔ̀*, Frdw. Ga *ablã̀* Mulattin.
ablɛ̀gɔ̀ europäischer Stuhl mit Lehne.
blɛwɔ̄, blɛwũ̄ Adv. sachte, langsam.
blɛ̃̀ A. Schwanz.
blibo ganz, gesamt.
blihaja Maisblüthe.
bliko Dunkelheit.

bliti Maisstaude.
blitikpui Maiskolben.
blo D. hobeln, bauen.
abloći europäisch.
ab'lò An. D., *abòlo* A. Brod.
ab'lokpó An. Backofen.
bloña An., Frdw. aus Ga, Weihnachten.
ablo freier Platz im Dorfe.
bloći An. Blauwasser.
blu schmutzig sein.
blu rühren, kneten, quirlen.
blu de schelten, zanken.
ablunui Narbe.
bo Bastseil.
ebo An. Zaubermittel, Fetisch.
abodiabo, *abọdiabọ* runde Flasche; *atukpa* ist die eckige Gin- oder Kümmelflasche.
bohũa An. vielmehr.
aboyo, *apanu* Beute.
bolipo tiefe Furche, Wassergraben.
abòlo A. Das Maisschrotbrot der Eingeborenen, Kinke, faustgrosse Stücke, mit Palmwein gesäuert und in Blätter gewickelt.
bo nu, *bo po* Landarbeit machen.
boñ, Frdw. Ga, besser, lieber, eher.
boñti Raa.
abosã Teufel.
boso Walfisch.
bosomi, An. *bosro* Thran.
bonude An. Haifisch.
abo Arm.
abo Garten.
bo, *bobo* An. setzen, niedersetzen, sich bücken, sich ducken.
bobo sich tief bücken, hinunterlassen; weich sein, gar sein; sich zusammenziehen (von Wolken).
bọbọ dokui reflexiv, sich beugen, demütigen; *bọbọ nọ añi* sich setzen.
bọbọ gebückt, demütig, niedrig, billig.
bọbuẽ sanft, weich.
abọdiabọ runde Flasche.
abọdekatọ der Einarmige.
bọ fua rupfen (Geflügel).
abọkpa Schulterblatt.
abọkuklui Ellenbogen.
abọlẽ verwelkter, atrophischer Arm.
abọpu Arm, Oberarm.
abọta Schulter.
abranda Veranda.
bu, mit nachgesetztem *ṅũti* schützen.
bu denken; verirren, verwechseln, verbringen; rechnen.
bu akọnta Rechnung ablegen.
bu mọ An. den Weg verwechseln, sich verirren.
bu, *bubu* der Andere; *bu — bu* der Eine — der Andere.
bu, *bubu* verloren.
bu An. wachen, Wache halten.
bubu Art, Geschlecht.
bu na be glauben, meinen.
bua, *aʒava* Zelt.
bublu unrein, trübe.
abui An. Nadel.
buku, *nroma* An. Buch.
busu Unheil.
abutõ, Frdw. franz., Knopf.
butu kentern.

Ć.

ća rascheln.
ća-ji aufwarten.
će, *će ku* Frucht ansetzen.

ćẹ̄ werfen.
ći streng, stark werden, wachsen.
ći stumpf sein.
ći anhalten, bleiben.
ći sterben.
ći, ćići spriessen, hervorkommen, hervorbringen, gebären.
ći Wasser, im An. auch Regen, der im A. stets *jẹ̀* heisst: D. *ćī*.
aći D. Frau, Gattin.
aćiaṕu das grosse, offene, hohe Meer.
ćići wachsen.
ćićocui Welle, Woge.
ćijagbe Regenzeit.
ćijaja fliessendes Wasser.
ćikọ, jikọ Durst.
ćikpe An. Eis.
ćikpo, An. *tšukpo, tšikpo* Kopftrage, die aus Rohrstäben gefertigt ist, zum Tragen von Lasten.
ećilélé An. Waschwasser.
ćiléḥọme An. Badezimmer.
ćimeñi An. Flusspferd.
ći nunu Trinkwasser.
ćiṅku scharfäugig.
ćio alle.
ćiọ, ćyọ seihen, durchseihen.
ćiṕuṕu schwimmen.
ćišiši fliessendes Wasser, Fluss, Strom, Bach.
ćiti An. Rheumatismus.
ćivudo An. Brunnen.
ćiʒea An. Kessel der Dampfmaschine.
ći ʒoʒo An. »Heisswasser«, Thee; sonst auch *tia*.
ćī D. Wasser.
ọćīme D. Regenzeit.
ćyọ zudecken.
ćyọ umschlagen, kentern.
ćyọ sich setzen, seihen.
ćo hervorkommen, herauskommen, abstammen; präpositional: von, aus.
ćoyi fortgehen.
ćoćo zittern, beben.
ćoćome Herkommen, Abstammung.
ćoćui Woge.
ćo dokui ke freigeben.
ćo kọṅgbe An. fortgiessen.
ćokpo hüpfen, aufspringen.
ćo ṕo; jika Angst haben.
ećọ gestern, morgen.
ćọ nehmen, tragen.
ćọ de aši na übergeben, ausliefern.
ćọ fa do gbọ vortragen, darlegen.
ćọgbe Geburtstag; Seele.
ćọ gbọgbọ den Geist aufgeben.
ćọ kẹ nehmen, schenken.
ćọ kpe de ṅũti zugesellen.
ćọ sẽdo ekeme bis dass.
ćro, An. *tšro* Rinde.
ću schmähen, schimpfen.
ću stark, männlich.
aću der Gatte, Mann.
aćugo Augenbraue.
aćukući D. Witwe.
ćukunọ der Blödsinnige.

D.

da liegen, legen, sich legen; kochen, backen.
da An. mieten.
dá laufen, schreiten.
dà werfen, schiessen, schlagen; *dà tua* mit dem Gewehr schiessen.

dà schwindeln, stolz sein.
da, dada Mutter; auch *no.*
eda Haupthaar.
edà Schlange.
edà der Bogen zum Schiessen.
da agbe, d'agbe, dagbe danken.
adaba Augenlid, Augenwimper.
adabaɖoɖo Augenblick.
dabì nein.
dabla, An. *debla* eilen.
dada An. Pfund Gewicht.
dàdàla der Schütze.
dade hinstellen, legen, schleichen, lauern.
dadi, An. *asè* Katze.
dádi afrikanischer roter Pfeffer.
dadia Muhme.
da do das Netz werfen, fischen.
daɖo abnehmen.
dagã ältere Muhme.
dagbaću Fliege.
dàgbo Deckel.
dahe weggeben, verschenken.
dahe arm, niedrig.
dahe, dake, daši immer.
daho D. Bruder.
dayi D. unten.
da je An. lügen.
da jo glänzen, leuchten.
adaka Kasten, Kiste.
dakpanu A., *tsitsrém* An. Scheere.
d'akpe na danken.
dakpé das Gewicht zum wägen).
da lakpa heucheln.
damaduaɖovi An. Schaftstiefel, vgl. S. 106.
dámekplorui Stechtliege.
damemi An. Haaröl.
d'ami, dami fett.
danu Gewicht zum wägen).
adañũ Zeichnung, Handelsmarke; künstliche, europäische Arbeit.
adañũnu Kunstarbeit.
adañũto, adañto An. Zimmermann, Handwerker.
adañũwɔla A. Kunsthandwerker, europäischer Handwerker.
adañwɔto An. Zimmermann.
da ñõnu D. Muhme, Tante.
daɖe An. begrüssen.
daɖela alljährlich.
dà ɖu das Schiffchen werfen, weben.
dasefo Zeuge.
dãši, dãhe immer.
dašiadam, tašiadam, An. *keke* Wagen.
dašiadam keke Wagenrad.
da ta überschreiten.
dàti Pfeil.
dà tu schiessen.
davũso D. Kamm.
adã ärgerlich, aufgeregt.
de, di sein, verweilen, vgl. S. 27.
de, deka eins.
de, dede gehen.
de A. Fragepartikel, an der Spitze des Satzes stehend.
de irgend ein, einige, etwas, suffigiert und selbständig, auch mit folgendem Pluralsuffix
dé fassen, nehmen.
dé schieben, bewegen, sich bewegen.
dé, dédo graben.
dè wassersüchtig sein.
ade Wildpret; Jagd.
de Heimat, Land; Boden; das Untere, unten an.
de, D. ɔde Oelpalme, Weinpalme.
de, deku Palmkern.

adé Zunge.
dé abi ɲũ verwunden.
dé akume aus der Scheide ziehen.
de akpo̱ gehen um zu sehen, besuchen.
dé aši Hand anlegen.
dé atru fe sich erbrechen.
dé dokui me sich trennen.
dé fe Schuld abzahlen.
dé fia kund thun, offenbaren.
dé fli eine Linie ziehen.
dé fu na eine Plage geben, plagen, erzürnen.
degba D. Kauris im Werte von 1 Mark.
de gbli anfangen, anfassen.
dé go̱me Ursprung nehmen, überzeugen, überführen.
dé ɳe sich erbrechen.
dé ɲi aku in die Scheide stecken.
dé ji helfen, beistehen.
dea An. Stadt, Platz.
debla An. eilen, vorgehen von der Uhr. A. *dabla*.
debla An. schnell.
deći Suppe; *ɲo deći* die Suppe anrichten.
dé ći nu trinken, begiessen.
deda weichen, ausweichen.
ade dada jagen.
de da ɲũ gehen sich zu beraten.
dede alsbald, dann,
dedeći Palmölsuppe.
dé de go hinausstossen, schieben.
dedeko nur.
dédé, dédéla sogleich, alsbald.
dedi liegen.
dedie Müdigkeit.
adefõ Oelpalmwedel.
degbe Heimatsprache, Muttersprache.
de gbe Stimme ausgehen lassen, tönen; *Mawu de gbe* es donnert.
de go̱me übersetzen.
deho fortnehmen.
deɳa Palmwein.
de ji draufgeben, zulegen.
deji Esel.
dekakoe derselbe.
dekakpui Jüngling.
dé ka ve na den Strick an die Gurgel legen, aufhängen.
adeke irgend ein.
deko, ko, dedeko nur.
dé ko̱ to den Kopf neigen, eigentlich den Hals hinunternehmen.
dekpa An. Oelpalmwedel.
dekpekpe irgend ein, irgend etwas.
de kpe ɲũ ärztlich behandeln.
dé kpo̱ prüfen, versuchen.
de kuku den Hut abnehmen, bitten, um Verzeihung bitten.
adela Jäger.
déla Helfer, Retter.
dé lã Fische fangen.
adelã An. Zahnschmerz.
deme eintreten.
deme hinein.
dé me anlehnen, pressen, füllen.
demeɳo̱ Centipes, Hundertfüssler.
dé me na necken, spotten.
dé mići die Nase putzen.
de mo̱ na Erlaubnis geben.
dena bestreichen, betupfen.
de na gbo̱ na hin- und hergehen, auseinandergehen.
de nu übersetzen.
dé nu schwören.
dépe Stätte, Platz.

dẹ́ẹ́ wahr; als Frage: wirklich? *indeed?*
dẹ́ẹ́ Lohn, Vergeltung.
dẹ́ẹ́dodo Belohnung.
de ɲu verfehlen, nicht treffen.
adẹ́ɲu Fischerkahn.
dè sé ein Gesetz geben, gebieten.
dešiade Jeder.
dè ti ausspeien.
dédè tame in den Sinn nehmen, annehmen, glauben.
de tame na in den Sinn gehen, glaubhaft sein.
deti irgend etwas.
deti Oelpalmbaum.
déti Baumwolle.
detiku Baumwollsame.
detitetri der Wocken.
detukpui Jungfrau.
adetutu lahme, stumme Zunge, Stummheit.
adetututo der Stumme.
devi Kind, Knabe.
devimo be ayima An. Einsegnung, Konfirmation.
dé vi ein wenig nehmen, Vorteil haben, gewinnen.
devo D. irgend etwas.
edevoa manchmal.
devola manchmal.
de ʒo blitzen.
de klettern, herunterholen.
de gbe gɔ̀ .... donnern.
deke, deke, kokiño D. Frdw. aus portug. Palmkern.
di gehen.
di herunterkommen.
di werfen.
di füllen.
di bleiben.
di reinigen, rein sein.
dí eingraben, begraben.
di wünschen, wollen.
adi Frosch.
di Schmutz, Kot.
adí Seife.
diatui Beutel.
adiba, An. *aduba* Papayamelone.
adibati, An. *adubati* Papayamelonbaum.
adibodo, atõgo grosser Pfeffer; kleiner: *yebese.*
dida Fingerhut.
adide, alilõ Ameise.
di dẹ hinunterlassen.
didi ausgeben, loslassen, hinunterlassen.
didi weit, fern sein, lange dauern.
didi weit, fern, lange; alt, voll.
didia Länge.
didime Weite, Länge.
didíẹ́ fern, in der Ferne; die Ferne, ferner Platz; von fern her stammend.
dija spazieren gehen.
dikadika, dègbẹ allzeit.
dike der Zweifel.
dikela Zweifler.
dí na lieben.
di sa, sa didi D. gehen, laufen.
di ɲo Durst löschen.
ditu rennen, dahin gleiten.
do liegen, legen, setzen; herausgeben, ausgehen lassen, gründen, fortgeben; wachsen (auch *do na*), hervorbringen; säen, pflanzen, ziehen; keimen; begleiten; entlehnen.
do D. Wand.
do sagen.

dó stossen, stampfen.
dó, dó ṅū, dó ṅūti vorbeigehen.
dó Büffel.
dò düster, trübe sein.
edo Loch.
edo Kleid, Zeug.
dó Volk, Stamm.
dó Grenze, Saum, Ufer.
do aba das Bett machen.
do abi treffen, verwunden.
do ada traurig sein.
do agbleme auspflanzen.
do ayia Strafe geben.
do ajāli An. einseifen.
dò akpa schweben.
do alọ Hand reichen, helfen.
do ame ehren.
do apa An. gackern.
do aśi unterschreiben, die Hand ausstrecken, haschen nach.
do asra schnupfen.
do awu ein Kleid anlegen, sich bekleiden.
do ćo erscheinen, gesehen werden.
do ćo aufbrechen, losgehen.
dode senden; sich befinden.
do de añi niedersetzen, erniedrigen.
do de ji erhöhen.
do deṕe auf einen Platz stellen, einsetzen, in Ordnung bringen.
do déṕe na vergelten, belohnen.
do de ta auf den Kopf legen, verurteilen.
dodẹ bereit.
do dí tauchen, untertauchen.
dodo das Gehen, der Ausgang.
dodo das Säen.
dodo An. Zeit.
do dọme jui hartherzig, zornig sein.
dodu zusammenlegen.
dodu zusammen.
do du de Botschaft senden.
dodui stille.
doẹ schwach sein.
do flo eine Thorheit begehen.
do ga in Eisen legen.
do gbe die Stimme aussenden, beten; übereinkommen.
dogbe begrüssen.
do gbọ vorlegen, vortragen, darlegen.
adoglo Eidechse.
dogo hinausgehen, ausgehen, hervorgehen, hervorgehen, hervorkommen, auf einander losgehen.
do gọme anfangen, beginnen.
doġi Saatzeit.
do ḥlọ einen Mord begehen.
adoḥọ Küche.
do ji darauf liegen, abgelaufen sein: beistehen; an die Reihe kommen.
do jo, An. *do ɔo* Feuer machen.
do klo auf den Knien rutschen.
adoklo, adoglo Eidechse.
do ko entblösst, arm sein.
doko arm.
dokọmedokọme wandelndes Blatt, ein kleines blattförmiges Tier.
do kplõ den Tisch decken.
do kpó gebückt gehen.
adokpo An. zuvor.
do ku huren.
doku Taschentuch.
doli vorbeigehen.
do Mawući ta nẹ An. taufen.
do me ins Innere treten, eintreten.
dome Zwischenraum; zwischen, unter.
dome Insel; *aṕudome* Meeresinsel.
domekpleri Eingeweidewurm.

domeñi das Erbe.
domeñila der Erbe.
dometo der Andere, zweite.
do mo trotzen.
do mo na erlauben.
do na herauskommen, ins Freie gehen
do na be ku An. vergiften.
do nu Schätze sammeln.
do nu ji bügeln, plätten.
adoñgo Käfer.
do ñku de verspotten.
do ñku ji im Gedächtnis haben.
do ñoji in Schrecken setzen.
do ñũ wachen.
do ñũ, do ñũti na Auskunft geben.
adopra Krokodil, bisweilen unterschieden von *elo*.
do pu Angel werfen.
dò subo Elephantiasis bekommen.
do to Ohr leihen, gehorchen; aufmerken, horchen.
do tokotà Sohlen anlegen.
dovevе versuchen, sich bemühen.
do vo faulig sein.
do vovo bei Seite legen.
do vó einen Bruch haben.
dó zo An. Feuer machen.
do voll sein, überschwemmt sein.
do senden, bestellen.
do krank sein.
do sich sättigen, einen dicken Bauch haben; stechen, nagen, rösten, mahlen.
do Arbeit, Krankheit; krank.
do Hunger; *do nu* der Hunger überwältigt, hungern.
do, dõ schlafen.
do grosses Fischernetz.
do, aduto Wasser lassen, harnen.
edoćovi Träger.
dododokuito, dowola Arbeiter.
do do wiederherstellen.
dodo langsam, klar.
do dokui gross sprechen, sich breit machen.
adòdò Ananas; An. *blafũgbe, blafuñme*, Frdw. aus Ga.
dogi D. Teig, Sauerteig.
doyi Zwerchfell.
dojola Diener, Knecht, Magd.
do ji antworten.
adokpo D. Sack.
doku Truthahn.
dò kuku den Hut aufsetzen.
dola Bote.
dolañũću Knecht.
dolañõnu Magd.
dolé krank.
doléla der Kranke.
doli wechseln.
dolõ schlafen.
dome Bauch.
domefafa Ruhe, Wohlbehagen, Gutmütigkeit.
dòmeġi das Fasten.
dòmejui Härte, Unbarmherzigkeit.
dòmejuito der Unbarmherzige.
domeñi Flusspferd.
dometo das Kind im Mutterleibe, Embryo.
domevévé Härte, Geiz.
domevévéto der Geizige.
dono danke.
doñkuću, A. *ìdõkuću* Mittagshitze, Mittag.
doñkuću-huna An. Sonnenschirm.
doñito D. Fischer.
do to beim Ohr fassen.
doto Fischer.

dọvi Eingeweide.
dȍvɔ̃ Seuche, Epidemie.
dọwọla Arbeiter.
dọwọlã Arbeitstier, Lasttier, Zugtier.
dọwọwọ Werk, Arbeit.
dọ wu hungrig sein.
dõ schieben.
dõ schlafen.
dõ to strafen.
dõʒã D. Matte, Bett.
dra je, do jo anzünden.
dra kadi Licht anzünden.
drali sich hinlegen, sich niederlegen.
dro abstellen, abhelfen, aufheben, hochheben, z. B. die Last, *agba*.
dróṕe An. Ruheplatz, Ort wo man die Lasten absetzt, um auf dem Marsch zu ruhen.
drọ An. Frdw. engl. *drawer* Schrank.
drɔ̃ richten, schlichten.
drɔ̃ Gott, Fetisch.
edrɔ̃kośi der, die Geweihte, Priester, Priesterin.
drɔ̃la Richter.
edrɔ̃nu Zauberei.
drɔ̃ṕe Traum.
du essen; vom Wasser: lecken; ein Amt bekleiden, z. B. *du fia* König sein; *edu fia deṕe* er bekommt des Königs Stelle, wird König.
du, dudu lecken, Wasser ziehen.
du schmerzen.
du Stadt.
adu Zahn.
du Schiesspulver.
dukotoa Pulverfass, 10 Pfund enthaltend.
dutitriñ Pulverfass, 20 Pfund enthaltend.
dubeahũa Stadthalle, Palaverhaus.
du ći Wasser holen.
du dome erben.
du dọ einwechseln.
du dọ grüssen.
du dọ lecken; *du dọ nu* küssen.
dudu tröpfeln, triefen.
dufiọ Häuptling.
dugba D. Fass Pulver.
dugbãtọ nachlässig, böse.
du ǧe tanzen.
du je seufzen.
du ji überwinden, beherrschen, siegen, vgl. S. 55.
dukọ An. Volk.
du kpọ prüfen, kosten.
dumegã Häuptling.
dumetọ Städter, Stammgenosse.
dumọ Gasse.
dumọ gã Strasse.
dumũ D. frisches Pulver, Streichholz.
du nu, du dome erben.
du nuću viel essen.
dunuṕo Stadtangelegenheit, Palaver.
duši, dušime »Esshand«, die rechte Hand, rechts
aduto der Urin.
dutọ der Fremde.

E.

ea, ee eben das.
eake er, sie, es selbst.
eañũti, eyeañũti deshalb.
eata, eyiata deshalb, folglich.
ehe bis, als.

ehela, ekela dieser da.
ehome D. heute.
ehũ demonstr. dies, hier.
ẹ-e und, aber.
ekemeke das andere.
ekpopede D., *enuzãdi* D. bald.
elabena weil, dennoch.
ene An. du!
eo, eo D. nein!
ẽ, D. *ĩ*, ja.
ehẽ aha!

F.

fa gehen, kommen; stellen, bringen.
fa, fafa kühl, friedfertig, ruhig, zart sein; D. *fã*.
fa ašime vo zur Hand sein.
fae me spalten, zerkleinern.
fafa, fafe kalt, kühl, frisch, zart, friedfertig.
fafa Kühle, Frische, Friedfertigkeit.
faka, A. *gafla* Gabel.
fa koñi klagen, betrübt sein.
fa me, fafa me eintreffen, in Erfüllung gehen.
fá na traurig sein, klagen.
fase, fasede angrenzen, bis.
fã brüllen.
fã D. kühl, kalt, frisch.
fã halb; *fã ku fã* halbweich, beim Eierkochen, »half and half.«
afã Hälfte.
fãfi D. Savanne.
fe spielen.
fe zerbrechen, zerbrochen sein.
fe Unordnung, Unreinlichkeit.
fedédé das Abzahlen einer Schuld.
fedeta Kopfsteuer.
fehehe Schuldzahlung.
fehehemdeta Entrichten der Kopfsteuer.
felelé D. Kupfer.
feñli D. Kassada.
feñila Schuldner.
feñiñi Schuldenmachen.
afese, An. *tekle* Buschhuhn.
fesre, fẹsre Fenster.
feto Schuldner.
fetu, An. *fetu, fẽtu* Lohn, Löhnung.
fevi D. Fetrisuppe.
fevọla lotteriger Mensch, Schuldenmacher.
fẹ vergnügungssüchtig, geil sein.
fẹ Kralle.
fẹću Finger-, Zehennagel.
fẹfẹm Lust, Geilheit.
fẹsre, fẹsrẹ An. Fenster.
fẹtri Fetri, ein Staudengewächs mit grüner Schotenfrucht, welche als Gemüse gekocht wird.
fẹvru Spott, Hohn.
fẽ traurig aussehend.
fẽ brechen, abbrechen.
fẽ frisch, jung.
fẽduto Schuldner.
fẽsu Kralle.
fẽto Gläubiger.
fẽtu Lohn.
fi, fitẹ D. wo.
fi stehlen.
fi, fifi bleiben, weilen.
afi Platz.
afi Maus.
fi Fluch.
afí Asche.
fia zeigen, führen, lehren.
fia, An. *fio* König.
afia Nashorn.
fiá, An. *fio* Axt.

afiaću A. Nordwind.
afiade, afiadeke irgendwo.
fiadudu Königtum.
fiadufikpui Herrschersitz, Thron.
fiadufe Königreich.
fiafi Spitzbube.
fiafitɔ Dieb.
fiagbɔvi Berater des Königs, Minister.
fiakuku Königshut, Krone; *ćo fiakuku* Krone nehmen, tragen.
fiala, nufiala Lehrer.
fia nɔći melken.
afianu runde Holzschale, s. S. 69.
fiã verbrennen, angebrannt sein.
fiãɣi Abend, abends.
fiãɣišiɣa Abendwind, Abendkühle.
fibre An. Fibel.
fido Diebshöhle.
fie wallen, sieden.
efiẹ Affe.
fiẹ Tigernuss, eine Baumfrucht.
fiẽ drehen, ausringen, pressen, sich biegen.
fiẽ Abend.
fiẽsi Abend.
fifa D., *fafa* A. An. kühl, frisch.
fifi, fifila, fifilahe sogleich.
afifiã Hitze; Schweiss
fifiha jetzt.
fifiõ Hitze.
fihe, fiha, fike, afika hier, dort, wo.
afika hier, dort, wo.
fikea hier.
afimã gegenüberliegende Seite, dort.
fime D. hinein, dorthin.
fiɔ An. zeigen.
fiɔbatikewɔtɔ An. Regierungsarzt.
fiɔbe An. Roller, ein grauer fuchsartiger Hühnerdieb.
fiodua An. Reich.
fiɔ, fiofiɔ An. sieden.
fiɔkumanofiotefe An. Abendstern, vgl. S. 116.
fiɔse An. Schuppen, Laden, Waarenhaus.
fiõ An. Axt.
fiõ nɔći An. melken.
afiši relativ. wo.
afišia hier.
afišiafi überall.
afišiafi Spinngewebe.
afišike da wo.
fitẹ, fi D. wo, da.
fotografi An. Photographie.
fotografitɔ An. Photograph.
aflãga Flagge.
aflãga buku An. Signalbuch.
fle, fli zerschneiden, teilen, hacken.
flɔ hinaufsteigen.
flɔ miõmiõ D. Feuer machen.
flũ Linie, Strich.
fofo Vater; An. ehrenvolle Anrede an ältere, namentlich verwandte Personen, und zwar, wenn der Name folgt, einfaches *Fo* ...
fofoñ Zuckerrohr.
fɔ, fitre aufstehen; auflesen, fortnehmen, holen, wegholen, abtragen vom Tische.
afo Fuss, auch bei künstlichen Gegenständen, Tischen, Stühlen u. dgl. Im D. auch Kauris im Werte von 50 Pf., 2000 Stück.
fobide Zehe.
afɔdede Schritt, Gang.
afɔdegleću An. Nagel der grossen Zehe.
fofɔ, gafofɔ Auferstehung.
fofu empfangen, trächtig werden.

afoḷome An. Sohle am Stiefel.
afojideƒe Abort, Kloset.
afokli Huf.
afokoé Fussknöchel.
afokpa Stiefel.
afokpadidi An. langschäftiger Stiefel.
afokpaka Schuhriemen.
afokpamedoti An. Schusterleisten.
afokpatõtõ An. Schuhmacher.
fokpatõka Pechdraht.
afokpo Huf.
afokpoji Ferse, Stiefelabsatz.
afoku An. Seife.
afolemenu, amenu A. Altar.
afoŋgbe An. Kappe am Stiefel.
foñoli frühmorgens.
afoƒome Fusssohle; Sohle, ein Fisch.
afoto der Läufer.
afota Oberleder.
afowu An. Strumpf.
fõ aufstehen.
fõ Zweig.
fõkpa D. Brägen.
frana Baumwollhemd.
frãse französisch.
fu weiss sein.
fu Haar, Fischschuppe.
fu, vu Streit, Mühe, Gefahr.
afu Nebel.
fu Embryo.
fü das Antlitz waschen, sich kämmen.
fu viel.
fudédé Mühsal, Plage.
fudo Wasserloch.
fudokpo Schaum.
fufofo Schwangerschaft.
fufu zäher Yams- oder Pisangbrei.
fügedé sehr viel.
fukpekpe An. Qual, Pein.
funo, funu An. hier.
funo schwanger, die Schwangere.
fuʒeʒe zottig.
fũ kaum, ein wenig.
fũ quälen.
fũ Qual.
fũdedé Plage, Qual.
fũkpe gequält.

G.

ga, iteratives Formverb, An. *gba*. Gramm. S. 25.
ga An. reinigen.
ga Metall, Eisen, Bolzen; Glocke, Uhr; Geld. *do ga* in Eisen legen, fesseln; *ga ƥo* die Glocke läutet, die Uhr schlägt.
gá Obmann.
gadagadagada drückend heiss.
gadodo der Geldwechsel.
gadola Wechsler, Banquier.
gafla An., *gafo* D. Gabel.
gagõglõ eiserner Haken.
gaḥa An. Harke, Rechen.
gahe diesseits, hier, da.
gajewu D. Lehne.
gaka wo?
gake jedoch, dennoch; gewisslich.
gakea doch.
gakpekpe D. Silber.
agalã Krabbe.
gane wenn nicht, dass nicht.
gam, game jenseits, dort.
ganua Blechbüchse, Dose, Tin, Zinnbüchse, Giesskanne.
gaṅkui Brille.
gaƥodokui Uhr.
gaƥoƥo Uhr, Sekunde, Schlaguhr.

gasmotòre An. Gasmotor.
gatagbaʒe Nagel. .
gati Löffel.
gatọ der in Eisen geschlossene Gefangene.
gatọhọ Gefängnis.
gatọjikpọla Gefängniswärter.
gavi An. Kleingeld.
gavovo, felelé D. Kupfer.
gawiwi D., wörtlich: Schwarzmetall, Eisen.
agawu D. Rock.
agaʒago D. Schloss, Vorlegeschloss.
gã gross.
gã D. Geld; Oelmass, 1 Gallone; *gã adade* halbe Gallone.
gãgã Drell, Greybaft.
agãma, agãme Chamäleon.
ge fallen, hinunterfallen.
ge Wurzel; *atige* A. Baumwurzel, Medizin; An. *atike*.
egé Bart.
gede nahen, eintreten.
gede dédéame in Versuchung geraten.
gedẽ, fugedẽ viel.
gedila Streiter.
gege D. vielerlei.
gegege Adv. von fern.
gẹ ʃañi zu Boden fallen.
agẹnẹ, ʃovodọ An. grosses Netz.
egẽ An. Bart.
glase, tomblẹ Frdv. engl. *tumbler*, Glas, Trinkglas.
gle D. Acker, Feld.
gleletọ D. Landmann.
gleši Landmann.
gleta D. Feld, Acker.
gletọ D. Landmann.
gli Wand, Mauer.
glidodo Fundament.
glidọla Maurer.
glidòtọ An. Maurer.
globọa Tiefe.
gloŋgloŋgloŋ rauh.
glosalo Silber.
glọtõ D. darunter.
glõ krumm sein.
glõ krumm.
gõ hinaus, draussen.
go Seite, Ecke.
gõ Melone, Kürbissmelone.
ago An. glücklich, wohlbehalten
agõ hier! hier bin ich!
agó An. Leber.
gobõ D. tief.
godo, gonu jenseits, hinüber; *ʃi kpa godo* sein Bedürfnis verrichten.
godõ Wölbung.
goglo tief sein.
goglomi kopfüber.
gogoe nahe.
gojiblanu Gürtel.
gojela Flüchtling.
golo geflochtener Korb.
goló eine Reiherart.
gome Teil, Stück.
gomeji auf jener Ecke, dort auf, drüben.
gonu diesseits.
agọti, agọti Fächerpalme.
agọdabe Matte aus Palmrippen.
gọdọgọdọ geschlängelt.
gọdõ D. Teig.
gọglõ krumm.
agọjeje An. Uebelthat. Schuld.
gọjufẽ krumme Spitze, Haken.
egọme das Untere, Anfang, Ursprung, Grund; Adv. unten.

gomedédé, gomedém Beweisführung, Ueberführung.
egomeka An. Untergarn auf der Nähmaschine.
agonu der Hintere, *cullus*.
gõńde D. Ananas.
agõńke D. Kokospalme.
agoti Fächerpalme.
agori kukugã An. Hut aus Fächerpalmblättern.
agõde, gõńde D. Ananas.
gõgõ D. Palaverglocke.
gu tief; *nõ gu* tief sein.
gudu umgraben.
agudo, sagbla Fledermaus.
gudu añigba Land umgraben.
gui kleines Kürbisgefäss.
gume unten, in der Erde.

Gb.

gba das Dach decken.
agba Teller, Last, Traglast; im D. *gba, gbari, apotẽ* (Frdw. portug.), Kasten, Kiste, Sack, Beutel, Tasche.
gbada D. Abend.
gbade D. Korn, Getreide.
gbadewogbe bisweilen.
agbadomukokui A. Schwelle.
Gbagã die Togolagune, Togosee.
agbagblo Kröte.
gbaja breit, weit.
gbajape weites, ödes Land, Wüste.
gbaku, ku, gbakudo An. und.
gbaku D. Hut.
agbale Fell, Pergament, Buch; *srõ agbale* Buch lernen, lesen lernen.
gbalo, gbolo leer.
gbalo An. bitter.
gbame Stadt, Gebiet.
agbanli D. Antilope.
agbata Traglast.
agbawo Pl. Ladung, Kargo.
agbaze An. Fell.
agbazeka An. Treibriemen an der Maschine.
gbã erst.
gbã zerbrechen, zerreiben, mahlen.
gbã mit Gras decken.
gbe drehen, flechten, pflücken.
gbe verweigern.
gbe D. Jagd.
agbe Leben.
agbe Dank.
gbe Wort, Stimme, Sprache; *da gbe* beten; *ɸegbe* Ephesprache; *fõngbe* Dahomemundart.
gbe Gras, Medizin.
gbe Tag.
gbe Busch, Wald.
egbe, egbeta heute.
gbebi Trockenzeit.
gbeadegbe irgendwann.
agbedala der Dankbare.
gbedègbe Gewitter.
gbedegbedegbede, gberegberegbere jemals.
gbedewogbea An. bisweilen.
gbedodo, gbedom Gebet; auch *gbedodo nẽ Mawu*.
gbedoho Bethaus.
gbegbe An. ablehnen.
gbegbe D. Stadt.
gbegbehela heutiges Tages.
gbeha, hajiẽ rotes Wildschwein.
gbehã D. Gras.
gbeho, gbehose der Glaube.
gbejejo Savannenbrand.
gbekagbe An. wann, wenn, als.
gbeku Gras.
agbeli Stockyams, Kassada.

gbeme das Innere des Landes.
gbemelā wildes Tier.
gbesetǫ ein Gehorsamer, gehorsam.
gbesetǫ der, welcher hören, verstehen kann, der Dolmetscher.
gbešiagbe täglich.
gbešivǫ̃, *gbešivǫ̃e* An. böser Geist.
gbemotšogbe An. täglich.
gbę Zange.
gbędęa Schmied.
gbętǫ D. Mensch, Leute.
gbę̃ pflücken, abschlagen.
gbigbǫ umkehren.
agbija Adamsapfel.
gble An. spielen.
gble zurücklassen.
agble Feld, Acker.
agbledela Landmann.
agblehǫme A. Studierzimmer.
agbledǫ Feldarbeit.
agblenuku Gemüse.
agbletǫ Landbesitzer.
gblẽ, *gblede* Schmied.
gblę̃, *gble* verderben; verdorben, schlecht sein.
agblę̃ ein in Blätter gewickelter gesäuerter Maisbrei.
agblę̃ati Rührlöffel.
gbli, Formverb, nehmen, vgl. S. 27.
gbli mit.
gbli schweigen; zufriedenstellen, stillen.
gblieve selbander.
gbloholui A., An. *gbohule* Hai.
gblǫ sagen; auch *gblǫ be*.
gblǫ hobeln.
agblǫ Trommelstock.
agblǫbędę Speer.
gblǫ d'añi voraussagen, weissagen.
agblǫme Palaverplatz.
gbo ña de ňũ widersprechen, über Jemand reden.
agblǫ́pu die grosse Trommel.
agblǫti Palaverbaum.
gbo, *kpo* D. und.
agbo An. Thor.
gbo atiò D. einen Baum fällen.
gbodoklo, *gbodoklome* D. Apfelsine.
agbogā An. Platz in der Stadt.
gbogblo An. Brett.
gbogblosotǫ Brettschneider.
gbohule An. Hai.
gboḥo D. rühren.
agbojola Thürhüter.
gboma An. Kohl.
agbonu freier Platz im Dorfe.
gbǫ, Formverb, wiederholen, wieder.
gbǫ, *gbǫ na* kommen.
gbǫ hauchen, atmen.
gbǫ Seite: bei, zu, heran, neben.
gbǫ Stadt. Gebiet.
agbǫ Klaftermass.
gbǫagbe lebend, atmend, Seele habend.
gbǫdeći An. Hammelbrühe.
gbǫ fia vorstellen, einführen.
gbǫgbǫ das Kommen, Ankunft.
gbǫgbǫ Gerede, Gespräch.
gbǫgbǫ An., D. Ziege.
gbǫgbǫ Atem, Geist, Seele.
gbǫgbǫgbǫ Adv. polternd, heftig.
gbǫ ḥā tief atmen, seufzen.
gbǫḥǫ Ziegenstall.
gbǫɔ́ribakpõ D. nach etwas sehen, ausschauen.
gbǫɔ́iɔ́i das Gehen zu Jemand.
gbǫję̃ rechten.

gbóe Fontanelle.
agbóu grosse, Kriegstrommel.
gbõ D. gehen.
gbõ, *gbo* Ziege.
agbõ, *agbo* Herrscher.
gbõno Ziege (weiblich).
gbugbo zurückkommen.
gbugbonu wiederherstellen.

Ġ.

ġe darleihen.
ġẽ weiss.
ġe, *ġé*, An. *ġe*, *nɔ* Sonne; *ġe do ta* es ist Mittag.
ġe Tanz.
ġebiã rostig.
ġe dafo Sonnenstrahl.
ġedodo Sonnenuntergang.
ġedudu das Tanzen, der Tanz.
ġeḥi, *ḥeḥi* Sonnenschirm.
ġeyiġi Zeit, Jahreszeit.
ġeje Sonnenaufgang.
ġekaġime seit wann.
ġeno Tintenfisch.
aġeti Schilfrohr.
ġetitina Mittagszeit.
ġetotui Sonnenschein.
ġetro Nachmittag, Spätnachmittag, Abend.
ġetro ba um die Abendstunde.
ġetrome nachmittags.
ġi weiss.
ġi brambrambram ganz weiss.
ġie aschgrau.
ġie rot, fuchsrot.
ġla, *ġlã* verbergen.
ġlaġlaṕe, *ġlãġlaṕe* Versteck, Schluptwinckel, Verborgenheit.
ġlã ji das Herz verbergen, verschweigen.
ġleti Mond, Monat.
ġletivi Stern.
ġlẹ, *ġlã* verbergen.
ġli Lärm.

H.

ha singen.
ha, *hala* Gesang, Lied, Choral.
haćo von nun an.
eha Gesellschaft.
hade schon, noch.
ahadome Achselhöhle.
hafi bis, ehe, zuvor.
haha gähnen.
hajiji Lied, Gesang.
hajijim das Singen, der Gesang.
hajinvoma Gesangbuch.
hala Gesang, Lied.
halase eši (šime) bis dass; für *halase* häufiger *hafi*, *fasẽ*. *halase* zu *ha* warten, *eši* Zeit.
hamàka, *hamò̩ka* Hängematte.
hamàkaćo, An. *hamàkato* Hängematteträger.
hamàkato An. Hängematteträger.
hame Gesellschaft, Gemeinde.
hanu Verschwendung.
haši Hurerei.
hašito Hure, Hurer.
hã auch.
he, Formverb., haben, halten, tragen, vgl. S. 27.
heake ebenderselbe.
ehe, *eke*, *ekela* dieser, jener.
ehe, *eši*, *eheme* Konj., als.
hemoko klar, still (vom Wasser).
hevie strudelnd, siedend.
heḥiheḥihe Adv. dunkelrot.
hẽ bringen, holen.
hẽvo D. Veranda.

ahi̯ra, An. *yidá* Kamm.
ho herausnehmen, ausgraben, abernten.
ho, hoćui A. Kauris.
ho adu Zahn ausziehen.
hōćui, An. *hoti* Kaurimuschel.
hōćuitọ Kaurimann, Wohlhabender, Reicher.
hoho aufhüpfen, aufgehen (vom Teige); abgehen, abfahren.
hoho alt, längst, schon.
hohoġi Erntezeit.
hoka Schnur Kauris.
ahomagba Indigoblätter.
homẹ Sklave.
ahoši Witwe.
hotu An. Fünfzig Pfennig in Kauris; *hotu ere* eine Mark in Kauris.
ahori An. böser Geist.
howẹ, wẹho D. Sonnenschirm.
hõ An. Thür, Thor.
ahõhuẹ Glas, Spiegel, Fensterscheibe.
họsemebubu An. das Glaubensbekenntniss, Frdw. aus Ga.
họtru An. Thür.
hõ̱ abstechen, ausziehen (von Pflanzen).
hõ̱ D. vergessen.
ahõ̱hõ̱a Brägen.
ahõ̱hõ̱mi Auswurf.
hõ̱trõ̱ wassersüchtig.
hu An. aufgehen (vom Teige).
huhũ An. Staub.
hũ An. öffnen; D. schneiden.
hũ D. brennen.
hũ An. Schiff, Kanu.
ehũ An. Blut.
ehũ An. so.
hũa An. denn, also.
ehũa, hũ An. Webeschiffchen.
hũbọ D. Schiff.
hũhũ wackeln.
hũleti Bootshaken.
ahũña D. kleiner Stein.
ehũtọa Schiffskapitän.
hũ-nɔ̀ nicht mehr.
hũzo D. heiss, es ist heiss.

Ḥ.

ḥa pflücken.
ḥa, ha sich grämen.
ḥaḥa zwängen, dringen.
ḥa Besen.
ḥa, ha Seite, hintere Seite, hinten, hinter, zwischen.
ḥa weit, fern.
aḥa Rum. D. *aḥã*.
eḥa Hinterhalt.
eḥa Schwein.
ḥabe dass.
ḥabena, bena dass, damit.
ḥada die Seite am Menschen.
aḥada Thorax, Brustkorb.
aḥadaṕuti Rippe, Rippchen.
ḥadome Achselhöhle.
aḥahũnu An. Korkzieher.
ḥame, hame Genosse.
ḥami Schmalz, Schweinefett.
aḥamula der Betrunkene.
ḥavi Ferkel.
ḥe, ḥevi Vogel.
ḥe decken, bedecken; *ḥe mọ na* den Weg versperren; *afu ḥe* der Nebel deckt, es ist nebelig.
ḥe schliessen, zustopfen; ziehen, zupfen, wickeln; die Uhr aufziehen.
ḥe bezahlen: *ḥe fe de ta* loskaufen; *ḥe fe* bezahlen.

ḥe aja aufrollen, sich kreisförmig wickeln, auf einen Knäuel wickeln.
ḥe, ḥe Messer.
ḥebieso, soʃiã Blitz.
ḥe de ṅũti mitnehmen.
ḥedomeku Eule.
ḥeḥe das Freie, Luft.
ḥeḥeanu An. das Freie, die freie Luft.
ḥeḥeme An. *ḥiḥeme* Luft, Welt, Wetter.
ḥeḥi Schirm.
ḥejojoe fliegender Vogel.
ḥe laḥalaḥa die Säge ziehen, sägen.
ḥe ña de ṅũ zanken.
ḥe ña le dokui ṅũli sich besprechen.
ḥevidȍ Schnabel.
ḥe An. biegen.
ḥẽ Adv. strahlend, hell.
hẽḥlẽ das Lesen.
aḥibuja D. der Markt.
ḥiḥeme An. draussen, das Freie, die Welt, Luft.
ḥiḥeme nroma An. Landkarte.
ḥiḥenu An. freie Luft.
ḥle ringsum sein, umgeben.
ḥle D. zeigen, weisen.
ḥle werfen; *ḥleka* sich trennen.
ḥlẽ lesen.
ḥliḥa Rückstand, Ueberbleibsel.
ḥlo, hlõ Mord.
ḥlodó, hlõdó Mordthat.
ḥloʒĩkpo D. Bank.
ḥlõ schreien, rufen, blöken.
ḥlomoḥlomo wiederkäuend.
ḥlõdola Mörder.
ḥlõ nu Sache rufen, raten, Rat geben.
ḥo D. reinigen.
ho D. Brett.
ḥo D., *ḥo* D. Haus.
ḥoḥo alt.
ḥomeñõ Freude.
ḥo nehmen, fortnehmen, empfangen, holen
ḥo da!
ḥo brennen, aufflammen.
ḥõ helfen, retten.
ḥo Haus.
ḥo adu Zahn ausziehen.
ḥoaji Zimmerdecke.
ḥo aśi teuer sein.
ḥoata Dach.
ḥo dokui »sich nehmen« frei sein.
ḥodõme Schlafzimmer.
ḥodrõ der Lahme, Wassersüchtige.
ḥoegbe D. nach Hause.
aḥoe, aḥome nach Hause.
ḥogã inneres Zimmer des Hauses.
ḥoḥo Hülfe.
ḥoḥomeaśi Kaufpreis.
ḥo ji glauben.
ḥojo A. heiss.
ḥojo Ofen.
ḥola Retter.
aḥolu Gesetzgeber.
ḥomafokpa An. Pantoffel.
ḥome, aḥome das Innere des Hauses, Zimmer; nach Hause, im Hause.
aḥomedo An. Hausarbeit.
ḥomega Stutzuhr.
ehome An. Verwandter.
ḥomenotoa, klarkea, schwarzer Handlungsgehilfe.
ḥomenyo Familie.
aḥone, An. *aḥoñe* die Taube.
ḥomukpui Hütte, Zelt.
ḥo ṅkõ einen Namen bekommen.
siegen.

ḥó ṕe Jahr erlangen, alt sein, alt werden.
ḥota Dach.
aḥoto Feldhauptmann.
ḥotula Baumeister.
ḥotutu das Bauen.
aḥõ Skorpion.
ḥõ helfen.
ḥõ, ḥõḥlõ schreien.
ḥõḥlõ Macht.
ḥõḥõ Rettung.
ḥõlõ Freund.
ḥõlõwom, ḥõḥõ Freundschaft.
ḥõ seŋgea An. Anker aufnehmen.
ḥu D. trocken sein.
aḥuaćifütõ D., *aḥuañito* D. Krieger.
ḥwèno D. Herr.

Y.

ya Qual.
yā Wind.
yayira Segen.
yakayake Suppe aus sauerem Maismehl.
yakame Verschwender.
yakayakanu Albernheit, Nichtigkeit, Dummheit.
yakpo D. der Bursche.
eyañũti, eyiañũti, eañũti deshalb.
eyata deshalb.
yawo D. eilen.
Yawoda ŋkeke ñuẽ An. Gründonnerstag.
ye, eye dann, und.
eyake derselbe.
eyeañũtia deshalb.
yebese Pfeffer.
yebeseku Pfefferschote.
yedo An. Spinngewebe.
ye eme darin.
eyehũ An. also, in Folge dessen.
yeye, yiye neu, frisch.
yeke dies.
yeñũ An. dort.
yeñũtia deshalb.
ayeti Schilfrohr.
yeme An. Fetisch, Medizin.
yeẓo An. Dampf.
Yeẓu be kugbe Charfreitag.
yevo D. der Weisse.
yevolifi D. europäisches Mehl.
yi gehen; D. gehen, nehmen, annehmen.
ayi rote afrikanische Bohne.
eyi, yi, An. *emi* Buschmesser.
yi adegbe auf die Jagd gehen.
yi afo ji seine Notdurft verrichten.
eyia, eya, eye dann.
yi ago an Land gehen.
eyiañũtia deshalb.
yibo schwarz.
yida Haarkamm.
ayiho D. Tag.
ayihũhũ D. Himmel.
yiyi das Gehen.
yiyi räuchern.
yiyido Spinngewebe.
yiji fortfahren.
yiko klar, hell.
yi kpa godo hinter das Gehege gehen, seine Notdurft verrichten.
yikpo, kpatša An. Buschmesser, Hauer.
ayiku D. Bohne.
ayikũba D. Erde (*ayi* D. = A. An. *añi*).
yi ŋgo vorausgehen.
yiome, yome nach.

yio D. hinunter.
yira, *yira na* segnen.
yira Segnen.
yiro verdorren.
yi to umsinken, untergehen.
ayinũmo D., *ayihũhũ* D. Himmel.
yo ja!
yofu, An. *yoyo*, D. *yevo* der Weisse.
yofume Kokosnuss.
yofumeti Kokospalme.
eyome hinterdrein.
yome An. nach.
eyomea dann.
yopu europäisches Schiff.
yoyo An. der Weisse.
yoyome An. Kokosnuss.
yoyoñti An. Apfelsine.
yoyomo An. europäisches Mehl.
yoẓo D. Dampf.
yoẓu D. es ist warm.
yo füllen.
yo blasen, pusten; rufen, nennen, auch *yo be*.
yo da rufen.
yodo Grab.
yo do na heilen, Medizin geben.
yoe An. dünn.
yoho die Schmiede.
yokumi eine heilkräftige Salbe Baumöl der Eingeborenen.
yo mo ein trübes Gesicht machen.
yo ne be nennen.
yope Todtenfeier.
yo pu den Blasebalg blasen.

J.

ji mal; *ji etõ* dreimal.
ji Antilope.
aji Ei. An. *aẓi*; *da aji* Eier legen.
ji zerschlagen, zerpicken.
jikpui, An. *aẓikpe*, D. *ẓikpo* Stuhl der Eingeborenen.
jio den Kopf auflegen.
jiõdope An., Rückenlehne.

Ĵ.

ĵa zersplittern.
ĵa gehen, tappen, plätschern.
ĵa heimlich, leise.
ĵaja, An. *adokoe* Auster.
ĵajui An. Demijohn, eine in Korb geflecht gebundene Flasche von 10 bis 12 Litern Inhalt.
ĵajoe D. Demijohn.
ĵajaja willkommen!
ĵajala der Unstäte, Flüchtling.
ĵajaka D. Ratte.
ĵale A. Seife; An. *ĵãli*.
ĵakpasu halbreif, verkommen.
ĵakpo wogen.
ĵama deutsch.
ĵa ñku das Auge schweifen lassen, suchen.
ĵapla Austernschale.
ĵata, *ĵata* Löwe.
ĵã vor Alters, längst.
ĵãli An. Seife; *do ĵãli* einseifen.
je An. beginnen.
je eme An. besser gehen.
je An. halten, anlegen, anlaufen.
je An. zu etwas passen.
eje es ist recht.
je fühlen.
je An. lügen.
je Gast sein.
je Flöte.
je ago An. schlecht arbeiten; übel thun, kränken.
je daho närrisch sein.

ajedatọ, alakpatọ Lügner.
je do herstellen.
jegbọ einkehren.
jeha ausgelassen sein; ausgelassen. boshaft.
jehatọ der Ausgelassene, Schlingel.
jeji fassen.
jekula Flötenspieler.
ajelala An. Geländer.
ješi erkennen.
ješi Zeichen, Narbe, Marke.
jeẓo An. heiss sein (von der Luft).
jẹ blühen, sprossen.
jẹ añi fallen, niederfallen.
jẹ añi nu ausgeredet haben.
jejẹ Blüthe.
jejẽ zottig, kraus.
jẹ klo in die Kniee sinken.
jẽ ausruhen, feiern; auch mit dem Reflexiv *dokui.*
ji bleiben, verweilen.
ji, An. *tši* ausgehen, auslöschen, erlöschen.
ji hervorkommen, hervorbringen, gebären, werfen.
ji suchen, wünschen.
ji singen; D. *ji hã.*
eji, ji darauf, hinauf; das Obere, oben, der Himmel; Regen, Gewitter; D. hoch; Regen.
ji Herz, Inneres.
ji, gaji Löffel.
eji Regen.
jibi Aerger, Zorn.
jibila der Zornige.
jibọbọ Demut.
ejiċyọnu A. Deckel, Klappe.
jidegbe der schwarze Skorpion.
jidegbe D., *dobé* D. Donner.
ji de ṅũ binden, hinaufbinden.
ji do hineintropfen.
jidojido Lunge.
jiehe südlich, nach Süden.
ejieji bisweilen.
jiẽ Todtenreich, Geisterreich.
jiẽtọ Bewohner des Todtenreiches.
jiga aufhängen.
jigbe ṅkeke An. Geburtstag.
jigbedu Oberkiefer.
jigbọ das Erbrechen.
jigo Süden; *jigome* in, nach Süden.
ji hã erstaunen.
jiḥẹ Bausch.
jiḥọ oberes Gemach, Stockwerk.
jiḥọ Herzbeutel.
jijeti An. Mass, Längenmass.
jijẹ An. messen.
jijẹnu An. Mass, Hohlmass.
jiji hoch.
jiji Flüssigkeit.
jiji Ursprung, Geburt, Geschlecht, Nachwuchs.
jijim, añigbajijim Brunnen.
jijime Geschlecht, Alter, Zeitalter.
jijo Freude, von *joji* sich freuen.
jijọdodo Trost, Erquickung.
jijọ ruhen, aufhören.
jijogbe Freudentag.
ejika Obergarn auf der Nähmaschine.
jiku zornig sein.
jiku Zorn.
jikutọ der Zornige.
jime Herz, im Herzen.
ji nọ ein Schrecken sein.
ajinaku D. Elfenbein.
ejinọla der Reiter.
ejinọtọ An. der Reiter.
jinu Herzgrube.
jinu »Himmelsmund«, Mond.

jinukuću D. Wolke, der sichtbare Himmel, Donner.
ji ŋku weise sein.
jiŋkući An. Himmel, Himmelreich; auch *Manume*.
jio bedecken.
jio aŋi zu Boden fallen.
jio ta den Kopf bedecken.
jipo oben.
jira rüsten, vorbereiten, aufräumen.
jira verkaufen, Handel treiben.
jira do ausbessern, bewahren, behüten, aufheben.
jira dokui do sich rüsten.
jire Streit.
jirija Stachelschwein.
jiro einladend sein, sich gelüsten lassen.
jiro fremd, der Fremde, Reisende.
jiro weiter, vorwärts.
jiro gern.
jironu Wille.
jitaṕu Brustbein.
jite D. Prints, bedruckter Kattun.
jitre, jo aufstehen, stehen.
jivi Löffelchen; im D. Messer.
jiwu Rock.
jiwugã An. Mantel.
jo gehen, treten, fortgehen, aufbrechen.
jo forttragen, von sich geben, ausspeien.
jo, jojo fliegen.
jo reissen, zerreissen.
ajo Rätsel.
jo, An. *ʒo*, Feuer.
jõ das Horn.
jo aṕa beschneiden.
jodala Räuber.
joć An. fortgehen.
joḣi Glühwurm.
joka Feuerkohle.
jokoeji Ecke.
jo nu erzählen, anzeigen.
jonu den Hals abschneiden.
jonu Schmuck, Armschmuck
ajoña Rätselwort.
jošim das Feuerschlagen.
jošinu Feuerzeug.
joti Fackel.
ajoto An. D., Räuber, Dieb.
ajomoto An. Räuber.
jo, *jo* gerade sein, gerade handeln.
ajo gerade.
jo recht, richtig, recht so.
jo dabei sein, verweilen.
ajo Geschenk.
jobu eine Art Aussatz, heilbar.
jo ću gross, stark sein.
jo de ji nahe sein.
johõ D. Wind.
joji sich freuen.
joji Ruhe, Rast.
jojo aufrecht, gerecht.
jojoa Geradheit, Gerechtigkeit.
jojoeñeñe das Gerechtsein.
jojoe gerade, gerecht.
jola der Gerechte.
jo na nahen, fallen.
jo ñũ wachen, hüten.
joro D. rufen.
jõ D. sich setzen.
jra An. reinigen.
jra fortgehen, verkaufen.
jra do reinigen (Land, Acker).
jro lieben, wünschen.
ajroe atrakpoć An., Treppe.
ju schelten, verspotten.

juie heiss.
juiẽ leicht.
jujo̱, *jijo̱* sich ausruhen, aufhören.
jujo̱gbe Freudentag.
jujo̱ Rauch.
jujo̱ṕũ, An. *aẓiẓo̱hũ*, Dampfschiff.
juro wünschen.
juro Hülfe.

J̌.

ja fallen, plätschern (vom Regen); *jẽ (ji) la ja* An. es regnet, *ći le jajam* A. es regnet.
ja rein.
jaja fallen.
jakada rostig.
jata, *jata*, D. *jãtá* Löwe.
je, *ẓe* anfangen.
je fallen.
je erscheinen.
je passen, geschickt sein.
je schlitzen, zerspringen.
je anzünden.
jeje kaufen, von Flüssigkeiten; *ṕle* von festen Gegenständen.
je Sklave.
eje, D. *je̱* Salz.
jegbavi Salznapf.
je gbe vom Wege ablenken.
je ɣiome nachfolgen.
je-ji sich setzen, überfallen.
je jo warm sein.
jeje zerrissen.
jeje Abschnitt, Zeit.
je me eindringen.
je mo̱ ji sich auf dem Wege befinden, fortschreiten.
je na ausweichen.
je ŋgo gegenüberstehen, vorausgehen.
je ṕli hinunterfallen.
jera do schüren.
ješi Zeichen, Narbe.
jete Batate.
je D. Salz.
jẽ braunrot.
aji Erdnuss.
ajidegbe An. Gewitter.
jidegbe Donner.
jiẽ An. rot.
jigá Sandfloh.
jije messen, zielen.
jijem, *jijenu* Mass.
jiji sauer.
jini Genever.
jira, *jira* aufbewahren.
jĩ zart.
jo, *jo̱*, *jo̱* gerade.
jo loskaufen.
jo fortgehen, fortjagen, fort.
jo Feuer.
jogbo̱ Teig, Brei.
jojui heiss.
joka zerreissen, auftrennen.
jo̱ gerade sein, ebnen.
ajonu Waaren, Kaufmannsgüter.
jra ausbessern.
jro frei, offen.

K.

ka schneiden, reissen, brechen; zerstreuen, sich zerstreuen; einschlagen
aka Kohle.
eka Seil, Faden, Tau, Liane; *do ka* ein Seil aufspannen.
kaba schnell.
kabli Affe.
ka dám schwören.

kadera D. *plabe* D. Frdw. aus portug., Stuhl.
kadẽga An. 50 Pfennig.
akadi Licht, Lampe.
akadimi Lampenöl.
akaditi Leuchter.
kadome An., *kademe* besser gehen.
kafè Kaffee.
kafi = *hafi* bis.
kafũ, *kafõ*, *kãfõ* preisen.
akagã Aasgeier.
kaǧe Weissgarn.
kaḥlanu die Spule.
kaɲi Blaugarn.
kajiẽ Rotgarn.
kaka zerbrochen.
kaka fern, bis; *kaka ćo ɣi sẽ do* bis zu Ende.
kakaka sehr weit, jenseits.
kakati Fackel.
kakla Messer.
akalo Austerschalen-Kalk.
ka me eintauchen, essen.
kamiza, *kamize*, Frdw. portug., Hemd.
kaṇe, *kaḍe* Lampe.
kaṇegbe Behälter, Bassin der Lampe.
kanu Schnur, Kette.
kaṅkaṅkaṅ Adv. glänzend.
kasém le reden, vgl. S. 92.
katanúia, *ǧeḥi* An. Regenschirm.
kata, *katã*, *kpata* all, ganz.
katekisme Katechismus.
katõgavi An. Dreipence, 25 Pfennig.
katõge A. Sixpence, 50 Pfennig.
kavegetõ A. Neunpence 75 Pfennig.
kã durchsuchen.
kã D. Schnur.
akã D. Feuerkohle.
kãfõ preisen, loben.
kafõkãfõ Preis, Lob.
ke schenken, erlassen, vergeben.
ke öffnen, spalten, sich Bahn brechen; eine Frucht brechen.
ke dieser, welcher.
ke aber.
ke Sand.
kedi zweifeln.
kedi zusammengehen.
kefi Korb.
ke ḥle zerstreuen.
keke ausbreiten, breit sein.
keke breit.
kekea Breite.
kekea A. Rad; An. Wagen.
kekea Spindel.
keketi Spindel, Axe.
ekem dann.
ekemã dann.
ke me teilen, verteilen.
kemegboe Ameisenlöwe.
ekemãmeke gerade damals.
keṅ, *keṅũ*, *keṅkeṅ* ganz und gar.
keṅũkeṅũ schön, sehr.
ke ṕu gbe zerstreuen, wegwerfen, niederwerfen.
kešino Reichtum.
kešinoto der Reiche.
keto A. Feind.
ke vergeben, schenken.
ke aufziehen (die Uhr).
kekeli, *kokoli* Licht.
kekesi Tagesanbruch.
keroɣin Petroleum.
kesẹ Pavian.
keri ein Beutel Kauris im Werte von 5 Mark *(hotu wo)*.
kẽto An. Feind.
kinikini D., *jãtá* D., *jata* A. Löwe.

kinine Chinin.
kitekpo An. Yamshaufen.
kladuba, lọke An. Schloss, Vorlegeschloss.
aklala weisser Stoff, Shirting, Cruydon, Victoria cloth.
klalo bereit.
klaku bedruckter Kattun.
aklasu Aasgeier.
klate bèdè Säbel, Schwert.
klã scheiden, abscheiden.
klã dick werden.
aklã, klãma abgeschiedene Seele.
aklã Leber.
klãge Kinnbart.
aklãma abgeschiedene Seele.
kle knirschen.
klekle, kekle knirschend.
klẽ nu an etwas straucheln.
klẹ schimmern, scheinen.
klẹ klopfen, nageln.
kli sich biegen.
kli schreien, singen.
kli Sage, Fabel, Geschichte.
klisivi Schüssel.
klo zuteilen, brechen.
klo löschen, auslöschen.
klo Knie.
klokui Ellenbogen.
klọ reinigen, waschen, spülen.
aklu Boot, Brandungsboot.
ko zerhauen, zerstücken.
ko giessen.
ko D. kehren, reinigen.
ko nur, sehr.
ko D. Kattun.
ako Zange.
ako Papagei.
ko da Haare schneiden.
koċ Knöchel.
akogui Kalabasse mit gekrümmtem Hals, Trinkbecher.
ko ḥọ das Haus abdecken.
ko ji gehen über, überspülen.
ko jo richten, urteilen.
kojoċ, kojui An. Hacke. Rodehacke.
koklo Huhn.
kokloću Hahn.
koklohọ Hühnerstall.
kokloji, An. *kokloʒi*, Ei.
koklonọ Henne.
kokloto Hühnerverkäufer.
koklovi Küchlein.
kokloʒi An. Ei.
kòkò, kakao An. Kakao.
kọkọganua Kakaobüchse.
kokuealọgli D. Banane.
kokui Brod.
kola Fleischer.
koliko, auch *te tọtọ* An. in Oel gebratener Yams.
konọ kinderlos.
konu lachen, belachen.
koṅdo D. hineinstecken.
kòṅũ An. vierkantig, viereckig.
koñifafa Klage, Leid.
koši geweiht, priesterlich.
košivi das Kind einer »Geweihten«, Hurenkind, Sklave.
kọt Frdw. engl. Rock.
kotoklo rund.
kọtu Frdw. engl., Rock.
koñifáfá Trauer.
kọ schmecken.
kọ hoch sein.
kọ aufheben, in die Höhe heben.
kọ, kọkọ leuchten; rein, klar sein; hell, heilig sein.
kọ hell, klar, rein.
kọ ausgiessen.

ko gackern.
eko, *koko* hoch.
ko Faust.
ako, *kota* Brust, Hals, Nacken.
ko Seite.
eko Lehm, Erde, Erdreich, Haufen.
koba An. Schrank.
ko de niederlegen, daraufgiessen; *ko de ji* daraufgiessen; erhöhen.
ko do ji darauf setzen.
akodu An. Banane.
akoduti An. Bananenbaum.
kóga Schlüsselbein.
akoɔri schwarzer Reiher.
koji An. hoch.
kókó stammeln.
kɔ́kɔ́ licht, hell, heilig; erhaben, hoch.
kókóa Höhe, Erhabenheit.
kokoe Licht, Glanz.
kokoe elektrike elektrisches Licht.
kókókó das stehen gebliebene Haarbüschel auf einem im Uebrigen rasirten Kopf.
kókóla der Stammler.
kokoli Licht
kóme vor.
akonta,*akõta* Frdw.engl.Rechnung.
koñkume An. scharfäugig.
ko ñoñlo geballte Faust.
kope Dorf.
kopemeto Dorfbewohner.
kosokoso Kette.
kótókó Stachelschwein.
ckõ Hauten.
kra, Frdw. aus *Ga okra* Seele.
kristoto ein Christ.
akruba D. Oelmass, 18 alte Weingallonen; als Kernmass etwa 60 Kilo.
Krumá Krujunge.
ku, *gbaku*, *gbakudo* An. und.
ku tönen; *ku je* er spielt Flöte.
ku enthalten, erreichen, einholen, holen.
ku rudern.
ku sterben, welken; erstaunen; *wonu ku* »ihr Mund stirbt«, sie erstaunen.
aku Scheide.
ku der Schall.
ku der Tod.
ku schwach, mager.
ku Frucht, Kern, Samen.
ku kratzen, graben, reiben; *ku do* ein Loch graben.
ku ato krähen.
kuća Schwamm.
ku ću blödsinnig sein.
kudeɛ Begräbnis, Todesfall.
ku do ein Loch graben, füllen.
kudo Todeskampf.
ku fia König spielen, faul sein.
akufia Faulheit.
akufiato Faulpelz.
kugbe Todestag.
ku lũ das Kanu stossen, rudern.
kui rudern.
kuji D. schmutzig sein, schmutzig.
kuku tot.
kuku, *kókó* stottern, stammeln.
kukua, *kukuvia* Frdw. aus engl., *nudato* Koch.
kuku Hut; *de kuku* Hut abnehmen, bitten.
kukugã Helm.
ku me hängen in, verwickelt sein.
kuntu, *kuñtu* An. Wolle, Decke.
ku no hart, gefühllos sein.
kuñtru A. Decke; An. *kuntu*, *kuñtu*.

ku ɖeñi zum Bewusstsein kommen.
kurā gänzlich.
kuši runder Handkorb.
kute, agbeli An. Kassada
ku to taub sein.
kutu Kochtopf.
kuviatȭ träge.
kuve An. Erntezeit.
kuʒe, kpẽ̄ pfeifen.
kũ Adv. widerlich stinkend.
kũkũgbétȭ D. Ernte.
kũtu, kuńtu An. Wolle, Decke, vgl. *kuńtru*.
kwašida Woche, Sonntag.
akwẹ̄ D. Kauris.

Kp.

kpa schneiden, zerschneiden, spalten, schälen, hobeln.
akpa Gehege, Hof, Abteilung, Kapitel, Seite.
àkpa, kpakpa sehr, allzusehr.
kpá auf dem Rücken tragen.
akpa Webstuhl.
kpadudo̱ Gehege.
akpakpa, An. *ɖeɖlelu* wilde Taube.
kpakpaḷe Ente.
kpakpaḷeji An. *kpakpaḷeʒi* Entenei.
kpakpakui An. weisse Bohnen.
kpakpaluɖi Schmetterling.
kpakple mit, von.
kpala waschen.
akpale Dachstuhl.
kpame Gehege, Hof.
akpata Ueberbau, Veranda.
kpatša, yikpo An. Buschmesser.
akpavia Rabe.
kpā D. auch.
kpā brechen, bersten.
kpãalẽ̄ Erstlingslamm.
kpākpā gebrochen.
kpãvi Erstgeborenes.
kpe verbinden, vereinigen, zusammentreffen; zulegen, draufgeben, in den Kauf geben.
kpe verweigern.
kpe husten.
kpe der Husten.
kpé na schwer sein, voll sein.
ekpe Horn, Trompete; *ku kpe* das Horn blasen.
kpé Stein, Kugel, Patrone.
kpe de ńũ zusammentreffen; präpositional: mit.
kpe ćia gegen die Wellen angehen.
kpe fu Gefahr, Not, Schmerz leiden.
kpegli Ziegelmauer.
kpe ḥo̱ das Haus decken.
kpeka voll.
kpékpé husten.
kpekpēkpe sehr dicht.
kpem sehr.
kpena warnen, verbieten.
kpeń schwer.
kpe ńũ schändlich sein.
kpeńui Fallsucht, Epilepsie.
kpeńuito̱ der Epileptische.
kpe ńũti sich gesellen zu.
kpeʒe Steintopf.
ekpẹ̄ An. Meissel.
kpẹ̄ D. ein wenig.
kpẽ̄ pfeifen.
kpẽ̄ An. Husten.
kpẽ̄kplẽ̄a Verderben.
kpẽ̄tẽ̄kpẽ̄tẽ̄ allzu dick, zu grob.
kpla lernen, erfahren.
kpla zusammenlegen, falten; *kpla aši de ta* die Hände, als Zeichen beliebter Faulheit, über dem Kopf falten.

kple A. mit, und.
akplẽ Mehl.
kplẽdi zurücklassen, verlassen.
kplẽgovi An. Schusterzwecken.
kplẽ verderben.
kplikpã Fass.
kploha rundum.
kplo führen, treiben, fortschwemmen, reinigen, kehren, ausfegen, wälzen, abbürsten; *kplo do* treiben, folgen, nachfolgen; *kplo ñũkpeto de ho* die Braut heimführen.
kplo do fischen.
kplo fa bringen.
kplohohui Waltisch.
kplo ro nachfolgen.
kplorula Nachfolger.
kplõ Frdw. aus Ga, D. *taro* Frdw. aus portug., Tisch.
kplõjivo Tischtuch, Tischdecke.
kplu Tasse.
kpo D. *gbo* D. und.
kpo Buckel, Höcker.
kpo Stück von Waaren; *ataba kpo* ein Kopf Tabak.
kpo Haufe, Erdkamm auf dem Acker.
kpo stumpf.
akpofu Magen.
kpojaja Woge, Welle.
kpokpo Fieber.
kpokpoé An. kurz.
kpome Backofen.
kpono, kpoto der Buckelige.
kpoñũ Stecknadel.
kposo Buckelpferd = Kamel.
kpotoé An. boshaft, böse.
kpo zo An. Feuer schüren, blasen.
kpõ eine Affenart, Weissbart.
kpõge Backenbart.
kpõ hã gaffen.
kpo sehen, finden, haben, besitzen; *kpo ji* beaufsichtigen.
okpo D. Leopard.
kpo durchaus, schlechterdings.
kpo Zaun, Gehege.
kpo da zusehen, auf etwas blicken, besuchen.
kpoda siehe!
kpoha hinter dem Zaun, Abtritt.
kpo ji ansehen, beaufsichtigen.
kpo ji, homonym mit dem vorigen, ein Herz haben, mutig sein.
kpokpo das Sehen.
kpo kudeɖe die Todesstrafe erleiden.
kpola Aufseher, Wächter.
kpo mojaka Heimweh haben.
akpono Brod.
kpo ñũtimo die Person ansehen, nach Gunst urteilen.
kpo ña erkennen.
kpote der, das Uebrige.
kpo tome in die Tiefe sehen.
kpo to fehlen, übrig sein.
ekpõ, D. *okpo* Leopard; A. *alãkle*.
kpõgbaɖe An. Leopardenfell; A. *lãklegbalea*.
kpui kurz.
kpukpui kurzer Teil, Abschnitt, Paragraph.
kpuiɖe nahe.
kpuiɖe die Nähe.
kpuñkpo D. warten.

L.

la, Wort- und Satzartikel, abgekürzt *a*.
là D. Greybaft, Drell.

elabe weil, auch; es ist notwendig dass.
aladáko D. eine Viertel *akruba*.
l'agbe im Leben, lebendig.
laḥalaḥa An. *saka*, Säge.
lakpa, lakpadam Heuchelei.
alakpatọ Schuft, Lügner.
la ku pfeifen.
lala warten, erwarten, abwarten.
lali auf einmal, gleich.
lã zerreissen, abhauen.
lã Tier, Fisch, Fleisch.
lãću grosser kräftiger Fisch.
lãdami Mastvieh.
lãdéla Fischer.
lãkã D. Koralle.
lãkle A. Leopard.
lãklefe Harke, Rechen.
lãme Körper, Leib.
lãṕu Fischgräte.
le sein, verweilen.
lé waschen, baden.
lé fassen, fangen, abfangen.
lẽ dünn, zart, klein.
ale, aleke so.
le afọ na um Verzeihung bitten
lé alọ die Hand führen (beim Schreiben).
lé alọ amẹ ku srõ sich verheiraten.
lé ći ein Bad nehmen, sich waschen.
lé de tame annehmen, glauben.
lé do añi niedersetzen.
lé dọ krank sein.
legba D. Teufel.
legbẽ lang.
le gbe ji zuverlässig sein.
le gbedeka ji auf einem Worte sein, in Eintracht sein.
alegeli Ratte.
le ji beharren auf.
lé ji ele ṕome sich ein Herz fassen, trösten, ermutigen.
aleke wie, so.
lekpa Götzenbild, Fetisch.
lé kpọ umarmen.
lélé das Ergreifen, Erhaschen.
alélé Ratte.
alemã warum, wie?
le na, le ṅũti angehören, zugehören.
lé na aufhelfen.
le nu Sitte sein.
lé nu den Mund halten, schweigen.
le ṅũ verhaftet sein, schuldig sein.
lé ṅũ wachen, bewusst sein.
aleṅũti weswegen.
le ṅũtimọ na Vollmacht haben.
lẽ ṕu kleiner Kahn.
lé sẽsẽ festnehmen.
lé ve an der Gurgel packen, würgen.
legba, D. *lekpa* Teufel, Fetisch.
alẽ Schaf.
alẽgbọ Schaf, Widder.
alẽgbọvi Lamm.
alẽkpa Schafstall.
alẽnọ Mutterschaf.
alẽñitọ, alẽjikpọtọ An. Schäfer.
alẽñila, alẽkplọla A. Schäfer.
alẽvi Lamm.
ali Hüfte.
li D. Weg.
lia klettern.
lia ji, lie ji hinaufsteigen, ersteigen
aliẹ D. Strasse.
ligi D. Sauerteig.
liḥa Maisbier.
aliji blanui Hüfte.
liku D. Korn, Guineaweizen.
lili durchsieben.

lili, *alili* Wolke, Himmelsgewölbe.
lili Hummel
lilifi D. Mehl.
alilikpo Wolke.
alilo, *tsoke* An. europäischer Kalk.
alilõ, *adide* Ameise.
lipo Hecke, Zaun.
li D. weit.
ali D. Leber.
lili rote Wespe.
lilili fein von Geruch.
li lipilipi murren.
lipilipi das Murren.
alo oder.
elo Alligator, Krokodil.
elo Gleichnis.
logoti An., *odumti* A. Odum-Eiche.
lokomobile Lokomobile.
lokomotive Lokomotive.
lolo gross, dick sein; gross, dick.
lovi junges Krokodil.
lõ rasieren, scheeren.
alo der Schlaf.
lo werfen.
lo nehmen, sammeln, aufheben, holen, mitnehmen.
lo verwenden, legen.
alo Zweig.
alode Oelpalmwedel.
alogo Wange.
alogome Backentasche.
loke, *kladuba* An. Schloss, Vorlegeschloss.
alonu Vorderarm.
alonudomomo Schöpfung, Erschaffenes.
alonuga Armring.
alovi Hand; D. auch Finger.
lõ lieben.
lõ weben.
lõ schlafen.
lõji dem Wunsche gemäss, dementsprechend.
lõlõ liebenswürdig, beliebt.
lõlõ die Liebe.
lõlõmu Wille, Belieben.
lõlõvi Liebling, Lieblingskind.
lu Guineaweizen, jung fast wie junger Mais aussehend.
elu An. Pferdeantilope.
aluge Pelikan.
alume D. Trockenzeit.
lupo die Seele des Menschen.

M.

ma, *manye* Sauerteig.
ama An. Indigo.
amaama An. nackt.
amadã An. Pisang.
amadãti An. Pisangbaum.
amade irgend einer.
made A. Ruderstange, Bambu.
amagaḷi Hyäne.
amagãkukume hohes Alter.
amagba Grünes, Kraut.
amagbamũ An. Grüngarn.
mãgo An. Bank ohne Lehne.
amagui A. *mãgo* An. Bank ohne Lehne.
mahã, *mã*, *mã*, *hã*, *ã*, *ã*. Fragepartikel am Schluss des Fragesatzes.
amakpa An. Blatt.
mamidosu An. scherzhafte Bezeichnung des Sandflohs.
mañkami eine einjährige Pflanze mit grossen, rhabarberähnlichen Blättern, deren Wurzel gegessen wird.
Maruwari Araber, Maure.

matre Hure.
mavò unendlich, ewig.
Mawu Gott.
Mawućí An. Taufe.
Mawućí dogba An. Taufstein.
Mawuḥome (kirike) An. Kirche.
Mawukplõ An. Altar.
Mawume Himmelreich.
Mawu ña Religion.
Mawuñablṍe An. Kanzel.
Mawuña woma An. Bibel.
mã, Fragepartikel vgl. *mahã*.
mã, mãmã teilen, trennen.
amã Grünes, Gemüse.
amãgba Grünes, Kraut, Gemüse.
mãma Grossmutter.
(ali) mãmã An. (lenden) nackt.
mã me in der Mitte teilen.
me mitten entzwei gehen.
eme, me die Mitte; darin, in.
mẽ gegenüberliegend, jenseitig; das Jenseits, jene Welt.
meblublu D. ungerecht.
mefugba An. Waschnapf.
megbe Rücken, hinter, nach.
emegbela nach.
megbenu die Morgengabe, welche beim Abholen der Braut gegeben wird.
megbeḿea nach einer Weile, gleich darauf.
megbeḿu Rückgrat.
megbetọ der Hinterbliebene.
mẽl A., *mẹle* An. Frdw. engl. Dampfer.
meme bersten.
meña Geschichte.
meñõ-wò schlecht sein.
meñõ, An. *muñõ*, schlecht.
me-wò, Negation, *ne-pas*.

emetọ innere Frucht, Kern, Nusskern.
mẽdeḿe Rückenlehne; *de mẽ* anlehnen.
mẽe rückwärts.
mẽgbe, emẽgbe nach, danach, dann.
emẽgbea dann.
mẹ An. teilen.
mẹ schaffen, bilden, formen.
amẹ der Mensch.
amẹblela Betrüger.
amẹdáfula Erpresser.
amẹdaḥe der Arme, der Geringe.
amẹde Bild.
amẹde irgend einer.
amẹdiḿe Begräbnisplatz.
amẹdutọ der Fremde, Ausländer.
amẹfafa kühler, ruhiger, sanftmütiger Mensch.
amẹgã Aeltester, vornehmer Mann.
amẹgaḥo Obmann.
amẹgaśi An. Priester, Häuptling.
amẹgbetọ Menschenkind, Menschengeschlecht; Jedermann.
amẹhe dieser da.
amẹhoho Greis.
amẹ́ribọ der Schwarze, Neger.
amẹ́ribọde der Schwarzen Land, Afrika.
amẹjehatọ der Schelm.
amẹjikpọla Aufseher, Befehlshaber.
amẹjiro der Reisende. Gast.
amẹjro = *amẹjiro*.
amẹke jener.
amẹkemẽ der Andere.
amẹkpela der Begegnende; der die Traglast abnehmen hilft.
amẹkpotoè Schuft, böser Mensch.
amẹku ein Todter.

amɛkudola der Hurer.
mɛle An., *mel* A. Dampfer; *aʒi-ʒohũ* An. wird mehr für Kriegsschiffe gebraucht.
mɛlemekloa An. Dampferboot.
amɛmɔla Hurer.
amɛnu, afɔlemɛnu A. Altar, Brandopfer.
amɛñila der Freigebige, Wohlthäter.
amɛɕeɕle Sklave, Sklavenhandel.
amɛšiši Taugenichts.
amɛsrõmɔla Ehebrecher.
amɛtakolui Menschenschädel.
amɛtãla Hasser, Verfolger.
amɛtãtã Hass, Verfolgung, Feindschaft.
amɛtutu der Lahme.
amɛvõ der Bösewicht.
amɛwula der Mörder.
mi verzehren, verschlingen.
ami Oel, Salbe.
mi Mist, Dünger, Exkremente.
mia ši mit der Hand winken.
miatɔ der Unsrige, Stammesgenosse, Vater.
miaɕe, An. *miabe* unser.
emiãme, An. *emiõme* zur Linken.
mible binden, anbinden.
micĩ Nasenschleim.
amidudu Speiseöl.
mie spriessen, wachsen; versiegen, verschlungen werden.
mie nu den Mund im Todeskampfe zusammenpressen, sterben.
miemie Wachstum.
amigovi An. Oelspritzkanne.
amigui Oelgefäss.
mimi der Stumme.
miniti Minute.
miɔ wachsen.
miɔme, miõme An. links.
miõmemɔ zur linken.
miõmiõ wachsen.
miõmiõ das Wachstum.
miõmiõ D. Feuer, warm.
amiʒĩe A. Palmöl.
amĩ D. Oel.
mlɛ, mlɛkpui, mlikpui, mlɛnu Feuerstätte.
mli fortschaffen, tragen, wälzen; sich entfalten, öffnen.
mlɔ legen, niederlegen; sich niederlegen; liegen, schlafen; *mlɔ aha ji* sich auf die Seite legen; auf der Seite schlafen.
ṁlɔ ṅɛji auf dem Rücken schlafen.
mɔ Gesicht, Antlitz, Blick; vor, gegenüber.
mɔfugba, An. *mefugba* Waschbecken.
mɔhuṅ Länge, Höhe.
mɔjaka, mɔjakajaka Traurigkeit.
mɔmɛnuvévé Trübsal, Schmerz.
mɔnuitɔ Mörder.
mɔ, mõ Vogelschlinge, Maschine.
mɔ Weg, Loch; Art und Weise; *le mɔ ŝia ji* auf diese Weise. — Nadelöhr.
emõ Festung, Fort.
mɔ amɛ srõ Ehebruchtreiben.
mɔbubu Irrtum.
mɔbula der Irrende.
mɔ de nu verhören, behaupten.
mɔdo sise Kostgeld, »Subsistence«.
mɔfiala, An. *mɔfiɔtɔ* Führer, Wegweiser
mɔgã Hauptstrasse.
mɔjɔjɔ gerader Weg.
mɔkla An. Seitenweg.

mǫli, An. *mǫlu,* D. *mǫliku* Reis.
emǫmi Maschinenöl.
mǫ nu leugnen.
mǫ ñõnu huren.
amǫ ṕãṕã Sauerteig.
mǫ tatra verfehlter Weg, Irrtum.
mǫvǫkã D. Rotgarn.
amǫwǫ gesäuertes Mehl, Teig.
mǫʒǫla der Reisende, Wanderer.
mõme An. Festung, Fort.
mu anlehnen; wackeln, betrunken sein.
mu fällen.
mu betrunken.
emu Moskito.
mudǫ Zwischenmauer, Scheidewand.
amugo A. West (Amu-Seite, d. h. nach dem Voltaflusse zu.)
muhǫ Moskitonetz.
mujẽ An. perniziöses Fieber.
muñõ An. schlecht.
mũ, mu berauschen, berauschtsein.
mũmũ frisch, grün.
amũ susu D. dicker Nebel.

N.

na, nę aber sondern, und.
na geben, vgl. S. 27 und 32.
ana Baumbrücke, Lianenbrücke.
nabìwę D. wieviel.
nade, nane etwas.
na fu worfeln.
nãke A. An., D. *naki* Feuerholz.
na megbenu die Morgengabe geben.
na mǫ Platz machen, erlauben, freigeben, Ferien geben.
nana schenken.
nana geschenkt.
nana das Geschenk.
'nane irgend etwas.
na ìnũti n'akǫ̀ glänzende Aussenseite geben, heiligen, benedeien.
nę dass, damit, gesetzt, falls, wann, und; auch als Objektivpronom., vgl. S. 27.
enę, nę vier.
enę A. Kokosnuss; An. Kern im Allgemeinen.
negbe sondern, vielleicht.
nęnę An. wieviel.
neka Palmkernschale.
nękpa Kokoswedel.
nękpe es ist nötig.
nęmi Kernöl.
nęnę, nęnęm, nęnęmko so, also.
nęnęake ebenso.
nęnębe dasselbe, ebenso.
nęnęmā, nęnęm so, gerade so.
nęnęmãke geradeso.
nęnie wieviel; An. *nęnę.*
nęṕala Kokospalmwedel.
nęṕi A. Palmkern; An. *enę.*
nęṕisigę Palmnussring, aus Palmkernschalen gefertigt.
nęti Kokospalme.
nętri dick.
nęwoa An. nachher.
ani D. was.
ǫni D. Schwein.
anihuę D., *aniwę* D. was.
nim Ansehen, Achtung.
nogõ rund, rund herum.
nogõ Wassersucht.
noguie rund.
nõ trinken.
nõnõme Getränk.

no sitzen, sich befinden, sich setzen, wohnen.
noa Mutter, Mutterbrust.
ano, *anõ* ungefähr.
noći, *nõći* Milch.
noeno einander, wechselseitig.
no ji überwinden.
no jitre stehen bleiben.
nono Bild, Gestalt, Zeichen, Siegel.
nonoe gegenseitig.
nonome Gestalt, Bild.
no nu am Munde sitzen, vermitteln.
nope Wohnort, Platz, Landungsplatz; Stall.
nosrõ verheiratete ältere Schwester.
novi Bruder.
nu, An. *nũ* trinken, saugen. *nu atabaze* Pfeife rauchen.
nu Sache.
nù Mund.
enu obenauf, darauf, auf einer Oeffnung befindlich.
nuade, *nade*, *nane* etwas.
nubabla Abschluss eines Bündnisses.
nubla Bund, Bündniss.
nublanui Elend, Erbarmen, Barmherzigkeit.
nublanuikpokpo Erbarmen, Barmherzigkeit, Gnade.
nububu etwas anderes.
nububu das Rechnen.
nuče die Last.
nučola Lastträger; Zöllner.
nučududu Vielfresserei.
nučudula Fresser.
nudanu Wage.
nudape Küche.
nudato, *kukua*, *kukuvi* Frdw. engl. *cook*, Koch.
nudaze Kochtopf.
nudodo Pflanze; *dodo* die Saat, das Säen.
nudodo Schatz.
nudómę Gegend, Umgegend.
nudom das Fasten, Hungern.
nududu Speise.
nududu ḥome Speisezimmer.
nududu tśia »Speisekauris« Kostgeld.
nuduši die Rechte; *nudušime* zur Rechten.
nufiala Lehrer.
nufiola, An., Lehrer, Weiser, Prophet.
nufioto An. Lehrer.
nuflo Nichtigkeit, Nichts, leeres Gerücht.
nugbe irgendwo.
nugboagbe lebendes Wesen.
nuḥa Versteck, wörtlich: Sache hinten.
nuḥẽḥlẽ das Lesen, Lesestunde.
nujidoga Bügeleisen.
nujim das Fasten.
nujira Handel, Handlung.
nujirala Händler, Krämer.
nujiro der Reiz, die Begehrlichkeit, das Begehrte.
nujirola der Begehrliche.
nujojo Gerechtigkeit.
nuka was.
nuka ñũti warum?
nukliko Kleinigkeit.
nukókó das Erhabene, Strahlende.
nukom das Lachen.
nukõ D. geradeaus.
nukpakpla An. Unterricht.
nukpokpã D. Spiegel.
nukua An. Pflanze.

nukuña An. Seltsamkeit, Wunder.
numãnu Trennung.
nume Grenze.
numega »Mundeisen«, Zaum, Trense.
numęmę Schöpfung, Bildung.
numięmię Kraut.
nunana Geschenk, Opfergabe.
nunǫla Vermittler, Priester.
nuńlǫgbogblo An. Wandtafel.
nuńęǧi Erntezeit.
nuńęńę Ernte.
nuńlǫkpeti An. Kreide.
nuńlǫńlǫ Handschrift.
nuńǫmi Bohrer.
nuńǫńlǫ das Schreiben.
nuña Weisheit.
nuñala der Weise.
enuñatǫ weiser Mann.
nuñatǫ An. Waschmann.
nuñãñã Wäsche.
nuñi Nahrung, Speise.
nuñuĩe Schatz, Kostbarkeit.
nuñuĩewǫwǫ gutes Werk.
nuṕaṕa lebendes Wesen.
nuṕoṕo Rede, Sprache, Mundart.
nušianu jegliches.
nusrǭla Schüler, Jünger.
nusu D. Deckel.
nutata kriechendes Tier, Reptil.
nutikǫ und *ńũtikǫ* A. müde, Müdigkeit.
nutǫ Eigentümer, der Reiche.
nutǫgba An. Pfanne.
nutǫtǫ, tǫtǫ Naht.
nutõhũvi An. Schiffchen an der Nähmaschine.
nutõmǫ An. Nähmaschine.
nutõtõa An. Naht; Handarbeit.
nutuvi An. Deckel.
nuvévé das Unglück.
nuvɔ́ offen.
nuvõ das Uebel, Uebelthat, Sünde.
nuvǫę̃ Böses, Uebelthat.
nuvõwǫla der Sünder.
nuvõwǫwǫ Gottlosigkeit, Bosheit.
nuwoku Aas.
nuwoṕu Mühe, Beleidigung.
nuwǫwǫ Arbeit, Aufgabe.
nuwuwu Ende, Vollendung.
nũ, nu, nõ trinken.
nũja Wechselfieber.

Ṅ.

ṅ! D. ja! A. An. *ę̃!*
aṅba Kraut.
ṅbaṕlęla Gemüsehändler(in).
ṅdi, An. *ṅdé* Morgen, guten Morgen.
ṅdikañã frühmorgens; An. *ṅdé kañẽ.*
ṅdime D. hinein.
ṅdǫ, ñidǫ; A. *dǫ, dǭ* heller Tag, Mittag.
ṅe, ṅę zerbrechen, abbrechen, knicken.
ṅę, ṅęṅęm stöhnen.
ṅę ata das Bein brechen.
ṅęǧi Erntezeit.
ṅęñẽ lichterloh.
ṅęṅęm Ernte.
ṅęṅęṅęṅ flimmernd.
ṅę̃ zerbrochen sein.
ṅgba = amagba, Kraut.
ṅgbedonu, ṅgbedoṕe Stuhllehne, Rückenlehne.
ṅgǫ Oberfläche, Vorderseite; vor, gegenüber, obenauf.
ṅgǫnu Stirne.
ṅkeke Tag.

ṅkekeanu Tagesende.
ṅkọ, ñikọ Name.
ṅkọ vorwärts.
ṅkọgbe fort, weg, voraus.
ṅkọtọa An. der erste.
ṅku Auge.
ṅkujidodo Vertrauen.
ṅkujila der Weise.
ṅkuḍa Augenlid.
ṅkukpãkpã gebrochenes Auge.
ṅkume Antlitz, Vorderseite, vor, gegenüber, auf, oberhalb, angesichts.
ṅkume Sorte.
ṅkumeñila der Hasser.
ṅkumọ́alãme der Hammerfisch.
ṅlẹs englisch.
ṅlọ einwickeln, zusammenballen, sich kräuseln; umgraben, Land reinigen; schreiben.
ṅlo-be vergessen.
ṅlọćigui A. Tintenfass.
ṅlọ de té unterschreiben.
ṅlọ gbe Gras schlagen.
ṅlo ko die Faust ballen.
ṅo bohren.
ṅo D. vergessen.
aṅo Farbe, Theer.
aṅo, voṅo Kautschuk.
ṅo Loch.
ṅo Raupe.
aṅogi Weisser Reiher.
ṅoji Schrecken, Wunder.
ṅokula der Hartherzige.
ṅoli Zeit; Geist, Gespenst.
ṅoliḥeḥi Fliegenschwamm: eigentlich Geisterschirm.
ṅomue Adv. hässlich.
ṅoṅloa die Schrift, das Schreiben.
ṅoṅọ́o Loch.
ṅọṅuẽ gefleckt, bunt.
ṅọtã Adv. dunkel von Farbe.
ṅọti, ṅọtinu Nase: D. *aṅọtĩ, aṅọtiṅ*.
aṅõ Gummi-elasticum.
ṅõñõ Adv. sachte, heimlich.
ṅõṅõe scheckig.
ṅti Citrone.
ṅtididi Gelbgarn.
ṅtọ geeignet, eigen, selbst, sehr.
eṅu Dorn.
aṅudọẽ Bohrer, Ahle, Pfriem.
ṅupa eifersüchtig.
ṅusẹ mächtig.
ṅusẹ Kraft, Macht.
ṅũ, ṅũti Aussenseite, Oberfläche; daran, an, auf, für, wegen; Morgenröte; *ṅũ eke* der Tag bricht an.
ṅũbia Lust, Neigung, Verlangen.
ṅũbunu Schild, Schutz, Schirm.
ṅũću Mann.
ṅũćuvi Knabe, Sohn.
ṅũdédé das Können, Vermögen.
eṅũdọwọwọ Bearbeitung.
ṅũgblẽ Sinn, Gemüt.
ṅũkpe Schande, Scham.
ṅũkpela schändlicher Mensch.
ṅũkpenanu Schandfleck, Schandthat.
ṅũkpetọ die Schamhafte, Braut.
ṅũkpetọkplọdeḥọ die Heirat.
ṅũkpetọsrõ Bräutigam.
ṅũñõnu Scheusal.
ṅupala der Eifrige, Eifersüchtige.
ṅũsẹ mächtig; Macht, Kraft.
ṅũsẹna Kraftwort, Machtwort.
ṅusẹtọ der Mächtige.
ṅusĩsĩ helfen.
ṅũta Aussenseite.

ṅūtasẹ̀la der Starrkopf, Tyrann.
eṅūti draussen, daran; wegen, umwillen; *nuka ṅūti* warum?
ṅūti, ṅti Citrone; Apfelsine.
ṅūtidọ̀ bisher.
eṅūtidọ̀ Anwendung.
ṅūtićí Citronsaft.
ṅūtibọ̀bọ̀ Niedrigkeit, Demut.
ṅūtidodo Antwort, Auskunft.
ṅūtidóm das Vorübergehen.
ṅūtifáfá Friede, Wohlbehagen.
ṅūtikọ́kọ́ Erhabenheit, Grösse, Majestät, Glanz, Herrlichkeit, Heiligkeit.
ṅūtikọ̀la der Heilige, Herrliche, Erhabene.
ṅūtila Körper, Fleisch.
ṅūtilã Körper, Fleisch.
ṅūtisẹ̀sẹ̀ Stärke, Körperkraft.
ṅūtimọ̀ Vollmacht, Erlaubnis.
eṅūtitọ Fleisch der Frucht.
ṅūtivévé Schmerz, Gram.
ṅūtọ̀, ṅtọ̀ sehr; selbst, eigen.

Ñ.

ña vertreiben, verscheuchen.
ña stampfen, treten, kneten; waschen.
ña wissen, erkennen.
ña Sache, Wort, Geschichte, Gerücht, Palaver, Angelegenheit.
ña abọ̀ mit den Armen schlenkern.
ñadeka einerlei Rede, Wahrheit.
ñadeṕe Wahrheit.
ñagã alte Frau.
ñagbọ̀gblọ̀ Rederei, Plapperei.
ñagblọ̀la Geschichtenerzähler, Prophet, Redner, Sprecher, Prediger.
ñagblọ̀ṕe Palaverplatz.
ñajiwọ̀la Thäter, Vollzieher einer Sache.
ñala, nuñala der Weise.
ña mi die Notdurft verrichten.
ña nu weise sein.
ñaṅūtidodo An. Liturgie.
ñaña bekannt, bewusst.
ñaña rein.
ñasela Hörer.
nã̀ stampfen, kneten, waschen.
ñã̀ fortjagen, vertreiben.
ñã̀ Adv. runzlicht, finster.
ñe A, *ñi* An., sein, *esse*, das Wesen einer Sache ausmachen. Das Verb wird erklärend angewendet; es bezeichnet Wesen, Beruf, Eigenschaft einer Sache.
neke̩ D. Sand.
ñero umsinken.
ñerọ̀ An. schärfen.
ñerõ̀ dunkel, trübe sein.
ñẹ̀ niedertreten, z. B. das Gras.
ñẹ̀ herausbringen.
ñi An. vgl. *ñe*.
ñi nähren, säugen, weiden.
ñí niesen.
ñi D. legen.
añi Erde, Erdboden, Lehm; unten, hinunter.
añi A. Nord.
ọ̀ñi D. Regenbogen.
ñi Rind, D. *ñibu*.
ñibunọ̀ći Milch.
añići Honig.
ñiću Farre, Stier.
ñićọ̀ vorgestern, übermorgen; *ñićọ̀ ke mẹ̀* vorvorgestern, übermorgen.
ñide schleifen, schärfen.

ñi dome, du dome erben.
ñido, ñdo Mittag; An. *dõ.*
ñidomudu Mittagsmahl.
ñidu Elfenbein.
ñie wissen, verstehen.
ñie fe Schulden machen.
añiepo Regenbogen.
añigba Erde, unten, hinunter.
añigbahũ An. »Erdschiff«, d. i. Eisenbahn.
añigbahũhome An. Eisenbahnhof.
añigbajijim Quelle.
añigbajilã Erdentier, Säugetier.
añigbajito Erdbewohner.
añigbaṕupu Erdbeben.
añigbedu Unterkiefer.
añigo Norden.
añijeje Fall, Sturz.
ñiko, ñko Name.
añiko Erdhaufen, Hügel.
ñikplola Rinderhirt.
añimlo home Schlafzimmer.
ñino Kuh.
ñiñõ An. verfault sein.
ñipe Weideplatz.
ñiro nähren, gütig sein.
ñivi Kalb.
ñĩ weiden.
ñĩ hassen.
añĩ Biene.
ñõ gut, schön sein.
eñõ gut, schön.
ñõnu »schöne Sache«, Weib.
ñõnudéde, ñõnudem Heirat, das Heiraten.
ñõgã alte Frau.
ñõnuvi Mädchen, Tochter.
ñõ ñũ von Gestalt schön sein, gefallen.
ñõ ñũ na anekeln.
ño zupfen, raufen, ausraufen.
ñomiñomi Adv. beim Fressen begriffen.
ñõ zupfen, vgl. *ño.*
ñõ wach sein, wecken.
ñuẽ An. = A. *ñuĩe.*
ñuĩe, An. *ñuẽ* gut, wohl, schön.
ñuñõ verfault.
ñurõ ertrinken.
ñuño morsch, schimmelig.

O.

oklu Knie; Sklave; von den Göttern erbetener Sohn.
okluvi Sklave.
okluvidu Sklaverei.

P.

apake An. grosse Kopftrage, Leichentrage.
pankéke An. Frdw. engl. Eierkuchen.
papahũ An. Frdw. Ga, Handtuch.
pasaña Lüge, Falschheit.
pasapasa Heuchelei.
pasapase gedrehte Haarsträhne, wie Buschleute sie sich oft machen.
pasato Heuchler.
paskwe ŋkeke ñuẽ An. Ostern.
pauŋ ein Pfund englisch.
pepi ɣa Harmattan.
pentekòste Pfingsten.
peplelu An. wilde Taube.
plabe D., Frdw. portug. *palabra* (Wort), *kadera* D., Frdw. portug. Stuhl.
plẽn, atimefi An. Hobel.
(k) plo An. hobeln.
portugẽs portugiesisch.

pọ̄ste An. Post; Frdw. dtsch.
pọ̄stkarte, An., Frdw. dtsch. Postkarte.
pọ̄stmarke An. Briefmarke. Frdw.
primiti An. Frdw. aus europ. Pommade.

Ṕ.

ṕa schreien.
ṕa sich bewegen, sich aufmachen, eilen.
ṕa säen.
aṕa Flügel.
aṕa Harnröhre.
aṕa Krieg, Streit, Hader.
aṕaćo Lüge.
aṕaćokala Lügner.
aṕaćokaka Aufschneiderei.
aṕaġ̣lidom Schlachtgetümmel, Kriegsgeschrei.
aṕajojo Beschneidung; *circumcisio.*
aṕakọ̄ Kriegsheer.
aṕala Flügel.
aṕanu, aboyo Kriegsbeute.
ṕá ṅū eifersüchtig sein.
aṕawọ̄la, asrafo Soldat.
ṕã säen, dick seien, dick werden; *na ṕã* hervorbringen.
ṕã, ṕãṕã sauer.
ṕa .... ganz und gar, offen.
ṕãġ̣i Saatzeit.
ṕãṕã das Säen, Aussaat.
ṕãṕã sauer; *ma ṕãṕã* Sauerteig.
ṕãwoćiọ̄pe alljährlich.
aṕe Haus.
eṕe eigen, sein, Pronom.
ṕē ein wenig.
ṕē Ort, Jahr; *ṕē keame* heuer.
ṕẹ̄ Thal, Tiefe.
ṕećoćome Aufbruchszeit.
aṕee nach Hause.
ṕe ese riechen.
ṕefọ̄fome Aufstehenszeit.
ṕegbegbe Neujahrstag.
eṕego West; An. Nord.
ṕeḷḷọ̄ Selbstmord.
aṕeya Südwind.
ṕekuku das Sterben.
eṕeme das Innere des Landes, der »Busch«.
aṕemelã Haustier.
aṕenọ̄ Hausfrau.
ṕenu Eigentum.
aṕeña Familienangelegenheit, Familiengeschichte.
ṕeñi Selbstbewusstsein.
ṕèṕè Geruch.
ṕeṕle leibeigen.
aṕetọ̄ Herr, Hausvater.
ṕetọ̄trọ̄, ṕetrọ̄ Jahreswende.
ṕetọ̄trọ̄nu Neujahrsopfer, Erstlingsfrucht.
ṕetrọ̄ s. *ṕetọ̄trọ̄.*
aṕevi Haussohn.
ṕẽ fern, weit, hoch.
ṕẽ stinken.
ṕẽṕẽ stinkend; übler Geruch, Gestank.
aṕiṕie An. Spiegel; A. *ahũhuẹ̄.*
aṕiṕievi An. Handspiegel.
ṕlaya schlicht.
aṕle Schilf.
ṕle kaufen; *ṕeṕle* leibeigen.
eṕlẹ̄ Nachtigal.
eṕlì eine schwarze Schlangenart.
ṕlo do anblasen.
ṕloḥa, kploḥa, ṕloḥa A. rund, rund herum.
ṕlọ̄ schaben.
ṕlọ̄linuka Nabelschnur.

ɸloɸlo spitzig, geschabt.
ɸlu An. spritzen.
ɸluɸlu leer.
ɸluɸluɸlu Adv. sanft tröpfelnd.
ɸo blasen, wehen; sich zusammenlegen, sammeln; voll sein; stossen, schlagen, kneten. — *ɸo ɸu* zusammenströmen; *ɸo abolo* Brot backen; *ɸo deći* Suppe anrichten; *ɸo aši akǫ* an die Brust schlagen, aus Prahlerei oder Trauer; *ɸo womaći* kleksen.
ɸo, ɸodo Mutterleib.
ɸo adaba blinzeln.
ɸoatru Thür.
ɸoći nass.
ɸo de go hinausstossen.
ɸo de hẹ (yi) stechen, durchbohren.
ɸo de ji drängen, pressen.
ɸodi schmutzig sein, schmutzig.
ɸodo, ɸo Mutterleib.
ɸo fi de, ɸo fi de do fluchen, verfluchen.
ɸo go zusammentreffen.
ɸohlã umgeben, umschlingen; rund um.
ɸo hle umgeben, umschlingen.
ɸó je ausschlagen, knospen, blühen.
ɸo kpo erwägen.
ɸo kudo keuchen, Todeskampf kämpfen.
ɸome, ɸodòme Bauch, Unterleib; Nachkommenschaft.
ɸomeanro die Nachkommen.
ɸomedé Milz, wörtlich: Bauchzunge.
ɸomefáfá Ruhe, Behagen.
ɸomevi Art, Gattung.
ɸo nu reden, sprechen, schwatzen, predigen.
ɸo nu na Jemandes Sache führen.
ɸoɸu zusammengiessen, umpacken.
ɸoɸu Zusammenströmung, Sammlung, Versammlung, Heerde.
ɸoɸu trommeln.
ɸoɸui Geschwür.
ɸoɸunẹlãġi Trommelfisch, Kugelfisch.
ɸo se blühen.
ɸo ši aufrührerisch sein.
ɸotẹ einen Ballen machen, packen.
eɸò Riesenschlange, Boa.
ɸǫ Thür, An. *hǫtru.*
ɸõnudrõ Recht, Gericht.
ɸǫnudrõgbe Gerichtstag.
ɸǫnudrõla Richter.
ɸonudrõɸe Gerichtsstätte.
ɸotru, An. *hǫtru* Thür, Holzthür.
ɸǫtrukpala Schreiner, Tischler, Zimmermann; An. *adaňtǫ.*
ɸr̀ . . . . dauernd, beharrlich.
ɸu öffnen.
ɸu trocken sein; dürr, trocken.
ɸu werfen, schlagen; gehen, fortgehen; teilen, öffnen; wackeln. *ɸu añi* zu Boden werfen; *ɸu du* laufen, rennen.
eɸū Schiff, Kanu.
eɸù Blut.
eɸù Knochen, Bein; Fischangel.
eɸú Blasebalg, Trommel.
ɸu . . . . Adv. andauernd, lange.
ɸuadé Meeresgrund.
ɸući durchnässen, nass werden.
aɸući schwimmen.
aɸućinu Strand, Küste.
ɸu ćo Abschied nehmen, wegnehmen.

ṕućoćui Meereswoge.
ṕuću Wasser teilen, schwimmen.
ćṕudidi Getrommel.
aṕudukpo Meeresschaum.
ṕuduṕudu heftig.
ṕugbe fortwerfen, ausgiessen.
ṕu gbli adàm geisseln.
ṕugo Seeseite, Süden.
ṕume in der Mitte teilen, entwickeln, erklären.
aṕume, aṕugo Seeseite, Süd; an Bord.
ṕumeḥa Meerschwein.
aṕunu, aṕuta Meeresufer, Strand.
ṕuṕlu, ṕluṕlu leer.
ṕuṕo A., *gbogblo* An., Brett, Holztafel, Tischplatte.
ṕuṕola Trommelschläger.
ṕúṕú zittern, beben; bewegt, erschüttert.
ṕúṕú Erschütterung; *añigbaṕuṕu* Erdbeben.
ṕuṕu ći schwimmen.
ṕuṕui trocken.
ṕuṕuiṕe das Trockene, aufs Trockene.
ṕuṕuṕu zuckend.
aṕuta Meeresufer, Küste, Strand (vom Lande aus betrachtet; *aṕunu* von der See aus).
aṕutagbo̱ Thorweg an der Seeseite.
ṕuti Ruderstange, Bambu; An. Rippe.
ćṕu, An. *ehũ* Schiff, Boot.
ṕũgodo, ṕũmegbe Schiffshinterteil.
ṕũnutevi Gelenk.
ṕũta, ṕũgo̱me Schiffsschnabel, Vordersteven.
ṕũti = *ṕuti* Ruderstange.

S.

sa anbinden, anknüpfen; aufheben, in die Höhe heben; *sa akpa* »die Tiefe aufheben« schweben.
asabu kleines Fischnetz.
sabulẹ Zwiebel.
sada Reihe, Ordnung.
sadidi laufen.
safi A. Schlüssel.
asafo An. Heer, Gemeinde.
asafoko A. Haufe, Heer.
safu An. Tripper.
sagbatre Schwalbe.
sagbla, agudo̱ Fledermaus.
sagblisala, sesala Verläumder, Verräter.
saka An. Säge.
sakpatẹ An. Pocken, Blattern.
sakse, An. *tsitsrem* Scheere.
saṅku einheimisches Saiteninstrument.
saṅũ An. oben.
asátõ D. Keule, Schinken.
sa 'vo̱la li sich schürzen.
sã An. aufhängen.
sã zuerst, zuvörderst, schon.
sãfè An., *safi, sãfui* A. Schlüssel.
sãfui A. Schlüssel.
sãku Orgel.
sãm grosses Haus, Palast.
se schneiden.
se hören, verstehen, können.
ese Gerücht.
se D. Fels.
ese Gazelle, Antilope.
sé Gesetz.
sédèla, sédola der Gesetzgeber.

sɔ́fiala Gesetzeswalter, Jurist.
sɔjemela Gesetzesübertreter.
sɔ̀mɛ̀nɛ Uebertretung.
sɔ̀ñɛla Uebertreter.
sɔ̀ŋgɛ̀ An. Anker.
sɛ́fo blühen.
sesaglĩũũti, sagblĩũũti verläumden, verraten.
sesala, sagblisala Verräter, Verläumder.
sese, sɛsɛ stark.
sɛ schneiden, teilen, ausscheiden, trennen.
sɛ erreichen, ankommen.
sɛ hart sein, stark sein; *(aši)* teuer sein. — *sɛ to* das Ohr verhärten, nicht hören wollen; *sɛ nu* leugnen (den Mund verhärten).
sɛ, sɛ̃ stark.
sɛa hart.
sɛ nũ stark sein.
sɛ́ ñũta hart, unbarmherzig sein.
sɛsɛ, An. *sɛ̃sɛ̃* stark, kostbar, teuer; laut.
sɛsie stark, heftig.
sɛ̃do bis.
sɛ̃ fifiha bisher.
sɛ̃ñũ An. stark, fest.
sɛ̃sɛ̃ stark.
sɛ̃sɛ̃e stark.
asɛ́ An. Katze.
sɛ̀miti Cement.
si schneiden.
sia laufen.
siã reif sein.
asikesieñ, yovomo An. europäisches Mehl.
siŋgle An. Signal.
sise Kostgeld.
sĩ aber, sondern.
so schneiden, kreuzen, angreifen. *so apua* das Meer schneiden, durch die Brandung gehen; *so ape* ein Haus bauen; *so atia* einen Baum fällen; *so wluwluwlui* klein hacken.
ɔsó D. Berg.
sobo Wade.
sofiã, ɦebieso Blitz.
sokɛ̀hu D. Blitz.
sokpe Donnerkeil.
soleme A. Kirche.
soti An. Pflock.
sɔ versammelt sein.
sɔ laufen.
sɔ Pferd.
sɔ́cu Hengst.
sɔfoa An. Prediger.
sɔgbe fertig sein.
sɔgbɔ vermehren, viel sein, hinreichen; viel. An. *sugbɔ*.
esɔkeke An. Pferdebahn.
sɔnɔ Stute.
sɔ̃sɔ̃ das Lernen; gelehrt, verständig.
asra, ti Schnupftabak.
asra A. perniziöses Fieber.
asrafo, apawɔla Soldat.
sre Kaktus.
srɔto An. Schloss.
srɔ̃ lernen; *srɔ̃ tame* auswendig lernen.
srɔ̃ das Gemahl.
srɔ̃ glatt sein, eben sein.
srɔ̃depe Hochzeit.
srɔ̃la Schüler, Jünger.
su anzünden.
su genügen, ausreichen; empfangen.
subó Elephantiasis.

subǫ dienen.
asubǫ Verehrung.
subǫla Diener.
subǫsubǫ Dienst.
sudui Kissen.
sue, sueesue klein, winzig.
asue D. Buschhuhn.
suepe Spitze.
sue An. Koralle.
sukle, sukle An. Zucker.
sukpǫ D., *sugbǫ* An. viel.
suku A., *womaḥome* An. Schule.
susǫ fehlen, mangeln, übrig sein.
susǫe das Uebrigbleibende, der Rest.
susu denken, meinen, trachten.
susui, susula der Gedanke.
sutǫ schwer, unmöglich sein; zu Ende sein.
sũ den Dachstuhl aufsetzen.
ǫsũ D. Wald.
ǫsũ D. Mond; *sũ waji* das erste Viertel; *sũ ejrohũ* der halbe Mond; *sũ kpeka* Vollmond; *sũ ku* (todter Mond) Neumond.
ǫsũ vu D. Stern.
sũsõ D. reinigen.

Š.

ši, Relativpron., welcher, der.
ši sein, sich verhalten.
ši fortlaufen, fliehen, eilen, sich scheuen; *ši aṕa* im Kampf fliehen, in die Flucht jagen.
ši anzünden.
ši ritzen, schneiden, mähen, pflücken, herunterholen.
ši anstreichen (mit Farbe).
aši Hand; *do aši* die Hand ausstrecken, haschen; Wert, Preis: *aši bǫbǫe* zu niedrigem Preise.
aši Henne.
ši A. Antilope.
eši Heuschrecke.
ši D. Schwanz.
ši, *haši* Prostitution, Hurerei, Ehebruch.
eši als, da.
šia jeglich, ganz, dieser.
šia anzünden.
šia ausbreiten, trocknen; putzen. *šia flãga* Flagge hissen; *šia abala, do abala* Segel setzen, aufziehen. *ši aṅǫ* streichen.
ši aḥama hinter Jemandes Rücken reden, bereden.
ši avi schweigen, stillen, trösten.
ašibidee Finger.
ašibideenu Fingerspitze.
ašićala Händler.
ašidégbleféću Daumen.
šidu eilen, laufen.
šigaṅo A. *kǫba* An., (Frdw. dsch. Kober) Schrank.
ašige Fingerring.
ašigba Marktlast.
ašigbe Markttag.
šigbe — aleke so — wie.
šigbe aleši — na ene so — wie = *šike — nene*
šigbe — ene so — wie.
šika Gold.
šika tua Gewehr laden.
ašike Schwanz.
šike — nene so — wie, gleichwie.
ašikuku Fingerhut.
šikwi, šikwidǫ die Ruhr.
ašilã Hyäne.
šiliṅ Schilling, Mark.
ašime Markt.
ešime zur Zeit wo; als.

ešinu Zeit, einstweilen, bis dahin.
ašinuteṕi Handgelenk.
šiñku An. scharfes Auge.
ašiñoṅlo Faust.
ašiṕome hohle Hand.
šiṕoṕo Bewegung, Aufruhr, Revolution.
šiši ungezogen frech.
ašiši Ruhr, Dysenterie.
šita D., Frdw. portug., Prints, bedruckter Stoff.
šišriši steif.
šitšrẽm An. Scheere.
šitu laufen, galoppieren.
šĩ An. wachsen.

T.

ta bedecken, flicken.
ta D. anzünden,
tá verschneiden, kastrieren.
tá sehr.
atá Keule, Schinken.
eta Kopf, darauf.
ta Kapitel.
ataba, atama Tabak.
tabaku Tabakssamen.
atabavi Tabakspflanze (im Beet).
tabaze, tamaze Tabakspfeife.
atablo Riemen, Ruder.
atadi Pfeffer.
tádu Libelle.
takẽ D., *takĩ* D. Pfeffer.
takohui Schädel.
takpoto der Einbeinige.
atakpui Bindfaden, Seil, Tau.
taku Kopftuch, Taschentuch, Kopfschmuck.
tame Sinn, Verstand.
tame auf, oberhalb.
ta na kriechen.
atanudoze Weintopf.
tañãnu An. Seife.
atapu Schenkel.
tašiadam, Frdw. aus Fanti, An. *keke*, Wagen.
tata verschnitten, kastriert.
tatali Küchlein, Theekuchen, *cake*.
atati jede weingebende Palme.
tato das Haupt, der Häupter.
tavo D., Frdw. portug. Tisch.
atavuvo An. Hosen.
tã hassen, verfolgen; *tã ṅkume* dasselbe.
tãta Feind, Verfolger.
ete darunter.
te unter, unterhalb.
te ziehen, schleppen.
te fassen, herankommen, halten; gehen, ziehen. *te ṅũ, teṅũ* können, wörtlich: die Aussenseite fassen.
te schöpfen.
te stehen, verweilen.
ete Yams.
te Mühle, Mühlstein, Mahlstein.
tea schwitzen.
tegã grosse (europäische) Mühle.
te gbe donnern.
tégbé immer.
tégbetégbe immerfort.
tegble Yamsfarm.
tekle An. Buschhuhn, ähnlich dem Steppenhuhn.
tekpo Yamshaufen.
telefòne An. Frdw. Telephon, Fernsprecher.
telegràfe An. Frdw. Telegraph.
telegràme An. Frdw. Telegramm, Drahtnachricht.

teñũ können, dürfen; sich nahen, vgl. *te*.
tepe das Mal; *tepe ve* zweimal.
tepe Belohnung.
tepo Mühle.
teta der Yamskopf; der obere knollige Teil des Yams, der zur neuen Anpflanzung gebraucht wird.
tete Versuchung.
tetekpo Versuchung, temptatio.
tetriku Betttuch.
tevi Handstein zur Handmühle.
tewi An. bügeln.
ati Baum, Stock, Stange.
ti, asra Schnupftabak.
tia wählen, erwählen.
atialo Baumast.
atibati Papayamelonbaum *(carica papaya)*.
atibla A. der Kleiderbausch, in welchem die Weiber ihre Kinder auf dem Rücken tragen.
atidà Baum ohne Aeste, Stumpf.
atidé Marktplatz, Schatten.
atidudui Fieber.
atige, atike Baumwurzel, Medizin; An. nur *atike*.
tigewola, tikewola Medizinmann.
atigliñi, atikliñi Elefant.
tigo A. Fass, Kürbisschale, Schnupftabaksdose.
atijeje Baumfrucht.
atike Medizin.
atikewola Arzt.
atikla Gerüst.
atiklikli schräg geneigter Baum.
atikliñi Elefant.
atiklipedo Elefantenrüssel.
tikopo An., Frdw. engl. *teacup* Theetasse.
atikpato An. Zimmermann.
atikpatsafo An. Rinde.
atikplo Spazierstock.
atikploto An., *atikloto* Stabträger, Herold.
atikpo An. Klobe Holz.
atiku Kern.
atikujeje Blume.
atimefi, plen Hobel.
titi Rheumatismus.
titina Mitte, zwischen, mitten.
tito An. auflösen, daraufgiessen
atitokpo Trog.
atitsetse Fruchtbaum.
atiʒoti Reisestock.
atiʒela Brettschneider.
atĩ D. Baum.
atĩdo D. Wurzel.
atĩkpato D. Zimmermann, Tischler.
atĩsisẽ D. Baumfrucht.
to an, auf, seitwärts.
to fortnehmen, von.
to erzählen, sagen, mitteilen.
to gehen, umhergehen; *to-ji* bei Tische aufwarten; *to mo* einen Weg gehen, kreuzen; *to na* durchschlüpfen; stampfen, z. B. Yams, Fufu.
tó Berg.
eto Büffel.
to Schale.
to Ohr; *do to* Ohr leihen, horchen, erhören.
toa Saum.
tokpui Ohrläppchen.
tokuno der Taube.
toligbo D. Strasse.
tome Ohrmuschel.

tome Tiefe.
tóme, tótóme, tórodome Bergland, Hügelland.
tomefáfá Friede.
tomè D. Haus.
toti Farbholz, *camwood.*
toto stampfen.
toto An. fliessen, vom Blut.
to anfangen; gehen.
to binden, halten, stehen bleiben.
to bauen.
to nähen.
to mischen; *to jo* Feuer anlegen.
to braten, rösten, backen.
ato Guineawurm.
to, fofo Vater.
eto Fluss, Gewässer, Wasser; *éi tome* ertrinken.
to Eigentum.
to die Leute; *toñe* meine Leute.
todia Oheim.
todiavi, todiayovi Brudersohn, Neffe
atoge Kamm der Hühner.
togbe Grossvater.
togbetogbe Urgrossvater.
togbetogbenu Ding aus alter Zeit, altfränkisches Ding.
togbevi, togbeyovi Enkel, Enkelin.
tohui An. Wasserloch.
atoka Guineawurm.
toklãgbaze An. Affenfell.
tombla, tomble Wasserglas, Bierglas.
tomedeze Wassertopf, zum Holen des Wassers.
to sɔ̃sɔ̃ Frucht ansetzen.
to te warten, stehen bleiben.
totro drehen; verweilen.
totro umgekehrt.
totro, totrome Umkehr, Bekehrung.
to angreifen, auf Jemanden feuern.
tõ binden, nähen, zusammennähen.
atõgõ, adibodo grosser Schotenpfeffer.
atrakpui Treppe; An. *atrakpoè, ajroe.*
trãla D. sehr.
tre ausfüllen.
tre, tetre spinnen.
trećo An. Wanze.
tre mo den Weg verfehlen.
etrè Kalabass, Kürbissschale.
etri dick, stark.
trikata, trikatame Kniekehle.
trito ungehorsam.
trobo hineinstechen, hineintauchen.
tro umkehren, wenden, drehen, kehren, zu etwas werden *(to turn)* umkehren, sich bekehren; giessen.
tro de ji darauf giessen.
tro gbo, tro va zurückkehren.
trõ An., = *tro,* wenden, werden; *trõzu* zu etwas werden.
trõno Priester.
atrõnu auf den Fleck, sofort.
trõsubola Heuchler.
trõsubosubo Götzendienerei.
tru sich erbrechen.
atsatsa Matratze.
tse tragen (von Früchten).
tsa zusammennähen, wählen.
tsã auch.
tsãvi D. Schlüssel.
tsi zurückbleiben, sich aufhalten, liegen bleiben, verloren gehen.
tsi An. Kauris.
tsitsi An., »Kicker«, Fernrohr.

tšivi D. Löffel.
tšo dann.
tšo bę D. bis dass, dann.
etšǫ Todtenfeier.
tšǫḥome Begräbnis.
tšǫ̃ bedecken, einschlagen, einwickeln.
tšro Rinde.
atšrǫkpe Feuerstein.
tšukbe D. bis.
tšukpo An. Kopftrage aus Zweiggeflecht.
tu führen.
tu stossen, klopfen, hämmern, mahlen, zerreiben; *tu na afǫ* mit dem Fuss ausschlagen; tu *aši* schieben.
tu bauen, schmieden; *tu bua* Zelt schlagen.
tu schliessen.
tu lösen, auflösen.
tu lahm sein.
tu aufsteigen.
atu Gewehr, An. *etu*.
tući segnen.
tu dada schiessen.
tu do nu sich in Reih und Glied stellen.
tufe, An. *tufę̃*, ablöhnen.
tu gu in Stücke schlagen.
tugum der erste, frischeste Palmwein.
tuhętǫ Soldat.
tui ausspeien.
tui Bau, Gebäude.
tu ka Faden lösen, auftrennen.
tu kǫ mit der Faust stossen.
atukpa Flasche.
tukpé D. *tukpę̃*, Kugel, Patrone.
tukpedaka Patrontasche.
tukpę̃ D. Kugel, Patrone
tukpę̃gba D. Patrontasche.
etukpui schön, jungfräulich.
tumi Gewehröl.
tumitǫ Knochenmark.
tumuḥloa Bayonett.
atuṅkpã, *atukpa* eckige (Gin) Flasche.
tu ña vertreiben.
tupã D. Büchse, Flinte.
tuti An. Gewehr.
tutru das Erbrechen.
tutu auswischen, abreiben, trocknen.
tutu rein.
tutu lahm.
tututu geradeaus, ganz gerade, aufrecht.

V.

va kommen.
ava Binsengras.
vaći säuern, sauer sein; sauer.
vasede bis; *vasede ešime* bis zur Zeit wo.
vasę̃ do ekeme An. bis dass.
vava das Kommen, der Eingang.
v'avi weinen.
vãvã wahrlich.
ve lau sein.
vé Basilisk.
évé teuer.
véa es ist nicht nötig; fehlen, abhanden sein.
vé dǫ̀me zornig sein.
vehlo Luftröhre.
vé ji hart, bitter, böse sein.
vekoe Kehlkopf.
velosipèdè Frdw. Velociped.
eveme ǹtǫ zu sehr »Buschmann«, zu ungebildet.

vẽna erzürnen.
ve na von Nöten sein, fehlen.
venovi Zwillinge.
vè nu gnädig, freundlich sein.
vẽ ṅũ lieben, Wohlthat erzeigen.
avesu An. dicker Busch.
vevẽ schmerzlich, bitter sein.
vẽvẽ scharf, bitter, hart.
vẽvẽ Galle.
vevevẽ je zwei.
ve leer.
veñtile Frdw. Ventil; *veñtile gã* Hauptventil.
vevie schmerzlich, bitter.
vẽ Wein.
vi Kind, Junges.
vi ein wenig.
viade, *vide* wenig.
vićuu D. Sohn.
vide, *videde* Gewinn, Vorteil.
vie jucken.
vigã D. Bruder.
viji Säugling.
vino Kindermutter, die Fruchtbare.
viñũću Sohn.
viñõnu Tochter.
viseto gehorsames Kind.
vito Kindervater.
vivi süss sein.
vivi süss, schmackhaft.
vivi Wohlgeschmack; *do vivi* würzen.
vivi na süssen.
viviti das Dunkel.
vivivi ganz klein.
avivo An. Kälte.
vivivuc zu klein.
vivo die Leute, Arbeiter.
avlokui An. Eingeweidewurm.
avlokuitike An. Eingeweidewurmmedizin, Wurmkuchen.
vo und, plus, zur Numeralbildung.
vo Zeit haben.
vó Bruch, Hodensack.
avolõm das Weben, Weberei.
voño, *año* Kautschuk.
vóku Hodensack.
vovo Zeit.
vovo, *vovõvo* verschieden, besonders.
vo beendigen.
evo, *vo* fertig, also.
voa An. fertig, aber, und.
avo Gewebe, Zeug, Kleid, Gewand; D. *avõ*.
avodòla, *avudola* Schneider.
voduñbe D. Woche.
voẽ An. böse.
vokãnè D. Weissgarn.
avolõtoa An. Weber.
avonudedea An. der Flicken.
avonudedi An. der Flicken.
votšo An. und doch.
vovo geschmacklos.
vòvò Ende.
vovoli Schatten, Schemen.
võ sich fürchten.
võ böse.
võdi Bosheit.
võame böser Mensch.
võ-do An. fürchten.
avõkẽ D. Baumwolle.
võsasa An. Opferung.
evõto Bösewicht.
võvõ Furcht.
võvõno Feigheit.
võvõnoto der Feige.
vu zerreissen.
avu, An. *avũ* Streit

vudo An. Brunnen.
avulela Friedensstifter.
vuvo Kälte.
vuvu zerrissen.
vũ An. Streit.
avũ Hund.

W.

wa D., *va* A. An., kommen.
awa An. Flügel.
walẹbe, wolẹbe An. wann.
wãwã gesäuert; *amọwo wãwã* Sauerteig.
we An., *ǵe* A. Sonne; *we do ḥoa* die Sonne geht unter.
wedotọ D. Richter.
wedoḥọ An. West.
weɣiḥọ A. Sonnenuntergang.
wekawe An. seit wie lange.
wekã-afefe D., *blo* D. Indigo.
wēma D. Papier, Brief, Papierpacket.
wēmaći D. Tinte.
wenu D. Zeit; bis.
wetri An. Mond, Monat; *wetria mãme* Vollmond.
wetrivi An. Stern.
weɣẽp̀e An. Ost.
wẹ D. dort, daselbst.
wẹho D. Sonnenschirm.
wẹskōt An., Frdw. engl. Weste.
wẹtro An. Spätnachmittag.
owẹ̀me D. Mittag.
ewi An. Buschmesser, Hauer.
wiwi D. schwarz.
wlìwlìwli An. kurz und klein, in Stücke.
wluwlui Ueberbleibsel.
wluwluwu, wluwluwui kurz und klein.
wò, zweite Negation am Schluss des Satzes, vorausgegangenes *me* ergänzend.
wo aufbrechen, platzen; knistern, prasseln.
ewo zehn; *ña woe* »die Sache ist zehn«, d. h. rund, verhält sich so.
woalẹbe An. seit wann; *woalẹbe keme* zu der Zeit als.
woamẹno ein Armer.
woea — woea D., suffigiert, entweder — oder.
wo juiẽ leicht sein.
woma An. Papier, Buch, Brief.
womaći An. Tinte.
womaćipọ́po An. Tintenklecks.
womaḥọme An. Schule.
womaḥọme fẽtua An. Schulgeld.
woma miọmio An., *emonuńońlo* An. gedrucktes Buch.
womańloḥọme An. Studierzimmer.
womańlonuawo An., Pluraletantum, Schreibzeug.
womańlońlo A. das Schreiben.
womańloti An. Federhalter, Feder.
wọ, wowo machen, thun.
wọ Mehl.
wo ada um sich greifen, sich wehren.
wo ami ńũ faul sein.
wo deka gemeinsame Sache machen, versöhnen.
wo ɣa Erstaunen zeigen.
wọ ajire An. zanken.
ewodo danke!
wohũa Blasebalg.
woḥũḥũ D. Brod.
wo ji mutig sein.
wọ jre zanken.

nɔkplɔ̃ Mehlkloss.
nɔkume An. Maismehl.
nɔ mɩ̀ɖu An. schelten.
nɔ ɲùti sich beeilen.
nɔ ɖome müssig stehen.
nɔ nɔnɔli Schatten werfen.
nɔnɔ machen.
nɔnɔ wachsen.
nu säen, ausstreuen.
nu fangen.
nu übertreffen; dient auch zur Umschreibung des Komperativs, vgl. S. 33. — *nu nu* übertreffen.
nu tödten.
anu An. europäisches Kleid.
nu de dɛ̀ɖe tödten anstatt, zur Vergeltung für.
anudò Kleidersaum, Naht.
anudola, avodòla Schneider.
nuhã D. Lanze.
nu ji besprengen
anumetukpoè An. Pistol.
nu nu vollenden.
anunugbui Knopf.
nunu fallen (vom Regen).
nunùtõ D. das Wachstum.

Z.

aʒava An., *bua* An. Zelt.
aʒamo D. Laden, Faktorei.
ʒã Nacht; D. Matte, Bett.
aʒãdegbenoasuo D. bisweilen.
ʒãdiato Wachmann, Posten, Nachtwächter.
ʒãdoĝi Abenddämmerung.
aʒãgbe Jahreszeit.
ʒãhonome D. Schlafzimmer.
ʒãnu Tau.
ʒãtitina Mitternacht.
ʒãtoɛ An., *alegeli* A., Ratte.
ʒãtõgbe D. morgen.
ʒãʒã D. der Morgen.
ʒãʒãñdè D. der Morgen, frühmorgens.
ʒãʒãtɛ̃ D. der Morgen.
ʒe Topf, Krug; D. *ʒɛ̃*.
ʒeɣi, blɛkiù An. (Frdw. engl. blacking) Wichse
ʒemɛla Töpfer, Hafner.
ʒemɛmɛ Töpferei, Hafnerei.
ʒɛ̃ trennen, zerreissen, A. *jɛ; ʒɛ̃ gbogblonɔ* Bretter schneiden.
ʒɛ̃ D. Topf; eine halbe *akruba*.
aʒi An. Ei; *do aʒi* Eier legen.
ʒiɛ̃ rot.
aʒikpe An. Stuhl.
aʒiʒo An. D. Rauch.
aʒiʒohũ An. Kriegsschiff, Dampfer
aʒiʒoma Dampfmaschine.
aʒĩ Erdnuss.
ʒĩ D. Ei.
ʒĩflu D. Dunkel, Dunkelheit.
ʒĩkpo D. Stuhl.
ʒo An Feuer, D. Rauch; *to ʒo* An., D. *do ʒo, ta ʒo* Feuer anlegen.
ʒodòkpata, adoɳo, nudaɳo An. Küche.
ʒodoɳe An. Feuerheerd.
ʒogbõ An., *jogbo* A. Brei.
ʒohũ, koŋgo D. Dampfschiff.
ʒojeje An. heiss.
ʒojɛme An. Trockenzeit.
aʒokue D. Tabakspfeife.
ʒome, meñañateme D. Hölle.
ʒotikpo An. Klobe Holz.
ʒoʒo An. heiss, warm.
ʒo gehen, schreiten, laufen, reisen einhergehen. An. *ʒõ*

aʒo, *aʒola*, *aʒogo*, *aʒoto*, *aʒotola* jetzt.
ʒo grosser Wassertopf.
ʒohũvi Dampfkutter, Barkasse.
ʒoli, *ʒõli* Gang.
ʒõ An. gehen.
ʒõ D. das Mal; *ʒõ dokpo* auf einmal, sogleich.
ʒõẽ D rückwärts.
ʒro fliegen.
ʒu, *su* werden, entstehen, sich weigern.
ʒudokuitọ der »Selbsteigentümer«, Freie.
ʒugbẽ D. Lampe.
ʒugbọ An. Brei.
ʒuʒo (susọ) fehlen, übrig sein.
ʒũ D. Busch.
ʒũgã grosser, *ʒũvi* kleiner Hammer.
ʒũvi kleiner Hammer.

Ź.

aźãle A., An. *ajãli*, *ajãlè* Seife.
źe kaufen (von Flüssigkeiten).
źe spalten, sägen.
źe sinken, fallen.
źe, *je* anfangen, keimen; *źe mo* aufbrechen.
źe leuchten, sichtbar sein.
źe A. Unterhaltung; *do źe* ein Gespräch führen.
źẽ braunrot.
źi fliessen.
źĩe A. fuchsrot.

II. Deutsch-Ephe.

Bezüglich der Anordnung sei bemerkt, dass die Umlaute der Vokale und Diphthonge ohne Rücksicht auf ihre Trübung unter ihre Grundlaute eingereiht sind; die verschiedenen s-Laute sind ungetrennt.

A.

Aas *munoku.*
Aasgeier *aklasu, akagã.*
abbrechen *fẽ.*
abdecken, das Haus, *ko ḥo.*
Abend *fiẽ, fiẽsi*; D. *(g)baɖanu, gbaɖa;* Abend, abends *fiãɣi.*
Abenddämmerung *ʒãdoġi.*
Abendstern An. *fiọkumafiotẹ́pe,* vgl. S. 116.
Abendwind, Abendkühle *fiãɣišiɣa.*
aber, und *eɣe;* An. *vọ.*
aber *ke;* aber, sondern *na, ne, sĩ.*
abernten *ho.*
abfahren *hoho.*
abhauen *hã.*
abhelfen, abstellen *dro.*
ablehnen An. *gbegbe.*
ablenken, vom Wege *je gbe.*
ablöhnen *tuf̣e,* An. *tuf̣ẽ.*
abnehmen *dafọ.*
Abort, Kloset *afọjidẹ́pe.*
Abschied nehmen *ɲu ćo.*
Abschnitt, Zeit *jẹ́je.*
Abschnitt, Paragraph *kpukpui.*
abstammen *ćo.*
Abstammung *ćoćome.*
abstechen, ausziehen (von Pflanzen) *hõ.*
Abtritt, Kloset *kpọḥa, afọjidẹ́pe.*
abtrocknen *tut.u*
abzahlen *dé fe.*
Abzahlen, das — einer Schuld, *fedédé.*
Achselhöhle *ahaɖọme.*
Acker *agble,* D. *gle, gleta.*
Adamsapfel *agbija.*
Affe *kabli, efiẹ.*
Affenfell An. *tọklãgbaʒe.*
Afrika *ameɣibọde.*
aha! *ehẽ!*
Albernheit *ɣakaɣakanu.*
all, ganz *katã, katã, kpãtã;* alle *ćiọ.*
Alligator *elo.*
alljährlich *dãṕela, ṕãwoćiọṕe.*
allzeit *dikaɖika, dẹ́gbẹ́.*
als (temporal) *ehe, eši, eheme;* als, da *eši;* zur Zeit wo *ešime.*
alsbald *dede.*
also, folglich, An. *eɣehũ.*
alt, schon *hoho, ḥoḥo.*
alt sein, alt werden *ḥo ṕe.*
Altar *amẹnu, afọlemẹnu,* An. *Mawukplõ.*
Alte Frau *ñagã, ñõgã.*
Alter, hohes *amagãkukume.*
Aeltester *amẹgã.*
Ameise *alilõ, aɖide*

Ameisenlöwe *kemegbo̱e.*
Ananas *ado̱do̱*, An. *blafũgbe*, *blafuṅme* D. *goṅde*, *agõde.*
anbinden *sa.*
anblasen *ɸlo do.*
andauernd lange *ɸu...*
andere *bu*, *bubu;* der eine — der andere *bu* — *bu.*
andere, das, *ekemēke.*
Andere, der, *dometo̱*, *amẹkeme.*
anderes, etwas, *nububu.*
anekeln *ñõ ṅũna.*
anfangen *je*, *ʒe*, *do go̱me*, *de gbli;* anfangen, gehen *to̱.*
anfassen *dé gbli.*
angehören, zugehören *le na*, *le ṅũti.*
angeln, Angel werfen *do ɸu.*
angesichts *ṅkume.*
angreifen *to̱*; angreifen, kreuzen *so.*
angrenzen; bis *fase*, *fase de.*
Angst haben *jika ćo ɸo.*
anhalten, anlaufen, anlegen An. *je.*
Anker *sege*, An. *seṅge;* Anker aufnehmen *ḷõ seṅgẹa.*
Ankunft *gbo̱gbo̱.*
anlehnen *dé me*, *de mẽ;* anlehnen, wackeln, trunken sein *mu.*
Ansehen, Achtung *nim.*
anstreichen, bemalen *ši.*
Antilope *ji*, *ši*, An. *ese*, D. *agbaṅli.*
Antlitz *ṅkume.*
Antwort *ṅũtidodo.*
antworten *do̱ ji.*
Anwendung *eṅũtido̱.*
anzünden *dra je*, *do jo*, An. *do ʒo.*
anzünden *su*, D. *ta.*
Apfelsine An. *yovoṅti* D. *gbodoklo*, *gbodoklowe.*
Araber, Maure *Maraŵavi.*
Arbeit *do̱wo̱wo̱;* Arbeit, Krankheit *do̱;* Aufgabe *nuwo̱wo̱.*
Arbeiter *do̱wo̱la*, *do̱do̱dokuito̱*, *do̱wo̱la.*
Arbeitstier *do̱wo̱lã.*
Aerger *jibi.*
ärgerlich *adã.*
Arm *abo̱*, *abo̱ɸu.*
arm, niedrig *daḥe*, *doko;* arm sein *do ko.*
Arme, der *amẹdaḥe.*
Armer, ein *woameno̱.*
Armring *alo̱nuga.*
Art, Gattung *ɸomevi;* Art und Weise *mo̱.*
Asche *afi.*
aschgrau *ġie.*
Atem, Geist, Seele *gbo̱gbo̱.*
atmen *gbo̱.*
atrophischer, verwelkter Arm *abo̱lẽ.*
auch *hã* An. *tsã* D. *kpã.*
aufbewahren *jira*, *jira.*
aufbrechen *wo.*
aufbrechen, fortgehen *do ćo*, *jo*, *ʒe mo̱.*
Aufbruchszeit *ɸećoćome.*
Auferstehung *fo̱fo̱*, *gafo̱fo̱.*
aufgehen (vom Teige) *hoho*, An, *hu*, *hũ.*
aufhängen *jiga;* henken *dé ka ve na;* An. *sã.*
aufheben *ko̱*, *dro.*
aufhelfen *lé na.*
aufhören *jujo̱*, *jijo̱.*
aufhüpfen *hoho.*
auflesen, holen *fo.*
auflösen, daraufgiessen An. *tito̱.*
aufmerken *do to.*

aufräumen *jira*.
aufrichtig sein *jo, jo*.
aufrollen *ḥe aja*.
Aufruhr *šiṕoṕo*.
aufrührerisch sein *ṕo ši*.
Aufschneiderei *aṕaćokaka*.
Aufseher, Wächter *kpola, amejikpola*.
aufsetzen, daraufsetzen *ko do ji*.
aufstehen *fo, jitre*; An. *fõ*.
Aufstehenszeit *ṕefoḟome*.
aufsteigen *tu*.
auftrennen *joka*.
aufwarten *ća — ji, to — ji*.
aufziehen die Uhr *ḥe, ke*.
Auge *ŋku*.
Augenblick *adabaṕoṕo*.
Augenbraue *aćngo*.
Augenlid *ŋkuŋa, ŋkuji la, adaba*.
Augenwimper *adaba*.
aus, von *ćo*.
ausbessern *jira, jra, jira do*.
ausbreiten, trocknen, hissen *šia; keke*.
auseinandergehen *de na gbo na*.
Aussenseite, an, *ŋũ, ŋũti, ŋũta*.
ausfüllen *tre*.
Ausgelassene, der, *jehato*.
ausgelassen sein, ausgelassen *jeha*.
ausgeredet haben *je aĩi ni*.
ausgiessen *ko*.
ausgraben, ausreissen, ernten *ho*.
Auskunft geben *do ŋũ, do ŋũti*.
ausliefern *ćo de aši na*
auslöschen, verlöschen *ji*, An. *tši*.
ausptlanzen *do agbleme*.
ausruhen *jẽ*; sich — *jujo, jijo*.
Aussaat *ṕãṕã*.
Aussatz heilbarer *jobu*.
ausschauen nach etwas *kpo*, D. *gbo ribakpõ*.
aussenden *do*.
ausspeien *jo, tui, dè tá*.
Auster *aja*, An. *adokoe*.
Austernschale *ajaṕla*.
ausweichen *je na, déda*.
auswischen, trocknen *tutũ*.
Auswurf *ahõhõmi*.
ausziehen einen Zahn *ho adu*.
Axe *keketi*.
Axt *fia*, An. *efio, efiõ*.

B.

backen *da*.
Backenbart *kpõge*.
Backentasche *alogome*.
Backofen *kpome*, An. *ablokpó*.
baden, waschen *lé*; sich — *lé ći*.
Badezimmer An. *ćilélome*.
bald D. *ekpopede, enuʒãdĩ*.
ballen die Faust *ŋlo ko*.
Ballen machen, packen *ṕote*.
Bambu An. *made*.
Banane *ablajo*, An. *akodu*, D. *kokuealogli*.
Bananenbaum *akoduti*.
Bank (ohne Lehne) *amagui*, An. *mago*, D. *ḥloeʒĩkpo*.
Bart *egé*, An. *egẽ*.
Barmherzigkeit *nublanui, nublanuikpokpo*.
Basilisk *vé*.
Bastseil *bo*.
Batate *jete*.
Bauch *ṕome, ṕodòme, dome*.
bauen *to, tu*.
Bauen, das, Architektur, *ḥotutu*.
Baum, Stock *ati*, D. *atĩ*.
Baumast *atialo*.
Baumbrücke *ana*
Baumeister *ḥotula*

Baumfrucht *atiɟeɟe*, D. *otisisẽ*.
Baumstumpf *atidà*.
Baumwolle *déti*, D. *avõkẽ*.
Baumwollhemd *frana*
Baumwollsamen *detiku*.
Baumwurzel *atige*.
Bausch *jiḥe*.
Bayonett *tumuḥloa*.
Bearbeitung *eñũdowowo*.
beaufsichtigen *kpo ji*.
bedecken, einwickeln *tsõ*; flicken *ta*; *jio* den Kopf — *jió ta*.
beeilen, sich, *wo ñũti*.
beendigen *vo*.
befinden, sich *dode*.
Begegnende, der, *amekpela*.
Begehrliche, der, *mɟirola*.
Begehrlichkeit *mɟiro*.
begiessen *dé ći nu*.
beginnen An. *je*.
begleiten *do*.
begraben *dí*.
Begräbnis *tsoḥome*, *kudeɟe*.
Begräbnisplatz *amedíɟe*.
begrüssen *dogbe*, An. *daɟe*.
Behagen, das, *ɟomefáfá*, *domefáfá*.
Behälter, Bassin der Lampe *kanegbe*.
behandeln, ärztlich, *de kpe ñũ*.
beharren auf *le ji*.
behaupten *mo de nu*.
behüten *jira do*.
bei, zu, neben *gbo*.
Bein, Schenkel *ata*; Beinbrechen *ùe ata*.
beistehen *do ji*.
bekannt, bewusst *ñaña*.
bekehren, sich, *tro*.
Bekehrung *totro*, *totrome*.
bekleiden, sich, *do anu*.
beliebt *lõlõ*.
belohnen *do deɟe na*.
Belohnung *teɟe*, *teɟedodo*.
bemühen, sich, *dovevε*.
beraten, gehen sich zu — *de dá*.
bereden, afterreden *ši aḥama*.
bereit *klalo*, *dode*.
Berg *tó*, D. *osó*.
Bergland *tóme*, *tótóme*, *tórodome*.
bersten *meme*.
beschneiden *jo aɟa*.
Beschneidung (*circumcisio*) *aɟajojo*.
Besen *bayra*, *ḥa*.
besprechen, sich, *ḥe ña le dokui ñũti*.
besprengen *nu ji*.
besser, lieber *boñ*.
besser gehen *kadome*, *kademe*, *je eme*.
bestellen *do*.
bestreichen *de na*.
besuchen *de akpo*.
beten *do gbe*.
Bethaus *gbedoḥo*.
betrübt aussehend *fẽ*.
betrübt sein *fa koñi*.
Betrüger *ameblela*.
betrunken *mu*; betrunken sein *mu*.
Betrunkene, der, *aḥamula*.
Bett *aba*; Bett machen *do aba*.
Bettgestell *abati*.
Betttuch *tetriku*.
betupfen *dena*.
beugen, sich, *bobo*.
Beute *aboyo*, *aɟanu*.
Beutel *diatui*, D. *gba*, *gbavi*.
Beutel Kauris, 5 Mark, *kevi*.
bevor *gboɟe*.
bewegen, sich bewegen, *dé*; sich—, eilen *ɟa*.

bewegt, erschüttert *ɸúɸú.*
bewusst sein, wachen *lé ṅū.*
Bewusstsein, zum — kommen *ku ɸeñi.*
bezahlen *ḥe.*
bezahlen, decken *ḥe, fe.*
Bibel *Manuña woma.*
biegen An. *ḥe;* sich — *kli, fiɛ̄.*
Biene *añī.*
Bild *amede.*
Bild, Gestalt *nonọ, nonọme.*
billig *bobọ.*
binden *bla, miblɛ̄, ji de ṅū;* —, stehen bleiben *to;* —, nähen *tõ.*
Bindfaden, Seil *eka, atakpui.*
Binsengras *ava.*
bis *sɛ̃do, vasede, vasede eśime, kafi, hafi, ehe, fasẹ, fasede;* —, zuvor, bevor *hafi,* An. *gbọɸe;* bis, Zeit, D. *wenu;* bis dass *vasɛ̃ do ekeme, tśo bẹ, ćo sɛ̃do ekeme, halase eśi śime, fasẹ,* D. *tśugbe.*
bisher *sɛ̃ fifiha, ṅūtidọ.*
bisweilen *efieji, gbadewogbe,* An. *gbedewogbea,* D. *aʒãdegbewoasuọ.*
Bitte, Frage *ebia, biabia.*
bitten um Verzeihung *bia dé kuku.*
bitter An. *gbalo.*
bitter sein *vé.*
blasen *ɸo, ʒo;* —, schüren An. *kpo ʒo.*
Blasebalg *eɸú, wohũa;* mit dem — blasen *ʒo ɸu.*
Blatt An. *amakpa.*
Blaugarn *kayi.*
Blauwasser An. *bloći.*
Blechbüchse, Dose *ganna.*
bleiben *fi, fifi, di, ći, ji.*
blinzeln *ɸo adaba.*
Blitz *ḥebieso, sofiã;* D. *sokẹhũ.*
blitzen *de ʒo.*
Blödsinnige, der, *ćukunọ.*
blödsinnig sein *ku ću.*
blöcken *ḥlõ.*
blühen *jẹ, ɸo je, ɸo se, se ɸo.*
Blume *atikujejẹ.*
Blut *eɸù,* An. *ehũ.*
Blüthe *jejẹ.*
Boden, Erdreich *gu;* —, unten an *de;* zu — fallen *gẹ j'añi.*
Bogen (zum Schiessen) *edà.*
Bohne, rote afrikanische, *ayi,* D. *ayiku;* europäische *kpakpakui.*
bohren *ṅọ.*
Bohrer *nuñọmi;* —, Ahle *aṅudọɛ̄.*
Bolzen *ga.*
Boot, grosses, *batala, batrẹ,* An. *aklo;* Brandungsboot *aklo, aklu.*
Bootshaken *hũleti.*
böse *võ,* An. *voɛ̄;* böse sein *vé ji.*
Böses *nuvọɛ̄.*
Bösewicht *evõtọ, amẹvõ.*
boshaft *jeha,* An. *kpotoė.*
Bosheit *võdi, nuvõwọwọ.*
Bote *dọla.*
Botschaft senden *do du de.*
Brägen *ahõhõa;* D. *fõkpa.*
Brandopfer *amẹnu, afọlemẹnu.*
Brandungsboot *aklu.*
braten, backen *to.*
braunrot *ʒɛ̄, jɛ̄.*
Braut *ṅũkpetọ.*
Bräutigam *ṅũkpetọsrõ.*
brechen, bersten *kpã*
Brei *jogbo,* An. *ʒogbõ, ʒugbõ.*
breit *keke, gbaja.*
Breite *kekea.*
brennen *bi;* —, aufflammen *ḥọ;* D. *hũ*

Brett *ɲuɲo*, An. *gbogblo*, D. *ɲo*.
Brettschneider *atiʒela*, An. *gbogblosotọ*.
Briefmarke An. *postmarke*.
Brille *gaňkui*.
bringen *hẽ, fa, kplọ fa*.
Brod *kokui, akpọnọ*, — der Eingeborenen *abòlo*, An. *abló*, D. *wọɲũɲũ*.
Bruch *vó;* einen — haben *dò vó*.
Brücke *ana*.
Bruder *nọvi* D. *daho, vigã*.
brüllen *fã*.
Brunnen *jijim, añigbajijim*.
Brunnen An. *vudo, ćivudo*.
Brust *akọ, kọta*.
Brustbein *jitaɲu*.
Buch *agbalẹ, buku*, An. *woma*.
Buckel, Höcker *kpo*.
bücken, sich, *bọ, bobọ*.
Bucklige *kponọ, kpotọ*.
Büffel *eto, dó*.
bügeln *tewi, do nu ji*.
Bügeleisen *nujidoga*.
Bund *nubla, nubabla*; einen — schliessen *bla nu*, wörtlich: den Mund binden.
Bursche *devi*, D. *ʒakpọ*.
Busch, Wald *gbe, ave;* An. *avesu, ʒũ*.
Buschhuhn *afese*, An. *tekle*, D. *asuẹ*.
Buschmesser, Hauer, *ʒikpo, eyi*, An. *ewi;* grosses europäisches *bèdè, klatẹ*, An. *kpatša*.

C.

Camwood, Farbholz, *toti*.
Cement *sèmiti*.
Centipes *demeɲọ*.
Chamäleon *agãme, agãma*.
Charfreitag, An. *Yeʒu be kugbe*.
Chinin *kinine*.
Christ, ein, *kristoto*.
Citrone *ňti, ňũti*.
Citronensaft *ňũtići, ňtići*.

D.

da! *ɲọ!*
da wo *afišike*.
Dach *ɲọta, ɲoata*.
Dachstuhl *akpale;* — aufsetzen *sũ*.
dahingleiten *ditu*.
damit *be, bena, benẹ*, D. *beno*.
Dampf An. *ʒeʒo*, D. *ʒoʒo*.
Dampfer A. *mèl*, An. *mẹle, aʒiʒohũ*.
Dampferboot *mẹlemekloa*.
Dampfkutter *ʒohũvi*.
Dampfmaschine *aʒiʒomo*.
Dampfschiff *ɲuɲoɲu*, An. *aʒiʒohũ*, D. *ʒohũ, koňgo*.
Dank *agbe, akpe*.
Dankbare, der, *agbedala*.
danke *dono, donolo, ewodo*.
danken *d'akpe na, da agbe, d'agbe*.
dann *eye, ye, eyia, eya, dede, emẽgbea, eyomea, ekem, ekemã, tšo*.
darauf *ji, eji*.
darauf giessen *ko de ji*.
darauf liegen *do ji*.
darin *ye eme, eme*.
darlegen, vortragen *ćo fa do gbo*.
darleihen *ge*.
darunter *ete* D. *glọtõ*.
drängen *po de ji*.
dass *ɲabe, bena, ɲabena;* — damit *nẹ;* — weil, *be bena, benẹ*, D. *benọ*.
dasselbe, ebenso *nenẹbe*.

dauernd, beharrlich, Adv. *ɣr...*
Daumen *aśidegblefeću.*
Decke *kuntu, kuũtu*, A. *kuntru.*
Deckel *dagbo. ejićyonu*, An. *nutuvi*, D. *nusu.*
decken, bedecken *ḥe;* das Haus —, *kpe ḥo;* den Tisch —, *do kplõ;* das Dach —, *gba, gbã* (mit Gras).
Demijohn *ajafui*, D. *ajagoe.*
Demut *jibobo, ñũtibobo.*
demütig *bobo.*
demütigen *bobo.*
denken *bu;* —, trachten *susu.*
denn *elabena;* —, also An. *ehũa, hũa.*
dennoch *elabena.*
derselbe *eyeake, dekakoe.*
deshalb, folglich *eata, eyiata, eyata, eañũti, eyeañũti, eyañũti, eyiañũti, yeñũtia.*
deutsch *jama.*
dick, stark *etri, netri, lolo;* allzu —, *kpẽtẽkpẽtẽ;* dick sein *ɣã;* — werden *klã.*
dicht *kpekpekpe.*
Dieb *fiafi, fiafito.*
Diebeshöhle *fido.*
dienen *subo.*
Diener *dojola, subola.*
Dienst *subosubo.*
dieser *sia, ehe, eke, ekela, ekea;* —, welcher *ke.*
dies *yeke.*
dieserda *ehela, ekela, amehe.*
diesseits *gahe, gomu.*
doch *gakea.*
Dolmetscher *gbeseto.*
Donner *jidegbe*, D. *jidegbe, dobé.*
Donnerkeil *sokpé.*
Donnern *te gbe, dẽ gbe gr...; Mawu dẽ gbe.*
Dorf *koƒe.*
Dorfbewohner *koƒemeto.*
Dorfplatz *agbonu.*
Dorn *eñu.*
dort *fihe, fiha, fike, afika;* An. *yeñũ;* —, gegenüber *afimã;* D. *wẽ.*
draufgeben, zulegen *de ji.*
draussen *gõ;* —, daran *eñũti;* —, Welt *ḥiḥeme.*
drehen *trɔ, totrɔ;* —, ausringen *fiẽ;* —, flechten, pflücken *gbe.*
Dreipence *kavegẽ*, An. *katõgavi.*
Drell, Greybaft *gãgã.*
drüben *gomeji.*
Du! An. *ewe.*
Dummheit *yakayakamu.*
dunkel *ñerõ;* — von Farbe *ñotã.*
Dunkel, das, *viviti.*
Dunkelheit *viviti, bliko*, D. *ʒĩflu.*
dunkelrot *hẽliḥẽliḥẽ.*
dünn *le.*
dünn *bidibidi, yoe.*
durchaus *kpɔ̀.*
durchnässen *ƒući.*
durchsieben *lili.*
durchsuchen *kã.*
Durst *ćiko, jiko;* —, löschen *di ƒo.*
düster, trübe sein *dò.*

E.

ebendas *ea, eẽ.*
ebenderselbe *heake.*
ebenso *neneake.*
ebnen *jo.*
Ecke *jokoeji; go.*
Ehebrecher *ameśrõmola.*
Ehebruch treiben *mɔ amẽ srõ*
ehren *do ame.*

Ei *aji*, An. *aʒi*, D. *ʒĩ;* Hühnerei *koklóji*, An. *koklo̱ʒi.*
Eidechse *adoklo, adoglo.*
Eierkuchen An. *pankéke.*
Eier legen *ji, da aji.*
Eifersucht *ɲũpápá, ɲũpam.*
eifersüchtig *ɲupá;* — sein *pá ɲũ.*
Eiferstüchtige, der, *ɲũpala.*
Eigentum *to̱, penu.*
Eigentümer, der Reiche, *nuto̱.*
eilen *pa, dabla*, An. *debla*, D. *yáwo;* —, laufen *šidu.*
einander, wechselseitig *no̱wo.*
Einarmige, der, *abo̱dekato̱.*
Einbeinige, der, *takpoto̱.*
eindringen *je me.*
Eingeweide *do̱vi.*
Eingeweidewurm *domekplevi*, An. *avlo̱kui.*
einkehren *jegbo̱.*
einladend sein, sich gelüsten lassen *jiro.*
Einsegnung *devinwo be ayira.*
einseifen An. *do ajãli.*
eintauchen, essen *ka me.*
einträchtig sein *le gbedeka ji.*
eintreten *gede, deme, dome.*
einwechseln *du do̱.*
einwickeln *ɲlo̱*, An. *tsõ.*
Eis An. *ćikpe.*
Eisen, Geld *ga*, D. *gãwiwi;* in — legen *do ga.*
Eisenbahn An. *añigbahũ.*
Eisenbahnhof An. *añigbahũɲome.*
Elefant *atikliñi.*
Elefantenrüssel *atiklipedo.*
elektrisch *elektrike.*
Elend *nublanui.*
Elephantiasis *subó;* — bekommen *dò subo.*
Elfenbein *ñidu*, D. *ajinaku.*
Ellenbogen *klokui, abo̱kuklui.*
Embryo *fu, do̱meto.*
empfangen *su;* — trächtig werden *fofu.*
Ende *vòvò, nuwuwu.*
eng *bi.*
englisch *ñles.*
Enkel, Enkelin *to̱gbevi, to̱gbe̱vo̱vi.*
entblösst sein *do ko.*
Ente *kpakpaɲe.*
Entenei *kpakpaɲeji*, An. *kpakpaɲeʒi.*
enthalten, einholen, holen *ku.*
entlehnen *do.*
Entrichten der Kopfsteuer *feɲeɲemdeta.*
entweder — oder D. *woca-woca* (suffigiert).
entzweigehen *me.*
Epileptische, der, *kpeñuito̱.*
erben *du nu, du dome, ñi dome.*
Erbe, der, *domeñila.*
Erbe, das, *domeñi.*
erbrechen, sich, *dé ɲe, tru, dé atru fe.*
Erbrechen, das, *jigbo̱, tutru.*
Erdbeben, das, *añigbaɲuɲu.*
Erdbewohner *añigbajito̱.*
Erdboden, Lehm *añi*, An. *ko̱.*
Erde *añigba*, D. *ayikũba.*
Erdnuss *aji, aʒĩ.*
Ergreifen, das *lélé.*
erhaben, hoch *kókó.*
Erhabene, das, *nukókó.*
Erhabenheit *ɲũtikókó.*
erhöhen *do de ji, ko̱ de ji.*
erkennen *ješi, kpo̱ ña.*
erklären, entwickeln *ɲume.*
erlauben *na mo̱, do mo̱ na, de mo̱ na.*

Erlaubnis *ñūtimo.*
ermutigen *lé ji ele pome.*
erniedrigen *do de añi.*
Ernte *ñeñem, nuñeñe*, D. *kūkū-gbétõ.*
Erntezeit *hohoǧi, ñeǧi, nuñeǧi*, An. *kuwe.*
Erpresser *amedáfula.*
erreichen, ankommen *se.*
erscheinen, gesehen werden *do ćo, je.*
Erschütterung *ṕuṕú.*
erst *gbã.*
erstaunen *ji hã; ku wonu* sie erstaunen, wört.: »ihr Mund stirbt.«
Erstaunen zeigen *wo ɣa.*
Erstgeborenes *kpãvi.*
Erstlingsschaf *kpãalẽ.*
ertrinken *ñurõ, ći tome.*
erwägen *ṕo kpo.*
erzählen *to;* —, anzeigen *jo nu.*
erzürnen *dé fu na, vẽna.*
Esel *deji.*
essen *du;* viel — *du nucu.*
etwas *de, nuade, nade, nane.*
Eule *ḥedomeku.*
europäisch *ablocï.*
ewig *mãvo.*

F.

Fabel *kli.*
Fächerpalme *agoti, agoti.*
Fächerpalmhut Hut aus den Blättern der F. gemacht) An. *agovi, kukugã.*
Fackel *joti, kakati.*
Faden, Seil *eka.*
Fall, Sturz *añijeje.*
fallen *je, je, jaja, je añi, jo na, ja, ge: wunu* (vom Regen).
fällen, *nu*, D. *gbo atĩo* einen Baum —.
falls *ne.*
Fallsucht *kpeñui.*
falten *kpla.*
Familie *ḥomewo*, Pluraletantum.
Familienangelegenheit *apeña.*
fangen *lé, nu.*
Farbe, Theer *añọ.*
Farbholz *toti.*
Farre, Stier *ñiću.*
Fass A. *tigo*, An. *kplikpã.*
fassen *lé;* — halten *te, dé, jeji.*
Fasten, das, *dòmeǧi, nujim;* —, Hungern *nudọm.*
Faulheit *akufia.*
faulig sein *dovo.*
Faulpelz *akufiatọ.*
faul sein *ku fia* (König spielen); *wọ ami ñū.*
Faust *ašiñọñlọ, kọ;* — geballte, *kọ ñọñlọ.*
Federhalter An. *womañloti.*
fehlen *ve na, ʒuʒọ, susọ;* fehlen, übrig sein *kpọ tọ, susọ;* — abhanden sein *véa.*
Feige, der, *võvõnotọ.*
Feigheit *võvõnọ.*
fein *bidibidi.*
fein von Geruch *lĩlĩlĩ.*
Feind A. *ketọ*, An. *kẽtọ;* —, Verfolger *tãta.*
Feindschaft *ametãtã.*
Feld *agble*, D. *gle.*
Feldarbeit *agbledo.*
Feldhauptmann *aḥotọ.*
Fell, Pergament *agbalẽ*, An. *agbaʒe.*
Fels *ekpé*, D. *se.*

Fenster *fẹsrẹ*.
Ferien geben *na mo*.
Ferkel *ḥavi*.
fern *kaka, didi ṕẽ;* fern von *gegege;* fern sein *didi*.
Ferne, die, *didiṕe*.
Fernrohr *tsitši*.
Fernsprecher *telefòne*.
Ferse *afọkpóji*.
fertig *evọ, vọ;* — sein *vọ;* —, bereit sein *sogbe*.
festnehmen *lé sẽsẽ*.
Festung *emõ, mõme*.
Fetisch, Zaubermittel *ebo*, An. *yewe*.
Fetri *fẹtri*.
Fetrisuppe D. *fevi*.
fett *d'ami, dami*.
Feuer *jo, jo*, An., D. *ʒo*. D. *miõmiõ;* — anlegen *tọ jo*, An. *do ʒo*.
Feuerheerd An. *ʒodoṕe*.
Feuerholz *nãke*, D. *nakí*.
Feuerkohle *joka*, An. *aka*, D. *akã*.
Feuer machen *do jo*, An. *do ʒo*, D. *flo miõmiõ*.
feuern auf jemanden *tọ*.
Feuerschlagen, das, *jošim*.
Feuerstätte *mlé, mlékpui, mlénu*.
Feuerstein *atšrọkpe*.
Feuerzeug *jošinu*.
Fiebel An. *fibre*.
Fieber *atidudui, kpokpo;* perniziöses — *asra*, An. *mujẽ*.
Finger *ašibidẹ*, D. *alovi*.
Fingerhut *dida, ašikuku*.
Finger- Zehennagel *fẹću*.
Fingerring *ašigẹ*.
Fingerspitze *ašibidẹnu*.
Fisch *lã;* grosser — *lãću*.
fischen *da do, kplo dọ, dé lã*.
Fischer *doto, lãdela*, D. *doñito*.
Fischerkahn *adeṕu*.
Fischgräte *lãṕu*.
Fischnetz, grosses, *do;* kleines *asabu*.
Fischschuppe, Haar *fu*.
Flagge *aflãga*.
Flasche, runde, *abodiabo, abodiabo;* eckige *atukpa, atuñkpã*.
Fledermaus *sagbla, agudo*.
Fleisch *lã;* — der Frucht *eñũtito*.
Fleischer *kola*.
flicken *ta*.
Flicken, der, *avonudedea*, *avonudedi*.
Fliege *dagbaću*.
fliegen *jo, jojo, ʒro*.
Fliegenschwamm *ñoliḥeḥi*.
fliehen *ši*.
fliessen *ži*.
fliessen (Blut) An. *toto*.
flimmernd *ñeñeñeñ*.
Flöte *je*.
Flötenspieler *jekula*.
Fluch *fi*.
fluchen, verfluchen *ṕo fi de, ṕo fi de do*.
Flüchtling *jajala, gojela*.
Flügel *aṕa, aṕako;* An. *awa*.
Fluss, Gewässer *eto*.
Flüssigkeit *jiji*.
Flusspferd *domeñi*, An. *ćimeñi*.
Fontanelle *gboṕe*.
formen *mẹ*.
fort, weg *ñkogbe*.
fort! *jo!*
fortfahren *yiji*.
fortgehen *jo, jra*, An. *joé; ćoyi*.
fortgiessen An. *ćo koñgbe*.
fortjagen *jo, ña*.

fortlegen *do voro.*
fortnehmen *to*, präpositional: von; *deho.*
fortschaffen, wälzen *mli.*
fortschreiten *je mo ji.*
forttragen, ausspeien *jo.*
fortwerfen, ausgiessen *ṕugbe.*
Frage, Bitte, *ebia, biabia.*
fragen *bia*, An. *bio.*
französisch *frãse.*
frech, ungezogen *šiši.*
frei, offen *jro.*
Freie der, *ʒudokuito.*
Freie, das, *ḥeḥeanu.*
freigeben *éo dokui ke.*
frei sein *ḥo dokui.*
fremd, der Fremde, *jiro, duto, ameduto, amejro.*
Fressen, beim — begriffen, *ñomiñomi.*
Fresser *nuúdula.*
Freude *jijo*, D. *ḥomeñõ.*
Freudentag *jijogbe, jujogbe.*
freuen, sich, *joji.*
Freund *ḥõlõ.*
Freundschaft *ḥolõmom, ḥõḥõ.*
Friede *tomefáfá, nũtifáfá.*
Friedensstifter *avulela.*
friedfertig *fáfá.*
Friedfertigkeit *fáfá.*
frisch, grün *mũmũ;* frisch, jung *fẽ;* frisch, kühl D. *fifa.*
Frosch *adi.*
Frucht, Kern *ku.*
Frucht ansetzen *ée, ée ku, to sẽsẽ.*
Fruchtbere, die, *vino.*
Fruchtbaum *atitsetse.*
frühmorgens *foñoli, ñdikañã*, An. *ñdékañẽ.*
fuchsrot *gíe, ʒíe.*
Fufu *fufu*, D. *agu.*
fühlen *je.*
führen *fia, tu, kplo* (treiben).
Führer *mofiala*, An. *mofioto,*
füllen *di, dé me, yo, ku do.*
Fundament *glidodo.*
Fünfzig Pfennig Kauris An. *hotu;* 50 Pf. Geld *katoge*, An. *kadẽga.*
Furche *bolipo.*
Furcht *võvõ, ñõji.*
fürchten An. *võ — do;* sich — *võ.*
fürder *haéo.*
Fuss *afo.*
Fussknöchel *afokoé.*
Fusssohle, Sohle (Fisch) *afopome.*

G.

Gabel *gafla* An. *faka.*
gackern *ko*, An. *do apa.*
gaffen *kpõ hã.*
gähnen *haha.*
Galle *vévé.*
Gang *ʒoli, ʒõli, afodede.*
ganz, gesamt *blibo, ṕã..., kpatã; kuwã;* ganz und gar *keñ, keñũ, keñkeñ.*
Garten *abo.*
Gasmotor *gasmotore.*
Gasse *dumo.*
Gast *amejiro;* — sein *je.*
Gatte D. *aéu.*
Gattin D. *aéi.*
Gattung *bubu.*
Gazelle, Antilope *ese.*
gebären, werfen *ji, éi, éiéi.*
Gebäude *tui.*
geben *na.*
Gebet *gbedodo, gbedom, gbedodo ne Mawu,*
gebieten, Gesetz geben *dè sé.*

gebrochen *kpãkpã;* gebrochenes Auge *ṅku kpãkpã.*
gebückt *bọbọ;* — gehen *dọ kpó.*
Geburt, Geschlecht *jiji.*
Geburtstag, Seele *ćọgbe;* Geburtstag An. *jigble ṅkeke.*
Gedächtniss, im — halten, *do ṅku ji.*
Gedanke, der, *susui, susula.*
gedrucktes Buch *wọma miọmiọ, emọnuṅọṅlọ.*
geeignet, selbst *ṅtọ.*
Gefahr *fu, vu.*
Gefahr leiden *kpe fu.*
Gefangene, der, *gatọ.*
Gefängniss *gatọhọ.*
Gefängnisswärter *gatọjikpọla.*
gefleckt *ṅọnuẽ.*
Gegend *nudóme.*
gegenseitig *nọnọẹ.*
gegenüberliegend *mẽ.*
gegenüberstehen *je ṅgọ.*
Gehege *kpadudọ, kpame, akpa.*
gehen *yi, de, dede, di;* D. *di sa, sa didi, gbõ;* —, reisen *zọ, zõ;* —, kommen *fa;* —, umhergehen *to;* — aufbrechen *jo.*
Gehen, das, *yiyi, dodo, gbọyiyi.*
gehorsam, ein Gehorsamer *gbeseto;* gehorsames Kind *viseto.*
gehorchen, Ohr leihen *do to.*
Geilheit *fefẹnu.*
geisseln *pu gbli adàm.*
Geist *gbọgbọ;* den — aufgeben *ćọ gbọgbọ;* —, Gespenst *ṅoli, jiẽto;* böser — *gbešivõ, ahovi.*
Geisterreich *jiẽ.*
Geiz *dòmevévé.*
Geizige, der, *dòmevévéto.*
Gelbgarn *ṅtididi.*
Geländer An. *ajelala.*
Geld *ga*, D. *gã.*
Geldwechsel *gadodo.*
gelehrt *sõsrõ.*
Gelenk *punutevi.*
Gemahl, das, *srõ.*
Gemeinde, Gesellschaft *hame.*
Gemüse *amã, amãgba, agblenuku.*
Gemüsehändlerin *ṅbaṕlela* (aus *mãgbaṕlela*).
Genever *jini.*
Genosse *ḥame, hame.*
genügen *su.*
gequält *fũkpe.*
gerade *jọ, jọ, jọ;* gerader Weg *mọjọjọ.*
geradeaus *tututu*, D. *mukõ.*
gerade damals *ekemãmeke.*
gerade sein, gerade handeln *jọ, jọ.*
geradeso *nẹnemãke.*
gerecht *jọjọ, jọjọẹ.*
Gerechte, der, *jọla.*
Gerechtigkeit *jọjọa, nujọjọ.*
Gerechtsein, das, *jọjoeñeñe.*
Gerichtsstätte *ṕonudrõṕe.*
Gerichtstag *ṕonudrõgbe.*
gern *jiro.*
Geruch *ṕèṕè.*
Gerücht *ese.*
Gerüst *atikla.*
Gesang, Lied *hala.*
gesäuert *nãwã, ṕãṕã.*
Geschenk *ajọ, nana;* —, Opfer *nunana.*
geschenkt *nana.*
Geschichte *ña, meña.*
Geschichtenerzähler *ñagblọla.*
geschlängelt *gọdọgọdọ.*
Geschlecht *bubu;* —, Zeitalter *jijime.*
geschmacklos *vọvọ.*

Geschwür *poṕui.*
gesellen, sich zu, *kpe ñũti.*
Gesellschaft *cha.*
Gesetz *sé.*
Gesetzgeber *sédèla, sédola, aḷolu.*
Gesetzesübertreter *séjemela.*
Gesetzeswalter *séfiala.*
Gespräch, Gerede *gbogbo;* —führen *do ɣe.*
Gesicht, Antlitz *mo.*
Gestank *pɛ̃pɛ́.*
gestern *eéo.*
Getränk *nõnõme.*
Getreide, Korn *bli,* D. *gbadɛ.*
Getrommel *epṵdidi.*
Gewässer, fliessendes, *cijaja.*
Gewebe *aba, avo,* D. *avõ.*
Gewehr *atu,* An. *etu, tuti,* D. *tupã.*
Gewehröl *tumi.*
geweiht, priesterlich *koši.*
Gewicht zum wägen) *danu, dakpé.*
Gewinn *vide, videde.*
gewisslich *gake.*
Gewitter *gbedègbe,* An. *ajidegbe.*
giessen *ko, tro.*
Giesskanne *ganua.*
glänzen *di.*
glänzend *kaṅkaṅkaṅ.*
Glas, Trinkglas *glase, tomble.*
Glasscheibe *ahõhue.*
glatt, eben sein *srõ.*
Glaube *gbeḷo, gbeḷose.*
glauben, meinen *bu na be;* glauben, annehmen *déde tame, lé de tame;* glauben, einen Glauben haben *ḷo ji.*
Glaubensbekenntnis An. *ḷosemebubu.*
gläubhaft sein *de tame na.*
Gläubiger *fẽto.*
gleich, auf einmal *lali.*
gleich darauf *megbeṕea.*
gleichen *di.*
Gleichnis *elo.*
gleichwie *bealehe, bealeke.*
Glocke *ga.*
Glühwurm *joḷi.*
Gnade *nublanuikpokpo.*
gnädig sein *rè nu.*
Gold *šika.*
Gott *Mawu.*
Gottlosigkeit, Bosheit *nuvõwowo.*
Götze, Fetisch *drõ.*
Götzenbild *lekpa.*
Götzendienerei *trõsubosubo.*
Grab *yodo.*
graben *dé, dédo; ku;* ein Loch —, *ku do.*
Gram *ñũtivévé.*
grämen, sich, *ḷa, ha.*
Gras *gbe, gbeku,* D. *gbehã;* — schlagen, mähen, *ñlo gbe;* mit — decken *gbã.*
greifen, um sich *wo ada.*
Grenze *dó, nume.*
Greybaft, Drell *gãgã, là.*
gross *gã;* —, dick *lolo;* gross, dick sein *lolo;* stark sein *jo ću.*
Grossmutter *mãma.*
gross sprechen *do dokui.*
Grossvater *togbe.*
gründen *do.*
Gründonnerstag An. *Yawoda ŋkeke ñuẽ*
Grünes, Gemüse *amã.*
Grüngarn An. *amagbamũ.*
grüssen *du do.*
Guineaweizen *lu.*
Guineawurm *ato, atoka.*
Gummi elasticum D. *aŋõ.*

Gunst, nach — urteilen, *kpo ɲũtimo.*
Gürtel An. *gojiblanu.*
gut, schön *eñõ, ñõ;* sein *ñõ.*
gut, wohl, schön Adv. *ñuĕe,* An. *ñuĕ.*
gutes Werk *nuñuĕe wowo.*
Gutmütigkeit *dòmefáfá.*

H.

Haar, Fischschupe, *fu;* — schneiden *ko da.*
Haarbüschel *kòkókó.*
Haarkamm *ɣida.*
Haaröl An. *damemi.*
Haarsträhne *pasapase.*
haben, sehen *kpo.*
Hacke, Rodehacke An. *kojoé, kojui.*
hacken *fle, fli.*
Hafner, Töpfer *ʒemela.*
Hahn *kokloću.*
Hahnenkamm *atoge.*
Hai *gboholui,* An. *gbohule, bowule.*
Haken, eiserner *gagõ, glõ, gojufe.*
halb *fã.*
halbreif *jakpasu.*
Hälfte *afã.*
Hals *ako, kota;* — abschneiden *jo nu.*
Hammel *bebewu.*
Hammelbrühe An. *gbodeći.*
Hammer, grosser, *ʒũgã;* kleiner *ʒũvi.*
hämmern *tu.*
Hammerfisch *ɲkunopalãme.*
Hand *aši, alovi;* die — führen *lé alo;* zur — sein *fa ašime vo;* anlegen *de aši.*
Handel *nujira.*
Handelsmarke *adañũ.*
Handgelenk *ašinutepi.*
Handkorb, runder, *kuši.*
Händler *ašićala, nujirala.*
Handlungsgehülfe, schwarzer, *ɲomenotoa, klarkea.*
Handschrift *nuñloñlo.*
Handspiegel An. *apipievi.*
Handstein der Mühle *tevi.*
Handtuch An. *papahũ.*
Handwerker *adañũnola,* An. *adañũto.*
Hängematte *hamaka, hamoka.*
Hängematträger *hamakaćo,* An. *hamakato.*
Harke *lãklefe,* An. *gaɲa.*
Harmatan, Wüstenwind, *balihue,* An. *balue;* seltener *pepi ɣa.*
harnen *do, aduto.*
Harnröhre *apa.*
hart *sga;* —, gefühllos sein *ku ɲo, se, vé ji.*
Härte *dòmejũi;* —, Geiz *dòmevévé.*
hartherzig, zornig sein *do dòme jui.*
Hartherzige, der, *ɲokula.*
Hass *ametãtã.*
haschen *do aši.*
hassen *ñĩ;* —, verfolgen, *tã, tã ɲkume.*
Hasser *ɲkumeñila.*
hauchen, atmen *gbo.*
Haufen *eko, ekõ;* —, Erdkamm *kpo.*
Haupt, der Häupter *tato.*
Haupthaar *eda.*
Hauptventil *veɲtile gã.*
Hauptstrasse *mo gã.*
Häuptling *dufio, dumegã.*
Haus *ape, alome, ɲo, ɲo,* D. *ɲo, ɲo, tome.*
Haussa *Awusawo, Malewo,* Pl.

Hausarbeit An. *ahomedo.*
Hausfrau *apeno.*
Haussohn *apevi.*
Haustier *apemelã.*
Hecke, Zaun *lipo.*
Heer, Gemeinde An. *asafo;* A. *asafoko.*
Heerde *popu.*
heftig *pudupudu.*
heilen *yo do na.*
heilig sein *kó, kókó.*
Heilige, der, *nũtikòla.*
heiligen *na nũti n'ako.*
Heiligkeit *nũtikókó.*
Heimat *de.*
heimlich *ja.*
Heimweh haben *kpo mojaka.*
Heirat *ñõnudède, nũkpetokplodeho.*
heiss *hojo, jute, jojui;* An. *zojeje, zozo;* —, schwül sein An. *jezo* D. *hũzo.*
helfen, retten *ho, hõ, nũsisi;* —, Hand reichen *do alo.*
Helfer *dèla.*
hell, rein *ko, yiko;* heilig *kókó.*
Helm *kukugã.*
Hemd *kamiza, kamize.*
Hengst *soću.*
Henne *koklono, aši.*
herausbringen *ñe.*
herauskommen, ins Freie gehen *do na.*
Herold *atikploto.*
Herr, Hausvater *apeto,* D. *hwèno.*
Herrscher *agbo, agbõ.*
herstellen, anfertigen *je do.*
herunterholen *de.*
herunterkommen *di.*
hervorbringen *na pa.*
hervorkommen *ćo, dogo;* — gebären *ji.*
Herz, Inneres *ji.*
Herz, im Herzen *jime;* sich ein — fassen *lé ji ele pome.*
Herzbeutel *jiho.*
Herzgrube *jinu.*
Heuchelei *pasapasa, lakpadam.*
heucheln *da lakpa.*
Heuchler *pasato.*
Heuchler *trõsubola.*
heuer *pèkeame.*
Heuschrecke *eši.*
heute *egbe, egbeta* D. *ehome.*
heutzutage *gbegbehela.*
Hieb *eba.*
hier! *agõ!*
hier *fikea, afišia, fihe, fiha, fike, afika,* An. *funo, funu.*
hier, dies *ehũ.*
Himmel *jipo,* An. *jiñkući;* Himmelreich auch *Mawume;* D. *ayiwũwo, ayihũhũ.*
hinaufsteigen *flo, lia ji, lie ji.*
hinaus *go.*
hinausgehen *dogo.*
hinausstossen *dé de go, po de go.*
hinein *deme,* D. *jime.*
hineinstechen, hineintauchen *trobo,* D. *koñdo.*
hineintropfen *ji do.*
hinlegen, sich, *drali.*
hinstellen *dade.*
hinter *ha, ha;* —, nach *megbe.*
Hinterbliebene, der, *megbeto.*
hinterdrein, nach, *eyome.*
Hintere, der, *cullus, agomu.*
Hinterhalt *eha.*
hin- und hergehen *de na gbo na.*
hinunter, unten *añigba,* D. *yio.*

hinunterfallen *je ɖi.*
hinunterlassen, senken, *di de, bobo, didi.*
hissen (Flagge) *ŝia.*
Hitze *afifiã, fifiõ.*
Hobel *atimeɖi, plen.*
hobeln *kpa, gblo, kplo, plo,* D. *blo.*
hoch *eko, koko, jiji,* An. *koji;* D. *eɖi* auch Regen; — sein *ko.*
hochheben *sa, ko.*
Hochzeit *srõdeɖe.*
Hodensack *vó, vóku.*
Hof *akpa, kpame.*
Höhe *mohuñ;* —, Erhabenheit *kóḳóa.*
hohle Hand *ašiɖome.*
Hohn *fewu.*
holen *ku, hẽ.*
Hölle D. *ʒome, meñañateme.*
Holzschale, runde *afianu,* vgl. S. 69.
Honig *añĩĉi.*
horchen *do to.*
hören *se.*
Hörer *ñasela.*
Horn *jò;* — Trompete *ekpe.*
Hosen An. *atawuwo.*
Huf *afoḳpo, afokli.*
Hüfte *ali, alijiblanui.*
Hügel, Erdhaufen *añiko.*
Huhn *koklo.*
Hühnerstall *koklohọ.*
Hühnerverkäufer *kokloko.*
Hülfe *ḥohọ, juro.*
Hummel *lili.*
Hund *avũ.*
Hundertfüssler *demehọ.*
Hunger *do.*
hungern *do wu.*
hüpfen *ćokpo.*
Hure *matre,* —, Hurer *hašito.*
huren *do ku, mo ñõnu.*
Hurenkind, Sklave *košivi.*
Hurer *amekudola, amemola.*
Hurerei, Ehebruch *ši, haši.*
husten *kpé, kpékpé.*
Husten, der, *kpé,* An. *kpẽ.*
Hut *kuku* D. *gbaku;* den — aufsetzen *do kuku;* den — abnehmen *de kuku.*
hüten, wachen *jo ñũ.*
Hütte, Zelt *ḥounkpui.*
Hyäne *ašilã, amagaḥi.*

I.

immer *dahe, dake, daši, tégbe, tégbetégbe.*
in *me.*
Indigo *ama,* D. *wekã afefe, blo.*
Indigoblätter *ahomagba.*
Innere, das — des Landes, der »Busch« *eɖeme, gbeme.*
Insel *dome.*
irgend ein *de, amade, amede, adeke, dekpekpe.*
irgend etwas *nane, naneke, deti,* D. *dewo.*
irgendwann *gbeadegbe.*
irgendwo *afiade, afiadeke, nugbe.*
Irrende, der, *mobula.*
Irrtum *mobubu, motatra.*

J.

ja *ẽ, yõ,* D. *ṅ!*
Jagd *ade, gbe;* auf die — gehen *yi adegbe.*
jagen *ade, dada.*
Jäger *adela.*
Jahr *ɖẽ.*
Jahreswende *ɖetotro, ɖetro.*
Jahreszeit *ge̯riĝi, aʒãgbe.*

jeder *dešiade.*
Jedermann *amegbeto.*
jedoch *gake.*
jeglich, ganz, dieser *śia.*
jegliches *nuśianu.*
jemals *gbedegbedegbede, gberegberegberegbere.*
jener *ameke.*
jenseits, dort *game, gam, godo, gonu.*
Jenseits, das, *mẽ.*
jetzt *azo, azola, azogo, azoto, azotola; fifiha.*
je zwei *revève.*
jucken *vie.*
jung *fẽ.*
Jungfrau *detukpui.*
jungfräulich *etukpui.*
Jüngling *dekakpui.*

K.

Käfer *ãdoŋgo.*
Kaffee *kafè.*
Kahn, kleiner, *leɖu.*
Kakao *koko, kakao.*
Kakaobüchse *kokogamua.*
Kaktus *sre.*
Kalabass *etrè;* — mit gekrümmtem Hals, Trinkbecher, *akogui.*
Kalb *ñivi.*
Kalk, europäischer, *alilo, tsoke;* — von Austernschalen *akalo.*
kalt, kühl *fáfá.*
Kälte *ruvo*, An. *avivo.*
Kamel *kposo.*
kämmen, sich, *fú.*
Kamm *ahiya*, An. *yidá*, D. *davũso.*
Kanone *aplém*, An. *akpleñũ.*
Kanu *epu*, An. *chũ.*
Kanzel *Mawuñagblope.*
Kapitän An. *chũtoa.*
Kapitel *akpa, ta.*
Kappe am Stiefel An. *afoŋgbe.*
Kassada *kute, agbeli*, D. *feñli.*
Kasten, Kiste *adaka.* D. *gba, gbavi.*
Katechismus *katekisme.*
Kattun *klaku*, D. *ko.*
Katze *dadi,* An. *asè.*
kaufen, Flüssigkeiten: *jeje, ʒe*; feste Gegenstände *ple.*
Kaufpreis *ɣoɣomeaśi.*
kaum, ein wenig *fũ.*
Kaurimuschel *ho, hoćui*, An. *hoti, tśi;* D. *akwẹ.*
Kautschuk *año, voŋo.*
Kehle, Gurgel *ve.*
Kehlkopf *vekoe.*
kehren, reinigen *tutu*, D. *ko.*
keimen *do, ʒe, je.*
kentern *butu, ćyo.*
Kern *atiku, enẹ, ku;* Nusskern *emeto.*
Kernmass, 60 Kilo, D. *akruba.*
Kernöl *nemi.*
Kessel der Dampfmaschine An. *ćizea.*
Kette, Schnur *kanu, kosokoso.*
keuchen, Todeskampf kämpfen *po kudo.*
Keule, Schinken *atá*, D. *asátõ.*
Kind, Junges *vi, devi.*
kinderlos *kono.*
Kindermutter, Fruchtbare *vino.*
Kindervater *vito.*
Kinnbart *klãge.*
Kirche A. *soleme*, An. *Mawuɣome, kirike.*
Kissen *sudui.*
Klaftermass *agbo.*
Klage, Leid *koñifafa.*

klagen *fa koñi, fá na.*
klar, still *hemoko, ɣiko, dodo* D. *bihõ.*
Kleid *edo, avo;* europäisches —, An. *amu.*
Kleiderbausch *atibla.*
Kleidersaum *amudò.*
klein, winzig *sue, suesue;* zu — *vivimue,* sehr — *vivivi.*
Kleingeld An. *gavi.*
Kleinigkeit *nukliko.*
klettern *de, lia.*
Klobe Holz *atikpo,* An. *ʒotikpo.*
Knabe, Kind; —, Sohn *ɲũćuvi.*
Knecht, Magd *dofola;* Knecht *dolaɲũću.*
kneten *blu;* —, backen *ɸo.*
Knie *klo, oklu;* in die — sinken *je klo.*
Kniekehle *trikata, trikatame.*
knirschen *kle;* knirschend *klekle, kekle.*
knistern *wo.*
Knöchel *koé.*
Knochen, Bein *eɸù.*
Knopf *abutõ, amumugbui.*
knospen, ausschlagen *ɸó je.*
Koch *nudato, kukua, kukuvia.*
kochen *da.*
Kochtopf *kutu, nudaze.*
Kohl An. *gboma.*
Kohle *aka.*
Kokosnuss *ene ɣofune,* An. *ɣovone.*
Kokospalme *neti, ɣofuneti,* An. *ɣovoneti,* D. *agoɲke.*
Kokospalmwedel *nepala, nekpa.*
kommen *va, fa; gbo, gbo na;* D. *wa.*
Kommen, das, *vava.*
König *fia,* An. *fio.*
Königreich *fiaduɸe.*
Königtum *fiaɖudu.*
können, dürfen *teñũ.*
Können, das, *ɲũdédé.*
Kopf *eta,* als Adv. darauf; — auflegen *jio.*
Kopfsteuer *fedeta.*
Kopftrage *ćikpo,* An. *tšikpo, tšukpo.*
Kopftuch *taku.*
kopfüber *goglomi.*
Koralle An. *sué,* D. *lãkã.*
Korb *kefi, golo.*
Korkzieher An. *aɲahũnu.*
Korn *bli,* D. *liku.*
Körper *ɲũtila, lãme.*
kosten, prüfen *dukpo.*
Kostgeld *modo, sise, nududu tšia.*
Kot *aba.*
Krabbe *agalã.*
Kraft, Macht *ɲuse, ɲũse.*
Kraftwort *ɲũsena.*
krähen *ku ato.*
Kralle *fẽsu, fe.*
krank *do, dolé;* — sein *do, lé do.*
Kranke, der, *doléla.*
Krankheit *do.*
kränken, übel thun, An. *je ago.*
kratzen, ausschaben *jame, ku.*
Kraut, Grünes, *amagba, amãgba, numiemie, aɲba, ŋgba.*
Kreide An. *nuɲlokpeti.*
kriechen *ta na.*
Krieg, Streit *aɸa.*
Krieger D. *aɲuaćifũtõ, aɲuaɲito.*
Kriegsbeute *aɸanu, aboɣo.*
Kriegsgeschrei *aɸaglidom.*
Kriegsheer *aɸako.*
Kriegsschiff An. *aʒiʒohũ.*
Kriegstrommel, grosse, *agboɸu.*

Krokodil *adopra, elo;* junges —, *lovi.*
Krone *fiakuku.*
Kröte *agbagblo.*
Krujunge *Krumá.*
krumm *glõ, gõglõ;* — sein *glõ.*
Küche *nudaṗe*, An. auch *kitšena, nudaḥo; adoḥo, ʒodòkpata.*
Küchlein *koklovi.*
Küchlein, Cake, *tatali.*
Kugel, Patrone *tukpé.*
Kuh *ñino.*
kühl, friedlich *fáfá*, D. *fã;* — sein *fa.*
Kühle, Friedfertigkeit *fáfá.*
kundthun *dé fia.*
Kunstarbeit, Kunstwerk *adañũnu, adañũ.*
Kunsthandwerker *adañũnola.*
Kupfer *gavovo, felelé.*
Kürbissgefäss *gui.*
kurz *kpui* An. *kpokpoé;* — und klein *nlinlinli, nlunlunlu, nlunlunlu.*
küssen *du do nu.*

L.

lachen *komu.*
Lachen, das, *nukom.*
laden, das Gewehr, *šika tua.*
Laden, Verkaufsladen, Schuppen *fiose*, D. *aʒanro.*
Ladung, Cargo *agbanro.*
Lagunfisch *agba.*
lahm *tutu;* —, sein *tu.*
Lahme, der, *ametutu, ḥodrõ.*
Lamm *alẽvi, alẽgbovi.*
Lampe *kane, kade*, D. *ʒugbe.*
Lampenöl *akadimi.*
Land *le;* im — gehen *yi ago.*
Landarbeit machen *bo nu, bo ṗo.*
Landbesitzer *agbleto.*
Landkarte An. *ḥiḥeme woma.*
Landmann *agbledela*, D. *gleleto, gleši, gleto.*
Landungsplatz *noṗe.*
lang *legbé.*
lange, fern *didi;* — dauern *didi.*
Länge *didia;* —, Höhe, *mohui.*
langsam *dodo.*
längst, vor Alters *jã.*
Lanze *nuhã.*
Lärm *gli.*
Last *nuću.*
Last, Teller *agba.*
Lasttier *domolã.*
Lastträger *nućola.*
lau sein *ve.*
lauern *dade.*
laufen *šia, dá, sadidi;* —, galoppiren *šitu.*
Läufer *afoto.*
Leben *agbe.*
lebend *gboagbe.*
lebendes Wesen *nuṗaṗa nugboagbe.*
lebendig *l'agbe.*
Leber *aklã*, D. *alĩ.*
lecken. Wasser ziehen, *du, dudu, du do.*
leer *gblalo, gbolo, ṗluṗlu, ṗuṗlu; ve.*
legen *do;* — niederlegen, sich schlafen legen *mlo;* D. *ñi;* sich — *da.*
Lehm, Erde *eko.*
Lehne *mẽdeṗe*, An. *jiõdoṗe*, D. *gajemu.*
lehren *fia*, An. *fio.*
Lehrer *fiala, nufiala*, An. *nufiola.*
leibeigen *ṗeṗle.*
Leichentrage An. *apake.*

leicht *juiẹ*; — sein *wo juiẹ*.
Leisten des Schusters *afọkpamedoti*.
Leopard *alākle*, An. *ekpō*, D. *ọkpọ*.
Leopardenfell *lāklegbalea*, An. *kpōgbaʒe*.
lernen *kpla*, *srọ̄*; auswendig — *srọ̄ tame*.
Lernen, das, *sọ̄srọ̄*.
lesen *ḥlḛ̄*.
Lesen, das *ḥḛ̄ḥlḛ̄*, *nuḥḛ̄ḥlḛ̄*.
Lesestunde *nuḥḛ̄hlḛ̄*.
leuchten *kọ*, *kọkọ*, *da jo*, *ʒe*.
Leuchter *akaditi*.
leugnen *mọ nu*, *sẹ nu*.
Leute, die *tọ*, *vivo* (Arbeiter), D. *gbẹtọ*.
Liane *eka*.
Libelle *tádu*.
Licht *kẹkẹli*, *kọkoli*, *kokọẹ*; —, Lampe *akadi*; — anzünden *dra kadi*.
lichterloh *ṅeñē*.
Liebe *lọ̄lọ̄*.
lieben, wünschen *jro*, *vé ṅū*, *lō*, *di na*.
liebenswürdig *lọ̄lọ̄*.
Liebling *lọ̄lọ̄vi*.
Lied *hala*, *hajiji*.
liegen *do*, *dedi*, —, legen *da*.
Linie, Strich *flū*, — ziehen *te flū*, *dé fli*.
link *emiāme*, An. *emiōme*; zur linken An. *miōmemọ*.
Liturgie An. *ñaṅūtidodo*.
Lob *kāfōkāfō*.
loben *kāfō*.
Loch *eda*, *mọ*, *ṅọ*. *ṅọṅọ́e*.
Löffel *gati*, *ji*, *gaji*, D. *tšivi*.
Löffelchen *jivi*.
Lohn, Löhnung *fetu*, An. *fetu*, *fẹ̄tu*.
Lokomobile *lokomobile*.
Lokomotive *lokomotive*.
löschen *klo*.
lösen, auflösen *tu*.
loskaufen *jo*, *ḥe fe de ta*.
loslassen *didi*.
Lotterbube, Schuldenmacher *fenọla*.
Löwe *jata*, *jata*, D. *jātá*, *kinikini*.
Luft, das Freie, *ḥeḥe*, An. *ḥiḥemu*; —, Welt, Wetter *ḥeḥeme*, An. *ḥiḥeme*.
Luftröhre *vehlo*.
Lüge *pasaña*, *apaćo*.
lügen *je*, *da je*.
Lügner *ajedato*, *alakpato*, *apaćokala*.
Lump *ṅūkpela*.
Lunge *jidojido*.
Lust, Neigung *ṅūbia*, — Geilheit *feʃẹm*.

M.

machen, thun *wo*, *womo*.
Macht *ṅūsẹ*, *ḥōḥlọ̄*.
mächtig *ṅūsẹ*.
Mächtige, der, *ṅūsẹto*.
Mädchen, Tochter *ñōnuvi*.
Magd *dojola*, *dolañōnu*.
Magen *akpofu*.
mager *ku*.
mahlen, zerreiben *tu*, *gbā*.
Mais *bli*, D. *gbadeku*, *badeku*.
Maisbier *liḥa*.
Maisblüthe *blihaja*.
Maisbrei *agblẽ*.
Maiskolben *blitikpui*.
Maismehl An. *nọkume*

Maisstaude *bliti.*
mal *ji*, z. B. *ji etõ* dreimal; *tepe; tepe ve* zweimal.
Mal, das, An. *ze*, D. *zõ*, auf einmal *zõ dokpo.*
manchmal *edenoa, denola.*
Mann *ñũću.*
männlich *ću.*
Mantel An. *jinugã.*
Mark *tumito* (in den Knochen).
Mark, eine, in Kauris D. *degba.*
Markt *ašime.*
Marktlast *ašigba.*
Marktplatz, Schatten *atidé.*
Markttag *ašigbe.*
Mass, Hohlmass *jijenu, jijenu, jijem;* Längenmass *jijeti.*
Maschine *mo, mõ.*
Maschinenöl *emomi.*
Mastvieh *lãdami.*
Matratze *atsatsa.*
Matte, Bett *aba*, D. *zã, dõzã;* starke, aus Palmrippen *agodabe.*
Mauer *gli.*
Maurer *glidola.*
Maus *afi.*
Medizin *gbe, atike.*
Medizinmann *tikenola.*
Meer, *aṗu*, das hohe — *aćiaṗu.*
Meeresgrund *ṗuadé.*
Meeresinsel *aṗudome.*
Meeresschaum *aṗudukpo.*
Meeresufer *aṗunu, aṗuta.*
Meereswoge *ṗućoćui.*
Meerschwein *ṗumeḥa.*
Mehl *no, akplẽ;* europäisches —, An. *yovowo*, D. *yevolifi, lilifi.*
Mehlkloss *nokplẽ.*
meinen *bu na be.*
Meissel *ekpẹ.*
melken *fia noći*, An. *fiõ noći.*
Melone *gõ.*
Mensch *amẹ;* böser — *võamẹ.*
Menschengeschlecht *amẹgbeto.*
Menschenkind, Jedermann *amẹgbeto.*
Menschenschädel *amẹtakolui.*
messen, zielen *jije, jije.*
Messer *ehẹ, ehẹ, kakla*, D. *jivi.*
Metall, Eisen *ga.*
mieten An. *da.*
Milch *noći, nõći*, D. *ñibunoći.*
Milz *ṗomedé.*
Minister, Berater *fiagbọvi.*
Minute *miniti.*
mischen *to.*
Mist, Exkremente *mi.*
mit *gbli, kple;* —, von *kpakple.*
mitnehmen *ḥe de ñũti.*
Mittag, heller Tag *ñdọ, ñidọ, dọ, dõ*, An. *dõ, doṅkućume, doṅkućų*, A. *ñdõkućų*, D. *owème.*
Mittagsmahl *ñidọnudu*, An. *doṅkućunududu.*
Mittagszeit *ġetitina.*
Mitte, in *eme me; titina.*
Mitternacht *zãtitina.*
Mohamedaner *Alufawo, Malẹwo.*
Mond *ġleti*, An. *wetri*, D. *osũ.*
Monat *ġleti*, An. *wetri.*
Mord *ḥlọ, ḥlõ;* — begehen *dó hlọ.*
Mörder *ḥlõdõla, momuitọ, amẹwula.*
Mordthat *ḥlọdó, ḥlõdó.*
Morgen, der, *zãzã*, D. *zãzãtẽ;* guten —, *ñdi*, An. *ñdé.*
morgen *ećọ*, D. *zãtõgbe.*
Morgengabe *megbenu;* — geben *na megbe.*
Morgenröte *ñũ, ñũti.*

morgens *ʒāʒāñdé, foṇoli.*
morsch *ñuñō.*
Moskito *emu.*
Moskitonetz *muḥo.*
müde, Müdigkeit *nutiko.*
Müdigkeit *dedie*, An. *nutiko.*
Mühe, Beleidigung, *munòpu.*
Mühle, Mahlstein *te.*
Mühle *tepo; grosse — tegã.*
Muhme *dadia; ältere — dagã.*
Mühsal, Plage *fudédé.*
Mulattin *ablemo*, An. *ablamo.*
Mund *ñù.*
murren *lĩ lĩpilĩpĩ.*
Murren, das, *lĩpilĩpĩ.*
müssig stehen *wo pome.*
mutig sein *kpo, ji, wo ji.*
Mutter *da, dada; —*, Mutterbrust *nõa.*
Mutterleib *po, podo.*
Mutterschaf *alẽno.*
Muttersprache *degbe.*

N.

Nabelschnur *plolimuka.*
nach, dann *emẽgbe, mẽgbe emegbela, yiome, yome.*
nachfolgen *je yiome, kplo-ro.*
Nachfolger *kplo-ruia.*
nachhause *aḥoé, aḥome, apeme, apee.* D. *ḥoegbe.*
nachher An. *nemoa.*
Nachkommenschaft, Geschlecht, *jiji, pome, podòme. pomeamo.*
nachlässig *dugbãto.*
Nachmittag, Spätnachmittag *ġetro; nachmittags ġetrome.*
Nacht *ʒã.*
Nachtigal *eplé.*
Nachtwächter *ʒãdiato.*
nackt *mãmã, alimãmã*, An. *amaama.*
Nadel *abi*, An. *abui.*
Nadelöhr *abiñku, abimu, mo.*
Nagel *gatagbaʒe*, Fuss-, Fingernagel *feću*; Fussnagel der grossen Zehe *afodegleféću.*
nagen *dò.*
nahe *gogoe, kpuipe; — sein jo de ji.*
Nähe, die, *kpuikpe.*
nahen *gede; — fallen jo na.*
nähen *to, tõ.*
Nähmaschine An. *nutõmo.*
nähren, gütig sein *ñiro; — weiden ñi.*
Naht *anudò, toto, nutoto; —*, Handarbeit An. *nutõtõa.*
Name *ñiko, ṅko.*
Narbe *ablumui, jesi.*
närrisch sein *je, daho.*
nass *poći.*
Nase *ṅoti, ṅotinu*, D. *aṅotiñ.*
Nasenschleim *mići.*
Nashorn *afia.*
Nebel *afu*; dicker —, D. *amũsusu.*
neblig, es ist —, *afu ḥe* (Nebel deckt).
necken *dé me na.*
Neffe *todiavi. todiayovi.*
Neger *ameyibo.*
nehmen *ćo; —* empfangen *ḥo; —*, sammeln *lo*; D. *yi.*
Nahrung, Speise *nuñi* An. *nududu.*
neigen, den Kopf, *dé ko to.*
nein *wò!, dabi*; D. *ewo, eo.*
nennen *yo ne be.*
Netz, grosses, *agene, yovodo; kleines asabu.*
neu, frisch *yeye, yiye.*

Neujahrsopfer, Erstlingsfrucht *ɖetotromu.*
Neujahrstag *ɖegbegbe.*
Neunpence (75 Pf.) *kavegetõ*, An. *katõgavitõ.*
nicht *me-wò;* D. *a*, einfache suffigierte Negation; nicht mehr *hũ-wò.*
Nichtigkeit *nuflo.*
niederfallen *jio añi.*
niederlegen *ko de.*
niedersetzen, erniedrigen *do de añi, le do añi.*
niedertreten *ñe.*
Niedrigkeit *ɲũtibobo.*
niesen *ñi.*
noch einmal *gigbo.*
Nord A. *añi*, An. *eɖego, añigo.*
Nordwind *afiaću.*
Notdurft verrichten *yi afo ji, yi kpa godo, ña mi.*
nötig, es ist —, *nekpe;* —, fehlen *véa.*
notwendig, es ist — dass *elabe.*
nur *deko, ko, dedeko;* —, sehr *ko.*

O.

oben *jiɖo*, An. *saɲũ;* —, Himmel, Regen *eji.*
obenauf *emu;* —, gegenüber *ŋgo.*
Oberarm *aboɖu.*
Oberfläche, Vorderseite *ŋgo.*
Obergarn auf der Nähmaschine *ejika.*
Obergeschoss *jiho.*
oberhalb, auf *tame.*
Oberkiefer *jigbedu.*
Oberleder *afota.*
Obmann *gã, amegaho.*
oder *alõ.*
Odum-Eiche *odumti*, An. *logoti.*
Ofen *hojo.*
offen *nuvõ.*
offenbaren *dé fia.*
öffnen *ɖu*, An. *hũ;* spalten *ke;* — sich entfalten *mli.*
Oheim *todia.*
Ohr *to;* beim — fassen *do to.*
Ohrläppchen *tokpui.*
Ohrmuschel *tome.*
Oel, Salbe *ami*, D. *amĩ.*
Oelgefäss *amigui.*
Oelmass, 1 Gallone, D. *gã;* 18 Gallonen D. *akruba.*
Oelpalmbaum *deti.*
Oelpalmwedel *alode, adefõ*, An. *dekpa.*
Oelspritzkanne *amigovi.*
Opferung An. *võsasa.*
Opfergabe *numana.*
Orgel *sãku.*
Ordnung, in — bringen *do deɖe.*
Ort, Jahr *ɖẽ.*
Ost, An. *weɣẽɖe.*
Ostern An. *paskwe ŋkeke ñuẽ.*

P.

packen *ɖote.*
Palast *sãm.*
Palaver, Stadtangelegenheit *dunuɖo*
Palaverbaum *agbloti.*
Palaverglocke *gõgõ.*
Palaverplatz *ñagbloɖe, agblome.*
Palmkern *de, deku, neɖi*, An. *ene*, D. *deke, deke, kokiño.*
Palmkernschale *neka.*
Palmnussring *neɖisige.*
Palmöl *amiɣĩe*, An. *amijiẽ.*

Palmölsuppe *dedéči.*
Palmwein *deḷa;* frischer — *tugum.*
Pantoffel An. *ḷomafọkpa.*
Papagei *ako.*
Papayamelone *adiba*, An. *aduba.*
Papayamelonbaum *adibati*, An. *adubati.*
Papier An. *wroma*, D. *wrema.*
passen *je*, An. *je.*
Patrone *kpé*, *tukpé.*
Patrontasche *tukpedaka*, D. *tukpẽgba.*
Pavian *kẹsẹ.*
Pechdraht *fọkpatọ̃ka.*
Pelikan *aluge.*
Petroleum *kẹrọʒm.*
Pfanne *nutọgba.*
Pfeffer, grosser, *adibodo, atọ̃gọ;* kleiner — *yebese, atadi, dadi;* D. *takẽ, takĩ.*
Pfefferkorn *yebeseku.*
pfeifen *ku ʒe, kpẽ, la ku.*
Pfeil *dàti.*
Pferd *sọ.*
Pferdeantilope An. *elu.*
Pferdebahn An. *esọkeke.*
Pfingsten *pẹntekọ̀ste.*
Pflanze An. *nukua, nudodo*
pflanzen *do.*
Pflock An. *soti.*
pflücken *gbe, gbẽ, ḷa;* —, Frucht brechen *ke, ši.*
Pfund (Gewicht), An. *dada.*
Pfund (Geld) *pàuṅ.*
Photograph *fotografitọ.*
Photographie *fotografi.*
Pisang *ablajo, amadã.*
Pisangbaum *amadãti.*
Pistol An. *awumetukpoė.*
Plage, Mühsal *fudédé, fũdede.*
plagen *dé fu na.*
plätschern *ja, ja.*
plätten *do nu ji.*
Platz *dépe, afi;* — in einer Stadt *agbogã, ablọ;* auf einen — stellen *do dépe;* — machen *na mọ.*
plaudern *do ʒe*, An. *kasėm le*, vgl. S. 92.
plötzlich *lali.*
plus ro.
Pocken An. *sakpatẹ.*
polternd *gbọgbọgbọ.*
Pommade An. *primìti.*
portugiesisch *portugès.*
Post An. *poste.*
Posten, Wachmann *ʒãdiatọ.*
Postkarte An. *postkarte.*
prahlen *po kọta, do dokui.*
Prediger, Sprecher *ñagblọla*, An. *sọfoa*
preisen *kafũ, kafõ, kãfõ.*
pressen *fiẽ*, An. *fiõ, dé me.*
Priester *nunọla;* —, Priesterin *edrọ̃kọši; trọ̃nọ;* — Häuptling An. *amẹgaši.*
Prints, bedruckter Kattun, *klaku*, D. *jitẹ, šita.*
Prophet *ñagblọla*, An. *nufiọla.*
prüfen versuchen *dé kpọ, du kpọ.*
puffen *tu kọ.*
Pulver *du.*
Pulverfass, 10 Pfund, *dukotoa;* 20 Pfund *dutitriṅ*, D. *dugba.*

Q.

Qual *ayra, fũ, fukpekpe.*
quälen *fũ.*
Quelle *añigbajijim.*
quirlen *blu.*

R.

Raa *boǹti.*
Rabe *akpavia.*
Rad, Wagen *kekea.*
rein *ja.*
Religion *Mawu ña.*
rascheln *ća.*
rasieren, scheeren *lõ.*
rasten *gbojẽ.*
Raststätte *dzoẹ̀e.*
raten, Rat geben *hlõnu.*
Rätsel *ajo.*
Rätselwort *ajoña.*
Ratte *alegeli, lèlé,* An. *ʒãtoẹ,* D. *ajaka.*
Räuber *joḍala,* An. *ajoto, ajonọtọ.*
Rauch *jujo,* An. u. D. *aʒiʒọ.*
rauchen, Pfeife, *nu atabaʒe.*
räuchern *yịyi.*
rauh *gloǹgloǹgloǹ.*
Rechen *lãklefe,* An. *gaḥa.*
rechnen *bu.*
Rechnen, das, *nububu.*
Rechnung *akonta, akõta;* — ablegen *bu akonta.*
recht, richtig *jo;* es ist — *eje.*
Recht, Gewicht *ɖonudrõ.*
Rechte, die — Hand *duši, dušime, nuduši;* zur — *nudušime.*
rechts *dušime.*
Rede, Mundart, Sprache *nuɖoɖo.*
reden, sprechen *ɖo nu;* An. *kasém le,* vgl. S. 92.
Rederei, Plapperei *ñagbogblọ.*
Regen *eji, je,* An. *ći,* D. *ći.*
Regenbogen *anieɖo,* D. *oñi.*
Regenschirm An. *katamụia, ǧeḥi.*
Regenzeit *ějjagbe,* D. *oćime.*
Regierungsarzt An. *fiọbatikenọtọ.*
Reich, Königreich *fiaduɖe,* An. *fiọdua.*
Reiche, der, *kešinọtọ, hoćuitọ.*
Reichtum *kešinọ.*
reif sein *siã.*
Reihe, Ordnung *sada.*
Reih und Glied, sich in — stellen *tu do nu.*
Reihe, an die — kommen *do ji.*
Reiher *goló;* weisser — *aǹọǧi,* schwarzer — *akọyi.*
rein *tutu, ñaña.*
reinigen *klọ, kplọ,* An. *ga, jra;* Acker —, *jra do,* D. *sũsõ, ḥo.* reinigen, rein sein *di.*
Reis *moli,* An. *mọlu,* D. *mọliku.*
reissen *ka, jo.*
Reisende, Gast *amẹjiro.*
Reisestock *atiʒọti.*
Reiter *ejinọla,* An. *ejinoto.*
Reiz, Begehrlichkeit *nujiro.*
Reptil *nutata.*
rennen *ditu.*
retten *ḥo.*
Retter *dćla, ḥọla.*
Rettung *ḥõḥõ.*
Rheumatismus *titi,* An. *ćiti.*
richten *ko jo, drõ.*
Richter *drõla, ɖọnudrõla,* D. *wedotọ.*
riechen *ɖe ẹse.*
Riemen, Ruder *atablo.*
Riesenschlange, Boa *eɖò.*
Rind *ñi,* D. *ñibu.*
Rinde *ćro,* An. *tśro, atikpatśafo.*
Rinderhirt *ñikplọla.*
Rippchen, Kotelett *aḥadaɖuti.*
Rippe *ɖuti.*
ritzen, schneiden *śi.*
Rock *kot, kotu, awu, jiwu* D. *agawu.*

Roller, grauer Fuchs An. *fiọbe.*
rösten *dọ̀.*
rostig *jakada, ġebiã.*
rot *ʒiẽ̀*, An. *jiẽ̀.*
röten, rot sein *biã*, An. *biẽ̀.*
Rotgarn *kafiẽ̀*, D. *mọvọkã.*
Rücken, hinter *megbe.*
Rückenlehne *mẽdeṕe, jiõdoṕe.*
Rückgrat *megbeṕu.*
rückwärts *mẽe*, D. *ʒõẽ̀.*
Ruder *atablo.*
rudern, Kanustossen *ku, hũ, kui.*
Ruderstange, Bambu *ṕuti*, An. *made.*
rufen, nennen *yọ, yọ be, yọ da.*
rufen D. *joro.*
Ruhe *ṕomefáfá, dòmefaṇa, joji.*
ruhen *jijọ.*
Ruheplatz *droṕe.*
Ruhiger Mensch *amẹfafa.*
Ruhr, Dysenterie *šikwi, šikwidọ. ašiši.*
rühren *blu*, D. *gboḥo.*
Rührlöffel *agblẽ̀ati.*
Rum *aḥa* D. *aḥã.*
rund *noguie, kotoklo;* — herum *nogõ, ṕloḥa, kplõḥa, ploḥa;* rundum *ṕoḥlã, kploḥa.*
runzlicht Adv. *ñã.*
rupfen (Geflügel) *bọ fua.*
rüsten *jira;* sich — *jira dokui do.*
rutschen auf den Knien *do klo.*

S.

Saat *dodo.*
Saatzeit *doġi, ṕãġi.*
Säbel, Schwert, Buschmesser *klate, bèdè.*
Sache *nu;* —, Wort *ña;* die — Jemandes führen *ṕo nu na, gbọ na.*
sachte Adv. *ñõñõ; blẹwo, blẹwu.*
Sack *kotoku*, D. *adọ̀kpo.*
säen *do, ṕã, wu.*
Säen, das, *dodo.*
Sage, Fabel, Geschichte *kli.*
Säge *laḥalaḥa*, An. *saka.*
sagen *be, gblọ, gblọ be, dó.*
sägen *he laḥalaḥa.*
Saiteninstrument, einheimisches, *saũku.*
Salbe *ami, yọkumi.*
Salz *eje*, D. *je, je.*
Salznapf *jegbavi.*
sammeln *ṕo, lọ.*
Sammlung, Versammlung *ṕoṕu.*
Sand *ke* D. *nekẹ.*
Sandfloh An. *jigá*, scherzhaft: *mamidosu.*
sanft tröpfelnd *ṕluṕluṕlu.*
sättigen, sich, *dò.*
sauer *jiji, ṕã, ṕaṕã.*
säuern, sauer sein *vaći.*
Sauerteig *ma, manẹ, amọ ṕãṕã, ma ṕãṕã, amọwo ṕãṕã;* D. *ligi, dọgi.*
säugen *ñi.*
Säugetier *añigbajilã.*
Säugling *viji.*
Saum *toa, dó.*
Savanne *gbe*, D. *fãji.*
Savannenbrand *gbejejo.*
schaben *ṕlọ.*
Schädel *takolui.*
Schaf *alẽ̀.*
Schäfer *alẽ̀ñitọ, alẽ̀jikpoto, alẽ̀ñila, alẽ̀kplõla.*
schaffen, bilden *me.*
Schafstall *alẽ̀kpa.*
Schaftstiefel An. *damaduaḥọvi*, vgl. S. 106.

Schale *to.*
schälen, hobeln *kpa.*
Schall *ku.*
Scham *ɲũkpe.*
Schande *ɲũkpe.*
Schandfleck *ɲũkpenamu.*
schändlich sein *kpe ɲũ.*
scharfäugig *koɲkume, ćiɲku.*
schärfen An. *ñerọ.*
scharfes Auge An. *ćiɲku.*
Scharteke, altes Ding, *tọgbetọgbenu.*
Schatten werfen *wọ vọvọli.*
Schatten, Schemen *vọvọli.*
Schatz *nudodo, nuñuĩe;* Schätze sammeln *domu.*
Schaum *fudokpo.*
scheckig *ɲõɲõe.*
Scheere *dakpanu, sakpatẹ;* An. *tšitšrém.*
Scheide *aku;* in die — stecken *dé akume.*
scheiden, abscheiden *klã.*
Schelm *amejehatọ.*
schelten *ju, blu de,* An *wọ nuṕu.*
Schenkel *ataṕu.*
schenken *nana, ke, kẹ, ćọ ke.*
scheuen, sich, *ši.*
Scheusal *ɲũñõnu.*
schieben *dé, dõ, déde go.*
schiessen *dà;* mit dem Gewehr — *dà tua, tu dada.*
Schiff, Boot *cṕu,* An. *chũ;* europäisches *yoṕu,* D. *hũbo.*
Schiffchen an der Nähmaschine An. *nutõhũvi.*
Schiffshinterteil *pũmegbe, pũgodo.*
Schiffsschnabel *pũta, pũgome*
Schild, Schirm *ɲũbunu.*
Schilf *aṕle.*
Schilfrohr *ayeti, aǧeti.*
Schilling, Mark *šiliɲ.*
schimmelig *ñuñõ.*
schimmern, scheinen *klẹ.*
Schirm *ɲeɲi.*
Schlachtgetümmel *aṕaǧlidom.*
Schlaf *alọ, dọ, dõ.*
schlafen *lõ, dọlõ;* —, liegen *mlọ.*
Schlafzimmer *añimlọ ɲọme, ɲọdõme,* D *ʒãɲọnọme.*
schlagen *ṕo.*
Schlamm *aba.*
Schlange *edà;* schwarze — *eṕlì.*
schlecht *meñõ,* An. *muñõ;* — sein *meñõ-wò.*
schleichen *dade.*
schleifen, schärfen *ñide.*
schlenkern mit den Armen *ña abọ.*
schlicht *ṕlaya.*
schliessen *tu, ɲe.*
Schlingel *jehatọ.*
schlitzen, zerspringen *je.*
Schloss *srõto, kladuba, lọke,* D. *agaʒago.*
Schlüssel A. *safi,* An. *sãfẽ, sãfui,* D. *tsavi.*
Schlüsselbein *kõga.*
schmähen *ću.*
schmal *bĩ.*
Schmalz *ɲami.*
schmecken *ko.*
Schmerz *ɲũtivévé, momenuvévé;* — leiden *kpe fu.*
schmerzen *vé, du.*
schmerzlich, bitter *vevie.*
schmerzlich sein *veve.*
Schmetterling *kpakpaluṕi.*
Schmied *gblẽ, gblede, gbẹdẹa.*
Schmiede, die, *yoɲọ.*
schmieden *tu.*
Schmuck *jonu.*

Schmutz *di.*
schmutzig sein *ɖodi, blu,* D. *kuji.*
Schnabel *ɳeviḍò.*
schneiden *so, si, ka;* — trennen *sẽ, se;* —, schälen *kpa;* D. *hũ.*
Schneider *avõdòla, awudõla.*
schnell *kaba, dabla,* An. *debla.*
schneuzen *dé mići.*
schnupfen *do asra.*
Schnupftaback *asra, ti.*
Schnupftabaksdose *tigo.*
Schnur, Kette *kanu.*
Schnur, Faden *eka,* D. *kã.*
Schnur Kauris *hoka.*
schon, noch *hade.*
schön, sehr, *keñũkeñũ.*
schön sein, gefallen *ñõ ɳũ.*
schöpfen *te.*
Schöpfung *alonudowowo;* —, Bildung *numemę.*
schräg geneigter Baum *atikliki.*
Schrank *drọ,* An. *kọba,* A. *šigawo.*
Schrecken, in — setzen *do ɳọji;* —, Wunder *ɳọji;* in — sein *ji ɳọ.*
schreiben *ɳlọ.*
Schreiben, das, *nuɳọɳlọ,* An. *womaɳọɳlọ.*
Schreibzeug An. *womaɳlọnuawo.*
schreien *ɖa, hõ, hõhlõ;* —, blöken *hlõ;* — singen *kli.*
Schreiner, Tischler *ɖotrukpala,* An. *adaɳtọ.*
Schrift, die, *ɳọnuē.*
Schritt, Gang *afọdede.*
Schuft *amękpotoé.*
Schuhmacher *afọkpatõtọ.*
Schuhriemen *afọkpaka.*
Schuld abzahlen *dé fe.*
Schulden machen *ñie fe.*
Schuldenmachen, das. *feñiñi.*
Schuldenmacher *fenọla.*
schuldig sein *lé ɳũ.*
Schuldner *fetọ, feñila, fèduto.*
Schuldzahlung *feɳeɳe.*
Schule A. *suku,* An. *womaɳọme.*
Schüler, Jünger *nusrõla, srõla.*
Schulgeld *womaɳọmefètua.*
Schulter *abọta.*
Schulterblatt *abọkpa.*
Schuppen, Laden An. *fiọse.*
schüren *jera do.*
schürzen, sich, *sa vọla li.*
Schüssel *klisivi.*
Schusterzwecken An. *kplõgovi.*
Schütze, der, *dàdàla.*
schwach *ku;* — sein *doę.*
Schwalbe *sagbatre.*
Schwamm *kuća.*
schwanger, die Schwangere, *funọ.*
Schwangerschaft *fufọfọ.*
Schwanz *ašike, blẽ,* D. *ši.*
schwarz *ɔribọ,* D. *mimi.*
schwatzen *ɖo nu.*
schweben *dò akpa.*
schweigen *gbli, ši avi.*
Schwein *cẹa,* D. *ọni.*
Schweiss *fifiã.*
Schwelle *agbadonukokui.*
schwer *kpeñ;* — sein *kpé, kpé na, sutọ.*
Schwert *klate, bèdè.*
Schwester, ältere verheiratete *nọsrõ.*
schwimmen *ɖuću, aɖući, ćiɖuɖu.*
schwindeln *dà.*
schwitzen *tea.*
schwören *dé nu; ka dam.*
schwül *gadagadagada.*
Seekrebs *gbolu.*
Seele *gbọgbọ, luɖo, ćọgbe, kra;* abgeschiedene — *aklã, klãma.*

Seeseite, Süd *apume, apugo.*
Segel *abala;* — setzen *do abala.*
Segelboot, Segelschiff *abalahũ.*
Segen *yira, yayira.*
segnen *yira, yira na; tuči.*
sehen finden *kpo.*
Sehen, das, *kpokpo.*
sehr *àkpa, kpakpa, kpem, tá,* D. *trãla.*
sehr, selbst, eigen *ṅũto, ṅto.*
Seife *adí, aʒãle,* An. *ajãle, ajãli, ajale, tañãnu, afoku.*
seihen, sich setzen *čio, čyo.*
Seil *eka,* D. *kã.*
sein (*esse*) *ñe,* An. *ñi;* —, verweilen *de, di;* — sich verhalten *ši;* — verweilen, da sein *le.*
seit wann *ǥekaǥime,* An. *nvoalẹbe, nvoalẹbe keme;* seit wielange An. *wekawe.*
seitwärts *to.*
Seite *ko, ḳa, ha;* am Menschen: *ḳada;* —, Ecke *go, gbo.*
Seitenweg An. *mokla.*
selbander *gbliere.*
selbst er, sie, es — *eake;* —, sehr, eigen *ṅũto, ṅto.*
Selbstbewusstsein *ṗeñi.*
Selbstmord *ṗeḳlo.*
Seltsamkeit An. *nukuña.*
senden *do, dode.*
setzen *do;* — niedersetzen *bo, bobo;* —, sich — *je ji,* D. *jõ.*
Seuche *dovõ.*
seufzen *du je, gbo ḳa.*
Shilling, Croydon *aklala.*
sieden *fio, fiofio, fie, bi.*
siedend, wallend *hevie.*
Siegel *nono.*
siegen *du ji* vgl. S. 55; *ḳo ṅko,* wörtlich: einen Namen bekommen.
siehe *kpoda.*
Signal, Schiffssignal *siñgle.*
Signalbuch An. *aflãga buku.*
Silber *glosalo,* D. *gakpẹkpẹ.*
singen *ha, ji,* D. *ji hã.*
Singen, das, *hajijim.*
sinken, fallen *ʒe.*
Sinn, Gemüt *ṅũgblẽ;* —, Verstand *tame.*
Sitte sein *le nu.*
sitzen *no.*
Sklave *homè, je, oklu, okluvi, amẹṗeṗle.*
Sklavenhandel *amẹṗeṗle.*
Sklaverei *okluvidu.*
Skorpion *aḳõ;* schwarzer — *jidegbe.*
so *ale, aleke, nenema, nenem, nene, nenemko;* An. *ehũ.*
sofort *atrõnu, fifi, fifila, fifilahe, dédé, dédéla.*
Sohlen anlegen *do tokota.*
Sohn *viṅũću,* D. *vićunu.*
Soldat *tuhẹto, aṗawola, asrafo.*
sondern *negbe.*
Sonne *ǥe, ǥè,* An. *ǥe, we.*
Sonnenaufgang *ǥeje.*
Sonnenschein *ǥetotui.*
Sonnenschirm *ǥeḳi, ḳeḳi,* An. *doṅkućuhuna,* D. *homẹ, wẹho.*
Sonnenstrahl *ǥe dafo.*
Sonnenuntergang *ǥedodo,* An. *weyriḳo.*
Sonntag *kwašida.*
Sorte *ṅkume.*
so — wie *šigbe — aleke; šigbealeši — na ene; šike — nene; ale — ene.*
spalten *fae me;* —, sägen *ʒe.*

Spätnachmittag An. *megbo.*
spazieren gehen *dija.*
Speer *agblobèdè.*
Speise *nududu.*
Speiseöl *amidudu.*
Speisezimmer *nududuhome.*
sperren, den Weg, *he mo na.*
Spiegel A. *ahũhuę*, An. *apipie*, D. *nukpočkpã.*
spielen *fe*, An. *gble;* ein Instrument *ku.*
Spindel *kekea, keketi.*
spinnen *tre, tetre.*
Spinngewebe *yiyido, afišiafi*, An. *yedo*
Spitzbube *fiafi, fiafito.*
Spitze *suepe.*
spitzig, geschabt *ploplo.*
Spott, Hohn *fewu.*
spotten *dé me na.*
Sprache, Stimme *gbe.*
Sprichwort *abe.*
spriessen *ći, ćići, mię.*
spritzen An. *plu.*
Spule *kahlanu.*
spülen *klo.*
Stab, Spazierstock An. *atikplo.*
Stabträger An. *atikploto.*
Stachelschwein *kòtòkò, jirija.*
Stadt *du*, An. *du, dea*, D. *gbegbe.;* — Gebiet *gbame, gbo.*
Städter, Stammgenosse *dumeto.*
Stadthalle *dubeahũa.*
Stall *nope.*
Stamm *dó.*
stammeln *kókó.*
Stammgenosse *miato.*
Stammler *kókóla.*
stampfen *toto, dó;* — kneten *ñã, ña.*
stark *ću, sese, sese, se, sẽ;* —, heftig *sesie;* —, fest An. *señũ, sẽsẽ, sesie;* — sein *jo, ću, se ñũ;* — werden *ći.*
Stärke, Kraft *ñũtisese.*
Starrkopf *ñũtasela.*
Staub An. *huhũ.*
stechen, durchbohren *po de he.*
Stechfliege *dámekplorui.*
Stecknadel *kpoñũ.*
stehen *jitre, fo;* —, verweilen *te;* — bleiben *to, to te, no jitre.*
stehlen *fi.*
steif *šišrišì.*
Stein *kpé;* kleiner — D. *ahuña.*
Steintopf *kpeže.*
sterben *ku, ći, mię nu.*
Sterben, das, *pekuku.*
Stern *gletivi*, An. *wetrivi*, D. *osũ vu.*
Stiefel *afokpa;* langschäftiger An. *afokpadidi.*
Stiefelabsatz *afokpóji.*
Stiefelsohle An. *afohome.*
stille *dõdui.*
stillen *gbli.*
stinken *pẽ.*
stinkend *pẽpẽ*, Adv. *kũ.*
Stirne *ngõnu.*
Stock *ati.*
Stockyams, Kassada *agbeli.*
stöhnen *ne, neñem.*
stolz sein *dà.*
stossen *dó.*
stossen, klopfen *tu;* mit der Faust —, *tu ko.*
strafen *do ayia, dõ to.*
Strand *apunu, aputa, apućinu.*
Strasse *dumo gã;* D. *alię.*
strahlend, hell *hẽ.*
straucheln an, *klẽ nu.*

Streichholz An. *matsesi*, D. *dumũ*.
Streit *jire*, *fu*, *vu*, *avu*, *vũ*.
Streiter *gedila*.
Strom, fliessendes Wasser *ćišiši*.
Strumpf *afomu*, *afomui*.
Stück (von Waaren) *kpo*.
Studierzimmer *agbleḥome*, An. *womañlọḥome*.
Stuhl, mit Lehne *ablẹgọ*, einheimischer *jikpui*, An. *azikpe*, D. *zikpo*, *plabẹ*, *kadera*.
Stuhllehne *ńgbedonu*, *ńgbedoṕe*, *mõdepe*, An. *jiõdoṕe*.
Stumme, der, *adetututo*, *mimi*.
Stummheit *adetutu*.
stumpf *kpo*, *ći*.
Stunde, Uhr, Schlaguhr *gaṕoṕo*.
Stute *sono*.
Stutzuhr *ḥomega*.
suchen *ji*; —, das Auge schweifen lassen *ja ńku*.
Süd *aṕume*, *aṕugo*, *jigo*.
südlich *jiche*, *aṕeya*.
Sünde, Uebelthat *nuvõ*.
Sünder, Uebelthäter *nuvõnọla*.
Suppe *dećí*; — anrichten *po dećí*; aus saurem Maismehl *yakayake*.
süss, schmackhaft *vivi*; — sein *vivi*.
süssen *vivi na*.
süsslich Adv. *ńomue*.

T.

Tabak *ataba*, *atama*.
Tabakspflanze im Beet *atabavi*.
Tabakspfeife *tabaze*, *tamaze*, D. *azokue*.
Tabakssamen *tabaku*.
Tag *gbe*, *ńkeke*, D. *ayiho*.
Tagesanbruch *kẹkẹsi*, *ńkekẹsi*.
Tagesende *ńkekeanu*.
täglich *gbešiagbe*, *gbewotšogbe*.
Tante *dadia*, D. *da ñõnu*.
Tanz *ge*, *gedudu*.
tanzen *du ge*.
tappen *ja*.
Taschentuch *doku*, *taku*.
Tasse *kplu*.
Taube, der, *tokunọ*.
taub sein *ku to*.
Taube, die, *aḥonẹ*, An. *aḥõnẽ*; wilde — *akpakpa*, An. *peplelu*, *peplelu*.
tauchen, untertauchen *do dí*.
Taufe An. *Mawući*.
taufen An. *do Mawući ta nẹ*.
Taugenichts *amẹšiši*.
Teig, Brei *jogbọ*, An. *zogbõ*; —, gesäuertes Mehl *amọmọ*; D. *dogi*, *godõ*.
Teil, Stück *gome*.
teilen *pu*, An. *mẹ*; in der Mitte — *pume*; teilen, trennen *mã*, *mãmã*; — verteilen *ke me*.
Telegramm An. *telegràme*.
Telegraph An. *telegràfe*.
Teller, Traglast *agba*.
Termite *baba*.
Termitenhaufen *babakọ*, An. *babakõ*.
teuer *évé*; —, kostbar *sẹsẹ*, An. *sẽsẽ*; — sein *ḥọ aši*.
Teufel *abosã*, *lẹgba*.
Thal, Tiefe *pè*.
Thäter *ñafiwola*.
Thau *zãnu*.
Thee An. *ći zozo*; *tia*.
Theer *año*.
Theetasse An. *tikopo*.

Thor *agbo.*
Thorax, Brustkorb *aḥada.*
Thorheit begehen *do flo.*
Thorweg, Seeseite *aɖutagbo.*
Thran *bosomi*, An. *bosro.*
Thron *fiadujikpui.*
Thür, Holzthür *ɖotru; ɖo*, An. *hɔtru, ɖoatru; hõ.*
Thürhüter *agbojola.*
tief *gobõ, gu;* tief — *goglo.*
Tiefe *tome, globoa;* in die — sehen *kpo tome.*
Tier, Fisch, Fleisch *lã;* wildes — *gbemelã.*
Tigernuss *fiẹ.*
Tinte An. *womaći*, D. *wẽmaći.*
Tintefass A. *ùlọćigui*, An. *womaći.*
Tintenfisch *ġenọ.*
Tintenkleks *womaćiɖoɖo.*
Tisch *kplõ*, D. *tavọ.*
Tischplatte *ɖuɖo*, An. *gbogblo.*
Tischtuch *kplõjivọ.*
Tochter *viñõnu.*
Tod *ku.*
todt *kuku.*
Todeskampf *kudọ.*
Todesstrafe erleiden *kpo kudeɖe.*
Todestag *kugbe.*
tödten *wu.*
Todtenfeier *yọɖe, etsọ.*
Todter *amẹku.*
tönen *de gbe, ku.*
Topf, Krug *ʒe*, D. *ʒẽ.*
Töpferei *ʒemẹmẹ.*
trächtig werden *fọfu.*
träg *kuviatõ.*
tragen auf dem Rücken *kpá;* von Früchten *tse.*
Träger *edọćọvi.*
Traglast *agba, agbata.*
tränken *dé ći nu.*
Trauer *koñifáfá.*
Traum *drõɖe.*
traurig sein *fá na, do ada.*
Traurigkeit *mojaka, mojaka-jaka.*
Treibriemen An. *agbaʒeka.*
trennen, zerreissen *ʒẽ;* auftrennen *tu ka;* sich — *ḳlẹ ka, dé dokui me.*
Trennung *numãnu.*
Trense, Zaum *numega.*
Treppe *ajroẹ, atrakpoć, atrokpui.*
triefen *dudu.*
trinken *nõ*, An. *nu, nũ.*
Trinkwasser *ći nunu.*
Tripper An. *safu.*
trocken *ɖuɖui.*
trocken sein *ɖu*, D. *ḳu.*
Trockene, das, *ɖuɖuiɖe.*
Trockenzeit *gbebi*, An. *ʒoɟeme*, D. *ahume.*
trocknen *ŝia.*
Trog *atitokpo.*
Trommel *eɖú; grosse — agbloɖu.*
Trommelfisch *ɖoɖunẹlãĝi.*
Trommelschläger *ɖuɖola.*
Trommelstock *agblọ.*
trommeln *ɖoɖu.*
Trompete *ekpe.*
tröpfeln, lecken, *dudu.*
Trost *jijọdodo.*
trösten *lé ji ele ɖome, ŝi avi.*
trotzen *do mo.*
trübe *bublu;* trübes Gesicht machen *yo mo*
Trübsal *momenuvévé.*
Truthahn *doku.*
Tyrann *ñũtasẹla.*

U.

Uebel, Sünde *nuvɔ̃.*
Uebelthat An. *agojeje.*
Uebelthäter *nuvɔ̃nola.*
überall *afišiafi.*
Ueberbleibsel *nlunlui, hlihą.*
übereinkommen *dogbe.*
überfallen *je ji.*
überführen *dé gome.*
überschreiten *da ta.*
überschwemmt sein *do.*
übersetzen *de nu, de gome.*
überspülen *ko ji.*
übertreffen *nu.*
Uebertreter *séñela.*
Uebertretung *sémeñe.*
überwinden *no ji;* —, beherrschen *du ji,* vgl. S. 55.
überzeugen *dé gome.*
übrig sein *zuzo, suso, kpo to.*
Uebrigbleibende, das, Rest *susoe.*
Uebrige, der, das *kpotɛ.*
Ufer *dó.*
Uhr *ga, gaṕodokui.*
umarmen *lé kpo.*
umgeben *hlɛ, ṕohlã;* —, umschlingen *ṕo hlɛ.*
umgekehrt *totro.*
umgraben *ñlo, gudu.*
Umkehr, Bekehrung *totro, totrome.*
umkehren *tro.*
umkehren *gbigbo.*
umpacken *ṕoṕu.*
umsinken *ñero;* —, untergehen *yi to.*
unbarmherzig sein *sé nũta.*
Unbarmherzige, der, *dɔmejuito.*
Unbarmherzigkeit *dɔmejui*
und *eye, ye, kple;* An. *ku, gbaku, gbakudo;* D. *kpo, gbo, gbo;* und doch An. *vɔtšo.*
unendlich, ewig *mavɔ̀.*
ungebildet, zu sehr »Buschmann«, *eveme ñto.*
ungefähr *ano, anõ; ba.*
ungehorsam *trito.*
ungerecht D. *mebublu.*
Unglück *nuvévé.*
Unheil *busu.*
unrein *bublu.*
unser *miaṕe,* An. *miabe.*
unten *añigba, egome;* —, hinunter *añi;* —, in der Erde *gume;* D. *dayi.*
unter, unterhalb *ete.*
Untere, das, Anfang *egome.*
Untergarn auf der Nähmaschine An. *egomeka.*
Unterhaltung *ɣe.*
Unterkiefer *añigbedu.*
Unterricht An. *nukpakpla.*
unterschreiben *do aši, ñlo de té.*
untertauchen *do dí.*
Urgrossvater *togbetogbe.*
Urin *aduto.*
Ursprung *egome;* — nehmen *dé gome.*
urteilen *ko jo.*

V.

Vater *to, miato, fofo.*
Velociped *velosipède.*
Ventil *veñtile.*
Veranda *akpata, abranda,* D. *hẽwo.*
verbergen *ġla, ġlã, ġlɛ̃;* sich — *bɛ.*
verbieten, warnen *kpena.*
verbinden *kpe.*

verbrennen, angebrannt sein *fiã.*
verbringen, verlegen *bu.*
verderben *gblɛ̃, gble, kplɛ̃.*
Verderben, das, *kpɛ̃kplɛ̃a.*
verdorren *yiro.*
Verehrung *asubo.*
verfault *ñuñõ,* An. *ñiñõ; —* sein An. *ñiñõ.*
verfehlen, nicht treffen *dé ɓu.*
Verfolger *ametãla.*
Verfolgung *ametãtã.*
vergeben *ke, kɛ.*
vergelten, belohnen *do dɛɓe na.*
Vergeltung *dɛɓe.*
vergessen *ɲlo — be,* D. *ɲo, hõ.*
vergiften An. *do na be ku.*
vergnügungssüchtig sein *fɛ.*
verheiraten, sich, *lé alo amɛ ku srõ.*
verhören *mo de nu.*
verirren *bu;* sich — *bu mo, tre mo.*
verkaufen, Handel treiben *jira, jra.*
verkommen *jakpasu.*
verlangen nach etwas *bia ɲũ.*
verlassen *kplɛ̃di.*
verleumden, verraten *sesagbliñũti. sagbliñũti.*
Verleumder *sesala, sagblisala.*
verlieren *bu.*
verloren *bu, bubu.*
verloren gehen An. *tʂi.*
vermehren, viel sein *sogbo,* An. *sugbo.*
vermitteln *no nu.*
Vermittler, Priester *nunola.*
verraten *sesagbliñũti, sagbliñũti.*
Verräter *sesala, sagblisala.*
versammelt sein *so.*
verschenken *dahe.*
verschieden, besonders *vovo, vovõvo.*
verschlingen *mi.*
verschneiden, kastrieren *tá.*
verschnitten, kastriert *tátá.*
verschweigen *ɡlã ji.*
Verschwender *ɣakamɛ.*
Verschwendung *hanu.*
versiegen *miɛ.*
versöhnen *wo deka.*
verspotten *ju, do ɲku de.*
Verstand *tame.*
Versteck *nuɲa, ɡlaɡlaɓe, ɡlãɡlãɓe.*
verstehen *ñie.*
versuchen *dovevɛ, dé kpo.*
Versuchung *tete, tetekpo;* in — geraten *gede dédéame.*
Vertrauen *ɲkujidodo.*
vertreiben *ña, tu ña.*
verurteilen *do de ta.*
Verwandter An. *ɛhomɛ.*
verweigern *gbe, kpe.*
verweilen, dabei sein *jo; totro.*
verwenden, legen *lo.*
verwickelt sein *ku me.*
verwunden *do abi, dé abi ɲũ.*
Verwundete, der, *abito.*
verzehren *mi.*
Verzeihung, um — bitten, *le afo na, dé kukua.*
viel *fũ, gedẽ, fugedẽ, sogbo,* An. *sugbo,* D. *sukpo.*
vielerlei D. *gege.*
Vielfresserei *nuɗududu.*
vielmehr An. *bohũa.*
vierkantig *kòñũ.*
Vogel *ɲe, ɲevi; ɲejoɲoe.*
Vogelschlinge *mo, mõ.*
Volk *dó,* An. *duko.*
voll *kpeka; —* sein *ɓo, do.*
vollenden *nnu nu.*

Vollmacht, Erlaubniss *ɲūtimo;* — haben *le ɲūtimo na.*
Vollmond An. *wetria mãme.*
vor, gegenüber *mo; kóme, ɲkume.*
vorausgehen *yi ŋgo;* — gegenüberstehen *je ŋgo.*
vorbeigehen *doli, dó, dó nū, dó ɲūti.*
Vorderarm *alonu.*
vorgehen, von der Uhr An. *debla.*
vorgestern *ñiću.*
Vornehmer, Aeltester *amegã.*
vorstellen, einführen *gbo fia.*
Vorteil haben, gewinnen *dé vi.*
vortragen, darlegen *do gbo.*
Vorübergehen, das, *ɲūtidóm.*
vorvorgestern, übermorgen *ñiću ke mẹ.*
vorwärts *ɲko.*

W.

Waare *ajonu.*
wachsen *do, do na.*
wach sein *ñõ.*
wachen *do ɲū;* — bewusst sein *lé ɲū;* Wache halten An. *bu.*
wachsen *ći, ćići, mio, miõmiõ;* An. *šĭ.*
Wachstum *miemie,* An. *miõmiõ,* D. *nunùtõ.*
wackeln *hũhũ, nu.*
Wade *sobo.*
Wage *nudanu.*
Wagen *tasiadam,* An. *keke.*
Wagenrad *tašiadamkeke.*
wählen *tia.*
wahr, wirklich, in der That? *dépe.*
Wahrheit *ñadeka, ñadepe.*
wahrlich *vãvã.*
Wald *ave, gbe,* D. *osũ.*
Wildniss *kplohuhui, boso.*
wallen, sieden *fie.*
Wand *gli,* D. *do.*
Wandelndes Blatt *dokomedokome.*
Wanderer *mozọla.*
Wandtafel An. *nuñlogbogblo.*
Wange An. *trećo.*
wann *walẹbẹ, wọlẹbẹ, gbekagbe.*
Wange *alọgo.*
warm sein *je jo,* D. *yozu.*
warnen *kpena.*
warten *lala;* — stehen bleiben *tọ te,* D. *kpuikpọ.*
warum *nuka ɲūti;* —, wie *alemã.*
was *nuka,* D. *ani, anihuẹ; aniwẹ, aniwẹde.*
Waschbecken *mofugba,* An. *mefugba.*
Wäsche *nuñãñã.*
waschen *kpala, lé, ña;* das Antlitz —, kämmen *fú.*
Waschmann An. *nuñatọ.*
Waschnapf *mofugba,* An. *mefugba.*
Waschwasser An. *ećilélé.*
Wasser *ećí,* D. *ći.*
Wasserglas, Bierglas *tombla, tombleẹ.*
Wassergraben *bolipọ.*
Wasser holen *du ći, ku ći.*
Wasserloch *vudo, fudo,* An. *tọhui.*
Wassersucht *nogo.*
wassersüchtig *hõtrõ;* — sein *dè.*
Wassersüchtige, der, *ɲodrõ.*
Wassertopf *tomedeze,* D. *toyideze;* grosser — *zọ.*
weben *lõ, dà pu.*
Weber An. *avọlõtọa.*
Weberei *avọlõm.*
Webstuhl *akpa.*
Wechselfieber *nũja.*

wechseln *ɖo̱li.*
Wechsler *gaɖo̱la.*
wecken *ñõ̱.*
Weg, Loch *mo̱,* D. *li.*
wegnehmen *ɲu ćo.*
wegwerfen *ke ɲu gbe.*
wehren, sich, *wo̱ ada.*
Weib *ñõnu.*
weich, sanft *bo̱bue.*
weichen *déda.*
weiden *ñĩ.*
Weideplatz *ñiɲe.*
Weihnachten An. *bloña.*
weil *be, bena, bene,* D. *beño;* weil, auch *elabe, elabena.*
Wein *vẽ̱.*
weinen *v'avi.*
Weinpalme *atati;* —, Oelpalme *de,* D. *o̱de.*
Weintopf *atamudoʒe.*
weiss *ġẽ̱, ġi;* — sein *fu.*
weissagen *gblo̱ d'añi.*
Weissbart (Affenart) *kpõ.*
weise sein *ña nu, ji ŋku.*
Weise, der, *muñala, enuñato̱, ŋkujila; ñala, nuñala.*
Weisse, der, *ɣofu,* An. *ɣovo,* D. *ɣe̱vo.*
Weissgarn *kaġe,* D. *vo̱kãmè.*
Weisheit *muña.*
weit *didi; ɳā; kakaka;* D. *lĩ.*
weiter, vorwärts *jiro.*
welcher, relat., *he, ši, ke.*
Welle, Woge *ćićoćui.*
Welt *ɳeɳeme.*
wenden, werden *tro̱, trõ̱.*
wenig *vĩ, viade, vĩde, ve̱;* ein — *ɲẽ̱,* D. *kpe̱.*
wenn *ne̱;* — nicht, dass nicht *ane̱.*
werden, geschehen *ʒu, su;* zu etwas — *tro̱, trõ̱ ʒu.*
werfen *lo̱.*
werfen *dà, di, će, ɳle̱;* —, schlagen *ɲu.*
Wichse An. *ʒeɣi, blekiñ.*
wickeln *ɳe.*
Widder *alẽ̱gbo̱.*
widerlich stinkend *kũ.*
widersprechen *gblo̱ ña de ñũ.*
wie *aleke.*
wiederherstellen *do̱ do, gbugbo̱mo̱.*
wiederholen *gbo̱.*
wiederkäuend *ɳlomoɳlomo̱.*
wieviel *nenie,* An. *nene̱,* D. *nabìne̱.*
Wildpret *ade.*
Wildschwein, rotes, *gbeɳa, ɳajiĕ.*
Wille *lõ̱lõ̱nu, jironu.*
willkommen *jajaja.*
Wind *aɣa,* D. *joɳõ̱.*
winken *mia ši.*
wissen, verstehen *ñie;* — erkennen *ña.*
Witwe *ahoši,* D. *aćukući.*
Wespe, rote, *lilĩ.*
West A. *amugo, ećego* (im An. Nord); An. *wodoɳo̱.*
Weste An. *weskot.*
weswegen *aleñũti.*
wo *fihe, fiha, fike, afika; gaka;* relat. *afiši;* wo, da D. *fi, fite̱.*
Woche, Sonntag *kwašida,* D. *vo̱duñbe.*
Wocken *detitetri.*
Woge, Welle *kpojaja, ćoćui.*
wogen *jakpo.*
wohlbehalten An. *ago.*
Wohlgeschmack *viri.*
wohlhabend, der Reiche, *hoćuito̱.*
Wohlthäter *ame̱ñila.*

wohnen *no.*
Wohnort *nọ́e.*
Wölbung *godo.*
Wolke, Himmelsgewölbe *alili, alilikpo;* —, Donner D. *jinukuću.*
Wolle, Decke *kuntru*, An. *kuńtu.*
Wort, Sprache *gbe.*
worfeln *naſu.*
Wunde *abi.*
Wunder *ńoji, nukuña.*
Wundsein, das, *abiḥọḥọ.*
Wunsch, dem — gemäss *lõji.*
wünschen *ji, dí, juro;* D. *bawe, bibao.*
würgen *lé ve.*
Wurmmedizin *avlọkuitike.*
Wurzel *ge*, D. *atĩdo.*
würzen *do vivi.*
Wüste, Oedland *gbajaṕe.*

Y.

Yams *ete;* in Oel gebratener — *koliko, te tọtọ.*
Yamsfarm *tegble.*
Yamshaufen *tekpo*, An. *kitekpo.*
Yamskopf *teta.*

Z.

Zahn *adu.*
Zahnschmerz An. *adelã.*
Zange *ako, gbe.*
zanken *ḥe ña de ńũ, blu de, nọ jre;* An. *nọ ajire.*
Zaun *liṕo, kpo.*
zart *jĩ, le;* — sein *fa.*
Zauberei *edrõnu.*
Zaubermittel An. *ebo.*
Zaum *numega.*
Zehe *fobide;* grosse — *afodegleću.*
Zehennagel, Fingernagel *feću.*
Zeichen, Narbe *ješi, ješi.*
Zeichnung *adaṅũ.*
zeigen, führen *fia*, An. *fiọ*, D. *ḥlẽ.*
Zeit *jeje, vovo, ńọli*, An. *dodo;* — einstweilen *ešinu;* — haben *vo.*
Zeitalter *jijime.*
Zelt An. *aʒava, bua;* Hütte *ḥọnu kpui;* — schlagen *tu bua.*
zerbrechen, knicken *ńe, ńẹ;* —, zerbrochen sein *fe, ńẹ.*
zerbrochen *kaka.*
zerhauen *ko.*
zerlegen *mã me.*
zerreiben *gbã.*
zerreissen *vu, lã, joka.*
zerrissen *vuvu, jeje.*
zerschlagen *tu gu;* —, zerpicken *ji.*
zerschneiden *fle, fli.*
zersplittern *ja.*
zerspringen *je.*
zerstreuen *ke ḥle;* —, wegwerfen *ke ṕu gbe;* sich — *ka.*
Zeuge *dasefo.*
zeugen, gebären *ći, ćići.*
Ziege *gbõ, gbọ;* weiblich: *gbõnọ;* An. D. *gbọgbọ.*
Ziegelmauer *kpegli.*
Ziegenstall *gbọḥọ, gbọkpame.*
ziehen, schleppen *te;* —, zupfen *ḥe.*
Zimmer *ḥọme, aḥọme;* inneres — *ḥọgã.*
Zimmerdecke *ḥọaji.*
Zimmermann *adaṅũnvọla*, An. *adaṅũtọ, adaṅnvọtọ, atikpatọ*, D. *atĩkpatọ.*
zittern *ćoćo, ṕúṕú.*
Zöllner *nućola.*
Zorn *jibi, jiku.*
zornig sein *jiku, do dọ̀me jui, vé dọ̀me.*

Zornige, der, *jibila, jikuto.*
zottig *fuʒeʒe; —*, kraus *jejẽ.*
zuckend *ṕuṕuṕu.*
Zucker *suklé, suklẹ́.*
Zuckerrohr *fofoń.*
zudecken *ćɔ̀o.*
zuerst, zuvörderst *sã.*
zufriedenstellen *gbli.*
zugesellen *ćo kpe de ńũti.*
Zugtier *dowolã.*
zuhören *do to.*
Zunge *adé.*
zupfen, raufen *ñõ, ño.*
zürnen *biji.*
zurückbleiben *tši.*
zurückkehren *tro gbo, tro va, gbugbo.*
zurücklassen *kplẽdi, gble.*
zusammengehen *kedi.*
zusammengiessen *ṕoṕu.*
zusammenlegen *dodu, kpla.*
zusammennähen, wählen An. *tša.*
zusammentreffen *ṕo go, kpe de ńũ.*
zusehen *kpo da.*
zuteilen *klo.*
zutreffen, eintreffen *fa me, faʃa me.*
zuverlässig sein *le gbe ji.*
zuvor An. *adokpo.*
zwängen *ḥaḥa.*
Zweifel *dike.*
zweifeln *kedi.*
Zweifler *dikela.*
Zweig *alo, fõ.*
Zwerchfell *dɔ̀ri.*
Zwiebel *sabulẹ́.*
Zwillinge *venɔ̀vi.*
zwischen *dome; —*, mitten *titina.*
Zwischenmauer, Scheidewand *mudo.*
Zwischenraum *dome.*

Bemerkte Satzfehler.

S 4 Z. 14 lies: »Ifoh nach Ada, über den Volta«
» 30 » 3 v. o. lies: *dada ɓe gbe*
» 56 » 12 v. u. lies: *ʒe* statt *ʒo*
» 71 » 14 v. u. lies: *ćo* statt *tso*
» 89 » 6 v. u. lies: Vier statt Drei
» 93 » 8 u. 9 v. u. lies: *gbo̱ɓe* statt *gbo̱we*
» 94 » 11 v. o. lies: *Ablo̱ći alɛ̃wo be fu ṅlo na. wo̱ćo̱a kuṅtu wo̱a ka lõ̱a* etc.
» 94 » 12 v. u. lies: *wogbo̱ na elé gea*
» 101 » 8 v. o. lies: *gbo̱* statt *gbõ̱*
» 104 » 18 v. o. lies: *koklo de lea?* statt *koklo de m'lea*
» 105 » 16 v. o. lies: *amɛ̱dé le fihe* statt *amɛ̱ dé mule fiho*
» 109 » 8 v. o. lies: *m'd'akpe no* statt *m'da kpeno*
» 110 » 5 v. u. lies: *gboɓe* statt *gbohoe*
» 111 » 7 v. o. lies: *ṅkogbe* statt *kõ̱ gbe*
» 162 » 3 v. o. lies: *fɛ̃dutɔ̱ɛ* statt *fɛ̃ du to̱e*

Bemerkungen zur Karte.

Die beigegebene Karte will etwas mehr sein, als eine blosse Sprachenkarte: sie soll gleichzeitig zur physisch und politisch-geographischen Uebersicht dienen. Bearbeitet ist sie auf Grund des folgenden Materials.

Für die Deutsche Sklavenküste bis zum Randgebirge und darüber hinaus durch Kpandu, Nkunya und Kratschi bis in die Nähe des Dakaflusses, im Zuge ostwärts hinüber nach Adeli und südwärts wieder durch Kebu und Akposo beruht die Karte überwiegend auf meinen eigenen Aufnahmen aus den Jahren 1887, 1888 und 1889. Verglichen und benutzt sind dabei die Hassensteinsche Karte in Petermanns Mittheilungen, 34, VIII, 1888, welche ihrerseits meine ältere Karte (1888) benutzt hat, sowie namentlich die Routenskizzen der Herren Hauptmann von François, Stabsarzt Dr. Wolf († 17. Juni 1889 im nördlichen Dahome) und Premierlieutnant Kling in den »Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten«. Für den westlichen Teil, das Stromgebiet des Volta, liegt die Karte der Baseler Mission (A Map of the Gold-Coast and Inland Countries between and beyond the Pra and Volta, by the Basel Missionaries on the Gold-Coast, Published by the Missionsbuchhandlung, Basel 1885) und Dr. Mählys vom Jahre 1886 zu Grunde; für den Osten teils Duncan, teils die Perthessche Generalkarte von Afrika. M. d'Albécas Karte, welche seiner »Côte Occidentale« (vgl. Vorrede S. XVI) beigegeben ist, erschien erst, nachdem die vorliegende Karte im Druck schon fertig gestellt war: sie hätte sonst für Dahome noch neues Material abgegeben.

Was die politischen Grenzen anlangt, so ist nunmehr durch das englisch-deutsche Abkommen 1890 Kpandu mit Ho zum Deutschen Gebiet gekommen, so dass dieses mit dem nördlich belegenen Nkunya und Kratschi unbestritten Deutsche Kolonie ist. Die Neutralität Salagas ist bestehen geblieben, dagegen werden weiter nördlich Jendi, Dagomba und Gambaga deutsch, nachdem diese Gebiete durch Hauptmann von François geographisch und politisch schon erschlossen sind.

Die Sprachgrenzen werden noch vielfach der Berichtigung in späterer Zeit bedürfen; schon jetzt, nach dem französisch-dahomitischen Kriege, hat sich endgültig herausgestellt, dass im Königreich Cotonou (Kutonu), das unter französischer Schutzherrschaft steht, Fongbe, also ein Ephedialekt, gesprochen wird. Schlegels Angabe, dass Ephe bis Lagos reiche, beruht auf einem Irrtum; natürlich hört man in einem so grossen Handels-Emporium wie Lagos mit seinem Völkergemisch, auch häufig Ephe, aber die Landessprache ist dort Anago. Sehr unsicher sind aber die Sprachgebiete nördlich von Dahome und dem Yorubagebiet; ich konnte nur Custs Angaben und Karte zu Grunde legen (Cust, Modern African Languages).

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.

Verlag von W. Spemann in Berlin SW., Friedrichstr. 207

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Lehrbücher

des

Seminars für orientalische Sprachen

zu Berlin

Herausgegeben
von dem Director des Seminars.

Gross-8°.
In rothem schmiegsamen Callico-Einband mit Golddruck-Titel.

Im December 1890 erschienen:

Band I: Lehrbuch der **Japanischen** Umgangssprache, von Prof. Dr. Rudolf Lange, Lehrer des Japanischen am Seminar. XXX und 512 Seiten. Preis 24 Mark.

Band II: **Suaheli Handbuch,** von Walter von Saint Paul Illaire, Lieutenant der Reserve und Generalbevollmächtigter der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft in Ostafrika. XXVI und 202 Seiten. Preis 10 Mark 50 Pf.

Band III: Wörterbuch der **Suaheli**-Sprache, Suaheli-Deutsch und Deutsch-Suaheli, nach den vorhandenen Quellen bearbeitet von Dr. C. G. Büttner, Lehrer des Suaheli am Seminar. IX und 269 Seiten. Preis 13 Mark.

Im Mai 1891 erschienen:

Band IV: **Japanisches Lesebuch.** Märchen und Erzählungen in japan. Umgangssprache und latein. Umschrift, nebst Anmerkungen und Wörterbuch von Hermann Plaut. XVI u. 428 Seiten. Preis 20 Mark.

Band V: Praktische **Grammatik** der **Neugriechischen** Schrift- und Umgangssprache. Mit Uebungsstücken und Gesprächen von J. K. Mitsotakis. XII und 260 Seiten. Preis 12 Mark.

In Vorbereitung sind:

Brincker, Wörterbuch des Oshikuanjama und Oshindonga.
(Ovamboland in Deutsch Südwest-Afrika.)
Büttner, Sammlung von Arabisch geschriebenen Suaheli-Schriftstücken.
Arendt, Handbuch der Nordchinesischen Umgangssprache I.
Moritz, Sammlung Arabischer Schriftstücke aus Zanzibar und Oman.
Manissadjian, Lehrbuch der Osmanisch-Türkischen Sprache.

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

PL
8161
H4

Henrici, Ernst
Lehrbuch der Ephe-Sprache (Ewe) Anlo, Anecho-und Dahome-Mundart

39

UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 11 18 06 13 004 3